

Grazer
Linguistische
Monographien 16

ERICH PROKOSCH

'Evliyā-Çelebi-Glossar

zur Handschrift Yıldız

75r – 166r

und

360v – 450v

2., verbesserte Auflage

Graz 2004

*Institut für Sprachwissenschaft
der Universität Graz
Merangasse 70
A-8010 Graz*

PROFESSOR ROBERT DANKOFF PH.D.

in Anerkennung seiner Verdienste
um die 'Evliyā-Çelebi-Forschung
zugeeignet

Inhalt

Einleitung.....	7
1. Wortschatz.....	13
2. Zur Phonologie.....	18
2.1. Der Vokalismus.....	18
2.1.1. Vokalharmonie.....	19
2.1.2. Vokale in Fremdwörtern.....	21
2.2. Der Konsonantismus.....	24
2.2.1. Auslautverhärtung und Inlauterweichung.....	24
2.2.2. Totale Assimilation.....	25
2.2.3. Vertauschung von Konsonanten.....	25
2.2.4. Verdopplung von Konsonanten.....	25
2.2.5. Ausfall von Konsonanten.....	25
2.2.6. Konsonanten arabischer und persischer Fremdwörter.....	26
2.2.7. g > k.....	27
3. Ein paar kurze Bemerkungen zur Orthografie.....	28
4. Einige Bemerkungen zur Syntax.....	28
4.1. Sperrung von Objekt und Verb.....	28
4.2. 'İzāfet statt -bnü/bin-i.....	29
4.3. Gebrauch des persischen Partizips auf -ān.....	29
4.4. Anakoluthisches Passiv der Bescheidenheit.....	29
5. Der Wahrheitsgehalt des "Fahrtenbuches".....	30
Anhang: Einige besonders häufig vorkommende Klischees....	33
6. 'Evliyā und der Koran.....	34
7. Einige Bemerkungen zum Kairiner Arabisch bei 'Evliyā.....	35
8. Bibliographie.....	38
9. Abkürzungen.....	45
 Glossar.....	 47

EINLEITUNG

Das vorliegende Glossar samt einleitenden Bemerkungen stützt sich auf eine Kartei und andere Notizen, die ich mir während meiner Arbeit an den Übersetzungen aus dem "Siyāḥatnāme"/Seyāḥatnāme"¹ ("Fahrtenbuch") des 'Evliyā Çelebi gemacht habe.

Meine erste intensivere Beschäftigung mit Evl. bestand² – in Zusammenarbeit mit meinem lieben, mittlerweile verewigten Freund Karl Teply (1923 – 1991) – in der Besorgung einer vermehrten Ausgabe des 2. Bandes der Osmanischen Geschichtsschreiber, die als der 2. Band der von mir herausgegebenen Neuen Folge (= OGNF II) erschien.

Zunächst war geplant gewesen, dass mein hochverehrter Lehrer Richard F. Kreutel (1916 – 1981) diese Neuauflage besorgen sollte, aber aufgrund des völlig unerwarteten Ablebens Kreutels musste ich diese Aufgabe übernehmen. Karl Teply, der wohl beste Kenner der osmanisch-habsburgischen Beziehungen, betreute die Neuauflage in historischer Hinsicht, während mir die philologische Arbeit oblag. Nebst kleineren Korrekturen, die sicher auch Kreutel selber vorgenommen hätte, kam neuer Text aus dem "Fahrtenbuch" dazu, wobei natürlich unerlässlich war, dass sich der Stil des neuen Teiles so eng wie möglich an den Kreutels anschloss. Ich musste also zum einen Kreutels Übersetzungsweise genau studieren – allerdings war ich schon weitgehend damit vertraut, weil ich unter seiner Herausgeberschaft, die er immer besonders ernst genommen hat, zwei Bände der "Osmanischen Geschichtsschreiber" verfasst hatte. Zum anderen musste ich feststellen, ob es sich lohnte, das inzwischen von Kreutel entdeckte Autograf für diese Neuauflage heranzuziehen. Ein Vergleich mit der Druckausgabe zeigte jedoch, dass sich die Unterschiede beim 7. Band, der den Wien-Bericht enthält, durchaus in Grenzen halten, so dass für diese Neuauflage der Druckband herangezogen werden konnte. Die Notizen, die ich mir damals machte, waren nicht für die Publikation bestimmt, sondern lediglich als Arbeitshilfen gedacht, und deshalb fehlte meist die Stellenangabe. Diese nachzutragen, lohnte den Aufwand kaum. Ich ließ daher von diesen Notizen vieles weg und übernahm hauptsächlich Beispiele für die Lautung, während ich das meiste vom Wortschatz wegließ, denn dort fehlt normalerweise die Stellenangabe. Folio-Zitate unter 75r beziehen sich also auf die Handschrift Bağdat 308 in der Bibliothek des Topkapı Sarayı Müzesi in Istanbul, d. h. auf das Autograf des 7. Bandes des "Fahrtenbuches".

¹ Die Lautung im Munde 'Evliyās dürfte eher die erstere gewesen sein!

² Vorausging lediglich die Übersetzung der Beschreibung von Assuan nach der gänzlich unzulänglichen Druckausgabe: Prokosch 1981b sowie nicht veröffentlichte Notizen zu Teilen des von Kreutel entdeckten Autografs, von dem er damals eine Ausgabe plante, an der auch ich mitarbeiten sollte.

Anders gestalteten sich meine Wortschatz-Notizen zum 3. Band der Neuen Folge der Osmanischen Geschichtsschreiber (= OGNF III), der 1994 erschien. Hier hatte ich bereits eine eventuelle Publikation im Auge und notierte daher überall die Stellen. Für diese Übersetzung aus dem 10. Band des Fahrtenbuches kennen wir das Autograf nicht, die Druckausgabe ist geradezu katastrophal. Aufgrund meiner Arbeit mit dem Autograf des 7. Bandes³ und meiner – vergeblichen – Suche nach dem Autograf des 10.⁴ hatte ich eine recht genaue Vorstellung von einer brauchbaren Handschrift und fand eine einzige, die meinen Anforderungen entsprach: die Handschrift Yıldız in der Universitätsbibliothek in Istanbul (T. 48, İstanbul Üniversitesi Kitap Sarayı 5973 – die auch Dankoff seinen Untersuchungen über den 10. Band zugrunde legte). Diese, wiewohl sicher nicht von Evl. geschrieben, schließt sich in eigenartiger Weise – sogar im Schreibduktus! – eng an das Autograf an. Meiner Übersetzung lagen die Blätter 360v bis 450v zugrunde, auf die sich also auch meine Kartei und meine sonstigen Notizen beziehen.

Nach dem Erscheinen dieses 3. Bandes der OGNF wurde die Reihe – wie alle ähnlichen Reihen im Verlag Styria – eingestellt. Meine zweite Übersetzung aus dem 10. Band des "Fahrtenbuches", natürlich ebenfalls nach der Handschrift Yıldız, erschien im Jahre 2000 in der Türkei. Sie umfasst die Blätter 75r bis 166r und enthält die Beschreibung von Kairo.

Während ich das 1991 erschienene Glossar von Dankoff erst in die Hand bekam, als ich die Korrekturfahnen zu OGNF III erhielt, also nur noch geringen Nutzen daraus ziehen konnte, stand es mir bei der Arbeit an der Übersetzung des Bandes über Kairo voll zur Verfügung.

Ich halte dieses Glossar für besonders wertvoll – kommende Evl.-Übersetzer werden es nicht entbehren können – und stehe nicht an, es als die bedeutendste Errungenschaft in der Evl.-Forschung nach der Wiederentdeckung des Evl.schen Werkes überhaupt und der Auffindung des Autografs durch Kreutel zu bezeichnen.⁵

Allerdings hat sich Dankoff, wie er auch im Titel zum Ausdruck bringt, in erster Linie mit solchen Wörtern beschäftigt, die schon in ihrer Form auffallen und in keinem Wörterbuch vorhanden sind. Leider geht unsere Unkenntnis aber sehr viel weiter:

Der allgemeine osmanische Wortschatz ist noch so schlecht erforscht, dass Gebrauch und Bedeutung zahlreicher Wörter und noch zahlreicherer Wendungen unbekannt sind. Der Hauptgrund dafür ist in der Tatsache zu suchen, dass Lexikografen nach Meninski jahrhundertlang ihre Hauptaufgabe darin gesehen haben, schon

³ Z. T. auch des 2. Bandes im Hinblick auf die damals geplante Herausgabe.

⁴ Besonders in Kairo.

⁵ Weniger zielführend sind Versuche, zu einem 'Evlüyā-Text von ungefähr 40 Seiten ein Glossar zu erstellen, wenn dies nicht von einem Fachmann wie Dankoff gemacht wird, der bereits ein 'Evlüyā-Experte ist. Wer sich an Hand eines so kurzen Textes in Evl. einlesen will, muss notgedrungen Schiffbruch erleiden – und dementsprechend sieht eine solche Arbeit dann eben auch aus!

aufgezeichnetes Wortgut abzuschreiben und höchstens ein wenig zu vermehren. Was Not täte, wäre eine völlig neue, philologisch akribische Bestandesaufnahme des Wort- und Phrasenschatzes nach umfangreichen osmanischen Texten – am besten mit Belegstellen, etwa nach dem Vorgang der Latinisten. Das ist aber bis heute kaum geschehen.

Erst in zweiter Linie wäre der Wortschatz besonders interessanter und von der Norm abweichender Autoren wie Evl. zu erforschen, wobei man unweigerlich tief in den Substandard wird eindringen müssen. Und hier stehen wieder jene Wörter im Vordergrund, die wir als solche ohnedies kennen, die aber eine von der bekannten stark abweichende Bedeutung aufweisen und oft auch anders konstruiert werden. Man wird dabei ein wenig an die Lektüre eines mittelhochdeutschen Textes wie des Nibelungenliedes durch einen ungeschulten deutschsprachigen Leser von heute erinnert – dieser kennt die meisten Wörter, missversteht aber fast ebenso viele davon, wie er richtig versteht!

An dritter Stelle käme schließlich der Schatz an "ausgefallenen" Wörtern, die schon an der Gestalt als solche zu erkennen sind. Diese Arbeit hat Dankoff für Evl. zwar nicht erschöpfend, aber in sehr umfangreichem Maße philologisch akribisch und wirklich vorbildlich geleistet.

Einen kleinen Beitrag zu der anderen Kategorie stellt die gegenwärtige Arbeit dar, wiewohl sich einiges mit Dankoff überschneidet – wo ich ihn dann natürlich zitiert habe.

Von den zahlreichen Notizen zu Korrekturen der Druckausgabe, bei der die Bandzahl stets mit römischen Ziffern angegeben ist, habe ich die meisten weggelassen. Erstens stellen sie ja doch nur die Korrektur des von mir durchgearbeiteten Teiles des 10. Bandes dar und zweitens habe ich den Druck dieses Bandes mittlerweile als so stümperhaft eingestuft, dass sich eine Korrektur gar nicht mehr auszahlt – eine neue Druckausgabe wäre zu veranstalten, die selbstverständlich in arabischer Schrift abgefasst sein müsste.⁶

Im Allgemeinen habe ich keine Wörter in meine Liste aufgenommen, die Zenker (= Z) 1866/1876 und New Redhouse (= NR) 1968 und öfter entnommen werden können, wenn die dortigen Angaben den Anforderungen, die man an den übersetzten Text stellen muss, genügen. Das Lexikon von Redhouse 1921 dagegen wurde voll zitiert wie auch alle übrigen in der Bibliografie angeführten türkischen, arabischen und persischen Wörterbücher. Dabei habe ich davon Abstand genommen, die Angaben A (= arabisch) oder P (= persisch) hinzuzufügen, wenn ich arabische und persische Wörterbücher zitiert habe. Wehr steht also für: im Arabischen bei Wehr, Steing. für: im Persischen bei Steingass etc.

⁶ Das wäre u. a. schon deshalb notwendig, weil man bei den vielen – oft "exotischen" – Eigennamen, die zu einem großen Teil erst der Lesung und der Erforschung harren, in Lateinschrift kaum alle möglichen Varianten der Aussprache des arabischen Schriftbildes anführen kann, so dass eine Erforschung nach einer solchen Ausgabe nur zufällig und nur bei einigen dieser Namen möglich sein wird.

Kreutel hat in sein Exemplar des Zenker, das nach seinem Ableben in meinen Besitz übergegangen ist, Eintragungen vorgenommen, die ich gewissenhaft angeführt habe, wenn sie das hier behandelte Vokabular betreffen: "Kreutel zu Z ...".

Mit * habe ich solche Wörter gekennzeichnet, die ich nur aufgenommen habe, um eine mir besonders treffend erscheinende deutsche Übersetzung anzuführen, die sich in den Wörterbüchern nicht findet, oder um eine geringfügige Nuance anzugeben, die sich aus den Übersetzungen in den Wörterbüchern zur Not auch erschließen ließe.

Die Transkription ist die der İslâm Ansiklopedisi, doch habe ich einige kleine Änderungen vorgenommen: ĩ ohne i-Punkt, ğ nach Vorderzungenvokalen; bei der Umschrift von Wörtern türkischer Herkunft wurden meist nur ƙ/k, ğ/g bzw. ğ, ñ/n genau unterschieden, ş, ı, etc. dagegen vielfach vernachlässigt, bei der alphabetischen Reihung allerdings immer berücksichtigt und geschrieben, vokalisierte Wörter durch (vok.) bezeichnet.

Das hier verwendete Transkriptionsalphabet ist folgendermaßen angeordnet:

‘ a b c ɕ d ɗ e f g ğ h ħ ĩ i j k ƙ l m n o p r s ş ṣ ş̣ t ṭ ṭ̣ u ü v y z ẓ ẓ̣

Lange Vokale sind wie kurze eingereiht.

Hemze (‘) wurde in arabischen Wörtern – entgegen dem gegenwärtig am weitesten verbreiteten Usus – konsequent gesetzt⁷ – aber im Alphabet nicht berücksichtigt.

Nicht eruierte Vokale wurden durch einen Punkt (.) bezeichnet und wie "a" gereiht.

Textstellen habe ich schon bei meinen Notizen nur in Auswahl notiert, zahlreichere sind nur dort angegeben, wo es galt aufzuzeigen, dass es sich um keinen Einzelfall bzw. um keinen seltenen Fall handelt.

Von den Formen in den Originalsprachen (A, P) abweichende Stichwörter wurden in Klammern in normalisierter Form angegeben: (statt: ...), bei zitierten Stellen wurde diese Methode nur in Ausnahmefällen angewandt.

Es versteht sich von selbst, dass unter den dargelegten Umständen die Übersetzung vieler Wörter und Wendungen fraglich ist. In diesen Fällen habe ich ein Fragezeichen hinzugefügt. Erst eine wesentlich umfangreichere Behandlung des Wortschatzes unseres Autors könnte – auf der Grundlage einer wesentlich besseren Kenntnis des allgemeinen osmanischen Wortschatzes, als wir sie heute besitzen – wohl in den meisten dieser Fälle wirkliche Klarheit bringen.

Mein Dank ergeht an den Herrn o. Universitätsprofessor der Arabistik und Islamwissenschaft an der Universität Wien Dr. Arne A. Ambros, der freundlicherweise die Mühe auf sich genommen hat, die arabischen Partien durchzulesen, und mir wertvolle Hinweise auf Korrekturen und Zusätze gab. Auf seinen Rat hin wurde auch das System der Pausalzitierung, das Wehr bei den Ableitungen von den Wurzeln ultimae Wāw vel Yā’ durchbricht, durchgehend angewandt: also "ġawāzī" statt "ġawāzin"

⁷ Ausnahmen bilden geläufige Wörter mit bereits arabischer Ersatzdehnung: tāṛīḥ (statt: ta’rīḥ).

geschrieben. Was die Zusätze anlangt, so sind sie mit "Ambros" in runder oder eckiger Klammer gekennzeichnet. Die Verantwortung für stehengebliebene Fehler trägt natürlich der Schreiber der Arbeit.

Mein Dank ergeht ebenfalls an meinen lieben Freund, Herrn Professor Dr. Dieter W. Halwachs, für die Ermöglichung des Druckes und an sein Team für die fachmännische und gewissenhafte Betreuung des Manuskripts.

Natschbach, im Juli 2001

Erich Prokosch

Zur zweiten Auflage

Für die zweite, verbesserte Auflage konnte ich eine Errata-Liste heranziehen, die mir Herr Universitätsprofessor Dankoff Ph. D. in dankenswerter Weise zugesandt hatte. Diese Liste hat mich dazu bewogen, einige Stichwörter ganz zu streichen sowie einige Änderungen vorzunehmen und Zusätze einzufügen, die mit "Dankoff" ohne Seitenangabe gekennzeichnet sind.

Wertvolle Hinweise für das Ägyptisch-Arabische, die mir der Inhaber des Lehrstuhls für Arabistik an der Universität Amsterdam Herr Universitätsprofessor Dr. Manfred Woidich in einem Schreiben vom 21. Mai 2002 gab, habe ich dankend angenommen und ebenfalls eingearbeitet. Sie wurden mit der Angabe "Woidich" ohne Seitenangabe gekennzeichnet. Außerdem wurden etliche Tipp- und andere Fehler, auch solche in der alphabetischen Reihenfolge, korrigiert.

Natschbach, im Mai 2004

Erich Prokosch

1. ZUM WORTSCHATZ

Wie aus der Einleitung hervorgeht, muss der Wortschatz des Evl., allerdings bis zu einem gewissen Grad auch der jedes anderen osmanischen Schriftstellers, erst erarbeitet werden. Das war ja auch der erste Anstoß dazu, dass ich mir während der Übersetzungsarbeit eine Kartei anzulegen begann.

Die Sprache des Evl. gehört dem osmanischen Substandard an, der in unseren Wörterbüchern noch wesentlich schlechter repräsentiert ist als der osmanische Standard. Man kann also die Sprache des 'Evliyā (1611 – nach 1683⁸) nicht ohne weiteres mit der des etwa ein halbes Jahrhundert später lebenden Naīmā (1655 – 1716) gleichsetzen. Der aus Syrien stammende Reichsgeschichtsschreiber⁹ schrieb jedenfalls osmanischen Standard. Trotzdem kann man leicht in Versuchung kommen, stilistische Eigenheiten bei Evl. dem Substandard zuzuordnen, die man dann bei Naīmā ebenfalls findet. Ich habe an Hand der Übersetzung eines kleinen Ausschnittes aus der Geschichte des Naīmā: der Beschreibung von Chania – einer Festung, die Evl., ganz gegen seine sonstige Gewohnheit, nicht beschreibt – darauf hinweisen können, dass der renommierte Reichsgeschichtsschreiber bei der Beschreibung der Eroberung zum Teil dieselben übertreibenden Schablonen verwendet, wie sie der für seine Übertreibungen bekannte Evl. gerne verwendet.

Ganz allgemein ist es beim gegenwärtigen Stand der Forschung im Einzelnen sehr schwer festzustellen, ob ein nicht belegter Ausdruck typisch für Evl. oder Allgemeingut des Osmanischen ist – im Zweifelsfall würde ich persönlich als Arbeitshypothese immer das zweite annehmen. Grob gesagt, ist all unser Wissen derzeit Zufallswissen: Zufällig kennt der eine oder andere Fachmann diesen oder jenen osmanischen Ausdruck und einen anderen eben nicht. Man stelle sich nur vor, was es für einen Latinisten bedeuten würde, wenn er sich jeden Ausdruck des Lateinischen durch Lektüre aneignen müsste! Das aber ist im Großen und Ganzen der Fall in der Osmanistik!

Mit diesen expliziten Einschränkungen könnte man bei Evl. hervorheben:

- Evl. gebraucht arabische, persische und türkische Wörter offenbar weitgehend wertfrei austauschbar – jedenfalls ist es meist äußerst schwierig, auch nur den geringsten Anhaltspunkt dafür zu finden, dass eine stilistische Unterscheidung wie etwa bei engl. enemy/adversary/foe auch bei Evl. gegeben wäre. Sogar bei den Zahlwörtern trifft das mindestens auf die T und P Grundzahlwörter zu, vgl. şeş (statt: altı) sūtūn-ı 'ālī üzere 104r.4 f. *auf sechs hohen Säulen*; mezkūr 'amūdiñ şeş

⁸ Dass Evl. während der zweiten Türkenbelagerung Wiens noch gelebt hat, lässt sich der einem Verzückten in den Mund gelegten vaticinatio ex eventu im Wien-Bericht (vgl. OGNF II 112 und Prokosch 1992.202 f.) entnehmen, dann allerdings verliert sich die Spur. Wann und wo er gestorben ist, wissen wir nicht.

⁹ Wie immer man die Bezeichnung Vaḳ'a-nūvīs oder Veḳāyī'-nūvīs interpretieren will – für unsere Belange kommt es auf das Gleiche hinaus!

tarafı 148v.20 *die sechs Seiten dieser Säule*; çār (statt: dort) kemer üzere 105r.24 *auf vier Bogen*; çār dīvārında 115v.7 *an den vier Wänden* etc.

Darüber hinaus tauscht er – offenbar willkürlich – Bestandteile fester zusammengesetzter Ausdrücke aus. So wird aus einem belegten "kūh-pāre" (NR 682) "dağ-pāre" 428r.3 und öfter: Eine P – P Zusammensetzung wird durch eine T – P Zusammensetzung ersetzt. Das heißt für die Praxis des Übersetzens, dass man in solchen Fällen statt des P ersten Teiles auch einen A und T einsetzen und unter diesen nachschlagen müsste, und schließlich auch den P zweiten Teil durch einen T oder A ersetzen und auch unter diesen nachschlagen müsste, um festzustellen, ob dieser Ausdruck belegt ist oder nicht!

- Evt. hat eine Vorliebe für Metaphern, die dadurch zustande kommen, dass er nicht nur die Bezeichnungen besonderer Eigenschaften in einem allgemeineren Sinne verwendet, sondern auch immer wieder ganze 'İzāfet-Verbindungen (Substantiv + Substantiv/Adjektiv), die diese besonderen Eigenschaften samt den mit ihnen verbundenen Begriffen bezeichnen, oder auch ein einziges Substantiv, das für beide steht, in diesem allgemeineren Sinn verwendet:

ğarīb-düst 366r.3 etc. *fremdenfreundlich, gastfreundlich* wird 132r.6 in einem allgemeineren Sinn verwendet: etwa *nett* etc.: Hier ist aber die spezifische Bedeutung immerhin noch möglich. Das geht keinesfalls mehr, wenn der Begriff "āb-ı hayāt" 435v.2 f. "Lebenswasser", d. h. "köstliches Trinkwasser" (in diesem Sinne: 112r.6, 134r.28 und 407v.12)¹⁰ auf eine Kalligrafie übertragen wird: āb-ı hayāt haṭ(t) *herrlich ausgeführte Schrift(züge)*! Das Wort ḥūrī *Paradiesesjungfrauen* gebraucht er für: *paradiesisch (schön)*: bu ḥūrī kaşr içre 429r.2 *in diesem paradiesisch(schön)en Schloss*, teferrücgāh "Vergnügungsort, Lustgarten" etc. (vgl. Z 297) für: *lieblich*: bir teferrücgāh cāmi'dir 86v.27 *ist eine gar liebliche Moschee* etc.

Die Entstehung solcher Metaphern lässt sich an folgenden bei Evt. belegten Ausdrücken recht gut nachvollziehen: bāğ-ı 'İremden nişān vērir *gleicht dem Garten Eden* – bāğ-ı 'İrem-miṣāl *ein Garten wie (der Garten) Eden = ein üppiger Garten* – varoş-ı 'İrem *eine Stadt wie (der Garten) Eden = eine prächtige Stadt*.

- Ein Nomen loci, das Evt. besonders häufig – und offenbar produktiv – gebraucht, ist das auf -istān. Er hängt dieses Suffix – abgesehen von den gängigen Bezeichnungen von Ländern, die er allerdings auf sonst unbekannte: hier besonders afrikanische Länder ausdehnt – prinzipiell an Nomina jedweder Provenienz an, um Orte zu kennzeichnen, an denen sich die mit diesen Nomen verbundene Vorstellung in sehr hohem Maße manifestiert. Dieses Nomen loci wird sowohl substantivisch als auch adjektivisch verwendet:

¹⁰ Bei Evt. eher nicht in der in den Wbb. belegten Bedeutung "(Lebens-)Elixier".

Bildung mit A Wörtern:

- 'imāristān yēr 387r.8 *sehr dicht besiedeltes Gebiet*; dazu das Antonym:
- ḥarabistān 387r.9 *gänzlich unbebautes Gebiet, gänzlich verfallener Teil/Ruinenteil einer Stadt*;
- rimālistān 380v.1 *eine Gegend, in der es nichts als Sand gibt*.

Bildung mit P Wörtern:

- dirahistān 392v.23 f. *undurchdringlicher Wald, Waldesdickicht*;
- sengistān dağlar 409r.1 *Berge, die aus lauter Felsen bestehen*.

Bildung mit T Wörtern:

- çölistān: hier noch mit dem Nomen simplex verstärkt:¹¹ çöl ü çölistān 413v.pu. *unwegsames, öde Wüste, nichts als Wüste*;
 - In dem Wort kümistānı 372r.19 *massig, gewaltig*, zu küm "große Masse", vgl. Z 777 haben wir eine Weiterbildung dieses Nomens.
- Eine Besonderheit stellt auch die Verwendung eines arabischen indeterminierten Akkusativs + der arabischen Konjunktion fe- + desselben arabischen indeterminierten Akkusativs dar, wie A yawman fa-yawman *Tag für Tag*. vgl. Wehr 937 und Fischer 183 § 402, Anm. 1. "Bei distributiven Paaren bedeutet die Verbindung durch fa- die Angabe einer Reihenfolge: 'āman fa-'āman 'Jahr für Jahr'" (während wa- summiert!).

Indessen geht der Gebrauch bei Evl. wesentlich weiter. Die meisten dieser Wendungen sind weder in A noch P oder T Wörterbüchern belegt und stellen für die Deutung der Konstruktion ein größeres Problem dar als für die – meist ziemlich eindeutige – Übersetzung. Wo es sich um Ableitung von T Wörtern handelt, ist individuelle Bildung zwar wahrscheinlicher, aber auch nicht bewiesen, vgl. etwa die A Pluralbildungen T Wörter, die heute zwar selten, aber immer noch vorhanden sind, wie "gelirat" "*Einkünfte*", vgl. Kißling 1960.21 §9 und Heuser-Şevket 1962.204.

Besonders häufig sind Angaben von Abmessungen mit dieser Konstruktion: 'aşren fe-'aşren 97v.23 *zehnmal zehn, zehn ... im Geviert*. Der Druck hat hier gelegentlich – vollkommen unberechtigt – in Anlehnung an den modernen arabischen Usus¹² fe- > fī "normalisiert": IV 149.22: 'aşren fī 'aşrin!

In einem Fall sieht es ganz so aus, als hätte 'Evliyā eine pseudoarabische Form verwendet, die auf einem türkischen Wort basiert: ḥarren fe-ḥarren 80v.15

¹¹ Was auch sonst bei Evl. oft vorkommt, vgl. die Bildung mit P Wörtern III 154.7: gül ü gülistān, III 162.21: gül ü gülistānı bir cā-i şafā.

¹² 'Al-ğurfatu ḥamsatu 'amtārın fī sab'a^{tin}. *Das Zimmer ist 5 mal 7 Meter groß*. Vgl. Schregle 1974.799.

unter ständigem/wildem etc. Knurren (Hunde) könnte auf T ḥar basieren, das laut Kāmūs-i Türkī 575 das drohende Knurren des Hundes (ḥırıldı) bezeichnet!

- Schon im "Standard-Osmanischen" unserer Wörterbücher werden arabische Verbalstämme anders verwendet als in der – dokumentierten! – Originalsprache: z. B. A N-F-D II (*ein Urteil*) *vollstrecken*, dagegen im Osm. IV: 'infāz èt-¹³ 'Evliyā geht diesbezüglich aber deutlich sowohl über die Dokumentation in unseren Wörterbüchern als auch über den tatsächlichen Gebrauch im Osmanisch-Türkischen hinaus. Dabei kann man verschiedene Typen von Verschiebungen festhalten:
 - Stamm V synonym mit Stamm II: ta'ayyün und ta'ayyünāt: bei Evl. 81r.24 offenbar nur statt: ta'yīn und ta'yīnāt!
 - Stamm V statt VI: telaṭṭum statt des üblichen telāṭum) 388v.14¹⁴
- Einen besonderen Fall stellen die Partizipia dar: Evl. verwendet nicht selten das A – entweder nicht belegte oder mit dieser Bedeutung nicht belegte – passive Part. I statt II oder IV, gelegentlich das passive Part. II statt IV: maḥrūr *beschrieben*: ol seng-i maḥrūr 378r.3 *dieser beschriebene = beschriftete Stein* (vgl. muḥarrer *beschrieben = geschildert!*). Die T, A und P Wörterbücher geben bei maḥrūr bzw. Ḥ-R-R I nur die Bedeutung "erhitzt" oder "befreit" u. Ä. bzw. "heiß sein" an, so auch Z 823: "erhitzt, feurig, hitzig, zornig"; NR 723: "heated, warmed; burning with fever, wrath or grief", Steing. 1186: "Freed from being a slave; hot, choleric, furious; libidinous"; Wehr 242 "hitzig, wütend"; 240 (ḥarra I) "heiß sein"; Freytag I 361 "Ira vel alio modo incensus"; 360 (ḥarra) "Liber evasit e servo, talisve fuit; Nobili stirpe natus et ingenuus fuit – Caluit, incaluit; ferbuit *dies*; – Calefecit (*aquam*) Sitivit – Vehemens fuit (*pugna vel caedes*) Coxit pulticulam *ḥarīratun* appellatam"! Auffallend dabei ist, dass schon im P die Bedeutung "befreit" hinzukommt, die die A Wbb. erst dem II. Stamm zuerkennen. Weitere Beispiele sind: makyūd statt mukayyed (I statt II), mebrūm statt mübrem (I statt IV) *fest(gedreht)*. Part. II statt IV: mülebbes 151r.18 *mit einem Kürass bekleidet*

¹³ Genauerer vgl. Prokosch 1999.106 f.

¹⁴ Sehr zu denken bezüglich der Verwendung des V. und VI. Stammes im Klassischen Arabisch gibt allerdings eine Eintragung in Freytags Wörterbuch III 179 unter der Vox عطا "Sunt qui inter coniugationem quintam et sextam tale discrimen statuunt, ut quinta in rebus turpibus, sexta in rebus, quibus gloria pareatur, adhibenda sit." Das besagt also, dass nach einigen der V. Stamm für verwerfliche Handlungen, der VI. in demselben Sinne für ruhmreiche Handlungen anzuwenden wäre. Diese Feststellung steht in klarem Gegensatz zur Beschreibung der beiden Stämme in den arabischen Grammatiken, z. B. Fischer 1972.88 § 167 und 168, Brockelmann-Fleischhammer 1982.38 Nr. 26 und 27 etc. und setzt den prinzipiellen Unterschied zwischen den beiden Stämmen praktisch außer Kraft. Man wird daher auch gegenüber der Verwendung arabischer Verbalstämme in der Feder von Osmanen mit dem Urteil äußerst zurückhaltend sein müssen.

In mużīk (so vok.!) 88v.18 gebraucht Evl. dagegen das aktive Partizip des IV. Stammes, der im A einen Zustand bezeichnet: *eng sein oder werden* oder einen reflexiven Sinn hat: *sich verengen*, vgl. Wehr 760, im Sinne des passiven Partizips II (A) muḍayyak.

Der auch im A viel zu wenig beachteten gerundiven Bedeutung des A Partizips – auf die aber immerhin schon Wahrmund im Grammatik-Teil seines Handbuches (2. Aufl. 1879.104 f. § 185) hinweist – kommt im Osm., besonders in der Urkundensprache (und damit auch in der Sprache der Grabinschriften: muḍaffer dā'imā *der stets siegreich sein möge!* – merḥūm ve maḡfürūn leh *der Barmherzigkeit erlangen und dem verziehen werden möge!* vgl. Prokosch 1993.41 + 66 Anm. 28!) große Bedeutung zu, die lange Zeit gar nicht beachtet wurde und auch heute noch viel zu wenig beachtet wird. Dieselbe gerundive Bedeutung finden wir im P beim Partizip – obwohl das P ein eigenes Gerundivum besitzt!¹⁵ Sie hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der fakultativen Bedeutung des T Partizips auf -er/-ir. Bei Evl. mel'ūn 421v.3 "ein zu Verdammender" *verdammenswert, verdammenswertig*, vgl. Z 877: *abscheulich, scheußlich*.

- Zahlenangaben stellen bei Evl. an sich ein eigenes Problem dar, schon deshalb, weil eine ganze Reihe von Zahlen symbolische Bedeutung hat. Zusätzlich beliebt Evl. nicht selten, von der symbolischen Ausdrucksweise sprunghaft zu offenbar von ihm als nüchterne Zahlen gemeinten Angaben überzugehen.

Insbesondere verwendet Evl. P Zahlen mit Symbolwert in T Übersetzung, wobei die P oft belegt sind, die T aber nicht. Man tut also gut daran, eine T Zahl, die nach Symbolwert aussieht, wie z. B. yetmiş yedi, auch in P Wörterbüchern nachzuschlagen: Da findet sich z. B. bei Vullers II 1460 s. v. "haftād u haft" "multi". Dass die Stelle bei Evl. 84r.11 ungefähr dasselbe bedeutet – nämlich hier: *sämtliche* – steht außer Zweifel; ob es sich um einen eigenwilligen Gebrauch unseres Autors handelt oder ob der Gebrauch allgemein osmanisch war, vermag ich allerdings nicht zu entscheiden.

Nicht selten konstruiert Evl. mit P -gāh (mit dem Nomina loci gebildet werden) + einem A Nomen loci oder einem anderen Wort, das bereits einen Ort bezeichnet, tautologisch ein (neues) Nomen loci: ma'bedgāh 91v.23, tekyegāh 110v.24 (statt: tekīyegāh). Der Umstand, dass man "tekyegāh" auch in Z 305 finden kann, zeigt allerdings, dass diese Vorgangsweise Evl.s prinzipiell nicht als individuelle Note angesehen werden kann.

¹⁵ Vgl. Jensen 147 f., 161, 169. Auf die gerundive Bedeutung des P Partizips hat mich seinerzeit Univ.-Prof. Dr. Bert Fragner hingewiesen.

2. ZUR PHONOLOGIE

2.1. Der Vokalismus

Evl. verwendet immer wieder Vokalzeichen (ḥareke¹⁶) und schreibt kurze Vokale in arabischen Wörtern plene, um anzuzeigen, wie er bestimmte Wörter ausspricht.¹⁷ Die Unterscheidung zwischen Vorder- und Hinterzungenvokalen kann wie allgemein im Osmanisch-Türkischen durch die Wahl des benachbarten: vor allem des unmittelbar vorhergehenden Konsonanten ausgedrückt werden.

Im Prinzip kann man sagen: Die Aussprache jedes in anerkannter traditioneller Orthografie geschriebenen Wortes ist unsicher! Das gilt letztlich sogar von Wörtern, die mit Vokalzeichen versehen, aber in traditioneller Weise vokalisiert sind. Nur wo Evl. deutlich anzeigt, dass seine Lautung von der traditionellen Lautung abweicht – was *sehr* häufig der Fall ist – gibt er uns wirklich brauchbare Hinweise für seine Aussprache.¹⁸

Wir haben bei Evl. mit 4 Hinterzungenvokalen: 2 nichtgerundeten (nichtlabialen): [a, ɪ], 2 gerundeten (labialen): [o, u] und 5 Vorderzungenvokalen: 3 nichtgerundeten: [e, ê, i], 2 gerundeten: [ö, ü] zu rechnen.

Das schwierigste Problem stellt das geschlossene [ê] dar, weil es sowohl in der Pleneschreibung als auch in der Vokalisierung meist dem [i] gleichgestellt, d. h. mit Ye plene geschrieben und meist mit 'Esre vokalisiert wird. Daher wurde es, besonders in der Türkei, immer wieder als [i] aufgefasst, so auch in den in Lateinschrift abgefassten letzten beiden Bänden der Druckausgabe: alle Formen von ét-: itdi, idüb, itmiyüb X 1.6

¹⁶ Im A heute offenbar nur mehr "şakl^{un}" (Pl.: 'aşkāl^{un}/şukūl^{un}), vgl. aber immerhin Freytag I 370 s. v. ḥaraka-tun ... "Commotio, motus; et Vocalis ..."

¹⁷ Dabei ist jedoch zu beachten, dass Plene-Schreibung mit 'Elif auch für den E-Laut möglich ist, vgl. heute noch die Schreibung S-K-S-'Elif-N für seksen. Dazu kommt, dass u. a. aus Lehnwörtern in europäischen Sprachen klar hervorgeht, dass der offene E-Laut früher noch offener gewesen sein muss, so dass er geradezu als A gehört wurde, vgl. yeñiçeri > Janitschar/giannizzero etc. Daher ist auch bei Transkriptionstexten in solchen Fällen ganz besondere Vorsicht am Platz. Develi 37 war sich dieser Problematik offenbar nicht bewusst. Ebenso wenig wurde berücksichtigt, dass Meninski stark unter dem Einfluss der westrumelischen Lautung stand, die von der Stambuler (ostrumelischen) Lautung erheblich abwich.

¹⁸ Über die Lautung bei Evl. gibt es zwei Monografien: Develi 1995 und Duman 1995, wobei Duman in der Bibliografie bei Develi auf Seite 23 aufscheint, so dass dieser seine Abhandlung als zweiter geschrieben haben muss. Während Duman, der genau wie Develi die ersten drei Bände des "Fahrtensbuches" untersucht, hauptsächlich die lautlichen Unterschiede gegenüber dem Standard äußerst detailliert behandelt und sich dabei massiv auf Transkriptionstexte stützt, steht bei Develi die Lautung als Ganzes im Vordergrund. Beide Monografien ignorieren Doerfer 1985, der m. E. die wichtigste Grundlage für die Lautung bei zeitgenössischen osmanischen Schriftstellern darstellt. Eigenartig ist die Auffassung, die Develi 36 zum Ausdruck bringt, dass nämlich bei der Entwicklung original türkischer Wörter nur von einem Abgehen von der Vokalharmonie die Rede sein könne und eine Angleichung nur in übernommenem Wortgut stattgefunden hätte. So gesehen, wäre dann die Entwicklung von der Palatalharmonie zur Labialharmonie ein Abgehen von der Vokalharmonie! Es scheint mir nicht undenkbar, dass bei diesem Gedankengang eine ideologische bzw. mythologische Vorstellung eine gewisse Rolle gespielt hat.

bzw. 13 bzw. 24 etc. Aber auch noch viel später, nämlich 1989, hat Mehmet İpşirli in seiner Übertragung der Geschichte des Selānīkī ebenso transkribiert. Dasselbe gilt für das plene (also mit zwei Ye) geschriebene Wort "yèr": yère 126r.20. Hier ist offenkundig, dass wir es mit dem im Altosmanischen – und anderen türkischen Idiomen – noch vorhandenen 9. Vokal zu tun haben, dessen Spuren sich in der osmanischen Orthografie bis zuletzt gehalten haben: '-Y-T-D-Y, '-Y-D-V-B, '-Y-T-M-Y-V-B!¹⁹ In den vorliegenden Texten scheint die Plene-Schreibung mit Ye sogar stichhaltiger zu sein, da Evl. als Vokalzeichen (hareke) gelegentlich auch das Üstün verwendet, um den Laut [è] zu kennzeichnen.

Ähnlich wie die modernen Araber in ihrer schriftlichen Wiedergabe von europäischem [è/ē] hat auch Evl. Ye als die Bezeichnung des nächstliegenden Vokals gewählt, aber sicher nicht [i] gemeint! Es muss also ètdi, èdüp, ètmeyüp (genauer sogar: ètmeyüp, eventuell: ètmiyüp)²⁰ heißen.

2.1.1. Vokalharmonie

Die wesentlichen Problemvokale in türkischen Wörtern sind die labialen Vokale [o, u, ö, ü]. Dabei haben wir es mit zwei Entwicklungsvorgängen zu tun: der Labialisierung des [ɪ] und des [i] nach labialen Vokalen und der Entlabialisierung von [ü] und [u] nach nichtlabialen Vokalen: [a, ɪ, e, i].²¹

- Aufgrund der oben angeführten Lesehilfen, die uns 'Evliyā gibt, steht ziemlich fest, dass die Labialisierung des [ɪ] und des [i] mindestens der unmittelbar folgenden Silbe im Wesentlichen abgeschlossen ist: Diese Palatolabialharmonie entspricht im Großen und Ganzen dem heutigen Stand im Krimtatarischen,²² so dass unmittelbar auf [o] und [u] nicht [ɪ], sondern [u] folgt; auf [ö] und [ü] nicht [i], sondern [ü], vierförmige Suffixe (mit den Vokalen [i/ü/ɪ/u]) also ab der dritten Silbe zu zweiförmigen (mit den Vokalen [i/ɪ]) werden: örtüli 46r.22. Allerdings gibt es auch Gegenbeispiele:²³ öñinde 46r.26, ölçirdim (vok.) 161v.20. Diese wiederum

¹⁹ Sicher dürfen wir dieses [è] statt [e] vor [y] und [ğ] annehmen, in welchen Positionen es auch heute noch so gesprochen wird, was die meisten Transkriptionen – im Gegensatz zu der in der vorliegenden Arbeit – allerdings nicht berücksichtigen.

²⁰ Nur vor Y kommt es in der gesprochenen Sprache zum Übergang zu i.

²¹ Eine sehr einlässliche Studie für osmanische Texte aus der Zeit zwischen 1294 – 1777 (in die also auch die Lebenszeit Evl.s fällt) hat Doerfer 1985 vorgelegt (siehe Bibliografie!), während mir die Erkenntnisse aus Transkriptionstexten, die auch Doerfer mit einer gewissen Zurückhaltung betrachtet – vgl. dort 7 – 9 – noch wesentlich fragwürdiger erscheinen, als Doerfer das ausdrückt.

²² Vgl. Sevortjan 237.

²³ Soweit man sie nicht als Ausdruck einer traditionellen Norm betrachtet, ist hier ein phonologisches Phänomen des Türkischen ins Kalkül zu ziehen, das z. B. bei den Suffixen an Fremdwörtern im modernen Türkischen ganz klar hervortritt, nämlich die Tatsache, dass nicht jedes Suffix mit den gleichen Vokalen in gleicher Weise der Vokalharmonie folgt. Da es sich im Türkischen bei den Fremdwörtern eigentlich nicht um eine Vokalharmonie, sondern um eine Konsonantenvokalharmonie handelt, spielen sowohl der konsonantische Auslaut des mit dem Suffix versehenen Wortes als auch der konsonantische Anlaut des

sind cum grano salis zu nehmen, weil, wie schon gesagt, immer auch die Möglichkeit einer traditionellen Vokalisierung besteht, ohne dass diese der tatsächlichen Lautung entspricht.

Beispiele, die scheinbar die volle Labialharmonie von heute aufweisen, sind oft trügerisch, weil sich Labiale der Folgesilben bei genauerer Untersuchung oft als ursprüngliche Labiale erweisen: In "doldurup" (plene mit 3 Vāv!) 46v.17 ist sowohl das [u] des Kausativs als auch das [u] des Konverbs ursprünglicher Labial und nicht an den Labial der Wurzel angeglichen! Eine insgesamt als Ausnahme zu betrachtende Gruppe wird weiter unten behandelt.²⁴

- Nicht so leicht ist der Stand der Entlabialisierung festzustellen, weil sich bekanntlich die traditionelle Orthografie z. B. des Konverbs auf -üp/-up (allerdings in der Form -üb/-ub) bis in die allerletzte Zeit des arabischen Alphabetes gehalten hat. Auch bei Evl. treffen wir meist die Standardform an: Das Konverb wird fast immer -üp/-up plene geschrieben, auch andere Suffixe bleiben gerundet, vgl. getürüp 94r.2; das Suffix des Zweiten Präsens vokalisiert Evl. meist gerundet: vok. 127v.21 + pu.: alur! Evl. gibt uns also keinerlei Lesehilfen, denen wir Entlabialisierung entnehmen könnten. Indessen kann das durchaus nur an der konservativ-traditionellen Orthografie liegen. Ein Vergleich mit Doerfer 1985.43 ff. ergibt nämlich, dass in anderen türkischen Quellen die Entlabialisierung schon viel früher bezeugt ist, so dass diese konservative Schreibung bei Evl. als Ausdruck der tatsächlichen Lautung recht zweifelhaft erscheinen muss, abgesehen von den oben festgehaltenen Richtlinien, nach denen nur eine Abweichung von der traditionellen Schreibung wirklich brauchbare Hinweise für die Lautung ergibt. Wie Doerfer 43 ausführt, gilt von seinen 25 Quellen, die von 1294 bis 1777 reichen, die Bewahrung des [-u-] im Grunde nur für Sultān Veled (1291 und 1301),²⁵ Kādī Būrhānū-d-Dīn (1334 – 1398) und 'Aḥmed Faḫīh (vor 1512), also insgesamt nur für die Zeit bis 1512! Da ist es denn recht unwahrscheinlich, dass gerade Evl. noch im 17. Jahrhundert alle [u] bewahrt haben sollte. Wir dürfen diese Lesungen also mit einem gewissen Recht als traditionell-konservativ einstufen.
- Keine Hilfe für die Erkennung des Systems sind Vokalisierungen wie ıapısı 84v.1. Wenn wir Palatolabialharmonie annehmen, wie das Vokalisierungen wie olduğımızda 46r.24 nahelegen, dann wäre der Vokal der dritten Silbe [ı], auch wenn der Labial

Suffixes eine Rolle, wobei festzuhalten ist, dass sich dieser Einfluss, der heute fast nur mehr bei [l] in größerem Umfang feststellbar ist, in früherer Zeit auch bei anderen Konsonanten, vorwiegend Dentalen wie [t] eine Rolle gespielt hat, vgl. şan'atı und şan'atı, aber nur: şan'atçılık! Vgl. Prokosch 1996.38.

²⁴ Ich halte daher die Feststellung bei Develi 49, die Labialharmonie sei bei Evl. stark ausgeprägt, für fragwürdig. Develi zieht dabei nicht ins Kalkül, dass es ursprünglich gerundete Suffixvokale gibt und dass deren Vorhandensein nach gerundeten Stammvokalen keinen Beweis für Labialharmonie darstellt. Allerdings gibt Develi 59 zu, dass der Übergang zur Labialharmonie bei Evl. noch nicht abgeschlossen ist. Mein Resümee lautet jedoch, dass nicht einmal der Übergang zur Palatolabialharmonie ganz abgeschlossen ist!

²⁵ Klammerangaben nach Doerfer 1985.11 – 14.

[u] der zweiten Silbe noch nicht entlabialisiert wäre, ebenso wie wenn wir für die zweite Silbe ein entlabialisiertes [i] annehmen.

- Hinzuweisen ist auf die Ausdehnung der Vokalharmonie auf Suffixe, die im Standard keine aufweisen, insbesondere das bei Evl. zweiförmig erscheinende -dağ/-dek, das sonst nur mit Vorderzungenvokal gängig ist: tā Mıṣra-dağ 110v.25, varıncaya-dağ 151r.4, üç yıla-dağ 162v.1.
- Euphonische Vokale in P Wörtern und Wortverbindungen scheinen von der gebundenen Sprache beeinflusst zu sein (wie allgemein im Osmanischen z. B. die P Formen āsitāne etc.): ‘ajder-i heft-i ser (so vok. 114v.13, statt: ājder-i heft ser) *ein siebenköpfiger Drache*.
- Abweichende Vokalisierung von Personalendungen: benem 137r.8 *ich bin (es)*, keserem 446r.14; des Zweiten Präsens: girir 146v.3, des Konverbs -irek statt -erek: dolaşırağ 85v.14 etc. gehören wohl eher in die Morphologie.

2.1.2. Vokale in Fremdwörtern

Manches deutet darauf hin, dass die Angleichung der Vokale in A und P Wörtern noch lange nicht den heutigen Stand erreicht hat, sondern dass sich die Vokale in den einzelnen Silben weitgehend isoliert nach den Konsonanten der unmittelbaren Umgebung richten.

In arabischen Fremdwörtern im Osmanisch-Türkischen bestimmen die Konsonanten der Umgebung die jeweilige Variante des arabischen Phonems: [a, e] bei [a]; [u, ü] (und gelegentlich: [ö]) bei [u]; [i, i] bei [i]. Dazu kommt ein Trend zum Ausgleich innerhalb eines Wortes dergestalt, dass dieses entweder lauter Vorderzungenvokale bzw. so viele wie möglich, oder lauter Hinterzungenvokale bzw. so viele wie möglich enthält.²⁶

- Wie aus älteren Wörterbüchern bzw. solchen, die auf älteren Wörterbüchern beruhen, wie Zenker auf Meninski, klar hervorgeht, war dieser Trend im 17. Jahrhundert höchstens in Ansätzen vorhanden, d. h. dass jede Silbe eines arabischen Wortes prinzipiell mit der Variante vokalisiert wurde, die dem Konsonanten in unmittelbarer Umgebung des betreffenden Vokals entsprach. Daher hat Z 833 "MÜRÂD": Weder das [m] noch das [r]²⁷ bewirkt Hinterzungenvokale, der Ausgleich nach dem betonten langen [ā] der Folgesilbe kam erst später – wir dürfen also bei Evl. mit einiger Sicherheit die Aussprache Mürād (bzw. Mürāt, eventuell: Mürat"!) annehmen. Noch eklatanter liegt der Fall bei Z 515 "SÜLTÂN": Das arabische [l] ist d e r Buchstabe, der – meist auch heute noch!²⁸ –

²⁶ Vgl. Bergsträsser 1918, A. Fischer 1920, Prokosch 1981a, 1996a, Schaade 1927 etc.

²⁷ Mit Ausnahme in dem Wort rab(b) = *Gott*, vgl. die A exzeptionelle Aussprache von 'Allāh: Fischer 18 § 29 Anm.2.

²⁸ Im modernen Türkisch wird jedes [l] in Fremdwörtern wie arabisches [l] behandelt: selbstverständlich das persische und französische, aber auch das englische, dessen Aussprache fast genau dem türkischen entspricht, vgl. Prokosch 1996.38 – 42.

Vorderzungenvokale bedingt,²⁹ gefolgt von [t/d] und [s/z]. Dagegen muss der Hinterzungenvokale bedingende Einfluss des schon zur Folgesilbe gehörenden [t̪] seinen Einfluss einbüßen. Die erste Silbe allein kann also überhaupt nur [sül-] lauten, der Ausgleich nach dem betonten langen [ā] der Folgesilbe kam wahrscheinlich noch später als im ersten Fall – ziemlich sicher aber sprach Evl. Sūltān. Bei Yūsūf, wo das [ü] auf die betonte Silbe folgt, scheint der Ausgleich früher erfolgt zu sein, und Z 973 hat tatsächlich "JÛSUF". Bianchi, der ebenfalls auf Meninski beruht, hat II 1290 "iouçuf", was in der französischen Umschrift eindeutig "Yūsūf" entspricht. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass auch hier für Evl. noch die Aussprache mit [ü] gilt.³⁰

Ebenso dürfte sich die Situation bei "emmā" gestalten, vgl. Bianchi I 191 "emmā, 'ammā" (die zweite Variante allenfalls die seiner Zeit!), während Z bei arabischem [a] auch dort "a" schreibt, wo es sicher nie gesprochen wurde.³¹

Bei den A Partizipien, die mit M-T- beginnen, besteht ja heute noch eine Variationsbreite von müte-/müta-/muta-: vgl. müte'ārif NR. 840/mütaḥaṭṭır NR 839/mutaşallib NR 802, ebenso haben wir Varianten in zahlreichen anderen Fällen, z. B. 'aḥibbā/'eḥibbā.

Auch das A Präfix ta- erscheint vor ք bei Z meist in der Form te-ք- (vgl. Z 299 f.), während NR sehr oft beide Lautungen anführt, wobei meist von tek- auf tak- verwiesen wird (vgl. NR 1126: "tekabbül" T-Է-BB-L A *İnd.[= learned], same as takabbül*).

Ausnahmen bildeten Lehnwörter, die nicht mehr als A oder P empfunden werden, wie şarrāc 151v.24 (statt: serrāc).³² Wenn Evl. hier entgegen der "korrekten" Schreibung mit Sīn Şād schreibt, so bringt er damit allerdings deutlich zum Ausdruck, dass er den folgenden Konsonanten als "a" spricht!

- Sowohl bei arabischen als auch bei persischen Fremdwörtern ist bei Evl. ein "ü-Drall" festzustellen, d. h. eine Tendenz, [ü] zu sprechen, wo man [i] oder [e] erwarten würde: vgl. bürāder (statt: birāder, heute: P barādar!), eine Form, die sich aber auch sonst im Osm. findet, vgl. GOR III 465: Deli Bürāder etc.³³ Diese Tendenz

²⁹ Vgl. Prokosch 1996.38 f.

³⁰ Manche Lautungen in Zenker legen sogar die Vermutung nahe, dass die arabischen Konsonanten auch in ein und derselben Silbe ursprünglich nur auf die unmittelbar folgenden Vokale wirkten, nicht aber auf die unmittelbar vorausgehenden, vgl. Z 299 "TEFEWWÜK" (= tefevvük), gegenüber 324 "TEWEKKUM" (= tevekkum); allerdings Z 324 "TEWEFFUK" (= teveffuk).

³¹ Das ist eigentlich die einzige wirklich unglaubliche Angabe der Aussprache in Z, und es ist mir bisher nicht gelungen, eine plausible Erklärung dafür zu finden, es sei denn, dass ganz offenes [æ] gemeint ist, vgl. Anm. 18.

³² Die A Form "fa'āl" nimmt als Lehnwort im Türkischen meist die Form "fa'al" an, vgl. "kasap" NR 613 (wo sich die Autoren sogar in weiser Zurückhaltung der in NR sonst üblichen Angabe der arabischen Längen enthalten, die für das Türkische meist überhaupt nur mehr in offenen Silben zutreffen! Das Wort nimmt bei Evl. also eine Zwischenstellung zwischen Fremd- und Lehnwort ein).

³³ Die Erklärung bei Develi 1995.133 f., der vorhergehende Labial /b/ habe die Rundung bewirkt, hat zweifellos etwas für sich, zumal auch bürke und müsk – die Develi nicht erwähnt – in dieselbe Kategorie fallen.

beschränkt sich also nicht auf Evl., sondern kommt in älteren Texten immer wieder vor und findet gelegentlich auch in Wbb. ihren Niederschlag.

In A Fremdwörtern haben wir neben müsāfir 76v.7 – also der im Prinzip A Vokalisierung – bürke 104r.pu + ult. (statt: birke) und müsk 159v.21 (statt: misk). Freilich ist anzumerken, dass wir heute keineswegs alle (früheren) arabischen Varianten kennen.

- Andererseits kommt – wie bei solchen Erscheinungen üblich – auch die umgekehrte Tendenz vor, dass also "korrektes" [ü] in der Form von [i] und [e] aufscheint: siflī 428v.16 statt: süflī, mefid 393r.25 statt: müfid, mehīb³⁴ 393r.12 statt mühīb. Der "e-Drall" beschränkt sich allerdings nicht auf Fremdwörter, sondern kommt auch bei T Wortelelementen vor, vgl. das wohl dialektale hikmetdeyem³⁵ 120r.ult.

Längung arabischer kurzer Vokale (oder deren Pleneschreibung³⁶) kommt immer wieder vor und wird bei bestimmten häufigeren Wörtern konsequent durchgeführt: Evl. schreibt das Nomen actionis hac(c) mit 'Elif: 'emīrū-l-ḥāc 98v.7 f. + 10 f.; ebenso den Namen des berühmten Bāb Naṣr als Bāb-ı Nāṣır 98v.12 (also wie das Part. act.!), ḥar(r): ṣiddet-i ḥārda *in der glühenden/sengenden Hitze*; seriḳa (statt: seriḳa) 449v.5 *Diebstahl*, ṣirā 405r.20 (statt: ṣirā) *Kauf*.

- Spelling pronunciation des 'Elif-i bi-ṣūret-i Yā' – im P besonders häufig, vgl. Steing. 1276 ma'nā und ma'nī – geht bei Evl. weiter, als in unseren Wbb. bezeugt (was aber auch ein Manko in den Wbb. sein kann – in den osm. Wbb. geht der Trend umgekehrt eher zur 'Elif-Schreibung³⁷ als zur [i]-Aussprache): vgl. die allein belegte Aussprache ma'nā, am Ende mit Ye oder 'Elif geschrieben Z 864.
- Die Kürzung arabischer langer Vokale in geschlossenen Silben wird von den Lexikografen des Türkischen bis heute nicht wirklich zur Kenntnis genommen.³⁸ Sie dürfte in Wörtern, die keinen sakralen Sinn tragen, schon bei Evl. anzunehmen sein. In der vorliegenden Arbeit wurde sie aber nicht berücksichtigt.
- Sproßvokale setzt Evl. in arabischen Wörtern sparsam, wie vokalisierte Formen zeigen: ṣādıku-l-ḳavıl 430v.19 f. (und nicht: ḳavıl).
- Lediglich eine Arbeitshypothese stellt die Transkription der arabischen Personal- bzw. Possessivsuffixe -hū und -hī dar, die nach den Regeln des Klassischen

³⁴ Vgl. jedoch auch unter "mehīb" im Glossar!

³⁵ Das Suffix -em für die 1. P. Sg. des Verbum substantivum bereits Deny 352 § 551 für das "Altosmanische" angeführt. Vgl. bei Evl. a. "benem" 137r.8 *ich bin (es)*

³⁶ Dass es sich um Plene-Schreibung handelt, legt besonders die Schreibung langer Vokale dort nahe, wo es sich um dialektale Formen handelt, z. B. ḥamasīn zur Kennzeichnung der ägypt.-A Aussprache ḥamasīn statt: ḥamsīn!

³⁷ Die vor Suffixen obligatorisch wird!

³⁸ Vgl. Prokosch 1981.91 f.

Arabisch erfolgte³⁹, obwohl es aufgrund der heutigen Lautung, besonders in der Sprache der Juristen, unwahrscheinlich ist, dass sie im Osmanischen je in dieser Form gelaute haben.⁴⁰ In Ermangelung genauerer Untersuchungen habe ich aber in der Umschrift – als das "kleinere Übel" – die "korrekte" Form gewählt. Meine Untersuchungen über die Lautung der arabischen Formeln auf Grabinschriften, die in erster Linie auf vokalisiertem Inschriften beruhen,⁴¹ sind zu speziell, als dass sie bei der hier verwendeten Transkription viel weiter geholfen hätten.

- Im lexischen bzw. syntaktischen Bereich ist ständiges Vertauschen von 'İzāfet-i bzw. -i und Vāv Persicum (u, ü) festzuhalten, wobei die Setzung von 'İzāfet-i statt Vāv Persicum deutlich überwiegt: fakr-i (statt: ü) fākada 110r.4. Zahlreiche weitere Beispiele sind dem Glossar zu entnehmen. Darauf, dass wirklich [i] bzw. [ü] gemeint ist, weisen vokalisierte Stellen hin: der-i dīvār 77v.12, ḥazā'in-i defāyiniñ (oder [nächste Stufe:] defāyiniñ) 77r.ult.

2.2. Der Konsonantismus

2.2.1. Auslautverhärtung und Inlauterweichung

Stimmlosigkeit der stimmhaften Geräuschaute im Silbenauslaut wird in der traditionellen arabischen Schrift im Osmanisch-Türkischen bekanntlich nicht ausgedrückt.⁴² Die Zahl der abweichend geschriebenen Wörter ist bei Evl. jedenfalls so groß, dass über das Vorhandensein dieser Erscheinung kein Zweifel bestehen kann.

Die Zahl der Beispiele bei dem – meist mit gerundetem Vokal [u, ü] versehenen – Konverb auf -up/-üp ist Legion, hier nur zwei Beispiele: getürüp 94r.2, olup 87v.2. Andere Beispiele für -b > -p: ğurüp 87v.2, cenüp 88r.125, maşlup 102r.7, 'üslup 146v.6, 'iptidā 91v.14 und konsequent immer; -bb > -p: 'erdep 147v.13, -b- > -p-: ḥaps 147r.pu. + f.. Cebelü-l-Kepş 91v.12 (aber 91v.14 ...-Kebş!); Beispiele für -c > ç: ḥalıç 88r.18 (2x), üç 98v.7

Typisch für die Sprache seiner Zeit ist die – von Evl. freilich nicht immer in der Schrift ausgedrückte – Stimmhaftwerdung des stimmlosen Auslautes nicht nur vor einem vokalischem anlautenden Suffix, sondern auch vor vokalischem anlautenden Postpositionen etc.: ayağ üzere 390r.12.

³⁹ D. h. -hū und -hī nach offenen Silben, vgl. Fischer 126 § 268, Anm. 3.

⁴⁰ Allerdings scheint gelegentliche Setzung eines senkrechten 'Esre darauf hinzuweisen, dass doch langes ī gemeint ist, vgl. 'āḥirihī 403r.12.

⁴¹ Vgl. Prokosch 1986. Doch ist kaum anzunehmen, dass aus einem "lehū" je ein "leh" wird!

⁴² Selbst nach der Einführung des lateinischen Alphabets in der Türkei hat sich die – damals durchaus als konservativ zu bezeichnende – führende Zeitung "Cumhuriyet" jahrzehntelang geweigert, die Auslautverhärtung bei arabischen Fremdwörtern in der Schrift nachzuvollziehen.

2.2.2. Totale Assimilation

Dass wir bei Evl. in Fällen wie *étdik* mit totaler Assimilation > *éttik* rechnen müssen – was ja auch sehr naheliegt! – beweisen Schreibungen mit *şedde* über dem *Te* wie 378r.13. Sie wurden aber in der vorliegenden Arbeit nicht berücksichtigt.

2.2.3. Vertauschung von Konsonanten

b und p werden immer wieder vertauscht, ganz besonders im Anlaut: *bāsbān* 88r.19 statt: *pāsbān*, *biş-* 115r.7 statt: *piş-*, *busāṭlı* 374v.25 statt: *pusāṭlı*; umgekehrt: *pāk* 371v.2 statt: *bāk*, *pāna* 401r.1 statt: *bāna*.

2.2.4. Verdopplung von Konsonanten

Vielleicht vom Ägyptisch-Arabischen beeinflusst, das eine gewisse Tendenz zur Verdopplung von Konsonanten aufweist (damm *Blut* Hinds 303 gegenüber dem Wehr 403 [aber damm *Farbe* Wehr 404]; *huwwa*, *hiyya* Woidich 1990.4 gegenüber *huwa*, *hiya* Fischer 1972.124 § 264), finden wir bei Evl. Konsonantenverdopplungen in Wörtern jedweder Provenienz:

in T Wörtern:

- *ķiṣṣa* 121v.23, 164v.5 (in der Bedeutung: *kurz!*) statt: *ķiṣa*: vielleicht von A *ķiṣṣa*^{lun} beeinflusst
- *dullāb* 129r.12 statt: *dulāb*, *dolab* *Schrank* (auch Hinds 299 und Spiro 209: *dulāb* (das unbetonte *ū* nur in der Orthografie lang!))

in P Wörtern:

- *bevvā* 126v.22 statt: *bevā* *Muskatnuss*

in A Wörtern:

- *ḥimmār* 128r.1 statt: *ḥimār* *Esel* (auch Hinds 224 und Spiro 151 + 152: *ḥumār*!)
ḥammām 380v.2 statt: *ḥamām* *Taube (!)*

Verdoppelung des auslautenden Konsonanten bei Antritt eines vokalisch anlautenden Suffixes:

- P *düm*: *dümmüne-dek* 411.15

2.2.5. Ausfall von Konsonanten

[ğ] nach Hinterzungenvokal wie im Stambuler Türkisch des 20. Jahrhunderts:

- *ṭüle* 398r.16 statt: *ṭuğla*

2.2.6. Konsonanten arabischer und persischer Fremdwörter

In arabischen – und teilweise auch in persischen! – Fremdwörtern ist Vertauschung von Konsonanten gang und gäbe, und zwar teilweise bei den einzelnen Wörtern konsequent, teilweise offenbar vollkommen regellos.

Es ist anzunehmen, dass Evl. schon damals genau wie im heutigen Istanbul Türkisch keinen Unterschied in der Aussprache der drei Konsonanten h/ḥ/ḫ machte, d. h. sie alle drei als [h] sprach; denn nur so wird verständlich, dass er alle drei dauernd "permutierte":

- h statt ḥ: medhūs 114v.21 statt: medḥūs
- ḥ statt h: Ḥavvāre 377v.11 statt Havvāre, ḥir(r) 430r.13 (vgl. 'aynū-l-ḥir[r]) statt: hirr
- h statt ḫ: dūhāvī 160r.1 statt: dūḥāvī
- ḫ statt h: maḥmīz 88r.6 statt: mahmīz
- ḥ statt ḫ: ḥulūvāt statt: ḫulūvvāt
- ḫ statt ḥ: taḥtānī 438r.25 statt und neben taḥtānī 109v.19

Hemz (oder am Ende: Nullstufe) und 'Ayn werden vertauscht:

- ' statt ḥ: 'aḫārāt 368v.15 statt: aḫārāt
- Nullstufe statt ḥ: meṣā/müşā 374r.ult. statt: müşā', müstebī 147v.3 statt: müstebī'
- ' statt Nullstufe: serī' 399v.4 statt: serī; Kuriosum: 'as'as statt: 'ases

Bei einigen Eigenheiten der Lautung bei 'Evliyā drängt sich die Annahme auf, dass es sich um Einflüsse der ägyptisch-arabischen Phonologie handelt.

- Dazu gehört ein Trend zur plosiven Aussprache jener Konsonanten des Arabischen, die – über die irakische und persische Aussprache – im Osmanischen durch Spiranten vertreten sind. In Substandardtexten geht die spirantische Aussprache meist deutlich weiter als in Standardtexten: ṣāzrevān (so vok. 82r.16! statt: P ṣādirvān) könnte in fast jedem anderen osmanischen Substandardtext stehen, so wie sich das 110r.20 in der Form "ḥizmet" vorkommende "hizmet" (statt: A ḥidma^{tu}) sogar in der modernen Schriftsprache durchgesetzt hat (im Gegensatz zum Plural ḥidemāt, der m. W., solange er verwendet wurde, immer so lautete). Weniger weit verbreitet scheint mir die Form zā'imā 87v.27 (statt: dā'imā!) zu sein (mit z- im Anlaut!), wenn es sich nicht überhaupt um einen Schreibfehler handelt.
 - z > ṭ: Hier liegt der Einfluss des Ägyptisch-Arabischen sehr nahe. Evl. kennzeichnet die plosive Aussprache durch die Setzung von Ṭ statt des Z, besonders auffällig und konsequent bei dem Namen Ṭāhir 97v.8 statt: Zāhir.
 - z > ḍ: Hier liegt der Einfluss des Ägyptisch-Arabischen nicht so nahe, weil es auch im Osmanischen Wörter gibt, in denen z als Plosiv gesprochen wird,

natürlich nicht emphatisch, also: d: *ḳāḏī* > *ḳādī* (neben veraltetem und dialektalem *ḳāzī* > *ḳāzī*!).

– *ḏ* > d: *ʾinfidād* 158r.20, 407v.25 statt: *ʾinfizāḏ*

- Der zweite Trend, der für das Ägyptisch-Arabische typisch ist, ist der zur Emphasisierung nichtemphatischer Laute, und zwar auch arabischer Wörter, in allererster Linie aber von Fremdwörtern, auch und besonders europäischer Provenienz. Die Emphasisierung europäischer Laute in Fremdwörtern im Ägyptisch-Arabischen ist zwar nicht so konsequent durchgeführt wie im Sudan-Arabischen, und lässt meist nichtemphatisierte Varianten zu – der Trend ist aber unübersehbar. Parallel geht ein Trend von Hemz zu ʾAyn, der bei den T und P Wörtern im Ägyptisch-Arabischen sehr stark ist und von Littmann vollkommen missverstanden wurde, als er *ʾaṭaṣṣī* *Feuerwehrmann* mit A *ʾaṭṣān* *durstig* in Verbindung brachte.⁴³

A *ṭawr* > ägypt. *ṭōr* *Stier* ist ein sehr auffallendes Beispiel für Wörter arabischen Ursprungs, das eigenartigerweise sowohl Hinds als auch Spiro entgangen zu sein scheint.⁴⁴ Auch Willmore 1905 hat es übersehen, gibt aber 434 immerhin *ṭār* (für A *ṭaʾr* *Rache*, vgl. Wehr 149).

– *s* > ṣ: *ṣarrāc* 151v.24 statt: *serrāc*

– *t* > ṭ: *ṭurʾa* 130v.3 und oft statt: *turʾa*, *mabhūt* 422r.17 statt: *mabhūt*, *maṣlūḳa* 123r.27 statt: *meslūḳa*; *muṭarraṣ* 368r.2: pseudo-A Part. pass. II zu P (!) *terāṣ* (vgl. in diesem Fall aber auch: NR 738: *maṭrūṣ*!)

– *z* > ḏ: *mefrūḏ* 366v.3 statt: *mefrūz*

Parallel dazu:

– *k* > ḳ: *ḳūrūm* 362r.27 statt: *kurumb/kurunb*

Einzelfälle:

– *s* > ṣ: *teyṣ* 389v.9 – ägypt.-A *tēs*, vgl. Hinds 143

Vgl. dazu aber auch: A *ʾas-Suwēs*, *as-Suways* Wehr 619 und T *Süveyṣ*, aber Evl. 131r.27 gerade in diesem Fall: *Süveys*!

2.2.7. g > k

So gut wie gar keine Hinweise bietet die arabische Schrift im "Fahrtenbuch" auf die Verschiebung von *g* > *k* in Wörtern wie *gendū* > *kendū/kendi*, weil Evl. weder die Schreibung mit drei Punkten noch die mit einem doppelten Balken verwendet. Fest

⁴³ Vgl. Littmann 1954.121. Wiewohl Konnotation bei der Etymologie eine große Rolle spielt, braucht man sie in diesem Fall nicht zu bemühen, weil die Emphasisierung der Konsonanten in Fremdwörtern einen durchaus zureichenden Grund für die Lautung des Wortes darstellt.

⁴⁴ Evl. hat in diesem besonderen Fall übrigens: (vok.) 129r.10 *ḡevir*!

steht, dass gendü die ältere, literarische Standardform, kendi die jüngere, umgangssprachliche Form darstellt, die in früherer Zeit nur dem Substandard zuzuordnen ist. Das wäre ein Hinweis – aber nicht mehr! – darauf, dass wir es bei Evl. mit der Form "kendü/kendi" zu tun haben.

3. EIN PAAR KURZE BEMERKUNGEN ZUR ORTHOGRAFIE

Die Zahl der He-Einschübe in A Silben ist Legion. Sieht man, wozu eine gewisse Berechtigung besteht, die 'Elif- und Yā-Einschübe⁴⁵ als Plene-Schreibungen an, so sind diese ebenfalls in diese Kategorie zu stellen, sind allerdings wesentlich seltener.

Solche Einschübe, ganz sicher aber die He-Einschübe⁴⁶ stellen nur Eigenheiten der Orthografie dar, die allerdings das Schriftbild in ungewohnter Weise verändern und dem ungeübten Leser eine gewisse Schwierigkeit bereiten.

"Im Gegenzug" fällt das He der arabischen Femininendung -e/-a oft vor Suffix aus: fāḳada (F-'Elif-Ḳ-D-H) 110r.4.

Dieses Phänomen kommt aber nicht nur bei der arabischen Femininendung vor, sondern auch bei türkischem End-E: gecede (K-Y-C-D-H!) 83r.6; und auch bei anderen Vokalen am Ende eines türkischen Wortes: ḳoḳusından 125v.6.

Arabische und türkische Geminaten werden bisweilen – nach Art der Schreibung arabischer und türkischer assimilierter Formen: 'el-levn, 'er-recül; êtdi – durch Doppelschreibung des Konsonanten und zusätzlich ṣedde gekennzeichnet: mütevellī 137r.12, ḡilālleriñ 147v.4. 'İzāfet -Hemze steht – wie auch sonst im Osmanischen – immer wieder auch für den Akk. -yi. Die ständige Vertauschung von 'İzāfet und Vāv Persicum gehört geradezu zum Schriftbild eines Evl.-Textes, wenngleich sie auch in allen anderen osmanischen Substandardtexten präsent ist. Auch Plene-Schreibung der 'İzāfet kommt vor: cemī'-i 'ehl-i dīvān 47v.1 etc.

4. EINIGE BEMERKUNGEN ZUR SYNTAX

4.1. Sperrung von Objekt und Verb

Allgemein osmanisch, also keine Eigenheit Evl.s, ist der Einschub eines Konverbs auf -üb zwischen ein anderes Verb und das zu diesem gehörende Objekt:

maṭareميزden/maṭaramızdan su ḳoyup nūṣ êtdik 386v.17 f. *wir füllten Wasser in unsere Flaschen und tranken es (dann)/wir tranken das Wasser, das wir in unsere Flaschen gefüllt hatten* (Der Abl. kann natürlich nicht zu "su ḳoyup" gehören, sondern nur zu "nūṣ êtdik"!).

⁴⁵ Dagegen sind mir Vāv-Einschübe nicht aufgefallen!

⁴⁶ Prinzipiell in Wörtern jedweder Herkunft.

4.2. 'İzāfet statt -bnü/bin-i

Ebenso wenig ist die – gelegentliche – Setzung der persischen 'izāfet statt des arabischen Wortes für "Sohn (des)" eine Eigenheit Evl.s, vgl. 'Aḥmed-i Ṭūlūn 141r.24, 141v.15 neben 'Aḥmedü-bnū Ṭūlūn 141r.21. Diese Konstruktion dürften die Osmanen von den Persern übernommen haben; jedenfalls ist sie im P belegt, vgl. Browne 1902 – 1924 II 324: "Mas'ūd-i Sa'd-i Salmān (i. e., Mas'ūd the son of Sa'd the son of Salmān)".⁴⁷

4.3. Gebrauch des persischen Partizips auf -ān

Gelegentlich wird das persische Partizip Präsens auf -ān (vgl. Salemann-Shukowski 63 § 52) anstelle des Konverbs auf -erek gesetzt:

mezḳūr şūrete rükū' kūnān 'iltiyām éderler 388r.1 (kūnān zu kerden) *sie verbeugen sich vor diesem Bildnis und unterwerfen sich ihm*; pleonastisch: ḥande kūnān tebessüm édüp 387v.16 *er lächelte*

4.4. Anakoluthisches Passiv der Bescheidenheit

Das anakoluthische Passiv der Bescheidenheit beginnt mit dem Subjekt eines aktiven Satzes "bu ḥaḳīr" (= "*ich Geringer*", "*meine Wenigkeit*" etc.), wird aber statt mit einem Objekt mit einem zweiten Subjekt fortgesetzt, während das zu dem zweiten Subjekt gehörende passive Verb am Ende steht:

'emmā bu ḥaḳīr 'in-şā'allāh Mısrıñ cemī-i 'aḥvālāt ve/ü 'ecnās-i maḥlūḳāti maḥalleri-ile taḥrīr olunur 89r.1 f. *Aber ich Geringer werde, so Gott will, sämtliche Umstände und die Vielfalt der Geschöpfe in Kairo an geeigneter Stelle beschreiben.*

Diese Konstruktion ist m. W. in der Osmanistik bisher nicht zur Kenntnis genommen worden. Dass es sich um keinen Fehler im eigentlichen Sinne handelt, zeigt eine ähnliche Konstruktion im Tschaghataischen, die Eckmann 1966.91 f. = Nr. 41.c. gebührend zur Kenntnis nimmt, vollkommen richtig als Passiv der Bescheidenheit kennzeichnet und mit mehreren Beispielen belegt. Der Unterschied besteht darin, dass im Tschaghataischen gar kein Subjekt genannt ist, sondern zu einem Objekt im Akkusativ ein passives Verb tritt:

bu muḥtaşarnı alarnıñ şarīf 'ismi-bile 'ibtidā kıldı⁴⁸ "I have commenced this compendium with their noble names" Eckmann 91 f. nach Navā'ī, Kullīyāt, Topkapı Sarayı Müzesi: Revan 808, 660a.10.

⁴⁷ Transkription adaptiert!

⁴⁸ Umschrift adaptiert!

Möglicherweise ist aber auch in der osmanischen Konstruktion statt des zweiten Subjekts ein Objekt zu setzen. In der oben zitierten Stelle handelt es sich allerdings eindeutig um einen Nominativ: Mısrıñ ... maḥlūḳāti!

Der auf andere Gebiete ausgedehnte Gebrauch dieser Konstruktion bei Evl. – 108v.21 – 23 – wäre freilich noch genauer zu untersuchen: Hier mag eine Substandardkonstruktion vorliegen. Festzuhalten ist jedenfalls, dass auch dieser erweiterte Gebrauch nicht auf Evl. beschränkt ist, sondern z. B. auch in der Geschichte des Siliḥdār vorkommt.

5. DER WAHRHEITSGEHALT DES "FAHRTENBUCHES"

Um feststellen zu können, was an einem Bericht wahr ist und was nicht, müssen wir ihn zur Gänze verstehen. Diesem Verständnis des "Fahrtenbuches" sind, wie weiter oben in den Bemerkungen zum Wortschatz ausgeführt, noch sehr deutliche Grenzen gesetzt. Aber das dort Ausgeführte behandelt nur einen Teil dessen, was uns noch immer zum vollen Verständnis des Textes fehlt.

Evl. verwendet nämlich mehrere Kategorien von Ausdrucksweisen, die nicht so zu verstehen sind, wie das im Allgemeinen noch immer angenommen zu werden scheint. Auch in dieser Hinsicht ist er zunächst nicht isoliert, sondern als Glied in der osmanischen literarischen Tradition zu sehen, vor allem – aber nicht nur! – des Substandards, und erst in zweiter Linie als individueller Schriftsteller, der er zweifellos auch war. Unsere Unkenntnis ist, wie bereits angedeutet, schon beim osmanischen Standard groß, beim Substandard noch größer und bei den Eigenheiten Evl.s am größten. Daher sind die hier zusammengestellten Punkte nicht nur unvollständig, sondern behandeln außerdem in Bausch und Bogen die mit Vorsicht zu behandelnden Sprachgewohnheiten, vielfach ohne Rücksicht darauf, ob es sich um allgemein verbreitete oder individuelle Gewohnheiten handelt.

- Evl. verwendet eine ganze Reihe stereotyper, klischeeartiger Wendungen – eine kleine Auswahl folgt am Ende dieser Aufzählung – die durch die ständige Verwendung stark abgegriffen und daher bereits mit einiger Vorsicht zu behandeln sind.
- Eine sehr ähnliche Kategorie stellen die stereotypen Epitheta dar, deren Sinn auch bei anderen osmanischen Schriftstellern schon sehr hohl gewesen sein muss, was den Übersetzer gelegentlich in einige Verlegenheit versetzt, wenn es z. B. heißt, dass im "Paradiesesduftenden Damaskus" die Leute zu Hunderten verrecken.⁴⁹ Natürlich müssen wir auch die Möglichkeit der satirischen, vielleicht sogar der sarkastischen Darstellung erwägen, ohne indes immer sicher entscheiden zu können, was wirklich gemeint ist.

⁴⁹ Vgl. Prokosch 1977.4 f.

- Eine Reihe von Anekdoten sind als Bonmots zu verstehen. Man hat sie aber wörtlich genommen und sogar den Hang Evl.s zur Flunkerei von solchen Anekdoten abgeleitet. Ein Beispiel ist II 216.7 – 10 die Einlage von der Katze im winterlichen Erzurum, die beim Sprung von einem Dach zum anderen in der Luft einfriert und erst im Frühjahr miauend auftaut und zur Erde fällt. In diesem Fall bezeichnet Evl. selber am Ende das Ganze als "ḍarb-ı meṣel" (= "Sprichwort", "Parabel", "Bonmot")!

Freilich stellen Berichte aus seinem eigenen Leben ein echtes Problem dar, so der ausführliche Exkurs VI 364.18 – 377.12 über seinen Ritt mit 40.000 Tataren 1663 von der Festung Neuhäusel aus nach "Deutschland, Holland und Schweden" zur Nordsee und zurück nach Ungarn.

- Dazu kommt eine Reihe klischeeartiger Schilderungen von Phänomenen und Vorgängen, die unser Autor offenbar besonders liebt:

Unter den Phänomenen sind der Baum, das Tier und der Mann zu nennen, die einen Spalt aufweisen, durch den man von der einen auf die andere Seite durchsehen kann:

- 363r⁵⁰ wird der Baum von Ḳays (El Qeis) beschrieben, ein wundersamer Baum von gewaltigem Umfang, der – neben anderen merkwürdigen Eigenschaften – jene besitzt, dass er einen Spalt aufweist, durch den man die Leute sehen kann, die ihn auf der anderen Seite bewundern.
- 411r⁵¹ wird das Nashorn beschrieben, von dessen äußerem Augenwinkel bis zur Nase ein tiefer Spalt klafft, durch den man von der einen Seite auf die andere sieht.
- 444v⁵² wird Şemberü-d-Dīn, der Scheich der Ca'ferī-Beduinen beschrieben, ein alter Recke, der in einem Auge einen Wundfaden trägt. Wenn man den Faden herausnimmt, um ihn zu erneuern, klafft ein Loch von der Augenhöhle bis zum Nacken, so dass man von der einen Seite auf die andere durchschauen kann!

Bäume, die die Krone am Boden und die Wurzeln in der Luft haben, gehören ebenfalls zu Evl.s Lieblingsthemen. Ein solcher wächst z. B. auch aus dem Baum von Ḳays heraus.

Eine eindeutig klischeehafte Darstellung gibt Evl. immer, wenn er die Auswirkungen eines tödlichen Schlangenbisses (in Afrika) beschreibt, so 434r f.⁵³ des Bisses des "Kepçekuyruk", einer nicht identifizierten besonders giftigen Schlange: Der Körper des gebissenen Menschen oder Tieres schwillt gewaltig an, zerbricht mit einem lauten Knall und zerrinnt dann. Die Beschreibung der Vorgänge nach einem tödlichen Schlangenbiss ist so stereotyp, dass sie in diesem Fall überhaupt den einzigen

⁵⁰ = OGNF III 22 f.

⁵¹ = OGNF III 171 f.

⁵² = OGNF III 276.

⁵³ = OGNF III 244.

sicheren Anhaltspunkt über die Natur dieses sonst nicht identifizierbaren Tieres darstellt, indem sie sicherstellt, dass es sich um eine Schlange handeln muss!

- Problematisch sind die von Kreutel (OG II 21 – 23) nachgewiesenen Entlehnungen – nach heutigen Begriffen: Plagiate – aus den Werken anderer Schriftsteller wie den "Menāzıru-l-'Avālim" ("Weltpanorama") des Muḥammed-i 'Āşık gest. ca. 1600,⁵⁴ vgl. GOW 138 f. Nr. 115, dessen Beschreibung der griechischen Meteora-Klöster Evl. VIII 209 ff. in der ersten Person wiedergibt.
- Große Probleme stellen die Zahlenangaben bei Evl. dar, und zwar in zweifacher Hinsicht: erstens, weil er immer wieder Zahlen mit symbolischem Wert *vieler, zahlreichen, sämtliche* verwendet, und zweitens, weil er nicht selten nach einer Zahl, der man zunächst zuversichtlich einen solchen symbolischen Zahlenwert zuordnet, plötzlich rein mathematisch weiterzählt, also etwa nach der bekannt symbolischen Zahl 40 mit 41 etc. Will man nicht als Sinn annehmen: *zu diesen vielen kommen noch folgende weitere hinzu*, macht Evl. mit dieser Eigenheit dem Übersetzer natürlich einen gewaltigen Strich durch die Rechnung!

Allerdings beginnen die Probleme schon damit, dass unsere Wbb. den symbolischen Zahlenwert nur gelegentlich anmerken, dass für Evl. mindestens türkische und persische Zahlen frei austauschbar sind und dass er sicherlich mit Zahlen mitunter etwas freier umgeht als ein moderner Wissenschaftler.

- Zwar hat Franz Babinger Evl. als die Nr. 191 GOW 219 – 222 in sein Werk aufgenommen – als Historiker ist er dennoch nicht anzusehen. Das schließt nicht aus, dass wir dem "Fahrtenbuch" Nachrichten über die osmanische Geschichte entnehmen können, insbesondere über die "Hintergrundgeschichte", die wir nicht leicht in einem anderen Werk finden. Vor allem können wir Evl.s Angaben entnehmen, wie die Osmanen selber ihre Geschichte betrachteten. Natürlich gilt für ihn, was C. H. Becker in seinen Islamstudien I 195 f. von den muslimischen Geschichtsschreibern mit Bezug auf Ägypten sagt, nämlich dass sie, was die vorislamische Zeit betrifft, nie über bloße Fabeleien hinausgekommen sind. Hier sind der Phantasie unseres Autors keine Grenzen gesetzt, hier dürfen wir seine Berichte auch mit Fug und Recht als Flunkereien bezeichnen. Wieweit die osmanische Gesellschaft seiner Zeit das ins Kalkül gezogen hat, ist wiederum eine durchaus ungelöste Frage – ganz so naiv, wie man die Osmanen manchmal zu halten geneigt ist, waren sie sicherlich nicht!

Auch in seinen biologischen Darstellungen ist Evl. natürlich ein Kind seiner Zeit und kaum vertrauenswürdiger als in seinen Schilderungen der vorislamischen Geschichte. Sehr markante Beispiele sind da seine Behauptung, das Krokodil hätte keinen After, und seine ausführliche Beschreibung, wie die Natur dies kompensiere.⁵⁵

⁵⁴ Also noch vor der Geburt Evl.s!

⁵⁵ Vgl. Prokosch 2000.307 f.

- Das andere Extrem stellen alle seine Aufzeichnungen dar, die in irgendeiner Weise mit der osmanischen Verwaltung zusammenhängen. In solchen Belangen wird man Evl.s Angaben auch dort ernst zu nehmen haben, wo er anderen Gewährsleuten widerspricht. Als niemandes Rivale – aber auch als Gefolgsmann Melek 'Aḥmed Paschas – war er objektiver und kritischer als mancher seiner Zeitgenossen. Sogar die Osmanen als Herren Ägyptens werden – natürlich in Form eines Traumgesichts – unerwartet hart kritisiert! Das Traumgesicht 136v f.⁵⁶ wird keinem Geringeren als dem osmanischen Sultan 'Aḥmed I. (1603 – 1617) selber zugeschrieben.
- Zu guter Letzt könnte es auch nicht schaden, das unter die Lupe zu nehmen, was Evl. selber im "Fahrtenbuch" über Übertreibung und Lüge zu sagen hat. Solche Stellen gibt es, eine findet sich z. B. III 139 f., wo sich unser Autor ziemlich heftig gegen die unrichtige Darstellung von Vorgängen wendet, bei denen er selber Zeuge war.

Anhang: Einige besonders häufig vorkommende Klischees:

'ādemiñ gözü ḥīrelenir 83r.12: *das Auge des "Menschen" = Betrachters wird ganz geblendet*

bir tīşe urmağa 'ācizdirler 95r.15 f.: *(die Baumeister von heute) könnten keinen einzigen derartigen Meißelschlag ausführen!*

... cümlesin ke-mā ḥaḳḳuhū taḥrīr ēylesek bir mücelled kitāb olur 105r.27: *wollte ich alle ... gebührend beschreiben, so würde das allein einen ganzen Band füllen!*

çeşm-i 'insān temāşāsında ḥīrelenir 93r.8: *das Auge des "Menschen" beim Betrachten" = des Betrachters wird ganz trüb*

dīde-i benī 'ādem gördükde ḥīrelenir 115v.5: *das Auge des "Menschen" beim Betrachten" = des Betrachters wird ganz trüb*

diller-ile ta'bīr -i (statt: ü) tavşīf olunmaz 96v.12 f.: *lässt sich mit der Sprache gar nicht beschreiben*

diller-ile ta'bīr, ḳalem-ile taḥrīr olunmaz 100r.25: *lässt sich weder mit Worten schildern noch mit der Feder beschreiben*

göreniñ 'aḳlı perīşān olur 92v.2: *dem Beschauer verwirrt sich der Verstand*

henüz üstād elinden çıkmış 103r.3: *(so gut erhalten) als wäre es soeben aus der Hand des Meisters hervorgegangen (Kunstwerk)*⁵⁷

⁵⁶ = Prokosch 2000.227 – 230.

⁵⁷ Vgl. aber auch Moltke 137 (über die Felsenkammern von Amasya): "Obwohl über 2000 Jahre alt, sind die Linien meist so scharf erhalten, als wären sie eben fertig geworden."

hālā bir üstād-ı zerger añā bir mıtrağa vü sūhān urmağa kâdir deĝillerdir / (so!) 95r.27 f.: *heute wäre kein Goldschmiedemeister mehr imstande, auch nur einen einzigen solchen Hammerschlag oder Feilenstrich auszuführen!*

'istimā' ēdeniñ zehresi çāk olur 114v.18 f.: "jedem, der das hört, zerreißt die Galle (nblase)" = *jeder, der das hört, wird von panischem Schrecken erfasst*

Mānī vü Ḥassān ü Bihzād kâlemin çekmede 'âcizdir 103v.23 f. *nicht einmal Manes, Ḥassān oder Bihzād wären imstande gewesen, so ein Gemälde hervorzubringen!*

medḥinde diller kâşırdır 93r.26 f.: *die Sprache reicht zu seinem/ihrer Lobe = zu seiner/ihrer Beschreibung einfach nicht aus*

rāyihāsından 'ādemiñ dimāĝı mu'aṭṭar olur 104v.5 f.; ... dimāĝları ... 102v.19: *von dem Geruch wird "das Gehirn des Menschen durchduftet"*⁵⁸ = *man wird ganz benommen*

... ta'rīf êsek diller-ile ta'bīr ü tavṣīf mūmkūn deĝildir 103r.4 f.: *wollten wir ... beschreiben, so wäre es unmöglich, ... mit der Sprache zu schildern und darzustellen*

yüzlerinden nūr ṭamar 110r.4: *ihr Angesicht erstrahlt in hellem Licht (heiligmäßige Derwische, Ordensleute)*

6. 'EVLIYĀ UND DER KORAN

Wie die meisten anderen osmanischen Schriftsteller ist auch Evl. bemüht, seine Ansichten und Begründungen mit Hinweisen auf den Koran zu untermauern. Wie andere Schriftsteller auch geht er mit Koranzitaten gelegentlich frei um, kombiniert sie oder gibt sie ungenau wieder. In keinem Falle sind von der Evl.-Lektüre Aufschlüsse im Sinne einer wissenschaftlichen Erfassung des Korantextes zu erwarten. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht vielmehr etwas ganz anderes:

Die osmanischen Schriftsteller wollen ja, wie gesagt, mit den Zitaten etwas ganz Bestimmtes sagen, und dabei ist es natürlich wichtig zu wissen, was sie sagen wollen, d. h. wie die Osmanen den Korantext verstanden haben. Die beste und auf der letzten wissenschaftlichen Erkenntnis basierende Interpretation einer Koranstelle hilft uns hier nichts, wenn der Sinn nicht in den Zusammenhang passt. Und manchmal sind die führenden Korankenner unter den Arabisten sogar unschlüssig, was eine Stelle tatsächlich besagt.

Ein Beispiel ist Koran 9.18 (18). Bei Paret 152 ist die Stelle mit einem der zahlreichen Fragezeichen versehen: "Die Kultstätten Gottes sollen (vielmehr) von denen instandgehalten (?) werden, die an Gott und den jüngsten Tag glauben, ..." ⁵⁹

⁵⁸ Diese Wendung findet sich z. B. auch bei Şubḥī fol. 175: zitiert bei Hammer, GOR VIII 5, Fußnote e).

⁵⁹ Dazu schon im vorhergehenden Vers 17 (17): "instandhalten (?ya'murū)".

Dieser Meinung schließt sich – ohne Fragezeichen! – auch der Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Istanbul Yaşar Nuri Öztürk in seiner Übersetzung des Korans 1998.174 an:

"18. Allah'ın mescitlerini; ancak Allah'a, âhiret gününe inanan, namazı kılan, zekâtı veren ve Allah'tan başka kimseden korkmayan kişiler onarır."

Dieselbe Stelle lautet in der Übersetzung von Rückert 125:

"18/18 Besuchen soll nur die Bethäuser Gottes.
Wer glaubt an Gott und jüngsten Tag, ..."

Dieser Meinung schließt sich auch Grimme 216 an:

"Wallfahrer zu Allahs Tempeln sei nur, wer da glaubt an Gott und den jüngsten Tag, ..."

Evl. zitiert diesen Vers 105v.15 und sagt einleitend: "Über die Gläubigen, die islamische Anbetungsstätten erbauen, sagt der Allmächtige in der Erlauchten Offenbarung des Erhabenen Korans in der Sure 'Die Buße':"⁶⁰

Die hier verwendete osmanische Wendung "‘amār èt-" *erbauen, durch Bauwerke verschönern etc.* wird u. a. durch die Stelle 106r.9f. eindeutig in diesem Sinne verwendet: *ve anlarıñ nice yüz vüzerâ vü vükelâları ve 'a'yân-ı kibârları Mışrı 'amâr édüp üç biñ altı yüz medrese var idi ... und die vielen hundert Wesire, Verweser und Notabeln haben Kairo durch Bauwerke verschönert, indem sie 3600 Medresen errichteten ...*

D. h. also: für den Osmanen hatte die Stelle den Sinn, den ihr Paret (mit Fragezeichen) gab, und nicht den, den Rückert und Grimme annahmen!

7. EINIGE BEMERKUNGEN ZUM KAIRINER ARABISCH BEI 'EVLIYÂ

Wie Manfred Woidich 1994 überzeugend dargelegt hat, ist das heutige Kairiner Arabisch keinesfalls mit dem früherer Zeiten identisch. Noch gegenüber der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg sind die Unterschiede recht beträchtlich. Der rasante Anstieg der Einwohnerzahl – über 100% vom Ende des 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts! – sowie die Dezimierung der Bevölkerung durch die Pest – insbesondere die von 1835 – und die rasche Auffüllung der Lücke durch neue Zuwanderer haben natürlich auch in der Sprache ihre Spuren hinterlassen.⁶¹ Ohne Zweifel hatte es Evl., der an die zehn Jahre in Kairo zugebracht und die lokale Sprache recht gut beherrscht haben dürfte, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit einem ganz anderen arabischen Dialekt zu tun als dem, den wir heute als Kairiner Arabisch bezeichnen.

⁶⁰ Prokosch 2000.113 + Fußn. 277 auf Seite 114.

⁶¹ Vgl. Woidich 1994.501.

Auch für die Ableitung der Aussprache arabischer Wörter gelten dieselben Grundsätze wie für die Ableitung der Aussprache osmanischer Wörter, d. h. keinerlei Wert für Spekulationen haben die korrekten arabischen Schriftbilder, die Spekulation baut einzig und allein auf den Abweichungen auf. Wenn Evl. also z. B. mehrmals "ḡarāfe" schreibt und nur einmal "ḡarāfe", so kommt höchstens dieser letzteren – von der "korrekten" Orthografie abweichenden – Form Aussagekraft zu.

Für das Kairiner Arabisch des 19. Jahrhunderts besitzen wir eine unschätzbare Quelle: den "Traité" des ägyptischen Literaten und Lehrers Muḥammad 'Ayyād b. Sa'd b. Sulaymān b. 'Ayyād al-Marḥūmī aṭ-Ṭanṭāwī (1810 – 1861), der von 1840 bis zu seinem Tode 1861 am "Institut für Orientalische Sprachen" in St. Petersburg wirkte,⁶² mit dem arabischen Titel: "Aḥsan an-Naḥb fī Ma'rifat Lisān al-'Arab".⁶³

Haim Blanc hat die im "Traité" beschriebene Sprachform als Kairenisch identifiziert, und Woidich hat sich dieser Meinung angeschlossen.⁶⁴

Der "Traité" ist in unserem Fall insofern besonders interessant, als wir dadurch feststellen können, welche heute nicht mehr vorhandenen Eigenheiten bereits im 19. Jahrhundert gegeben waren und welche noch nicht. Aufgrund der Angaben des Ṭanṭāwī können wir z. B. feststellen, dass die 'Imāla der femininen Endung des Singulars noch im 19. Jahrhundert gesprochen wurde, die heutige Endung also erst relativ spät anzusetzen ist, dass aber die heutige Aussprache des Cīm als /g/ schon für das 19. Jahrhundert bezeugt ist.

Auch über das Ägyptisch-Arabisches des 17. Jahrhunderts besitzen wir ein literarisches Werk, allerdings ganz anderer Art: eine Persiflage und unflätige bis obszöne Verunglimpfung des Bauernstandes aus der Feder des Yūsuf b. Muḥammad b. 'Abd-al-Cawād b. Ḥiḍr aṣ-Ṣirbīnī (vor 1659 – nach 1687) mit dem Titel "Hazz al-Ḳuḥūf fī ṣarḥi Ḳaṣīd 'Abī Ṣādūf (spätestens 1686), wobei Davies 7 f. annimmt, dass es sich bei dem Odendichter 'Abū Ṣādūf um eine fiktive Persönlichkeit handelt.

Dieses Werk wurde von Davies 1981 in seiner monumentalen,⁶⁵ wenn auch im Einzelnen nicht immer verlässlichen Arbeit gründlich untersucht.

Für die Aussprache arabischer Wörter bei Evl. können wir uns vor allem auf drei Arten von Angaben stützen:

- auf die Wiedergabe originalarabischer Sätze
- auf die Wiedergabe von Eigennamen und
- auf den Einfluss des Ägyptisch-Arabischen auf sein Osmanisch.

⁶² Vgl. Kratschkowski 1957.109 und (besonders) 110 – 112, zitiert bei Woidich 1995.271.

⁶³ Vgl. Woidich 1995.271.

⁶⁴ Woidich 1995.272.

⁶⁵ Die Arbeit umfasst 507 Seiten.

Ziemlich sicher können wir sagen, dass damals

- Cīm als c (und nicht als g wie heute) ausgesprochen wurde, während die heutige c/g-Grenze viel weiter südlich, nämlich ungefähr durch Beni Suef verläuft;
- die 'Imāla der femininen Endung des Singulars – die wir heute noch in der europäischen Schreibung "Giseh" (für heutiges 'ig-Gīza) konserviert haben – in Kairo der üblichen Aussprache angehörte;⁶⁶ dass 'Evliyā also sicher "Cīze" gehört und gesprochen hat;
- die typische Lautung gewisser Wörter auch damals schon gegeben war, wie z. B. die Bezeichnung des trocken-heißen Südwindes "ḥamāsīn", deren Orthografie bei 'Evliyā 86r.24, Spiro 1895.182, Spiro 1923.164, Hinds 1986.266 und Dozy 1927 I 405 identisch ist, die bei Brunner-Traut/Hell 29 "Chamasīn" lautet und in jedem Fall mit der heutigen Kairiner Aussprache "ḥamasīn" übereinstimmt, ob man dieses Wort nun mit Dozy a. a. O. nach Lane als einen dialektalen Plural von "ḥamsīn" ansieht oder doch, wie die hocharabische und osmanische Form "ḥamsīn", vgl. Wehr 365 und Z 413, nahelegen, einen Sproßvokal annimmt.
- Die bei Davies 66 f. angeführten Verschiebungen von Spiranten zu Plosiven: ṭ > t: ṭiyāb > tiyāb, ḍ > d: ḍabaḥ > dabaḥ; außerdem ṣ > ṭ, ṣ > ḍ und sogar ṣ > d! lassen sich aus der Orthografie Evl.s nachvollziehen, vgl. a. 2.6.: Konsonanten arabischer und persischer Fremdwörter.
- Der Trend zur Verdopplung von Konsonanten, der im Ägyptisch-Arabischen heute gegeben ist, vgl. dam > damm, wobei es auch zu Überschneidungen der Bedeutung mit Wörtern mit ursprünglicher Verdopplung kommt, vgl. hocharab. dam "Blut" Wehr 403 und damm "Farbe" Wehr 404, ist auch bei Evl. festzustellen, vgl. ḥammām (heute im Ägypt.-Arab. m. W. nicht belegt!).
- Mit einigem Zögern können wir hinzufügen,⁶⁷ dass die Verschiebung von ḵ zu ' einen G-Laut erreicht hatte, der etwa dem Stand im heutigen Sudan-Arabischen entspricht: ḡarāfe (statt heute: 'arāfa).

⁶⁶ Wie Woidich 1994.499 (19) darlegt, haben auch heute noch alle ländlichen Gebiete irgendeine Art der 'Imāla (die in manchen Gegenden bis zu ī geht!)

⁶⁷ Diese vorsichtige Formulierung wurde nach dem von Prof. Woidich angemeldeten Zweifel eingefügt.

8. BIBLIOGRAPHIE

- Aksoy Ö. A. 1971 – 1984 Atasözleri ve Deyimler Sözlüğü, 3 Bde. Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları 325, 325/2, 325/3).
- Ambros A. A. 1984 Einführung in die moderne arabische Schriftsprache, 2. Aufl., München.
- ‘Āṣim ‘Aḥmed 1230/1815 – 1233/1817
‘El- Oḳyānūsü-l-Basīṭ fī tercemeti-l-Ḳāmūsi-l-Muḥīṭ, 3 Bde., Istanbul.
- ‘Azmī = Meḥemmed ‘Azmī
1322/beg. 1904 Muḥtaṣar İslām Tārīḫi, Istanbul.
- Bannerth E. 1973 Islamische Wallfahrtsstätten Kairos, Kairo (Schriften des Österreichischen Kulturinstituts Kairo, Band 2).
- Beck S. 1914 Neupersische Konversations-Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der modernen Schriftsprache, Heidelberg (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- 1915 Schlüssel zur Neupersischen Konversations-Grammatik etc., Heidelberg (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- Becker C. H. 1924 – 1932 Islamstudien, 2 Bde., Leipzig.
- Bedevian A. K. 1936 Illustrated Polyglottic Dictionary of Plant Names in Latin, Arabic, Armenian, English, French, German, Italian and Turkish Languages etc., Kairo.
- Bergsträsser G. 1918 Zur Phonetik des Türkischen nach gebildeter Konstantinopler Aussprache. In: ZDMG 72, 233 – 262.
- Bianchi = Bianchi T. X. und J. D. Kieffer
1850 Dictionnaire Turc-Français, 2. Aufl. 2 Bde., Paris.
- Blanc H. 1973 – 74 La perte d'une forme pausale dans le parler arabe du Caire. In: Mélanges de l'Université Saint-Joseph, Beirut, XLVIII 375 – 390.
- Bombaci A. 1943 Il viaggio in Abissinia di Evliyā Čelebī (1673). In: Annali, Nuova Serie, Vol. II (Scritti dedicati alla memoria di Francesco Gallina) 259 – 275 (Pubblicazioni dell'Istituto Universitario Orientale di Napoli), Rom.
- Brockhaus = Der Große Brockhaus. Handbuch des Wissens in zwanzig Bänden.
1928 – 1935 15. Aufl., Leipzig; + 1935 Ergänzungsband.
- Browne E. G. 1902 – 1924 A Literary History of Persia, 4 Bde., Cambridge. Nachdruck 1969.
- van Bruinessen M. und H. Boeschoten
1988 Evl. Čelebi in Diyarbekir etc. Leiden etc. (Evl. Čelebi's Book of Travels, I).
- Brunner-Traut E./Hell V.
1966 Aegypten. Studienreiseführer mit Landeskunde, 2. Aufl. Stuttgart.
- Cambridge History of India, The, III: Turks and Afghans ed. Sir Wolseley Haig
1965 Delhi etc.

- Cherbonneau A. 1872 – 1876 Dictionnaire arabe-français et français-arabe (langue écrite), 3 Bde. Paris, Nachdruck: Beirut 1973.
- Dankoff R. 1991 An Evliya Çelebi Glossary. Unusual, Dialectal and Foreign Words in the Seyahat-name, Harvard University (Sources of Oriental Languages and Literatures, 14, Turkish Sources XII).
- Davies H. T. 1981 17th-century Egyptian Arabic: A Profile of the Colloquial Material in Yūsuf al-Şirbīnī's Hazz al-Quḥūf fī Şarḥ Qasīd Abī Şadūf, Berkeley.
- Deny J. 1921 Grammaire de la langue turque (dialecte osmanli), Paris (Bibliothèque de l'École des Langues Orientales Vivantes); Nachdruck: Niederwalluf 1971.
- Develi H. 1995 Evliya Çelebi Seyahatnamesine Göre 17. Yüzyıl Osmanlı Türkçesinde Ses Benzeşmeleri ve Uyumlar, Ankara (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları: 622).
- Diez E. 1940 Entschleiertes Asien. Alte Kulturen vom Zweistromland bis zum Gelben Fluß, Wien.
- 1944 Iranische Kunst, Wien.
- Doerfer G. 1985 Zum Vokalismus nichtester Silben in altosmanischen Originaltexten, Stuttgart.
- Dozy R. 1927 Supplément aux dictionnaires arabes, 2 Bde. 2. Aufl., Leiden und Paris.
- DS = Türkiye'de Halk Ağzından Derleme Sözlüğü
1963 – 1982 12 Bde. Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları – Sayı: 211/1-12).
- Duda H. W. 1930 Die Sprache der Qyırq Vezir-Erzählungen, I. Teil Formenlehre, Leipzig (Morgenländische Texte und Forschungen II, 2).
- Duman M. 1995 Evliya Çelebi Seyahatnamesine Göre 17. Yüzyılda Ses Değişmeleri, Ankara (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları: 616).
- Eckmann J. 1966 Chagatay Manual, Bloomington (Indiana University Publications, Uralic and Altaic Series, Vol. 60).
- Fekete L. 1955 Die Siyāqat-Schrift in der türkischen Finanzverwaltung. Beitrag zur türkischen Paläographie, 2 Bde., Budapest (Bibliotheca Orientalis Hungarica, VII).
- Ferheng = Halebli el-Hasan Şü'ūrī er-Rūmī
1155/beg. 1742 Ferheng-i Şü'ūrī: Lisān-ı-l-'Acem 2 Bde., Istanbul.
- Ferhengi Ziyā = Ziya Şükün
1984 Farsça-Türkçe Lûgat. Gencinei Güftar Ferhengi Ziya, 3 Bde., Istanbul.
- Fischer = Fischer W.
1972 Grammatik des Klassischen Arabisch, Wiesbaden (Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, XI).
- Fischer A. 1920 Die Vokalharmonie der Endungen an den Fremdwörtern des Türkischen (Morgenländische Texte und Forschungen I. Band, Heft 2), Leipzig.

- Freytag G. W. 1830 – 1837 Georgii Wilhelmi Freytagii Lexicon Arabico-Latinum etc. 6 Bde., Halle an der Saale.
- GAL = Brockelmann C.
1937 – 1949 Geschichte der arabischen Litteratur. 2. den Supplementbänden angepaßte Aufl., 5 Bde., Leiden.
- Gibb-Bowen = Gibb H./Bowen H.
1950 – 1957 Islamic Society and the West. A Study of the Impact of Western Civilization on Moslem Culture in the Near East, 2 Bde., London etc., Nachdruck: 1969.
- GOR = Hammer J. 1827 – 1835 Geschichte des Osmanischen Reiches etc. 10 Bde., Pest.
- GOW = Babinger F.
1927 Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke, Leipzig.
- Grimme H. 1923 Der Koran. Ausgewählt und im Metrum des Originals übertragen, Paderborn (Dokumente der Religion, Vol. XIII).
- Grohmann A. 1954 Einführung und Chrestomathie zur arabischen Papyruskunde, I. Band, Prag (Československý Ústav Orientální v Praze. Monografie Archivu Orientálního, Vol. XIII).
- Grzimek B. etc. 1973 Grzimeks Tierleben. Enzyklopädie des Tierreiches. Vögel 3, Zürich (Neue Schweizer Bibliothek).
- Haim = Haim S. 1985 New Persian-English Dictionary (The Larger Persian-English Dictionary), 2 Bde. 6. Ausg., Teheran.
- Hammer, Narrative = Hammer, Joseph von
1834 – 1846 Narrative of Travels in Europe, Asia and Africa in the Seventeenth Century by Evliyá Efendí, 2 Bde. London.
- Harder E. 1931 Arabische Grammatik, 4. Aufl., Heidelberg (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- Heuser-Şevket = Heuser F.
1962 Heuser-Şevket Türkisch-deutsches Wörterbuch (so!), 5. Aufl., Wiesbaden.
- Hinds = Hinds M. und El-S. Badawi
1986 A Dictionary of Egyptian Arabic. Arabic-English, Beirut.
- Hinz W. 1970 Islamische Maße und Gewichte umgerechnet ins metrische System, Leiden/Köln (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt.: Der Nahe und der Mittlere Osten, Ergänzungsband 1, Heft 1).
- Hony-İz = Hony H. C. und Fahir İz
1984 The Oxford Turkish-English Dictionary, 3. Aufl. von A. D. Alderson und F. İz, Oxford.
- Ḥalīl 'Edhem 1345/1927 Düvel-i 'İslāmīye. Tārīḫi medḥaller-ile takvīmī ve 'ensābī cedvelleri muḥtevidir, Istanbul.
- İA = İslām Ansiklopedisi. İslām Âlemi Tarih, Coğrafya, Etnografya ve Biyografya Lugati.
1963 – 1988 13 in 15 Bden., Istanbul.

- Jensen H. 1931 Neupersische Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung, Heidelberg (Indogermanische Bibliothek, Erste Abteilung, I. Reihe, 22. Bd.
- Junker-Alavi = Junker H. F. J. und B. Alavi
1965 Persisch-deutsches Wörterbuch, Leipzig.
- Ḳāmūs = Sāmī ṣ. 1317/beg. 1899 Ḳāmūs-i Türkī etc., Der-Se'ādet (= Istanbul).
- Ḳāmūs-i 'Osmānī = Meḥemmed Ṣalāḥī
1313/beg. 1895 Ḳāmūs-i 'Osmānī. Türkcede kullanılan 'Arabī, Fārisī, 'ecnebī kāffe-i lügāti ḥāvidir. Istanbul.
- Ḳāmūsü-l-'A'lām = Sāmī Ṣ.
1306/1889 – 1316/1898 Ḳāmūsü-l-'A'lām, 6 Bde., Istanbul.
- Kazim. = Biberstein Kazimirski A. de
1860 Dictionnaire arabe-français, 2 Bde. Paris, Nachdruck: Beirut o. J.
- Kießling H. J. 1960 Osmanisch-Türkische Grammatik, Wiesbaden (Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, III).
- Kraelitz F. 1921 Osmanische Urkunden in türkischer Sprache aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Wien (Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte, 197. Band, 3. Abhandlung).
- Kratschkowski I. J.
1957 Die russische Arabistik. Umriss ihrer Entwicklung. Übersetzt und bearbeitet von Otto Mehlitz, Leipzig.
- L'A (Beirut) = Ibn Manẓūr
1374/1955 Lisānu-l-'Arab, 15 Bde. Beirut.
- Lane = Lane W. E. (Parts 6 – 8 ed. S. Lane-Poole)
1863 – 1893 Maddu-l-Kamoos. An Arabic-English Lexicon etc. In Eight Parts, London und Edinburgh.
- Lane, Manners = Lane W. E.
1956 An Account of the Manners and Customs of the Modern Egyptians written in Egypt during the years 1833 – 1835, The Hague etc. (1. Aufl. 1836).
- Lane-Poole S. 1893 The Mohammedan Dynasties. Chronological and genealogical tables with historical introductions, London. Nachdruck: Beirut 1966.
- Littmann E. 1954 Türkisches Sprachgut im Ägyptisch-Arabischen. In: Westöstliche Abhandlungen. Rudolf Tschudi zum 70. Geburtstag überreicht von Freunden und Schülern. Hg. von Fritz Meier, Wiesbaden, 107 – 127.
- Lûgat = Osmanlıca-Türkçe Ansiklopedik Büyük Lûgat edd. Abdullah Yeğin etc.
1985 Istanbul.
- Lügāt-i Türkī 1240/1825 Kalkutta (zitiert in Z!).
- v. Moltke H. 1938 Kriege und Siege, Berlin [59 – 246: Mein Aufenthalt in der Türkei 1835 – 1839].

- The New Shorter Oxford English Dictionary ed. Lesley Brown
1993 2 Bde. Oxford etc.
- NR = New Redhouse Turkish-English Dictionary edd. U. Bahadır Alkım etc.
1988 10th ed., Istanbul.
- OG = Osmanische Geschichtsschreiber hg. von R. F. Kreutel
- OGNF = Osmanische Geschichtsschreiber begründet von R. F. Kreutel, Neue Folge hg. von E. Prokosch.
- Özön M. N. 1979 Büyük Osmanlıca-Türkçe Sözlük, 6. Aufl. Istanbul.
- Öztuna Y. 1990 Büyük Türk Mûsikîsi Ansiklopedisi, 2 Bde. Ankara (Kültür Bakanlığı/ 1163 Kültür Eserleri Dizisi/149).
- Öztürk Y. N. 1998 Kur'an-ı Kerim Meali (Türkçe Çeviri), Istanbul (Yeni Boyut: 18).
- Paret R. 1982 Der Koran. Übersetzung. 2. Aufl., Stuttgart etc. (Kohlhammer).
- Pavet de Courteille, A. J. B.
1870 Dictionnaire turk-oriental etc., Paris.
- Platts J. T. 1911 A Dictionary of Urdū, Classical Hindī, and English, 4th impr., London; Nachdruck: Lahore 1983.
- Prokesch-Osten A. (Sohn)
1874 Nilfahrt bis zu den zweiten Katarakten. Ein Führer durch Aegypten und Nubien, Leipzig.
- Prokosch E. 1977 Köprülüzâde Fâzıl Ahmed Pascha als Statthalter von Erzurum und von Damaskus nach den "Kleinodien der Historien" seines Siegelbewahrers Hasan Ağa. Übersetzt, eingeleitet und erklärt. In: Österreichisches Sankt Georgs-Kolleg, Jahrbuch 1976 – 77 (Istanbul), 3 – 10.
- 1979 Das Westrumelische aus historischer Sicht. In: Österreichische Osthefte, Jahrgang 21 (Wien), Heft 2, 100 – 104.
- 1981a Der Vokalismus der arabischen Fremdwörter im Osmanisch-Türkischen und im Azārī. In: Österreichische Osthefte, Jahrgang 23 (Wien), Heft 1, 91- 98.
- 1981b Die Beschreibung von Assuan in Evliyâ Çelebis "Fahrtenbuch". In: DEO (= Deutsche Evangelische Oberschule [in Kairo]), Jahresbericht 1979 – 81, o. O., o. J. (Kairo), 117 – 121.
- 1985 Die Festung Chania im Geschichtswerk des Na'ima. In: Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Mödling (Jahrbuch) 1984/85, Mödling, 45 – 50.
- 1986 Zur Transkription osmanischer Grabinschriften in türkischer Sprache: Transkription der arabischen Formeln. In: Österreichisches St. Georgskolleg Istanbul 1985 – 1986.
- 1990 Zur Bauinschrift an der Moschee des Kâsım Pascha in Bozüyük. In: Jahrbuch des Österreichischen St. Georgskollegs Istanbul 1989 – 1990 (Istanbul) 181 -183.

- 1992 Erwidern auf die Rezension "Zwei Bücher von Richard F. Kreutel in neuer posthumer Fassung" von Zygmunt Abrahamowicz in der Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, 79. Band (Wien 1989) 7 – 33. In: Grazer Linguistische Studien 38 (Graz Herbst 1992) 197 – 204.
- 1993 Osmanische Grabinschriften. Leitfaden zu ihrer sprachlichen Erfassung etc., Berlin (Islamkundliche Materialien, Band 10).
- 1996a Zur Konsonantenvokalharmonie im Osmanisch-Türkischen und im heutigen Türkischen: der Vokalismus der Sproßvokale, der persischen 'îzâfet und der türkischen Suffixe an Fremdwörtern. In: Grazer Linguistische Studien 45 (Graz Frühjahr 1996) 33 – 43.
- 1996b Probleme der Koranzitate bei der Übersetzung osmanischer Werke. In: Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Mödling 1995/96 (Jahrbuch), Mödling, 37 – 40.
- 1997 Probleme der Hadis-Sprüche bei der Übersetzung osmanischer Werke. In: Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Mödling 1996/97 (= Jahrbuch) Mödling, 73 – 75.
- 1999 Vorstudien zum Einfluss des Osmanisch-Türkischen auf die moderne arabische Schriftsprache (Zeitungssprache in Ägypten). In: Grazer Linguistische Studien 52 (Herbst 1999) 101 – 120.
- 2000 Kairo in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts beschrieben von Evliyâ Çelebi, Istanbul (Simurg Yayınları 42, Gezi Kitaplığı 2).
- Redh. = Redhouse J.
1921 A Turkish and English Lexicon, Constantinople.
- Reiners L. 1961 Stilkunst. Ein Lehrbuch deutscher Prosa, München.
- Rückert F. 1995 Der Koran in der Übersetzung von – hg. von H. Bobzin, Würzburg.
- Salemann C. und V. Shukovski
1947 Persische Grammatik mit Literatur, Chrestomathie und Glossar, 4. Aufl., Leipzig (Porta Linguarum Orientalium, XII).
- Sami-Bey (= Sāmī Ş.)
1905 Français-Turc, 4. Aufl. Konstantinopel.
- Schaade A. 1927 Der Vokalismus der arabischen Fremdwörter im osmanischen Türkisch. In: Festschrift Meinhof. Sprachwissenschaftliche und andere Studien. Hamburg 449 – 460.
- Schregle G. 1974 Deutsch-arabisches Wörterbuch, Wiesbaden.
- Schregle G. 1981 ff. Arabisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden (teilweise Stuttgart).
- Sevortjan E. V. 1966 Krymsko-Tatarskij Jazyk. In: Jazyki Narodov SSSR II: Tjurkskie Jazyki, Moskau, 234 – 259.
- Sil. = Silihdâr Fındıklılı Muhammed Ağa
1928 Silihdâr Tārîhi, 2 Bde., Istanbul
- S'O = Süreyyâ M. 1313/beg. 1895 – 1315 Sicill-i 'Osmânî yâhud Tezkire-i Meşâhîr-i 'Osmânîye, 4 Bde., Istanbul.

- Spiro S. 1895 An Arabic-English Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt, Kairo; Nachdruck Beirut 1973.
- Spiro, 2. Aufl. = Spiro S. 1923 Arabic-English Dictionary of the Modern Arabic of Egypt, 2. Aufl., Kairo.
- Stavropoulos D. N. 1988 Oxford Greek-English Learner's Dictionary, Oxford etc.
- Steing. = Steingass F. 1892 A Comprehensive Persian-English Dictionary etc., London (Neudruck Beirut 1970).
- Steuerw. = Steuerwald K. 1988 Türkisch-deutsches Wörterbuch, 2. Aufl., Wiesbaden.
- Steuerwald K. 1972 Türkisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden.
- Tācu-l-'Arūs = Murtaẓa-z-Zabīdī 1306/beg.1888 Tācu-l-'Arūs, 10 Bde., Kairo.
- Täckholm V. 1974 Student's Flora of Egypt, Second Ed., Beirut.
- Ṭanṭāwī, Muḥammad 'Ayyād b. Sa'd b. Sulaymān b. 'Ayyād al-Marḥūmī 'aṭ- 1886 'Aḥsan an-Naḥb fī Ma'rifat Lisān al-'Arab hg. von H. Thorbecke, Straßburg.
- TS = XIII. Yüzyıldan beri Türkiye Türkçesiyle yazılmış kitaplardan toplanan tanıklariyle Tarama Sözlüğü. 1963 – 1977 8 Bde., Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları – Sayı 212/1-8).
- Ullmann M. 1979 – 2000 Wörterbuch der Klassischen arabischen Schriftsprache, Bd. I + II, Wiesbaden.
- Uzunçarşılı İ. H. 1948 Osmanlı Devletinin Merkez ve Bahriye Teşkilâtı, Ankara (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından VIII. Seri – No. 16).
- Vantini, Padre G. briefliche Mitteilungen
- Vullers J. A. 1855 – 1867 Lexicon Persico-Latinum etymologicum etc.. 3 Bde., Bonn; Neudruck: Graz 1962.
- Wahrm. = Wahrmund A. 1870 – 1877 Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache, 3. Ausg., I. Band: Neu-arabisch=deutscher Teil. Erste Abteilung (zitiert als: I), Zweite Abteilung (zitiert als II), II. Band: Deutsch=neu-arabischer Teil, Gießen; Nachdruck: Beirut 1974.
- Wahrmund A. 1879 Praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache, 2. Aufl. Giessen (I. Theil: Praktische Grammatik II. Theil: Gespräche und Wörter-sammlung, III. Theil: Schlüssel zum praktischen Handbuch).
- Wehr H. 1985 Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch, 5. Aufl., Wiesbaden.
- Wensinck A. J. und J. H. Kramers (hg.) 1941 Handwörterbuch des Islam, Leiden (Die Ausgabe 1976: implizit durch die Angabe "1. Auflage 1941" als 2. Auflage gekennzeichnet, ist ein absolut unveränderter Nachdruck des Werkes von 1941!)

- Willmore J. S. 1905 The Spoken Arabic of Egypt, 2. Aufl., London.
- Woidich M. 1990 Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache, Wiesbaden.
- 1991 Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. Schlüssel zu den Übungen, Wörterverzeichnis, Wiesbaden.
- 1994 Cairo Arabic and the Egyptian Dialects. In: Actes des premières journées internationales de dialectologie arabe de Paris 493 – 507.
- 1995 Das Kairenische im 19. Jh.: Gedanken zu Ṭanṭāwī's "Traité de la langue arabe vulgaire". In: Dialectologia Arabica. A Collection of Articles in Honour of the Sixtieth Birthday of Professor Heikki Palva, Helsinki (Studia Orientalia, 75).
- Wright W. 1955 A Grammar of the Arabic Language etc., 3. Aufl. von W. Robertson Smith und M. J. de Goeje, 2 Bde. Cambridge.
- Z = Zenker J. Th. 1866 – 1876 Dictionnaire turc-arabe-persan, 2 Bde., Leipzig.
- Zinkeisen J. W. 1840 – 1876 Geschichte des osmanischen Reiches in Europa, 7 Bde., Hamburg (Geschichte der europäischen Staaten).

Ziya → Ferhengi Ziya

9. ABKÜRZUNGEN

A:	Arabisch (arabisch)	Pl. Pl.:	Plural-Plural
a.:	auch	Präp.:	Präposition
Abl.:	Ablativ	pu.:	paenultima
Adv.:	Adverb	r.:	recto
Ant.:	Antonym	Steing.:	Steingass
e-e:	eine	Steuerw.:	Steuerwald
e-r:	einer	s. v.:	sub voce
e-m:	einem	Syn.:	Synonym
e-n:	einen	T:	Türkisch (türkisch)
Evl.:	'Evliyā	u. a.:	unter anderem
f.:	die folgende Seite	u. Ä.:	und Ähnliches
ff.:	die folgenden Seiten	ult.:	ultima
jmd.:	jemand	v.:	verso
jmdm.:	jemandem	vgl.:	vergleiche
jmdn.:	jemanden	v. u.:	von unten
Mitt.:	Mitteilung	Wahrm.:	Wahrmund
Nomen instr.:	Nomen instrumenti	Wb.:	Wörterbuch
Nom. unit.:	Nomen unitatis	Wbb.:	Wörterbücher
P:	Persisch (persisch)	wörtl.:	wörtlich
Part. act.:	Partizip aktiv	Z:	Zenker
Part. pass.:	Partizip passiv	1 – 6:	1. – 6. Fall
Pl.:	Plural		

GLOSSAR

‘Ayn

*‘acāyib ve mine-l-‘acāyibdir kim ... 157r.pu. <i>be-merkenswert ist, dass ...</i> ; *‘acāyibāt ü ġarāyibāt 385r.14 <i>Sehenswürdigkeiten</i>	festivity of the opening of the <i>ḥalyg</i> (= Ḥalīc)" ‘aḵārāt = → ‘aḵarāt
‘aceb (im Aussagesatz!): <i>wohl</i> ; ‘aceb ṣun‘-l Ḥūdā-i lem-yezeldir 388r.3 <i>Es ist wohl das Werk Gottes, des Unsterblichen</i> ; ‘aceb nezāketdir 436v.3 <i>Es ist wohl eine heikle Aufgabe</i> .	‘ākī 438r.3, Subst. zu A ‘āḵḵ <i>rebellisch</i> vgl. Wahrm. II 192 ‘aḵlī gīt- 418r.2 <i>(vor Freude) ganz außer sich geraten</i>
‘acūr eine Melonenart: nach Z 623 die ‘Abdüllāwī-Melone, nach 393v.3 eine andere Art; das Problem wird abgehandelt bei Lane V 1959; Bedevian 213, Nr. 1262: <i>Arabische Kukumer</i>	‘aḵve 158v.20 <i>eine Art kleiner Dolch</i> Dankoff 12 "Arab dagger", DS I 164 "Bir çeşit küçük hançer"
‘adālet ber-vech-i ‘adālet 437v.22 <i>auf redliche/rechtschaffene Weise</i> ; ‘adālet ēyle-425r.23 <i>(etwa) nach dem Rechten sehen</i>	‘alā meh(e)lin 159r.10 <i>gemächlich, langsam</i> vgl. Wahrm. II 939, Wehr 1230
‘ādetü-llāh bunuñ üstüne böyle cārīdir kim ... 379r.10f. (ca.) <i>Gott hat es so eingerichtet, dass ...</i>	‘alāmet 1. 6 ~ <i>yokdur von 3 ist keine Spur zu sehen</i> bu şehirde taşdan ~ <i>yokdur</i> 409v.1 f. 2. (etwa) <i>denkwürdiges Ereignis</i> bir ulu ~ <i>zāhir</i> olacağı olsa; bir ~ <i>zāhir</i> olur <i>ein spektakuläres Ereignis steht bevor</i> 108v.17 + 19
‘āfinā Imper. III von ‘-F-W ‘Allāhümme ‘āfinā! 435v.10 <i>O Gott/Herr, bewahre uns (davor)!</i>	‘alā ṭarīḳı-l-hidāye 383v.9 <i>um rechtgeleitet zu werden</i>
‘ajder 114v.13: Subst. für P (!) ejder <i>Drache</i>	‘ale-l-cūmhūr → cūmhūr
‘aḵabe (gemi) 145r.15, 150v.23, 153r.1 + 2 + 3 + 5 Dankoff 12 "Nile boat", beschrieben X 592.9 – 17, Spiro 404 "ship decorated with flags, etc. used on the	‘ale-l-ḥisāb 29r.ult. <i>zusammengerechnet</i> Özön 24 (alelhesap): Hesaba sayarak ‘ale-l-‘itlāk → ‘itlāk

‘ale-l-‘umūm 373r.25 = bi-l-‘umūm <i>alle</i> (hier mit pleonastischem cümle <i>danach</i> !)	‘amel èt- 406r.20 Stuhlentleerung haben
‘alem ‘alem ol- 365r.2 (ca.) <i>Berühmtheit erlangen</i> vgl. Redh. to be or become the distinctive name (of a person or species)	‘amelī 1. <i>kunstvoll ausgeführt, verziert (Säule, Schrift)</i> : ‘amelī pāye 380r.7, ‘amūd-i ‘amelī 382r.24 f., iki ‘amelī pāyeler 396r.4, on iki ‘amelī şışhāne pāyeler 362v.15 f., 364v.2, 367r.16; pederimiz ‘amelī ḥaṭṭını gördük 137v.10 <i>ich sah die schön ausgeführten Schriftzüge meines Vaters</i> ; 2. <i>schön (?)</i> , <i>künstlich</i> , <i>von Menschenhand errichtet (?)</i> : cezīre-i ‘amelī 395v.13; 147r.7 heißt es von den Pyramiden von Giza: iki büyük bir küçük ‘amelī dağdır.
‘ālem müverriḥ-ı ‘ālem 379r.28 <i>der weltberühmte Geschichtsschreiber/Historiker</i>	
‘ale-r-re’s 381v.11 f. <i>aber gern! mit Vergnügen!</i>	
‘ale-r-re’s dēyüp 381v.11 f. <i>bereitwilligst</i> (Adv.)	
‘ale-r-re’si vel-‘ayn 402r.3 <i>von Herzen gern! mit dem größten Vergnügen!</i>	‘ammerehü-llāh! 364v.11 <i>Gott erhalte ihn!</i> vgl. Wahrn. II 305 ‘-M-R II 1. "in blühendem Zustand erhalten" (ein Land), 2. "lange am Leben erhalten" (Menschen)
‘Alevistān 417r.5, 414r.13 f., 440r.19: <i>Land im Sudan, östlich des Nils</i>	‘āmil <i>geschickt</i> , vgl. Junker-Alavi 505 faṣṣād-ı ‘āmil 120r.21 <i>geschickter Chirurg</i>
‘aleyhi mā yestahīk(k) 442v.15 (etwa) <i>Möge Gott ihn strafen!</i>	‘angerek 428v.22 = engerek <i>Viper</i>
‘aleyk al- 153r.20 <i>einen Gruß erwidern(?)</i>	‘āriyet 122r.13 <i>Unversehrtheit</i> (zu ‘ārī "fehlerfrei" Z 618, A ‘ārī "leer", "frei")
‘alīka 144r.1 + 13 <i>Geld für Pferdefutter(?)</i>	‘arūb (ohne Şedde!) 374r.18 <i>tadellos arabisch sprechend</i> vgl. ‘urūbet: "the quality of a genuine Arab or Arabic" Redh. 1296 und ‘arūbat "Speaking Arabic well" Steing. 845: Das Wort sieht wie ein Intensivum der Form fa‘ūl ^{un} aus.
‘ālim Ḥüdā ‘ālimdir kim ... 93r.1 <i>Gott (allein) weiß, dass ...</i>	
‘amār (vok.!) = ‘i‘mār: benī ‘Ādemden ‘amār yok 398r.ult. <i>ist gänzlich menschenleer/unbewohnt</i>	
‘amārḥāne (vok.) 380r.1 = ‘i‘mārḥāne	‘as‘as başı für: ‘ases başı <i>Scharwachenvogt</i> (GOR X 338), NR 80: "captain of the guard"

‘āṣī¹

379r.7 + 8 = bu ‘abd-ı ‘āṣī 377v.23 *ich armer Sünder = ich*

‘āṣī²

379r.7 + 10 (NR 81: ‘āṣī ḥūrmā gingerbread tree, Hyphaene thebaica) *Dum-palme, Doom-, Pfefferkuchenbaum* (Hyphaene thebaica): zu den Fächerpalmen mit verzweigtem Stamm, vgl. Brockhaus VIII 785- *çatal maṭāl* (Evl.)

‘āṣī ḥūrmā

dass. = dum ḥūrmāsı 382r.pu., 384v.22

‘asker

398v.19: bir gūne ‘asker içine girdik *Heerlager* (dies die ältere originalarabisches Bezeichnung; heute: mu‘asker!)

‘aṣḫiyā

95r.5, 391v.8 = ‘eṣḫiyā *Räuber, Schurke etc.*

‘aṣren fe-‘aṣren

97v.23 f., 376r.9, 406r.12 *zehn mal zehn, zehn im Geviert* dies bei Evl. die geläufige Form, stets bei der Beschreibung von Becken für die Waschungen nach schafi‘itischem Ritus: ‘aṣren fe-‘aṣren bir ṣāfi‘ī ḥavzı var 139r.3

‘atebe

unterer und oberer Teil eines Tores

‘atebe-i siflī

(statt: süflī) 104v.3 *Schwelle*;

‘atebe-i ‘ālī

112r.2 *Türsturz*;

‘atebe-i ‘ālīsī üzere bedenleri ve māzḡāl delikleri: 87r.11 Wehr 810: ‘ataba + ‘ataba ‘ulyā *Türsturz*, Freytag III 102 ‘ataba "Limen ostii inferius, aliis quoque superius"

‘atfe

88r.24, 101v.24, 129r.9 + 24; 119r.17: ve derebden derebe ve ‘atfedden ‘atfeye (Evl. vokalisiert eindeutig und konstant "dereb" statt "derb"!)

Spiro 401: "lane", Kazim. II 287: "Ruelle de côté", Wahrm. II 271: "Gäßchen, Allee"

‘atṣān (Wbb. nur: durstig!)

1. *der Durst*, besonders in der Wendung: def-i ‘atṣān èt- 129r.14 *den/seinen Durst löschen*: def-i cū‘ ve def-i ‘atṣān èder 391r.2 *stillt den Hunger und löscht den Durst*

2. *durstlöschend*, besonders in der klicscheenhaften Bezeichnung für einen Brunnen: sebīl-i ‘atṣān 386r.4, 390v.ult.

‘ayān u beyān

415v.2 (ca.) *durchsichtig, spindeldürr*

‘ayn-ı mürḡī ‘amūd

379r.27 *Säule aus Vogelaugenholz*; synonym mit: kuṣ gözü sūtūn

‘aynū-l-fi‘l

eigentlich der mittlere Radikal der (meist) aus 3 Radikalen bestehenden arabischen Wortwurzel, vgl. Redh. 13332) *Mitte, Zentrum*: ṣehriñ tā ‘aynū-l-fi‘line vāḳī‘ 380r.4 f. *direkt/genau im Stadtzentrum gelegen*; āteṣ-i Nimrūduñ tā ‘aynū-l-fi‘line atdıḳları sā‘at 422r.14 f. *gerade als sie ihn mitten in das Feuer des Nimrod = in das gewaltige Feuer warfen*

‘aynū-l-ḥir(r)

430r.13, 431v.24 *Katzenauge*, statt: ‘aynū-l-hirr

‘aynū-s-semek

Fischauge (ein Edelstein, und zwar eine Abart des Orthoklases: Adular, Eisspat): kommt laut Mitteilung von Padre Vantini im Westen des Sudans häufig, sonst

aber auch in Ägypten vor, es handelt sich um Stücke mit bläulichem Lichtschein.	'imāret
'azīz	1. (allgemein:) <i>Anzeichen von Kultur (Gebäude etc.)</i> 361r.27, 404v.7 f., 405v.20 2. (spezifisch:) <i>Armenküche</i> 1.+2. 436r.17 f. <i>Bau(werk)</i> : bu zikr olunan 'imāretlerden (aufgeführt sind vorher: evler, cāmi', mesācid, dükkānlar, maḥzenler (statt: maḥzenler/meḥāzinler) ḡayrī ḥān ve ḥammām ve 'imāret ve medrese ve bāḡ u bāḡçe ve bustān yokdur. Vgl. a. 'imārāt!
'azze naṣruḥū 84r.2 <i>Möge Gott ihm stets helfen!</i> (Z 627: "mächtig sei sein Sieg")	
'azū diṣi 426v.26 <i>Mahlzahn</i> , statt: āzū diṣi Kélékian 598: "dent molaire"	'imārḥāne und 'amārḥāne 380r.1 (ca.) <i>schmuckes Haus</i>
'azamet 'el-'azametü li-llāh 397v.10, 399v.13 sowie 'azamet-i ḥüdā 390r.11, 425r.9 (etwa) <i>wunderbarerweise, durch Gottes Ratschluss</i> ; auch in der verkürzten Form 'azametü-llāh (wohl eine Verquickung von: 'el-'azametü li-llāh und 'azamet-i ḥüdā) 107v.16, 150r.19, vok. 400r.11 (hier eventuell: <i>mit Gottes Hilfe</i>), 434r.14	'imāristān yēr 387r.8, 403r.5 dicht besiedeltes Gebiet: Weiterbildung mit -istān zur Intensivierung der Bedeutung bei Evl. häufig, vgl. das Antonym ḥarābistān!
*'ibret-nümā 81v.26, 92v.1, 375v.1, 383 r.10 <i>wunderbar, großartig</i> : Kreutel zu Z 622 <i>herrlich, prächtig</i> , 388v.2, 419r.17, 447r.25 (substantiv.) <i>Sehenswürdigkeit</i>	'irfān statt: 'ehl-i 'irfān (vgl. Z 627) <i>Mystiker</i> . 416r.6 bu ṣehriñ 'irfānları ve nisvānları
'ibret-nümūn 95r.13, 127.21 <i>beachtlich</i> (Z 622: "merkwürdig", "lehrreich")	'iṣyān ṣāḥib-'iṣyān 1. <i>Sünderin</i> 133v.6; 2. <i>sündhaft</i> (Zauber etc.) 391r.10: sihr-i 'iṣyān: <i>schwarze Magie</i> , 3. <i>sündhaft schön</i> = <i>wunderschön (Mädchen)</i> 380r.23
'ibrī 385r.ult. "hebräisch": kann bei Evl. irgendeine Sprache bezeichnen, die in einer ihm unbekannten Schrift geschrieben wird!	'iyāl 'ehl-i (statt: 'ehl ü) 'iyāl <i>Weib und Kind</i> : Kreutel zu Z 642 'ehl-i 'iyālli 'ādemler 376v.8 <i>Männer mit Familienanhang; Männer, die mit Weib und Kind reisen</i>
'imār ét- 393r.10 ausbauen, vgl. Steuerw. 538	'izār 380r.22, 391v.20: statt: 'izār <i>Überwurf der Frauen</i> (näher beschrieben Z 33)
'imārāt 408v.13 <i>Bauwerke, Bauten</i> (= 'imaretler, vgl. 'imāret!)	'izzet Cenāb-ı 'izzet 377r.1, 382r.5 <i>Herrgott</i> , vgl. Rabb-i 'izzet Herrgott, Z 628: "der Herr der Macht", "Gott"

‘ömr-i dünyā deġer

80v.6 *unschätzbar*

‘özür

(statt: ‘özür) dile- 405v.7 *sich entschuldigen* = *sich verabschieden*

‘ubür èt-

1. 4 (Ort) ‘ubür èt- 80v.22, 361v 2 + 3 *an (e-m Ort) vorbeiziehen, vorbeigehen*;

2. 1 ile ‘ubür èt- 383v.20 *durch (einen Ort) durchziehen*

3. intrans. (isoliert) 385r.23 f. *weiterziehen*

4. 6 ‘ubür èt- 409r.6 *über (einen Fluss) setzen*: gemilere binüp şarkdan ġarba ‘ubür èt- *mit Schiffen vom Ostufer auf das Westufer übersetzen*; 81r.4 *durch ... durchgehen/durchziehen*

‘ucbe

(vok.) = ‘u‘cūbe, vgl. NR 1194: "strange thing, monstrosity"; ‘ucbe-liķā 428v.19 *von monströsem Aussehen*

‘ucūbe

= ‘u‘cūbe (vgl. ‘ucbe!) 384r.25, 406r.7, 418v.29, 427v.22,

1. *Kuriosität*,

2. *seltsam, wunderbar, eigenartig*

‘ummān-ı kerāme

("Ozean der Gnade") 113r.5 *Geldbeutel, Portmonnaie*, vgl. Dankoff 94

‘umre

130v.23 (ca.) *Übergang* = *Spanne/Länge einer Brücke*

‘urūb → ‘arūb!

‘üryān

"nackt" 361r.19, 377v.14 *primitiv, erbärmlich* (entspricht der österreichisch-dialektalen abfälligen Bezeichnung für Bewohner eines Entwicklungslandes: "de Nockatn") ‘üryān kāşif 158r/v *der arme Teufel von einem Kāşif* (im ‘Ār(ı)ķhāne)

A und ‘A

āb-ı ħayāt

1. *köstliches Trinkwasser* 366r.pu., 406r.21 (= mā-i zülāl)

2. *köstlich (vom Wasser)*: āb-ı ħayāt su 435v.2 f., 449r.17 f. *köstliches Trinkwasser*

3. *köstlich, herrlich* (allgemein): āb-ı ħayāt ħaṭ(t) 407v.12 (doppelte Metapher), 112r.6, 134r.28 *herrlich ausgeführte Schrift*

4. *köstliches Trinkwasser liefernd* 128r. ult. vgl. a. das Synonym āb-ı ħayvān!

āb-ı ħay(e)vān

372v.2 *köstliches Trinkwasser* (eigentlich: Leben spendendes Wasser, vgl. Z 480: zülāl-i ħayvān (dicht.) "das

Feuchte an den Lippen des Liebchens"; 376r.pu beweist durch den Reim, dass es sich um keine Verschreibung handelt: biñ ikiyüz sāķiye-i dullāb-ı deverān ve iki biñ cāh-ı mā-i āb-ı ħayevān vgl. Z 398: ħayvan auch: "Leben"

āb-ı nāb

406r.25 *klares Wasser*

āb-ı raḥmet

437r.20 *Regenwasser*

ābnūş

439r.11 + 17, 441v.15 statt: ābnūs *Ebenholz*

'ablāk

151r.25 f., 151v.19 *Feder* (als Schmuck bzw. Rangabzeichen) Dankoff 10, Kreutel, OG II 70: *Schwungfedern*

acı

86r.19 (2x): Gegensatz von āb-ı ḥayāt 86r.20; Syn.: şō/ūr 86r.21

'ādem deryāsı

89v.13, 135r.16 *gewaltige/riesige Menschenmenge, Menschengewühl*, vgl. a. → deryā!

ādem kaddı

112r.15, 378v.27 *mannshoch*
Anm.: Weil "'ādem" und "adım" gleich geschrieben werden, ist bei der Übersetzung höchste Vorsicht am Platz! Dies trifft besonders bei den Ausdrücken; drei(etc.) Mal mannshoch zu.

adım

391r.5 *Fußsohle*

āfitābe

113v.6 *schönes Gesicht*, vgl. NR 17 afitap "beautiful face"

Āfnūvī

401r.26: OGNF II 217: *Neger aus Fūncistān und Āfnū*, mit ihrem Aussehen verbindet Evl. den Inbegriff der Hässlichkeit; zışt-rū Āfnūvī şütür-leb zengīler "Neger mit hässlichen Gesichtern und Kamellippen wie die Āfnū-Leute"; Evl. spricht auch von ihrem Staat: X 72: devlet-i 'āl-i Āfnū.

āhū-i Bağdād gibi

405r.3 *so schnell wie eine Gazelle von Bagdad*

'aḥkar

367v.pu.: Elativ des geläufigeren ḥaḳīr ("der Geringe"), dient wie dieses und

"kemter" (vgl. dort!) zur Selbstbezeichnung des Autors.

'aḥmerü-l-levn

440r.16 *hellhäutig*, Ant.: 'esmerü-l-levn *dunkelhäutig*, vgl. a. Wahrm. I 30 'aḥmar^u wa 'aswad^u "Araber und Neger"; Z 16 irreführend!

'aḥsen

429r.22: 'emmā ol 'aşırlarıñ kavmine hezār 'aḥsendir *wie sind die Menschen jener Zeit zu bewundern*: wohl in Anlehnung an die arabische Admirativformel (fi'lu-t-ta'accub) "mā 'af'ala"/"af'il bi-": "mā 'aḥsan^a Zaydan!/'aḥsin bi-Zaydin!" Wie schön ist Zayd! vgl. Fischer 71 § 128, Harder 219, Wright II 124

'aḥzān → külbe-i 'aḥzān

'āḥir

statt 'āḥirü-l-'emr (im Osm. die Substandardlautung üblich, A 'āḥira-l-'amr (adverbieller Akk.!) 382v.27 *schließlich (und endlich)*

'āḥir-kār

106v.6 *schließlich* (Adv.)

'aḥlāt-ı rīḥ

387v.9 *Darmwinde*

'aḳal(l)

'aḳal(l) 'ekşere tābi'dir 417v.25 ~ *man muss mit den Wölfen heulen*; vgl. engl. "to do in Rome as the Romans do".

'aḳārāt

statt 'aḳārāt 368v.15 *Grundbesitz, Liegenschaften*

'ālā'u-llāh

392r.20, 417r.25 *Wohltaten Gottes*: 'ālā^{un} Pl. von 'ilan, lt. Wahrm. I 113 von 'alw^{un}, 'aly^{un} oder 'ily^{un}!

'ālāt-i

(statt: 'ālāt ü) bisāt(lar) 121r.18 f.
Gerätschaften

alın-

kırmızı alınmış 429v.20 *rot gefärbt? rot getönt?*

alış- → yüz!

'Allāhü 'a'lem

"Gott weiß es am besten" *soviel/soweit ich sehe, soviel ich weiß* 93r.9 ve üç mināre-i muhtaşarı var – 'Allāhü 'a'lem – nā-temām minārelerdir und die drei kleinen Minarette, die, soweit ich sehe, unvollendet sind Syn.: → Hüdā 'ālimdir.

'Allāhümme 'āfinā!

['āfi: Imper. III '-F-W] 83r.18 f., 91r.20, 128r.14, 147r.12 *O Gott/Herr, bewahre uns (davor)! Der Herr bewahre uns davor! vgl. → 'āfinā!*

alt

Erdgeschoss

altun biter

402v.5 "Gold wächst" *sie halten überreiche Ernte, es gibt eine überreiche Ernte*

ālū

380v.2 *Frucht.* ve kayısı hoşhor sıkleti ve/vü cirmi yok bir ālūdur; dagegen NR 54: "plum"!

ālūd ol-

377v.18 "besudelt/beschmutzt sein" (*in der Erde*) *ruhen/schlummern, begraben liegen, begraben sein*

'ālū-l-'āl

112r.12, 123r.15, 418v.3 statt: 'ālī-l-'ālī *das Beste vom Besten* Dankoff 11 (mit zahlreichen Zitaten!)

'ammā/'emmā

413v.8 *übrigens* (nachgestellt): 'ammā gāyet fāzıl 'ulemā-i mālīkīdir *Es sind übrigens überaus treffliche malikitische Gelehrte*; 415r *immerhin* 'ammā/'emmā yine 81v.1 *allerdings* (nachgestellt) 'ammā/'emmā Hüdā 'ālimdir → Hüdā!

'ān

bir 'ān olmak *im Augenblick geschehen* herkese hizmetleri bir 'āndır 376v.4 *Jeden bedienen sie sofort.*

ancak farkı

97r.25 + 27 *der einzige Unterschied*

andan

1. *außerdem*;
2. *dann*: 'iptidā ... andan 404v.12 *zuerst ... dann*;
3. *von dort*

andan öte

96v.pu. *danach*; vgl. TS V 3129 f.: "ondan sonra", "andan öte Enveri XVI, 30"

'arakhāne → 'arikhāne

ārāmgāh-ı zurefā

369r.9 "Aufenthaltort der feinen/gebildeten Leute" (etwa) *beaglich*

'ārīz

150r.4 statt: 'ārīz *belästigend, befallend* etc.

'arikhāne

(GOR VII: 'arakhāne?) 84r.20, 147v.1 Dankoff 13: Cairo debtors' prison; beschrieben 158r.pu.ff. wohl zu 'arakh "Schweiß" vgl. Hinds 573

arşın-ı 'ālī

91v.7, 146v.1: wohl synonym mit arşın-ı bālā 86v.13 + 17 + 20 und zirā'-ı mi'mārī/mi'mār arşını *Bau-Elle* (75,8cm)

arşın-ı bālā → arşın-ı 'ālī

'arzu-llāh-i vāsi'a

390v.21 (als Prädikatsnomen) (ca.)
weites Land vgl. den Satz (!) in NR 77:
'arzu-llāh-i vāsi'a "God's earth is end-
less (used of waste land)"; die Fügung
kommt schon im Koran vor (Ambros):
39.10 (13): 'arḍu llāh-i wāsi'a

āsīmān

(vok.) 129v.1 statt: āsūmān

ās(i)tāne

81r.24 *Gebäude*, pars pro toto: die
"Schwelle" für das ganze "Gebäude";
81r.24 *Anlage*, 108v.11 *Wallfahrts-
stätte*, *Wallfahrtsort*. Syn.: ziyāretgāh

āsmanī → āsūmānī

āsūdedir

367v.24, 377v.20 *ist/liegt begraben*,
ruht; vgl. a. ālūd

āsūmānī¹

armselig, *Zumutung*: ḳazā-i āsūmānī
armseliger Richterposten; 372r.7 f.,
372v.17, 379v.19, 436r.11: aus dieser
letzten Stelle geht hervor, dass es sich
um einen Richterposten handelt, der
sehr wenig einbringt, vgl. a. ḳazā-i
zemīnī 379v.19 und ḳazā-i mübrem;
Wortspiel: Verquickung von ḳazā-i
āsūmānī *das unerbittliche Schicksal* und
ḳazā *Richterposten*. Verbindend mag
die Vorstellung gewesen sein: Es ist
ein hartes Los, dort Richter zu sein!?

āsūmānī²

132v.23 *eine Art Feuerwerkskörper*,
Leuchtrakete

āṣbāz

81r.19 *Koch*: P āṣ + P bāz, aber nicht
belegt!

āṣikāre ol-

436v.10 *auffallen*, *ins Auge springen*

āṣ(i)yān

Wohnung Z 56

5 āṣ(i)yān ét- 412r.10 (*an einem Ort*)
seine Wohnung nehmen

āteṣbāz

155r.22 f. *Feuerschlucker*, in Wbb. nur:
Feuerwerker, Pyrotechniker

āvāre

pīçesinden āvāre 433r.3 f. *ihres Jungen*
beraubt

avgāh

gutes Jagdgebiet ḡāyet avgāh yêdir
440v.23 *ist ein ausgezeichnetes Jagd-
gebiet*, vgl. das Synonym ṣikārgāh
440v.26 f.

ayaḳ mest → orta ayaḳ mest

ayaḳları bağlanır

158v.ult. *er hat alle Hände voll zu tun*
(?)

āyende vü revende vü devende

112v.5: Weiterführung (Steigerung)
des geläufigen Ausdrucks "āyende vü
revende" "Reisende, die kommen und
gehen"; Z 154, devende (von devīden)
"laufend", also etwa: *alle möglichen*
Reisenden

B

ba'de-l-litā ve-l-letī

412v.15 *nach langem Hin und Her* vgl.
NR 117: ba'de-l-liyā ve-l-letī

Bāb-ı Nāşır

98v.12: Das berühmte Kairoer "Siegestor" Bāb an-Naşır kommt bei Evl. öfter vor, und zwar immer in der Form "Bāb-ı Nāşır".

bābāyāne

Derwischen angemessen, wie es sich für Derwische gehört, dann auch: *anspruchslos*; 100v.27 Minarett einer Moschee, wo Mystiker ('ehl-i ḥāl) begraben liegen und die mit Almosengeldern erbaut wurde; vgl. dagegen Dankoff 15: "old-fashioned" (building)

bād-i

(statt: bād ü) hevādan ve cürm-i (statt: cürm ü) cināyetden 373v.6 (etwa) *ob auf legale oder auf illegale Art und Weise; so oder so*

bādyān

399r.5 *Anis, Fenchel* Steing. 140

bāğ-ı 'İremli

392r.1 *ein rechtes Paradies auf Erden*: Kreutels Übers. von: bāğ-ı 'İremden nişān vèrir + Zusatz zu Z 30 *das irdische Paradies*

Bağdād

āhū-i Bağdād → āhū; kūs-i Bağdād → kūs

bāğ u bāğçe

Obst- und Weingärten

bāğ-ı 'İrem → 'İrem

bağlama

103v.ult. *Verbindungsline*

bağla-

413v.6: ağzın ve burnun bağla- (etwa) *voll da sein* (?) vgl. Kāmūs 270: başını bağla- = bir işle muḳayyed èt-, āvārelikden kırtar-

bāğubān

(vok.) 429v.25: statt bāğbān

bağa seyrānı

124r.22 (etwa) *na, so etwas!*

baḳīyetü-s-seyf

"die das Schwert verschont hat", "die Überlebenden" Z 204 allgemein attributiv: *schäbig, wertlos* (weil nur die Wertlosen durch Flucht entkommen?): 78r.26 bir alay baḳīyetü-s-seyf Cerākisi nā-kesi başına cem' èyleyüp *sammelte eine Schar schäbiger, nichts-nutziger Tscherkessen um sich*

baḳla kadar

"(so groß) wie eine Bohne": bei Evl. zum Ausdruck geringer Größe: 415r.18 baḳla kadar taş *auch Steine, die nur so groß wie Bohnen/Erbsen sind*, vgl. dagegen Hony 53: very big (of a tiny insect)

balāşānta

419r.13 und p.lāşanṭa 434r.11 → şanta

*bār u bengāh

398r.24 die ganze Habe: bār u bengāh *ile mit Sack und Pack*

bārān-ı rahmet

1. 90v.17 *der Regen der himmlische Segen*;
2. 443r.7 *Regenwasser*

Anm.: Dagegen kommt bei Evl. der metaphorische Gebrauch: "der Regen = der Reichtum der göttlichen Gnade", vgl. Z 160, anscheinend nicht vor!

bāsbān

447v.24 statt: pāsbān *Wächter*

başğın

(vok.) 81r.11 statt: başğın *unerwarteter Besuch*, vgl. NR 134

başa ur-

118r.4 + 27 *schwindlig machen*, vgl. NR 137: başına vur- "to produce giddiness (fumes)"

başka/başkaca

eigen: SEHR häufig! 371v.17 başka ... kâşiflikdir *hat einen eigenen Kâşif*, 413v.24 şākīler için başka müsāfirhāneleri vardır *für die Klāger gibt es eigene Herbergen*; IV 88.12 Vān 'eyāletinde başkaca hükūmetdir *Van hat eine eigene Verwaltung*.

başka ko-

121v.24 *absondern, (von den anderen) trennen*

başkaca → başka

baṭrān

159v.5 *ü bermütig*, vgl. Wahrm. I 225: Hinds 81: "arrogantly ungrateful"

bāzenilmiş

(vok.) 375v.24 *geschmückt, herausgeputzt*, vgl. Redh. 363 und NR 1696: beze- "adorn", "embellish", Z 196 "schmücken", "putzen"

bebr

Gepard, eigentlich "Leopard", auch: "Tiger"; dagegen Sami-Bey, Français-Turc 1163 s. v. Guépard (mit Abbildung!): hirre faşīlesinden (zu den Katzenartigen): in diesem Sinne auch bei Evl., wo der Leopard → kaplan heißt!

Bedahşān

Gebirgsgegend in Afghanistan auf dem linken Ufer des Oberlaufs des Amu-

Darja, deren Rubine einst in der ganzen islamischen Welt berühmt waren (IA II 435 – 438 und Z 181 la'l-i Bedahşān). Laut Brockhaus II gilt B. als Hauptfundgebiet des Balasrubins, doch war (laut ibid. 200) die Gewinnung schon damals zum größten Teil eingestellt.

beddāvī

(mit Şedde!) 365v.8 statt: bedāvī, bedevī *Beduine*: Vielleicht handelt es sich um eine der bei Evl. so häufigen Volksetymologien bzw. Verunglimpfung mit pers. "bed" ("schlecht")?

bedīye

(vok. mit Şedde) *eine Art Überwurf bzw. Mantel*; 377r.13: māvī Süyūt bezi bedīye ve alaca kereke gıyerler *sie tragen eine Bedīye aus blauem Assiut-Leinen und einen bunten Überwurf*, 391v.17: bir gömlek ve üstüne bir incecik bedīye şāl kereke gıyerler *sie tragen meist ein Hemd und darüber einen Überwurf aus dünner Wolle*

Beğanisiki

(415v.6 so vok.!) bzw. Beğaniski (423r.14 so vok.!: 414r als Nachbarland des Sudans angeführt

behāne

Mühe, Anstrengung, Aufwand 381v.8: sehil (oder: sehel!) behāne-ile *mit geringem Aufwand*

belāğan mā belāğ

439v.13 *reichlich, in reichem Maße*; Lûgat 106 (belāğan mā belāğ!): bol, bol, çok kafi derecede

belāt

Pflasterstein, 90v.15: belāt döşeli *mit Pflastersteinen ausgelegt*, vgl. Bianchi I 382: "pavé"; s. a. → seng-i belāt!

*beled

426v.13 *Stadt*, Syn.: şehir (şehir)

ben dè-
411v.20 seine Zuneigung zu erkennen
geben

Bengānī
421v.3 *bengalisch (?)*

Berābire
(Pl. von: Berberī) *Nubier (Berberiner)*,
vgl. Brunner-Traut/Hell, Aegypten 50;
404v.15 f.: Berābire für: re'āyā, Berberī
für: Krieger!

ber-bād-ı hevā
436r.10 *in alle Winde zerstreut*, vgl.
Özön 826: berbad = havaya uçmuş gibi
dağınık

berber
376v.13 *Bader* (Barbier und Heilprak-
tiker, genau wie früher in Europa!)

Berberistān
374v.1, 394r.ult. *Nubien*; wohl nicht
identisch damit die Bezeichnungen
378r.8: Nūbe diyārı und 405r.21: bilād-ı
Nūbe *das Land der Nuba (?)*

berde
363v.23 (statt: berrde) *im Landesinnern*

berehne → bürehne

berekāt-i Ḥalīl vēr-
"den Segen des Ḥalīl = 'İbrāhīm =
Abraham verleihen"; 144r.8 Seinen
ganz besonderen Segen verleihen (Gott)

beri ʔarafda
419r.4, 421r.16 *hierauf, dann*

ber-ḳarār ol-
112v.24 *ruhen, sitzen*; 413r.4 f.: sūltān
tahtında ber-ḳarār iken *während der
Sultan auf dem Thron saß*; vgl. a.
ḳarār-dāde ol-

berrān
(vok.) 376v.5 (statt: bürrān) *schnei-
dend, scharf*

berrānī
(vok.) 378r.21: berrānī iki yüz gurūş
lumpige zweihundert Piaster, vgl.
Wahrm. I 195: "falsch" (Münze)

bersīm
(vok.) 159v.24 (2x) *Ägyptischer Klee*
vgl. Täckholm 800 *Trifolium
alexandrinum*); Bedevian 592 Nr. 3458
Ägyptischer Klee, Barsimklee + Be-
zeichnungen in armen., engl., franz.,
ital. und türk. Sprache; Dankoff 18: s.
v. berseem: "Egyptian clover"

Bervec
(vok.) 417v.27, 418r.2 *Broach (B[h]
arotsch*: Hauptstadt des gleichnamigen
Distrikts in NW-Indien, jahrhundertlang
eines der bedeutendsten Gewerbe- und
Verkehrszentren an der Westküste Vor-
derindiens, berühmt durch seine Gewe-
be, Edelholz- und Elfenbeinarbeiten; vgl.
Steing. 180: "Broach, a city in Guzerat",
Großer Brockhaus, 15. Aufl. III 359

ber-vücūd
393v.23 *wohlgestaltet, anmutig*

ber-zānū otur-
(vok.) 426v.23 *knien*

bevvābānlık
(vok.) 447v.pu. *Amt des Türhüters,
Torwächters*: zu bevvābān 448r.6

beyābān
(vok.) 390r.10: (atları) beyābāna sal-
(*die Pferde*) *frei weiden lassen*, vgl.
modern bei Steuerw. 793: hayvanları
çayıra sal-; Ferheng I 187v definiert
beyābān: Steppe, Ebene, unbebautes
Gebiet, Weideland

beyān → 'ayān

bēyle

414v.10 (statt: böyle)

bez-

gequält/gepeinigt/belästigt werden, vgl. Heuser-Şevket 72; 135v.18: ṭā'ūdan bezerler *sie werden von der Pest heim-gesucht*

bez boğası

(vok.) 389v.18 *Körperleinen*

beze

bettelarm Lûgat 120: "miskīn, zavallī", bei Evl. mit "miskīn" kombiniert: 450r.21 beze-miskīn

bezzāzistān

und bezzāzistān: Definition 375v.4

*beẓl èt-

390v.20 *freizügig aufwenden*: Kreutel zu Z 183

bi-'emri-llāh

durch Gottes Fügung. Der Ausdruck wird – entgegen anderslautenden Behauptungen – in erster Linie beim Bericht positiver Ereignisse, ganz besonders bei Heilung und Genesung angewandt: bi-'emri-llāh ḥalāṣ olur/şifā bulur etc. Hier nur einige Stellen (um die Häufigkeit zu demonstrieren): 80r.19, 100v.8, 102r.26 f., 120r.8, 120r.20, 120r.23, 120r.26, 123r.22, 123r.24 u. v. a. m.; an viel weniger Stellen allerdings auch negativ: 139v.7 + 9; bezüglich einer genaueren Darlegung; vgl. Prokosch 1989! Syn. der posit. Bedeutung: bi-'avni-llāh Sil. I 469.11

bi-'eyyi vechin kān°

140v.25 *auf welche Art auch immer, auf welche Art es auch sei*

Bihzād

103v.24, 364v.14: naḵṣ-ı Bihzād-mānend *ein Bild wie von Bihzād* Bihzād, Kemālū-d-Dīn Ūstād (gest. 1537?): Maler und Miniaturmaler in Herat, vgl. İA II 605 – 608.

bī-'imtinān

156r.1 "ohne Vorhaltung (der Wohltaten)" *gastfrei*

bilād-ı seb'a

388v.1 *die Sieben ersten Städte der Welt* (darunter Assuan)

bilāṣ

< A bilā ṣay'; heute im T Slang: beleṣ NR 153 *gratis*, vgl. ägypt.-arab. balāṣ *dass.*: einer der eher seltenen dialektalen Entlehnungen aus dem Arabischen, wenn auch eher nicht aus dem Ägyptisch-Arabischen! *schäbig, elend* (Z 206: "zwecklos"); 408r.8: cāmī-'i bilāṣ, 415r.14 40 mesācid ḡalaṣdan ve 300 dükkān bilāṣdan (als Wortspiel nicht besonders aufschlussreich!)

bī-ma'āṣ

wo man nicht leben kann, wo man nichts zum Lebensunterhalt findet; ṣaḥrā-i bī-ma'āṣ 435r.3 f. *weite Einöde*: dağ ve taşı ve ṣaḥrā-i bī-ma'āṣı (wiederum ein Wortspiel!), vgl. auch das unbelegte Synonym in der Bauinschrift an der Moschee des Kāsım Pascha in Bozüyük: "bī-zevādī": Prokosch 1990.181 f., Anm. 3, mit dem Hinweis auf die Problematik der Form und der Gängigkeit solcher nicht belegter Ausdrücke, die sich infolge unserer gänzlich unzulänglichen Kenntnis des osmanisch-türkischen Wort- und Phrasenschatzes und der Vorliebe für reimende Wortgruppen ergibt!

binü

"anything mounted", vgl. NR 180

biñ cān u dīl ile

377r.23 *aus ganzem Herzen*, vgl. NR 215: cān u dīlden "with all one's heart and soul"

bī-pāk

449v.7 *ohne Furcht, furchtlos*; (bei Untaten:) *ungerührt*. bī-pāk(-i) [statt: ü!]
bī-pervā 158v.24 *ungerührt und ohne Skrupel*

bir 'ān → 'ān

bīre

410r.20, 421r.10, 400v.1: Evl.s Form von "bre" *sasa*; *heda*: Kreutel zu Z 234

birrānī

(vok.) 413v.10 *Kanzlist, Sekretär des Königs der Func/Funds*

birsīm → bersīm

Bī-Sütūn

Volksetymologie von altpers. Bagastana "Götterort": am Ostrand der Ebene von Karmānšāh in Westpersien steil aufragender Fels mit Reliefdarstellungen und einer Inschrift in drei Sprachen: Kūh-ī Bī-Sütūn bei Evl. 444r.16 Gattungsbegriff: (etwa) *unbezwingbarer Fels*; kūh-ī Bī-Sütūnlarī 390r.1 *himmelhoch aufragende Felsen*

biş-

115r.7 statt: piş-, vgl. a. → bişer!

bişer

(vok.) 391r.5: zu biş- statt: piş-, vgl. modern pişkin "dickfellig" etc. bişmemiş 404v.6

biṭṭīḥ

450r.24: A biṭṭīḥ/baṭṭīḥ (bei Evl. mit Şedde wie im A! Redh. 370 biṭṭīḥ!) *Wasser- und Zuckermelone (?)*: biṭṭīḥ-ī

'aḥzārī 450r.24 *Wassermelone (?)*,
biṭṭīḥ-ī 'aṣferī 450r.24 *Zuckermelone (?)*

bīyābān → beyābān

bi-z-zāt

432v.8: bi-z-zāt Fūncistān ḥudūdudur (etwa) *hier ist genau die Grenze von Funcistan/Fundschan*

bīz → dürr-ī bīz

*boz kaya

388v.9 *der nackte Fels*, vgl. Redh. 397 s. v. boz: "rough", "sterile", "stony" (land): selteneres T Syn. des von Evl. besonders häufig gebrauchten P Ausdrucks → seng-ī ḥārā!

bölme ḥiṣār

79r.22 *(Trenn)mauer innerhalb einer Festung*, vgl. NR 195: bölme "dividing wall"; Syn.: ḳal'e bölmesi 79r.18, ḳal'e dīvārī 79r.23

bu ayda

(meine Lesung von 81v.5): (etwa) *in dieser Welt*, vgl. dagegen NR 99: ayda âlemde bir "very rarely", "once in a long while"

būḥ

404r.6 *Penis*, vgl. Lûgat 130: zeker, Wahrm. I 271 "Geschlechtsteile"

bukşımaṭ

(vok.) 147v.14: Variante von: peksimet etc. *Zwieback*

bulkur

(statt: bulğur) kuşduran 151r.26 f.: Epitheton zu bozdoğan (Kriegskeule), *die einen dazu bringt, den Bulgur wieder zu erbrechen*.

bunduk

Pistole 410r.25: bellerinde (*im Gürtel!*)
üçer dörder bundukları var: Hier ist
also die gängige Übersetzung "Flinte"
unmöglich; vgl. auch Steing. 202
bunduqīya "gun", "pistol"!

burun

burnunuñ orta direği düş- 119r.22 *er
kann es vor lauter Gestank nicht
(mehr) aushalten*; vgl. Steuerw. 180:
burnun direği kırılıyor *dass*.

burun tütünü

379r.15 (Druck X 814.24: hurma
tütünü!) *Schnupftabak*

busāṭlı

(statt: pusatlı) 374v.25 *voll ausge-
rüstet, komplett aufgezümt (Pferd),
"gezi(e)mirt"* (Hammer)

büleyde

76r.19: *kleines Land*, 371r.18, 378v.3
(Druck X 813.6: belide!), 378v.22,
383v.6 *Weiler, kleines Dorf*, vgl.
Wahrm. I 258

bülhe

(immer so vok.!) statt: A bülh Z 209 (Pl.
v. 'ebleh); 409v.12 erklärt: bülhe ya'nī
oğuz *dumm, plump, einfältig, grob*,
eher *einfältig* als *dumm* 408r.27:
'ehālīsī gāyet bülhe vü 'ābid (*fromm*)
kimesnelerdir; dazu 'eblehī 409v.19
Dummheit, vgl. Z 5!

bürāder

(vok.) 76r.11, 449v.2: Evl. Lautung von
"birāder", vgl. aber auch Hammer,
GOR III 179.12: "Deli Bürader": Die
Lautung dürfte früher weiter verbreitet
gewesen sein, als man heute annimmt.

bürehne

(vok. statt: Z 194, NR 158 etc.:
berehne) *nackt* 402v.21: pāy-bürehne
barfuß

bürīde

(vok.) 362r.22: at bürīdesiniñ muşanna'-ı
günāgūnu *allerlei Erzeugnisse aus Ross-
haar* (?), vgl. P burīde "abgeschnitten"

bürke

(vok.) 132r.ult; (vok. + mit Vāv plene
geschrieben) 132r.24; (unvok., aber
mit Vāv plene geschrieben) 104r.pu. f.
(statt: birke NR 183, < A birka^{un};
dagegen bedeutet burka^{un} laut Freytag
I 113 und Lane I 194 einen Wasser-
vogel!) *Teich*, See: Fil Bürkesi 88v.8,
Özbekiye Bürkesi 130r.17

büryān

1. "geschmort" = *braungebrannt*. 'üryān u
büryān 414r.22 *primitiv und braun-
gebrannt* (Evl. lässt mehrmals erken-
nen, dass er dunkle Hautfarbe nicht
besonders hoch schätzt.);
2. *frei und ungebunden* (was aber für den
überzeugten Osmanen durchaus nega-
tiv zu verstehen ist), *keinem Herren
untertan* = praktisch syn. mit 'āṣī *Re-
bell, rebellisch*: offenbar Evl.s Pl. von
berī': 'urbān-ı 'üryān-ı 'āṣī vü büryān
384r.3 *primitive, rebellische, keinen
Herren anerken-nende Beduinen*; vgl.
a. ciğeri büryān!

C

cā-be-cā

392r.2, 405r.20 allenthalben: Kreutel zu Z 337; zur Gänze: ḳal'esin Func feth ètdikde cā-be-cā mūnhedim ètmiş 408v.10 als die Fundsche die Festung eroberten, zerstörten sie sie zur Gänze

cāh-ı mā statt

ḳāh-ı mā 129r.5 + 8 f. *Zisterne*

cām → mūrān

cāmeḥāb

364r.6 *Nachtgewand*

cān-ı derūn

102r.1 (etwa) *Zentrum*

cān-ı pūlād

"mit eisernem Herzen" *beinhart, hart im Nehmen, unerschütterlich*; 122v.24: cān-ı pūlād ve seng-dil 'ādemler *beinharte und durch nichts zu erschütternde Männer*

cānım

377v.3 *herrlich*: Steuerw. 189

cānī

"Verbrecher" etc. *furchtbar, schrecklich*; cānī acı 421v.12 *furchtbarer/schrecklicher Schmerz*

cānibeyn → ḡarb-ı cānibeyn

cārī

1. von Personen: *aktiv, eigen*; cārī ḥāfız 91r.25 *eigener Rezitator*;
2. von Institutionen: *(noch) in Betrieb*; ma'mūr ü ābādān 'evḳāf-ı cārī üç yüz altmış altı tekye var imiş 116v.13 f. *dreihundertsechszig blühende und gut besuchte Klöster soll es (dort)*

geben, und alle diese Stiftungen sind noch in Betrieb!;

3. von Talismanen etc. *wirksam, gültig*; ṭılsımāt kim ḥālā ḥükümleri cārīdir 133v.27 f. *Talismane, die immer noch wirksam sind* 'aḳālīm-i Mısrıda 'ādetül-lāh bunuñ üstüne cārīdir kim yağmur yağmaz 144v.15 + 21 *Nun hat Gott es so eingerichtet, dass es in Ägypten nicht regnet.*

cebbāne → cūbbāne

cebertī

410r.21, 437v.16; definiert 440r.26f.: bu cebertī ḳavmī Rūmdan ve ḡayrī zengīlerden seḡbān sarıca ve yeñiçeri gibi tūfeng-endāz olanlara cebertī ḳavmī dērler *Cebertī heißen aus Osmanen und Negeren rekrutierte Schützen der Seḡbān (Rüdenführer), Sarıca (irregulären Miliz) und der Janitscharen*. Cabart/Cebert (Sing.: Cabartī/Cebertī) ist ursprünglich die Bezeichnung der muslimischen Bevölkerung von 'İfāt (Schoa), dann aller äthiopischen Muslims, vgl. İA III 39.

cedīde

Kupferstück: erklärt 403v.13 iki cedīde ya'nī iki manḳıra

cehcehe

377v.19 *Zusammenkunft, Zusammen treffen*, vgl. Özön 118: ḳaḡırma, Lūgat 144: ḳaḡırmaḳ (!).

celebe

(nicht belegter) Pl. von: cālīb *der Waren ein- und ausführt*: wie ungezählte Pluralformen "fa'ala^{un}" von Nomen der Form "fā'il^{un}", die im T sehr oft als Singulare gebraucht werden, vgl.

heute noch: amele, talebe etc. Wahrm. I 400, vgl. auch arab. callāb "Importeur" (obs.), Händler Wehr 190 *Handelsschiff, Kauffahrteischiff*. cemī-i Hind ve Sind ve Yemen ve Ḥabeṣ gemileri ve celebeleri 436r.8; bir Yemen celebesei gemiye süvar olup 436v.23; iki Müveylaḥ celebesei 442v.18 f., vgl. engl. merchantman!

-celin

wie: sizcelin beyāz 'ādemleri 431r.9 *weiße Männer wie Ihr*, vgl. altosm. -leyin *wie* bei Duda 1930.62 – 64

cemāmīz

Ḳaṭaretü-l-Cemāmīz 130v.24: Pl. von → cümmezy(e) *Sykomore*, vgl. Hinds 170: gamamīz

Cemāpūr

(auch: Çemāpūr): gemeint ist wohl Dschaunpur/Jaunpur/Jamnapur in Nordindien, vgl. The Cambridge History of India III 178; bir Cemāpūr 'askeri-miṣāl 397v.10 *wie ein Heer von Jaunpur*. 'Evliyā verwendet diesen Ausdruck recht häufig, und zwar stets mit verächtlichem Beigeschmack: Das Heer von Jaunpur ist für ihn der Inbegriff eines zwar ungeheuer großen, jedoch bunt zusammengewürfelten, kaum ausgebildeten und ebenso uneinheitlichen wie mangelhaft ausgerüsteten Heerhaufens, dessen Anblick dem auf die (auch von zeitgenössischen Europäern, wie dem Grafen Marsigli, gerühmte) Disziplin und stattliche Erscheinung der Janitscharenheere stolzen Osmanen nur ein überlegenes Lächeln entlocken konnte, vgl. OGNF II 212, Anm. 311 auf S. 307.

cemmā'

1. (*sehr*) *potent* 439r.2 f., 439v.1 f. vgl. Wahrm. I 453 "der viel beschläft";

2. *Lüstling* 125r.9, vgl. Redh. 674 "salacious"; Syn.: → cimā'kār zu cimā' (III. Stamm!) "Beischlaf" Z 365; mücemmi'

cengārī

115v.4 *grünspanfarben*, vgl. Bianchi I 652: cengār: "(Couleur) vert-de-gris", Variante von: zengārī, jengārī, çengārī, vgl. a. Z 483

cennetden bir gūṣe-i

(attr.) "Winkel aus dem Paradies" (etwa) *paradiesisch anmutend*

cennī

450v.3 *paradiesisch, herrlich*

cerā'et vēr-

+ 3: 425r.ult. *jmdn. ermutigen*

cereyān èt-

mit dem Schiff fahren, zu Wasser reisen; biz ol ḥalīc-ile cereyān èderek geliriz 430v. 5 f.

cerf èt-

säubern, reinigen: cerf èden ya'nī taṭḥīr èden 159v.7 f., vgl.a. → cüref!

cerīm

135r.18, 149v.11 f.; auch *cerim* (vok.) 150r.22, 150v.26 *Cerīm-Schiff*; Dankoff 22: Nile boat < A carīm ("dick" Wahrm. I 430, Kazimirski I 282).

Anm.: Die Identifizierung der verschiedenen Schiffstypen, die Evl. in seinem Werk als typisch für verschiedene Länder angibt, ist ein Kapitel für sich. Wie schwierig es ist, diese Namen aufzulösen, zeigt besonders deutlich der bei Evl. mehrfach vorkommende Begriff "Transa-Schiff": große Schiffe, die Evl. als typische Donauschiffe aufzufassen scheint, vgl. OGNF II 271, Anm. 78. Die Deutung "Trauner" stellt zwar eine mögliche, aber keinesfalls eine befriedigende Lösung dar. Fest

steht jedenfalls, dass man bei der Deutung aller dieser Schiffstypen mit äußerster Vorsicht zu Werke gehen muss!

cerre

407v.27, 449r.pu *Tonkrug*, vgl. Wehr 172

cey'ān

413v.14 *ausgehungert*, vgl. Wahrm. I 475 "hungrig" = cū'ān; Özön 127 cey'an = aç

cıbirtı

(etwa) *armer Teufel*: 418r.11 yeñiçeri cıbirtıları gelüp; 419r.1 f. anlarıñ cıbirtı; DS III 892 cıbir = yoksul, 894 cıbir-la = parasız kal-; vgl. a. → ceberti!

cıdābāz

403r.20 *speerwerfend, Speerwerfer*

cıbirtı

wohl → cıbirtı

cidvāl

103v.pu *Lineal*

ciğeri büryān

397v.17 (wohl) *feige*; vgl. ciğerdār "tapfer" Redh. 666

cihān

cihānı dut- 409r.3 f., 434r.15, 445v.23, 382r.7 *die ganze Fläche bedecken, den ganzen Raum einnehmen* 6 cihān kadar hazz ét- 413r.13 (etwa) *sich unbändig über die Maßen/wie ein Schneekönig über etw. freuen, wegen e-r Sache vor Freude ganz außer sich sein*, vgl. a. → dü cihān! cihān başıma/ başına dar olup 123v.ult. f., 423r.12 *ich bekam es/sie bekamen (es mit der) Angst (zu tun)*

cihān-bīn ol-

407r.27 *in der Welt herumreisen, sich in der Welt umsehen*; cihān cihān sehr:

cihān cihān ricā èyledim 431r.13 *ich bat (ihn) inständig*, vgl. Özön 129 çok, çokcihāne: meşhûre-i cihāne 393v.26 f. *weltberühmt* (f.): ḥasnā-i cihāne (vok.) 393v.24 *weltberühmte Schönheit*

*cihān-nümā

("die Welt zeigend")

1. 79v.3, 375v.21 (etwa) *einmalig, Muster, Vorbild* bzw. *musterhaft, vorbildlich*;
2. *mit herrlicher Aussicht*, vgl. NR 229 "roof terrace with extensive view": kaşr-ı cihān-nümā 82r.1, başka bir püşte üzere cihān-nümā bir cāmi'-i rüşen-binā 101v. 11, bir āsitāne-i cihān-nümā 109r.24

cihāz-ı fakrı kabûl ét-

108r.7 + 10 f. "von jmdm. die Aussteuer der Armut annehmen" *gegründet werden (Orden)*: in Anlehnung an den Ḥadīs-Spruch "Fakrī fahrī" "Meine Armut ist mein Stolz", vgl. NR 359

cilcāle

offenbar Variante von: → cincāle *Ausrufer*, möglicherweise beeinflusst von cūlcūl/Pl.: celācil Schellen etc. cilcāleler 'asker içinde nidā édüp 400r.9 f. *die Ausrufer riefen im Feldlager aus*

cilfidān

(so?) 155v.14: küḥeylān-ı cilfidān-ı Ḥassān (küḥeylān = *Vollblut*, vgl. 155r.25 (vok.) esb-i ḥassān; vgl. Dankoff 23 cilfidān "Arabian thorough-bread horse"

cimā'kār

386r.18, 391v.16: wie → cemmā': (*sehr*) *potent, sexuell aktiv, wollüstig*

cimloz gözlü

(vok.) 86r.27 *triefäugig*, vgl. neugriech. τσιμπλής *dass.* Stavropoulos 902, vgl. cimroz!

cimroz

(vok.) 139v.8 *triefäugig*, vgl. Dankoff 23 "rheumy-eyed" und "cimloz"

cincäle

(vok.) Ausrufer 397r.21: cincäleler ya'nī dellāler nidā édüp; vgl. "cilcäle"

cīmcīme

413v.19 *oben ganz offener Pantoffel, Hausschuh*; vgl. DS III 971: "üstü çok açık terlik"

cīrān

(vok.!) 441v.11: Evl.s Lautung von: cēyrān *Gazelle*

cirm

(so vok. 77v.pu.!) *Größe, Umfang*, vgl. Özön 132 büyüklük; meist: dā'iren mā dār cirmi 385v.27 f., 391r.21 *ihr = der Festung Gesamtumfang*, ne cirmde olduğu 396v.2, cirmi biñ adımdır 397r.27 *ihr Umfang beträgt tausend Schritt*, cirm-i (statt: ü) cismi maḥv olup 366r.12 *hat so gut wie keine feste Substanz*

ciyād → hecīn

cōze

448r.27 *Wasserpfeife*, ägypt.-arab. gōza, vgl. Spiro 114, Hinds 182, Wehr 218

Cūdī dağları

385r.4: heute Cudi Dağı im Süden der Türkei nahe dem Dreiländereck Türkei-Syrien-Irak, wo nach der Überlieferung die Arche Noah gelandet ist; sprichwörtlich: hoher Berg, vgl. İA III 223 – 225, Redh. 687.

cūf

(vok.) 429r.11 (statt: cevḥ) *riesige Höhle* vgl. Steing. 378 "a wide-extended plain, a hollow"

cūrūn

(vielleicht beide ū nicht als Längen, sondern nur als Plene-Schreibung gemeint = ägypt.-arab. Aussprache + euphon. Vokal, vgl. furn – fırın!) 370v.12 *Scheune*, ägypt.-arab. gurn/Pl. 'agrān, vgl. Wehr 178

cūbbāne

(vok.) 369r.14 *Gottesacker*, vgl. Z 348 cebbāne "Totenstätte"

cūdā

(vok.) 158v.20 *Lanze, Speer*, vgl. Redh. 647, NR 227 f.: cidā/cidā

cūlfidān → cilfidān

cūllāb

(mit Şedde!) 115r.7: "Evl.sche Geminatio!"

cūmhūr

'ale-l-cūmhūr 394r.22 *einhellig, einstimmig, wie aus einem Munde*

*cūmleden

89v.10, 387v.7 *vor allem*

cūmmeyz

115r.5, 367v.21, 397r.9 *wilde Feige, Sykomore (Ficus sycomorus)*, vgl. Wahrm. I 458; Wehr 197; cūmmeyzū-l-'abd 130r.21; Pl.: cemāmīz 142v.14, 148r.18, Kaṇṭaretū-l-Cemāmīz 130v.24, vgl. Hinds 170 gamamīz

cūrd

Pl. zu 'ecred/cerdā (*Kavallerie*) ohne *Infanterie*: cūrd atlı 383v.19, vgl. Redh. 654; möglicherweise aber eines der im Osmanischen so zahlreichen (und bei weitem lexikographisch nicht voll erfassten) Zählwörter (wie dāne), und zwar für Reiter: "*Stück*"

cürāfā

(vok.) cürāfā sığırları 130v.9, 149v.25
+ cürāfe sığırları 150r.ult. *Rinder, die
zur Säuberung der Kanäle etc. ein-
gesetzt werden*, vgl. cüref

cürāfe → cürāfā

cüref

(vok.): *wegschaufeln, reinigen etc.*
cüref-i (statt: ü) hafr olmadan 366r.23,
cüref olmaz 366r.25 f., vgl. cerf!

cürm-i

(statt: ü) cināyetden 373v.6 *auf unredli-
che Art (und Weise)*; Ant.: bād-ı hevāden
ibid. *auf redliche Art (und Weise)*

Ç

çakıl etmeği

367v.19 *auf heißen Kieselsteinen gebak-
kenes Brot*, vgl. NR 237: çakıl pidesi
"flat", "cake baked on hot pebbles"

çalaş/çelaş

(vok.) *Stroh, Reisig* (= çalı); 409r.14
plene: çalaş: kimi kāmışdan ve kimi
çalaşdan ya'nī bāğ külbeleri gibi
çalıdan evler 404v.11 *Strohhütten*, ya'nī
külbe-i 'aḥzān *elende Hütte*, vgl. a. Özön
17; tūp u çīm ü çalaşdan evleri 406v.16;
Hütten aus Ziegeln, Gras und Stroh

çar-pā

411r.26 *die vier Füße/Beine (eines
Tieres)*: ve çār-pāsı cāmūs-i 'aẓīm
pālari gibi ... ayaklardır *und seine Füße/
Beine sind wie die Beine eines riesigen
Büffels* ...

çārsū-i bāzār

Markt

çārtāk

136r.9 = çārtāk *Gewölbe, Bogen*, vgl.
Tāk-i Kisrā!

çar-żarb

113r.15 *Bettelmönch (Kalender) mit
kahlgeschorenen Haaren, Augenbrauen*

*und Wimpern sowie kahlgeschorenem
Bart* vgl. Steing. 385 çār-żarb-zede,
Ferhengi Ziya I 677

çatal yük

441r.24 *die linke und die rechte Seite
der Ladung (eines Kamels) = eine
komplette Kamelladung*

Çavğa Kal'esi

391v.ult. von Evl. als der westlichste
Ort des Osmanischen Reiches bezeich-
net: Üstolni Belğırāddan altı konak
içeri, cānib-i ġarbdā 'āl-i 'Osmān ḥadd-i
nihāyeti *sechs Tagereisen von Stuhl-
weisenburg in westlicher Richtung ins
Landesinnere*: laut VII 74 Çavğa (hier
so!) eine kleine osmanische Festung
zwischen Palota und dem Bakonywald

çayır çayır

126r.23 (statt: cayır cayır): çayır çayır
yè- *ratzekahl auf(fr)essen, mit Haut
und Haar/Knochen auffressen*

çek-

156r.2 *schenken, (jmdm. etw.) ver-
ehren*: kurz für: hedāya çek- 155v.5

çek-

dīvār çek- 86v.7 *eine Mauer errichten*,
vgl. Steuerw. 222

çekerek dut-

122r.10 *achtgeben, darauf achten, sich vorsehen*, vgl. DS III 1111 çekerek (II): "Çekimserlik"

çelâş → çalaş *Reisig, Stroh* (= çalı!)

çelebi hürması

450v.4 *Çelebi-Dattel: eine in Medina in kleinen Mengen gezogene, besonders vorzügliche Dattelart*

çelenk

Ehrenzeichen, auf den Turban zu stecken, vgl. GOR VIII 422 + Fußn. c!

çemender

158r.2 *Reittier (Esel, Pferd etc.)*, vgl. Bianchi I 645, *Esel*; TS II 854 und Dankoff 26 (nach Evl.: eşek, himâr)

çepl

(vok.) 144v.24 *çeplât dreckig, verdreht etc.*, vgl. Steing. 388 çapal (so!) "Filthy, nasty, disgusting"

çerde

366v.24. 432r.10 + pu. *dunkelbraun*, vgl. Z 530 s. v. siyâh!

çet

(vok.) 403r.1 *Rand* (= kenâr!): Nîl çetince ya'nî kenârında, vgl. Z 349

çet-â-çet

"Rand an Rand" 392v.27, 400r.15, 414v.15 *dicht gedrängt*

çet-deşt

Grenzgebiet 374v.3: Fūncistān vilāyeti ile çet-deşt *grenzt an Fundschistan an*, zu → çet *Rand* und Z 349; Syn.: → meşâ/müşâ 374r.ult., hem-ḥudūd 374v.1, hem-civār 374v.4, sınırdaş 374v.5; entweder irrig für: çetdeş oder Wortspiel mit "deşt" (Dankoff)

çeyân

(vok.) 414r.1 *Assel etc.* (= çıyan!): irr-tümliche "Reiranisierung" eines türkischen Wortes, analog zu çınar aus çenâr

çift

1. *dazugehörend, dazupassend* (wie ein Teil eines Paares zum anderen); aber auch jeder der beiden Teile kann als "çift" bezeichnet werden: ve ikiyüz fil kalkanı ve biñ çift kargı 418v.4 *zweihundert Schilde aus Elefantenhaut samt tausend dazugehörenden Lanzen*, vgl. NR 254 s. v. çift: "6. fellow, mate; 7. Irnd. [= learned] peer, equal";
2. *ebenso*: ve yüz çift kaplan postu ve yüz çift bebr postu *ebenso hundert Leoparden- und (ebenso) hundert Gepardenfelle* 418v.4 f.

çifte

117v.11 *mit zwei getrennten Abteilungen für Männer und Frauen (Bad)*; Ant.: → yalnız und → yektâ

çiğle

(vok.) < çiğ + ile roh: çiğle yê- 419v.pu. *roh essen/verzehren*

çilḥâne

(vok.) 82r.26: Evl.s Variante von çileḥâne: *Zellen der Ordensnovizen*, vgl. NR 255

çīm/çim

1. *Goldstickerei*: kisveleri çīm ender çīm örülmüş 398r.5 f. *seine Kleider waren ganz mit Gold durchwirkt*, vgl. Steing. 383 "A cīm (so!) a silk robe embroidered with gold";
2. *Gras*: tūp u çīm ü çalâşdan/çelâşdan evleri 406v.16 *Häuser aus Ziegeln, Gras und Reisig*;
3. çīm ender çīm/çim ender çim 95r.14 *Reihe um Reihe*, çim ender çīm/çim ender çim êt- 426v.23 *fein säuberlich ordnen*

çorbasın iç-

125r.14 "seine Suppe essen" *etwas auf sich selber beziehen*: (etwa) "*sich eine Scheibe abschneiden*", "*sich bei der eigenen Nase ziehen*"

çöl

(manchmal eher:) *Steppe*: 395v.21 f. schildert Evl., wie sich darin zahlreiche Herden von Elefanten und Nashörnern tummeln, was kaum zum Begriff der "Wüste" passt (obwohl nach neueren Forschungen natürlich auch in der Wüste Elefanten vorkom-

men, aber kaum in rauhen Mengen!); dagegen:

çöl ü çölistân

413.28 und öfter: *öde Steppe* oder auch: *unwegsames Wüste*: besonders die von Evl. zur Bildung von Intensiva verwendete Endung -istân lässt den Begriff "Wüste" wieder hervortreten!

çubuk

Längenmaß (ca. 4 Fuß), vgl. NR 262: 3 çubuk urup 'ad(d) èt- 448r.18 (etwa) *(ab)messen*

D

da'vā-i merd èt-

versprechen: da'vā-i merd ètdiğîñ üzere 421v.26 *wie du versprochen hast*, sen da'vā-i merd èdüp bu pehlivānı diri èderim dèyü ta'ahhüd ètdiñ 422r.20 f. *du hast versprochen, diesen Artisten wieder zum Leben zu erwecken*

dābir

398r.16 (2x), 398v.10, 399r.8, 399r.8 399v.5 *höchster Finanzbeamter*: Fūncistān meliki dābiri ya'nī defterdārı 397v. 7, ve defterdārı dābit kândır 413v.10, vgl. Z 423 debīr "Verwalter einer Provinz"; vgl. – was die beiden Formen "dābir" und "debīr" anlangt – A "wāfir" und osm. (pseudo-A) "vefīr" mit derselben Bedeutung!

dağı taşı ve hāmūn-ı Kāşı ... pūr èdüp

399v.13 "füllten Berg, Stein und die Ebene von Kāşān": Kāşān im persischen Irak, inmitten einer fruchtbaren Ebene, vgl. İA VI 404, = *(die weite [fruchtbare] Ebene) Berg und Tal waren voll von ...*

dağ-pāre

428r.3, 433v.18 *riesig (wie ein Berg)*: offenbar dem P "kūh-pāre" nachgebildet, vgl. Steing. 1064: "a piece of a mountain"

dāhiye

dāhiye-i kübrā 374v.23 *etwas ganz Außergewöhnliches, Außerordentliches, Großartiges*, vgl. Lûgat 177: (2) Emr-i azim. Büyük iş ve hādise; vgl. a. dāhiye!

dāhiye

145v.4 (statt: → dāhiye) *Unglück*, vgl. dāhiye-i kübrā 374v.23, vgl. Lûgat 177: (1) Âfet, belâ, musibet

dağl-i ta'arruz èt-

373r.16 *sich einmischen, sich einmengen*

dağme-küşā

382v.8 *Grabräuber*

dā'im

80r.24 *noch immer wirksam (Talisman)*; Ant.: mu'aṭṭal 80r.29 "nicht mehr wirksam"

-daḳ

hintervokalisches Form von: -dek
401r.22: tā Mişra-daḳ 110v.15, → -dek

daḳīḳ

subtil, vgl. Z 430 daḳīḳına vāşıl ol-
120r.18 *zur Vervollkommnung gelangen,*
die (technischen etc.) Feinheiten her-
ausbekommen, Vollkommenheit/Perfek-
tion erlangen

d.ḳḳa

423r.18 (statt: dekke? so Druck X
911.11) *Bude*, vgl. Z 432 dekke < A
dakka^{unn}, vgl. Wahrm. I 674 (u. a.) "klei-
ne Bude"; Dankoff: variant of dikke?

daḳn

(vok., statt hocharab. ḍaḳn [Ambros])
(*Kinn*)*bart*: daḳn-i (statt: ü) şevāribinden ...
bir şey' ḳalmayup 420r.13 *von seinem*
Kinn- und Schnurrbart blieb nichts
übrig, vgl. Spiro 203: "beard, chin"

daḷiş-

117v.18 *sich balgen (Hunde)*, vgl. DS
IV 1345: "boğuşmak"

dar

cihān başına dar ol- 423r.12, 440r.15
es mit der Angst zu tun bekommen

dār

dārı bul- 408r.12 *ein Galgenvogel sein*,
vgl. Steuerw. 177 s. v. bulmak: 9.
"seine gerechte Strafe finden"

dārāyī

(vok.) 150v.27: *Moiré*, vgl. Hammer,
Narrative Vol. I, Part II 222 (476) zitiert
von Dankoff 30 und Steing. 496: "red
silken stuff"

dār-ı mecāzibün

119r.26 *Irrenhaus*
(= bīmārḥāne); statt: mecāzib (= Pl. von
meczūb) + Suffix des gesunden Plurals!

dār-ı şedd

361r.8, 362v.18, 363r.5, 366r.5, 370v.25,
371v.12, 378v.26, 379r.21; *fester Bau,*
solides Gebäude, fest/solide gebautes
Haus; muss aber auch die Bedeutung
Amtshaus oder so ähnlich haben! +
dār-ı şeddī

dār-ı şeddī

379r.21 → dār-ı şedd

darı

409r.15 und öfter *Durra*

dārū-i hūşber → hūşber

Dāvūd

şavm-ı Dāvūd-ile geçin- 110r.14f.;
şavm-ı Dāvūd-ile muḳayyed 367r.18,
115v.1 *jeden zweiten Tag fasten*, vgl.
NR 989 und Lûgat 859;
şavt-i Dāvūd-ile 111v.24 *mit herrlicher*
Stimme

dedeñi deryāya bil

(vok.) 436v.ult. "dann ist der Ahnl im
Meer und weg!": nach einem Konditi-
onalsatz, z. B. "wenn der eine falsche
Wendung macht": (etwa) *dann gute*
Nacht, ihr Leute! Die geläufige Redens-
art: dedeñi deryāya cump bil (Dankoff).

def'ā

(so vok. 378r.10) *abermals*

değil

(attributiv!), statt: olmayan olḳadar
ma'mūr-ı (statt: u) ābādān değil
ḳaşabadır 371v.21 *ist kein so blühen-*
der und florierender Flecken

değme ḥāliyle

+ Negation 159v.6 *auf (gar) keinen*
Fall, vgl. Dankoff 30: değmedi "hardly,
not easily", DS III 1403 değmede etc.
"her halde" etc., TS II 1044: değme her

(bir, hangi) gelişigüzel, rasgele; 1047 değme gez her zaman/defa	derice ve dakikada 122v.25 <i>die ganze Zeit über, jede Minute und Sekunde</i>
dehlīz/dihlīz <i>Depot</i> (in dem sowohl Getreide und Geld gelagert wird, vgl. 372r.16, als auch die Einnahmen und Ausgaben des Statthalters registriert sind, also etwa: Finanzarchiv, vgl. 374r.16: kim dīvān-ı 'aẓimdir)	derim ḥayme(sī) (vok.) 403v.14 <i>Filzzelt</i> , vgl. NR 285: derim "framework of a felt tent", derim evi "felt tent"
dehnec 439r.12 = dehne <i>Malachit</i> , vgl. Z 445, Wahrm. I 689 "eine Art Smaragd": also mit spelling pronunciation der P Endung!	der-sā'at 405v.11 <i>zur nämlichen Stunde</i> , vgl. a. der-ḥāl!
-dek/-dak bir seneye-dek <i>erst nach einem Jahr</i> . 'emmā yine bir seneye-dek ... müyları ke-l-'evvel oldu 449v.11 f. <i>erst nach einem Jahr wurden die Haare wieder wie früher</i> (hier =) <i>nahmen die Haare die frühere Färbung wieder an</i> ; bir aya-dak 401r.22 (<i>erst</i>) <i>nach einem Monat</i> ; vgl. a. → -dak!	*derünice (vok.) derünice 3 ricā èt- 431r.6 f. <i>jmdn. inständig bitten</i> : derünice melike ricā èdüp
demānī (vok.) 95r.26 <i>leuchtend, schreiend</i> (Farbe); Dankoff nimmt mit Druck X 204 Verschreibung für rummānī an.	deryā 1. 'ādem deryāsı: sehr häufig <i>gewaltige Menschenmenge</i> ; 'ādem deryāsıdır 375v.10 <i>die Menschenmenge wogt</i> = 'ādem deryāsı temevvüc èder 367v.4; 2. 128r.3 <i>gewaltige Bevölkerung</i> (hier: die vielen Einwohner von Kairo); 3. böyle bir deryadır 76v.15 f. <i>ist so weit/ausgedehnt (Land)</i>
der-i (statt: ü) dīvār: laut Z "Tür und Wand, d. h. das ganze Haus"; bei Evl. doch eher <i>Tür und Wand</i> : cemī'-i der-i dīvārları ... ve ṭavānları ...	deryā böceği 79v.25 <i>etwas zum Glätten des Papiers</i> : kâğız mühreleyecek deryā böceği
dereb (vok.) 105r.8 (statt: derb; allerdings 88r.22 vok. derb!) <i>Straße</i> , vgl. Spiro 195 "lane, street", vgl. a. → 'aṭfe!	dest ber dā'ire (vok.) 421v.27: Zusatz zu "'ale-r-re'si ve-l-'ayn" ("zu Befehl!", "Ich höre und gehorche")
derice (vok.): in Verbindung mit "dakika", Dankoff 31 zitiert mehrere Stellen: her	deşişe <i>eine Abgabe</i> , auf die Köprülüzāde Fāzıl 'Aḥmed Pascha verzichtete, vgl. GOR VI 92 Fußn. c (+ "karije") Deşişe 'enbārı 143v.19: <i>ein Speicher</i> des Yūsūf in Būlāk
	devende <i>laufend</i> . Reimwort zu revende, vgl. → āyende

devvāre

407v.4 *Rundung* (der Kuppel einer Moschee), vgl. Wahrm. I 690 f.: "kreisrundes Grundstück" etc.

deyenek

(vok.) 120r.7 statt: deġnek, vgl. Dankoff 31

dēyr-i

(statt: ü) diyār 385r.17 (etwa) *alle Häuser*

dib

kal'e dīvārı dibinden 86v.10 + 19 *am Fuß der Festungsmauer entlang*

dikke

(vok.) 375v.25 *Bank, Sitz*, vgl. Spiro 203: dikka "bench, seat"

dilim dilim

(vok.) 92v.16 (lauter) *Kannelüren*

dilim dilim èt-

(vok.) 416r.19 in *Streifen schneiden*, vgl. Steuerw. 289 päre päre dilim dilim olmuş 446r.7 (etwa) zerrissen und zerschellt/gespalten (Baum)

dilim dilim ol-

(vok.) 413r.17 f. *jmdm. gut zureden*

*dil-küşā

"herzöffnend" 375v.21 *bezaubernd, faszinierend, hinreißend*

*dil-rīş

"dessen Herz verwundet ist", "verliebt" 418r.1: *Gottesfreund, Mystiker*, 112v.6: (etwa) *in Gott verzückt* (meczüb)

dimāġi mu'aṭṭar ol- → mu'aṭṭar

Dimyāṭ Boġazi

77r.14 *der Damietta-Arm (des Nils)*

dīnār-ı ḥasene

383r.14 *vollgewichtiges Goldstück*, vgl. Fekete 1955 I 44: ḥasene: "Ḥasene, vollwertiges, gutes Geld"

Dinḳale

(vok.) 161v.23: *in Nubien* (Dongola?)

dirdir ditre-

(vok.) 155r.15 (etwa) *wie Espenlaub zittern*

direk

1. *Säule* 111r.14 (= 'amūd 111r.13);
2. (etwa) *Ressort, (Aufgaben)bereich*: ... ve ġayrī müşmirāt lāzım olsa bunlarıñ direġindedir 146v.pu. f. ... *wenn sie andere Früchte brauchen, so sind sie auch dafür zuständig*; zīrā Ḳadem-i Şerīf anlarıñ direġindedir 155v.8 f. *denn das Erlauchte Trittsiegel ist in seinem Rayon/steht unter seiner Aufsicht*, anıñ direġidir 109r.26 *das gehört zu seinem Aufgabenbereich*

dirhemli tüfeng

160v.17 *Flinten mit höherem Geschossgewicht*, vgl. NR 302 s. v. "dirhemli": "tubelike box for measuring gunpowder"

Dīvābād

417v.11 *Diu*: früher bedeutende Hafenstadt an der Südspitze des Indischen Subkontinents, 1538 von Süleymān Pascha vergeblich belagert, vgl. GOR III 210 f., während Evl. 390v.10 behauptet, Süleymān hätte Diu genommen!

dīvān efendisi

Kanzleidirektor (eines Statthalters)

dīvān èt-

437v.7 *zum Mitglied des Großherrlichen Divans, d. h. zum Kuppelwesir ernennen*: başına sorguç takup dīvān èdermiş;

vgl. "Rat" im Deutschen zunächst eine Körperschaft, dann ein Mitglied dieser Körperschaft (z. B. Hofkriegsrat)

dīvānī pāre

441r.24 *vollwertiger Para*; Ant.: makṣūṣ pāre 441r.24; günde birer dīvānī Mişir pāresi ... 'ülūfe vèir 88v.3, vgl. Spiro: 'umla dīvānī "coin at government rate"

dīvdār

(vok. 129r.18 f., 165v.23: Dankoff 34 vok. nach dem Druck X 189.8, 281.28: düveydār; GOR X 344 divitdār: II 472 + Fußn.: "Sekretäre in Ägypten") Sekretär

dīv-dest

442r.27 *geschickt*, vgl. Steing. 555: "clever"

divel

(so vok.!) 75r.18: Plural zu devlet: einer jener original-arabischen Pluralformen bei Evl., die in unseren gängigen zweisprachigen Wörterbüchern nicht verzeichnet und daher gelegentlich als irrtümlich angesehen und sogar emendiert werden (vgl. Bruinessen-Boeschoten 1988.132); indessen ist die Pluralform in L'A (Beirut) XI 252r.8 angegeben: "wa-l-cam^w duwal^{un} wa-diwal^{un}! In solchen Fällen ist daher größte Vorsicht am Platz, zumal ja auch L'A nur eine Auswahl des Wort- und Formenschatzes gibt!

diyār

bir diyārda yokdur 88r.21 (*und immer wieder!*) *gibt es (sonst) in keinem anderen Land* bzw. (bei Bezeichnungen wie "ev") *gibt es (sonst) in keiner anderen Stadt*

dolama

(vok.) 152v.6 *Dolman, Schnürjacke* vgl. NR 308, TS II 1200: çuha elbise; Dankoff 32 dagegen: "turban"

dollāb/dullāb

(statt: dolab) 85r.8 + 9 + 11 + 23 + 25, 85v.14 + 18, 86r.3 + 4 + 5, 90v.10 + 11 + 12, 116r.9;

1. *(Wasser)rad*;
2. *(Bücher)schrank*

dönder-

Dankoff 33: "to turn back" = mod. döndür-; bakır 'alemini dönderici "der das kupferne Feldzeichen dreht": Subaşı/ Serçeşme

dörd

(DVRD!) 103v.7 Dieser in den Wörterbüchern nicht verzeichneten und deshalb von Z. Abrahamowicz angezweifelte orthografische Variante kommt besondere Bedeutung zu, weil auf ihr die einem Meczûb (Verzückten) in den Mund gelegte vaticinatio ex eventu im Wien-Bericht des Seyâhatnâme beruht. Diese wiederum beweist, dass das bisher angenommene Sterbedatum von Evl. nicht haltbar ist. Vgl. Prokosch 1992 sowie s. v. medhûş!

du'ā èt-

1. *behaupten* 365r.2 (statt: 'iddi'ā), vgl. Kazimirski I 706 auch: "assertion";
2. *nennen*: Āğa kapusunda du'ā olan demir kapudır 79r.9 *ein eisernes Tor, das auch das Āğa Kapusi/Āğa-Tor genannt wird*

dūde

(statt: dūd) 153r.4 *Rauch*

dum hūrması

(vok.) 382r.pu → 'āşī hūrma

dū cihānda

404r.14 = dāreynde 404r.12, vgl. Z 419 *im Diesseits und im Jenseits*

dühāwī

160r.1 (statt: dūḥāwī) + dūḥāyī 428r.ult.
Doppelsamt, vgl. Dankoff 33: dūḥāwī "
a type of green velvet" (P du zwei + A
ḥāw Flor)

dūhk

(mit ötürü) 403v.25: Verschreibung für:
dühül "Trommel" ?

dühnīyāt

416v.19 *fettige Substanz(en)*: zu be-
legtem dühn dass.

düm

M vor vokalischem Suffix bzw. 'īzāfet-i
verdoppelt: dümmüne-dek 411r.16 bis
zu (seine)m Schwanz; dümm-i naẓīdīr
411r.pu dümün/dümlerin ḥōṭās èt-
→ ḥōṭās

Dümbistān

(vok.): vgl. das Folgende!

Dümbīye

414r.9; 387r.15 (verschrieben) +
Dümbistān: 10 Tagesritte östlich von
Sennār: "Dembea, a small region south

of Lake Tsana, it may well be 10 days
east of Sennār" briefliche Mitteilung
von Padre Dr. G. Vantini, Khartoum;
vgl. a. Bombaci 1943.261

dür diz-

76r.17 "Perlen aufreihen" *die lautere
Wahrheit sagen/sprechen* (?)

dürr-i bīz

(beyz ?) 101r.5 *große, herrliche Perle*;
kollektive Variante zu: dürr-e beyzā
Lûgat 208: "parlak, büyük inci"; Syn.:
dürr-i yektā 133r.17, vgl. NR 319

dürr-i bīza/beyza dön-

406r.27 "zu einer weißen/herrlichen
Pere werden" *vollkommen genesen,
wieder kerngesund werden*; Syn.:
→ dürr-i yektāya dön- 133r.17

dürr-i yektāya dön-

133r.17 *vollkommen genesen, wieder
kerngesund werden*; vgl. das Vorige!

dürüstī

be-dürüstī *genau*: be-dürüstī cānib-i
şarka 375r.11 *genau nach Osten*

E, Ê und 'E

'eb'ad deǧildir

382r.6 *ist nicht abwegig, ist nicht da-
neben geraten*

'Ebā Bekr

108r.6: bei Evl. immer wieder die Sub-
standardformen bei A mit 'Ebū zusam-
mengesetzten Namen

'Ebū-l-Ḥayr

gemisi 132v.15 → das Folgende!

'Ebū-l-Ḥayr kayıǧı

131v.15 f. erklärt: büyük kayıkdır kim içi
bāzārcı dükkānıdır, me'kulāt ü meşrūbāt-i
(statt: ü) müsemmirāt-den ne mürād
edinseñ içinde mevcūddur große Boote
mit besonders gut sortierten Verkaufs-
läden darauf, Syn.: 'Ebū-l-Ḥayr gemisi
132v.15

'Ebū-l-Ḥabābı

382v.24: mehrfach verwendeter *Beina-
me des Bayzar, des Sohnes des Ḥām*,

eines Sohnes Noahs, und zwar nach Evl. deshalb, weil alle seine Kinder (Söhne?) als Zwillinge geboren wurden!

'ecil

li-'ecli-llāh 380r.13 (etwa) *zur Ehre Gottes*

'ecinne

406v.25: Pl. von cin(n): 'ecinne vü dīv-i (statt: ü) perīlerden *Dämonen, Geister*, hier kennt auch L'A (Beirut) XIII 95 nur den Plural "cinān"; 'acinna^{un} scheint nur als Plural von canīn "Fötus", "verborgten" auf.

'Ed-dāllü 'ale-l-ḥayri ke-fā'ilihī

137r.23 *Wer ein gutes Werk veranlasst, ist so verdienstvoll wie der, der es tut*. Dieser Ausspruch wird dem Propheten Muḥammed in einem Traumgesicht in den Mund gelegt und daher klar als Ḥadīṣ-Spruch gekennzeichnet. Wie nicht wenige andere war er weder bei Wensinck noch in einer anderen mir zugänglichen Ḥadīṣ-Sammlung zu finden. Über die Problematik der Ḥadīṣ-Sprüche in osmanischen Texten vgl. Prokosch 1997.

'edvār → 'ümmü-l-'edvār

'ehrām

Cīze şehri tarafındaki 'ehrām (!) dağları 81v.11 *die Pyramiden von Giza*

'El-'abdü yüdebbirü ve-llāhü yuḳaddir^ü

140v.14 *Der Mensch denkt, und Gott lenkt*. Sonst A auch: 'Al-insānu yudabbiru wa-llāhu yuḳaddir^ü.

'El-'āzametü li-llāh

90v.25, 121v.5, 143v.3, 152v.25, (vok., mit Sükūn am Ende!) 399v.13, 407v.25, 428r.21: eigentlich eingeschobener Ausrufsatz: "Die Größe ist Gottes!" "Gott ist

groß!" "O Wunder!", "Wunder über Wunder!" "bei Gott!", "beim großen Gott!", vgl. Kazimirski II 293: 'āzāmata-llāh "J'en jure par la grandeur de Dieu!"

'El-'iyāzü bi-llāh

157v.21 *Gott behüte!* vgl. Özön 197

*'elbette

158v.19 + 22 *sie lassen nicht locker, bis ...* "; bei negativer Handlung: 430r.21 *unweigerlich*

'El-'emrū 'emrüküm

165v.21 f., 412v.25 "Der Befehl ist Euer Befehl!" *Ganz wie Ihr befiehlt! Ganz wie der Herr befehlen!* vgl. Özön 196: "Emir sizin emrinizdir, ne buyurursanız."

'el-ḥāşıl-ı kelām

(statt: 'el-ḥāşıl oder ḥāşıl-ı kelām) 435r.7 *kurz und gut*

'El-ḥisābü 'illā bi-t-temām

87v.8 (etwa) *Nur eine vollständige Zählung ist eine Zählung!*

'El-ḥükmü li-llāh

421v.3 (etwa) *Wir sind alle in Gottes Hand!* vgl. Özön 196

El-ile gelen düğün, bayrāmdır

123v.8 *Geteiltes Leid ist halbes Leid!* vgl. Aksoy I 221

'El-kelāmü yecürrü-l-kelām

124v.18 *Ein Wort gibt das andere.*

el ḳayası

388v.13 *Stein* (den man wirft bzw. werfen kann)

'El-mā'ü li-men ṭaleb

421r.22: 'El-mā'ü li-men ṭalebdır (so!?) *Wasser muss man dem geben, der danach verlangt.*

'elvāḥ

447r.22, 447v.3 + 5 + 8 *Oase(n)gebiet*, die *Oase il-Ḥarga* ('al-Ḥārica/"El-Khārga"!)) šehr-i 'Elvāḥ 447r.9, 448r.6 + 12 + 17, davon Pl.: 'Elvāḥāt 447r.23 + 25, 447v.26, 448r.6 + 14 + 16 *Oasen-gebiet*, und Pl.Pl. 'Elvāḥātler 448r.14; Weiterbildungen: 'Elvāḥlī 447v.ult. *Be-wohner des Oasengebietes*. Das Wort 'Elvāḥ, wie EIN Wort gebraucht, besteht eigentlich aus dem A Artikel "'el" + A "vāḥāt" (= Pl. zu 'el-vāḥe), davon retro-grader, eigentlich "falscher" Singular: 'Elvāḥ!

'emdāḥ

402v.9: offenbar Pl. von medḥ (da der vierte Stamm von MDḤ ganz zu fehlen scheint, 'imdāḥ also offenbar nicht möglich ist!), der aber auch L'A (Beirut) II 589 f. fehlt; von Evl. wie die geläufige Überschrift "der-medḥ-i ... " verwendet; Anm.: Evl. scheint überhaupt eine Vorliebe für die A Pluralform "'af'āl^{un}" gehabt zu haben – er verwendet sie sogar vom P merd, vgl. s. v. 'emrād!

'emīnū-llāḥ

(vok., mit Sūkūn am Ende!) 406v.pu. "der Vertraute Gottes" *Salomo*, vgl. "neḥī" mit derselben Bedeutung für Noah!

'Emir 'Allāhīnī!

123v.8 (eigentlich die T Entsprechung von: → 'El-ḥūkmū li-llāḥ): (etwa) *also gut! in Gottes Namen*: als Ausdruck der Resignation, des Endes des Widerstandes (im Gegensatz zu → bi-'emri-llāḥ!)

'emīrū-l-ḥāc

98v.7 f. + 10 f. etc. etc.: Evl.s konsequente Schreibung für: 'emīrū-l-ḥac(c)! vgl. Bāb-ı Nāşır etc.!

'emmā → 'ammā

**emniyet üzere

379v.23 *sicher (an einen Ort gelangen)*

en-

(statt: in-) (vok.) 135v.14 enüp binüp

Enābūlī

443v.16: *Monemvasia*: einst bedeutende Hafenstadt im Süden der Peloponnes; ital. *Malvasia, Napoli di Malvasia*

enbāt

(rūzgārī) 397r.23 (statt: P enbād [embād] *Abendwind, Abendkühlung*; Dankoff 46 inbāt "southeast wind".

engüş

engüş ber dehen èt- 408v.14 f., 445v.17 etc. *den Finger an den Mund legen*: bei Evl. des öfteren vorkommender Ausdruck für eine Geste des höchsten Erstaunens

'enne-l-'ayne ḥaḳḳun → 'inne-l-'ayne ḥaḳḳun

ennilik

(vok, + Şedde) 95r.25: assimiliert aus: enlilik, vgl. DS V 1760: enni Enli, geniş – "ennilik" allerdings nicht angeführt!

'erba'in → maḳām

eslimī → islimī

'esmerü-l-levn

437r.23 und oft *dunkelhäutig*, Ant.: 'aḥmerü-l-levn "hellhäutig"

'etle

(ağacı) 392v.pu., 409r.27 *Tamariske (Tamarix articulata Vahl., Tamarix orientalis Forsk.)*: A 'aṭl, dialektal 'aṭl, + Endung der Einheit; vgl. Bedevian 575 Nr. 3346

'evfāk

Pl. von → vefk; 'evfāklar 80v.3: Pl.

'evlā bi-ṭ-ṭarīk

(vok.) 128r.8 f., 371v.7 f. *sicherlich, auf jeden Fall*, mit Verneinung: *sicherlich nicht, auf keinen Fall, um keinen Preis, nicht um alles in der Welt*, vgl. Lûgat 128: bi-ṭ-ṭarīk-ı-l-'ülā (so!) "birinci usul veya yol ile, elbetteki, evleviyetle"; also wohl Verquickung von "'evlā" und "'ülā"; die Angaben bei Dankoff 36 nicht zielführend!

evren

(vok.) 126r.14: TS III 1574 f.
"ejderha, büyük yılan", danach Dankoff 36: "large snake, dragon"

*'evvel ü 'āhir

+ G +-dir: *ist seit eh und je in jmds. Besitz*

éyin

(vok.) 415v.17 (statt: éğın) *Schulter, Achsel*, vgl. Z 150 éyninde (vok.) 413v.5, 438r.7 *auf jmds. Schulter*

éyle

(vok.) 423r.15, (vok.) 426v.17: statt: öyle: Es ist anzunehmen, dass das Wort bei Evl. immer so lautet!

F

fā'iz

3 P fā'iz ḳal- 364r.14, 373r.12 f. *jmdm. übrigbleiben*

Faḫrī

(gest. 1028 d. h. ?): berühmtester Vertreter der osmanischen Scherenschneidekunst, vgl. İA IV 447

faḳlīyāt

(Y mit Şedde!) 399r.23 *Früchte?* vgl. Kazimirski II 622 faḳlun "fertilité (du sol)"

*faḳr-i

(statt: ü) fāḳa *Armut und Besitzlosigkeit*

fārūk/Fārūk:

1. 121v.9 = Fārūk yılı 121v.pu. "'Ömer-Schlange" (Fārūk "der die Wahrheit von der Lüge [Wehr 958, nach Z 654 auch: den Islam von der Vielgötterei] streng Unterscheidende": Beiname des Kalifen 'Ömer; vgl. 'Ādem-i Şafī yılı,

ḫayye-i Şafī "Adamsschlange": Şafiyü-llāh "der Freund Gottes": Beiname Adams): *Schlange, aus der die beste Sorte Theriak ("tiryāk-ı fārūk") gemacht wird*

2. 121v.14 Kurzbezeichnung für: tiryāk-ı Fārūk

faşl

maḫall-i faşlde 100r.7 *beim Geschlechtsverkehr*

faşl ét-

(ab)schneiden (*Früchte*): besātīn-lerde kavun ve karpuz faşli étmeğe 410v. 21 f. *um in den Gärten Zucker- und Wassermelonen abzuschneiden*

faşşād

120r.21 *Chirurg*, vgl. Wahrm. II 414

fātiḫa

bir şeye bir fātiḫa vēr- 379v.19 (etwa) *einen Pappensteinel für etw. (be-)zahlen*

fedāyī (fidāyī)

1. "Person, der/für die man sich aufopfert" (Wbb. nur: "der, der sich aufopfert!") *hinreißend schön*: fedāyī cūvānları 367v.11;
2. *tollkühn*: bir kaç fedāyī kavvāşlar 163v.12 *ein paar tollkühne Kavvāş*;
3. (die gängige Bedeutung:) *Selbstmord-attentäter*

feddān

(etwa) *Feld, Acker*: feddān u gītān 134r.7 *Äcker und Felder*

felek-ābād

76v.6 *Weltstadt, Metropole*

fenā

bir fenā bulma- 94v.9 *sich gut erhalten haben, noch gut erhalten sein (alte Inschrift)*

ferācete

(afrikanischer?) *Vierzeiler*: ferācete ya'nī murabba' 416r.8

ferah-fezā

406v.20 = ferah-efzā *lieblich*, vgl. Z 661

Ferhād-hānī destār

418r.4 f. *Turbanbinde à la Ferhād Hān*

feten

(mit Tenvīn des Fethā) 97r.2, 159r.5 (statt: fetā) *wacker*

feth

dīvān feth èt- 84r.5 *den Dīvān eröffnen, den Dīvān (ab)halten*

fevd

(statt: fevd/fevz) 366v.21 *abliefern*, vgl. Lûgat 277 F-V-U/Ž mit der Lautung "fevd": "teslim etmek": Da hier Prestigelautung wie in "kāḏī" kaum anzu-

nehmen ist, dürfte dieses Wort nicht über das P ins T gekommen sein!

fevkānī

Obergeschossmoschee, Stockmoschee; aus dem Obergeschoss eines Gebäudes bestehend; Moschee etc., die aus dem ersten Stock eines Gebäudes besteht, in dessen Erdgeschoss etwas anderes untergebracht ist (meist Verkaufsläden): cāmī'-i Kaçmazīye: fevkānīdir. altında ser-ā-pā dükkānlar 102v.24 f.; fevkānī cāmī'-i şağīrdır. altında üç 'aded dükkānı ... 104r.26 f.; iki fevkānī hammām 82r.27; 93v.9 erklärt Evl.: zīrā bu cāmī' fevkānī olmağ-ile zemīni yübūset üzeredir *weil diese Moschee eine Obergeschossmoschee ist, ist ihr Fußboden trocken/im Trockenen*; und 94v.2 – 4: bu cāmī' fevkānī olmağ-ile iki tarafındaki kapulardan yiğirmişer kademe taş nerdübān-ile çıkılır *weil diese Moschee eine Obergeschossmoschee ist, muss man auf beiden Seiten über eine Steintreppe von je zwanzig Stufen zum Eingang hinaufsteigen*; Ant.: (korrekt): taḥtānī bzw. (Substandard): taḥtānī

fezā

375r.14, 409r.23 statt: fezā

fışkıye

1. *unterirdische Grabkammer*. vgl. Dankoff 37 nach Dozy II 267 mit Sīn! "cimetièrè"; auch Wahrm. II 411 mit Sīn!; 111v.3 f.: hücreleriñ altında fışkıyelerdir. hücre şāḥibleri merḥūm oluğda fışkıye (-i) zīr-i zemīnine defn ederler; auch 112v.1 eindeutig in diesem Sinn!
2. *Fontäne, Wasserstrahl*, vgl. NR 372 und Wahrm. II 411 (mit Sīn!): "Bassin mit Springbrunnen; Cisterne": 118r.18, 132r.26

fidāyī → fedāyī

Fīl Bürkesi

(vok. 104v.16), beschrieben 132r.24 – 132v.27 "Elefantenteich": *ein Gewässer in Kairo*

filiḳa

(vok.) 132v.1 *Feluke*, vgl. Dankoff 37

Fir'avnīler

390v.6 *die Kopten*; Syn.: Ḳibṭīler 390v.7; Ḳabābiṭ 382v.25, 384v.9; Ḳabābiṭa 384v. 5 + 10; Ḳabābiṭalar 390v.8

firdilān

(vok.) 399v.9: firdilānları ya'nī ḥānende vü sāzendeleri *Sänger und Musikanten*

fitīle fitīle perīṣān

406r.4 *ganz und gar in Unordnung*

fuḳarā

1. *Einwohner, Bewohner, Untertanen* 385v.ult., 391v.12:319v.19 im Gegensatz zu 'a'yān;
2. (bei Heiligen etc.) *Verehrer, Anhänger* 108v.20: İbrāhīm-i Dessūkīniñ daḥi iki kerre yüzbiñ Būrhānī fuḳarāsı vardır, 108v.22: fuḳarā vü zu'afā *zweimal hunderttausend Būrhānī-Derwische hängen dem İbrāhīm-i Dessūkī an*; 109r.2: fuḳarāsına Sü'ūdī dērler *seine An-*

hänger (= die Anhänger des 'Ebü-s-Sü'ūd) nennt man Sü'ūdī,

3. *Derwische* 110r.2: fuḳarā-i Ḳādirī, 110v.13: fuḳarā-i Naḳṣibendī;
4. *die Armen* (im Gegensatz zu den Wohlhabenden und zum Mittelstand: 391v.19, vgl. s. v. → ḥod!)

Füncī

(vok.) 394v.2 *Fundsche, Einwohner von Fundschistan* (Sg. m.)

fürādā fürādā

(vok., original-A [Ambros], vgl. Wehr 951) 86r.15 *eins nach dem andern etc.* statt: firāde firāde/fürāde fürāde, vgl. NR 375

fürüşḳa fürüşḳa

(vok.) 104r.6: (slav.) Diminutiv zu: fürüş *Sägezahnverzierung*, vgl. Kélékian 897: dentelure, Ḳāmūs-i Türkī 993: saçak ("Vor-, Wetterdach") ve tavānlarına toḡramadan ("Zimmerwerk") yapılan oymalı ("geschnitzt") ziynet; Dankoff 38 lässt die Erklärung offen.

füssāk

158v.27: Pl. zu fāsık *gottlos, lasterhaft*, vgl. Wahrn. II 409 und Z 654 s. v. fāsık (dort aber Pl. nur: "FESEKE" = fesaḳa [?])

G

gāh ... gāh bir de

bald ... bald, 361v.2 f.: gāh kenār-ı Nīl gāh bir de ḥūrmālīḳlar içre; 363v.22 f.: gāh Nīl kenārınca gāh bir de ḳurālar içre

gāḥ

(Kef mit drei Punkten!) 82r.5 *Pavillon*; statt: kāḥ, vgl. Z 731

gebürge (?) → kebürge

Gecürāt

(vok.) 418r.1 (irrtümlich?) → Gücerāt

gel-

cerā'ete gel- *den Mut finden*, vgl. das geläufige "ḡazaba gel-" "zornig werden" NR 389

gemi

(auch:) *Floß*: (ohne Zusatz:) kabakdan binā olunmuş gemilere binüp 430v.2; auch: kelek gemileri 432v.25

germā

heiß, geht hervor aus 118r.8: suyunuñ ısıcaķ olduğundan und 118r.26: şiddet-i hār(r)ından (mit typischer Längung oder Plene-Schreibung des A, vgl. hāc(c)!); 118r.18 + 24: mā-i germā-ile; vgl. a. van Bruinessen-Boeschoten 261: "hot"

germe adīm

90v.1, 91v.25 (2x). 380r.6 f., 407r.19 f. (auch modern: Steuerw. 411) und

germe haṭve

382r.24: (bei Entfernungsangaben:) *(weit) ausgreifender Schritt; Doppelschritt*

germe kōnak

393v.9 (etwa) *ausgedehnte Tagereise*

gēz

(mit 'Esre [vgl. 426r.24 vērüp ohne Ye und ebenfalls mit 'Esre!] und Sūkūn) 426r.19 *Spalte*: gēzden gā'ib olup *verschwand in der (Fels)spalte*, vgl. Z 748 s. v. gez "Einschnitt, Kerbe"

Girāy

443v.7 spelling-pronunciation wie im modernen Türkischen, sogar in !A! oder historische tschaghataische Orthografie für krimtatarisches Gērey!

gire gire

(vok.) 104r.6; Kāmūs-i Türkī 1160: girih girih! = düğüm düğüm *Knoten*, was auch Dankoff 38 vermutet

girge

403v.24 *großer Kessel*, vgl. DS VI 2082: "büyük kazan"

giryān

415v.18 *zum Heulen, zum Weinen*, vgl. Steing. 1086: "causing to weep"; 'üryān

u giryān 415v.18 *nackt und bloß (zum Heulen)*; 'üryān-ı (statt: u) büryān u giryān-ı (statt: u) nālān 419v.11 f. *fremd und nackt und bloß, dass es zum Heulen ist!*

göm

Hügel, besonders: *Grabhügel*: gömler içre *zwischen Hügeln hindurch*, vgl. Dankoff 41: "mound, grave"

gömlük

76v.1, 87r.14 *Friedhof*, Dankoff 41: "mound, grave"

göndere git-

(einem Gast) das Geleit geben; bizi bir sâ'at yere göndere gidüp 402r.24 f. *gab uns (noch) eine Stunde lang das Geleit*, vgl. Z 779: gönderi götür- dass.

gör-

anı gördük da(nn) *sahen wir, wie/dass ...*, anı gördük 'iptidā 419r.18 + 20 *zuerst sahen wir, wie/dass ...* görse ki (vok.) 100r.3 *etwa/vielleicht ... gar ...*

gözebāz → küzebāz

gūşe

cennetden bir gūşe → cennet gül-fem 405r.7 *rosenrot* (sonst nicht belegte Verkürzung aus: gül-fām, vgl. Z 755)

gümgüm öt-

154r.3 (etwa) *widerhallen* (Schüsse)

gürzbāz

(vok.) 155r.3 *Keulenschwinger*

güzer

(statt: güzer): 4 (Ort) güzer ét- 383v.12 = 4 'ubür ét- an (*e-m Ort*) *vorbeiziehen, durch (e-n Ort) durchziehen*

güzergāh-ı

76v.5 2/3/4 *entlang, entlang* 2/3/4

Ğ

ğā'ib ol-

umkommen (= *ums Leben kommen*); Ġūrī Selīm Hān cenginde ġā'ib olmaḵ-ile 96v.15 *weil Ġūrī* (herkömmlich: Ġavrī) *im Kampf gegen Sultan Selīm umkam/ums Leben kam/das Leben verlor*

ğalaḵ èt-

(Abgaben) leisten, (Steuern) zahlen nach Wahrn. II 361 ist ġalaḵ Inf. zu ġalıḵa "ein zu bestimmter Frist verfallendes Pfand geben"; senevī iki yüz kīse māl-i pādīšāhī ve ... biñ 'erdep (= 'erdebb; die Zahl vor biñ fehlt!) ġılālī taḥṣīl ġalaḵ èder 364r.12 *jährlich liefert er dem Fiskus zweihundert Beutel und ... tausend Scheffel Getreide ab*

ğanī

+ 3 *reich an 3* (Wbb. nur: 6!); suya ġanī olur 130v.6 *ist reich an Wasser*

ğanīmet

reich; ġanīmet yérdir 436r.19, (ğāyet) ġanīmet şehirdir 365r.19, 397r.1

ğanīmet èt-

1. *reich machen* 365r.19;
2. *reich werden*: zirā'at édüp ġanīmet èderler 396v.28

ğanīmet ol-

reich werden: Mıṣır ġanīmet olur 374v.3; fellāḥīn zirā'at édüp ġanīmet olurlar 430r.6; fırsat ġanīmetdir 431r.9 *die Gelegenheit ist einmalig; hier bietet sich eine einmalige Gelegenheit*. entspricht osm. "fırsat bu fırsat!" oder "gün bu gün!" ġanīmet-i Sa'īd 376v.ult. (etwa) *die Schatzkammer Oberägyptens*

ğār-ı caḥīm

ğār-ı caḥīmlerde 389v.21 (etwa) *in Höhlen, die wie die Hölle aussehen*

ğār-ı yetīmān → yetīmān

ğarāfe

369r.19 *Friedhof* 369r.19, vgl. (schrift) arab. ḵarāfa^{unn} Wehr 1019 "Friedhof, bes. Gräberstätte am Fuße des Muqattam-Hügels bei Kairo", ägypt.-arab. (Kairoer Aussprache:) 'arāfa, vgl. Hinds 690, Spiro 481: Die Schreibung bei Evl. weist auf die Aussprache des ḵ als ġ (oder auch g!) hin, etwa die heutige Aussprache im Sudan! Vgl. aber a. → ḵarāfe!

ğarb-ı cānibeyn

(vok.) 398r.pu. (etwa) *gottverlassene Gegend*

ğarīb-dūst

366r.3, 367v.22 *fremdenfreundlich, gastfreundlich*; 132r.6 dagegen eher allgemeine gute Eigenschaft: *nett* (?)

ğavāzīlik èt-

380r.24 *tanzen, als Tänzerin auftreten*: A ġāziya, Pl.: ġawāzī "Tänzerin", vgl. Wehr 915 + T -lik

ğāyetü-l-ğāyeti

(so voll vok.!) 431r.18 *überaus*, vgl. NR 387; fehlt aber Ḵāmūs-i 'Osmānī 163 f. und bei Wehr 933; im A steht in solchen Konstruktionen der Akk., im Osm. der Nominativ, auch im Standard, vgl. 'āḥirü-l-'emr: nicht nur NR 27 (der diesbezüglich nicht verlässlich ist), sondern auch Ḵāmūs-i 'Osmānī 15 voll vok.!); dagegen Wehr 12: 'āḥira l-'amr! ġāyetü-l-ğāyeti ist zwar sicher keine

osmanische Prägung, weil im P ġāyatu-l-ġāya belegt ist, vgl. Steing. 880 (ebenfalls mit Nominativendung), möglicherweise aber eine persische!

ġayrī

1. *aber, jedoch, hingegen*: ... var; ġayrī ḥammām ve medrese yokdur 427v.17 f. ... *gibt es, jedoch kein Bad und keine Koranschule*; bilmem ġayrīsin (vok.) 421v.25 (als Einleitung:) *ich weiß nur das eine*;
2. = *başka eigen(er, -e, -es)*: ... küttābları başkadır ve ġayrī 'aqlāmdır 143v.19 *eigene Sekretäre und eigene Kanzleien*; ġayrī kitābet → kitābet

Ġayyā

Name eines Abgrunds der Hölle, vgl. Redh. 1355, NR 388: "[based on Arabic]", fehlt aber auch in den P Wbb.! Ġayyā-miṣāl 84v.6, 85r.4, 128v.11 *abgrundtief, abschüssig*

ġijġir-

(vok.) 429r.17: DS VI 2037: "schreien" (Kamel), Dankoff 40: "to roar, to shout"; nach unserem Text recht verschiedene Lautäußerungen von Tieren: 91v.17 für die Lautäußerung eines Widders; ġijġirarak ṣafīr urarak 121v.7 für die von Schlangen: *zwischen und züngeln*

ġijıldı

Getöse; 82v.13 *das Geräusch pfeilschnell dahinfließenden Wassers*, vgl. DS VI 2037 s. v. ġijirtu: für das Niederprasseln der Hagelkörner: "madenî sese benzeyen sesler için: Bir ġijirtu geldi, baktım dolu yağıyor"

ġijla-

(vok.) 114v.14: *Lautäußerung eines siebenköpfigen Drachens* ('ajder-i heft-ser); Dankoff 40: "to rush noisily"

Ġılamoc

(vok.) 124v.7: *Glamoč* (Festung in der Nähe von Klis)

ġırar

bir ġırar 418r.22 (2x) *ein paar*, vgl. Lûgat 301: = mikdar

ġırı

(vok.) 85r.25 < P ġirīv zu ġa/irīvīdan *Geräusch, lauter Lärm*, vgl. Steing. 886 und Dankoff 40

ġiṭān

130r.18 + 25, 130v.4, 134r.2, 146v. 27, 150r.7: A Plural von ġiṭ *Feld, Acker*, vgl. Wahrn. II 374, Hinds 636: ġēṭ, Pl.: ġeṭān; und ġayṭān garden Dankoff 39.

ġurema → taḳsīm-i ġuremā

H

hāviye yük

441r.24 *Kamellast*, hāviye "Kamelsattel", vgl. Lûgat 351 "deve palanı": H statt Ḥ! A ḥawīya^{tn} (Pl. ḥawāyā) "dickes Tuch, das zur Schonung auf den Buckel des Lastkamels gelegt wird" Wahrn. I 561

hāy hū(y)

bir hāy hū-ile 82v.6 (etwa) *in Saus und Braus, in den Tag hinein*; hāy hū-ile ṣāṭırın kollarından yapışup 90r.5 f. *packten den Lakai mit aller Kraft an den Armen*; 149v.25; bir hāy hūy 85r.25 (etwa) *Ächzen, Stöhnen, (lautes) Klagen* (zu-

sammen mit: "iñildi" und "ğırīv feryād");
dagegen Steing. 1487 s. v. hāyāhūy
"shout of joy and festivity": diese Be-
deutung 131r.13 leicht möglich (für stark
besuchtes Kaffeehaus!); vgl. a. Steing.
ibid. hāyāhāy "the cries of mourners"

hece taşı

369r.18 *Grabstein*, vgl. DS VII 2325
"mezar taşı", vgl. Dankoff 43: hıce taşı
dass.

hecīn-i ciyād

378r.30 *Dromedar edler Rasse*, vgl. Z
377 s. v. ciyād (nur:) "edle Rasse"

hecīn ʃavūsi

(vok.) 402r.14 (*Vogel*) *Strauß*(?)

hedāyā çek-

1. *Geschenke darbringen* 155v.5;
2. *schenken* 155v.16

Helāgū

(vok.) 445v.8, statt: *Hülāgū/Hülāgū* (der
mongolische Eroberer Bagdads 1258)

hemān

1. *nur, bloß etc.*: 'aşlā üstü kireç-ile ve
kurşum-ile mestūr değildir hemān taşdır
98r.ult. f. *sie sind oben weder mit Kalk
getüncht noch mit Blei abgedeckt,
sondern bestehen nur aus Stein*;
hemān ǧarāfe-i kübrāde 116v.13 *allein
in der großen Totenstadt (in Kairo)*
2. (Konjunktion:) *kaum*: hemān dullābce
temām olup 137v.5 *kaum war der
Schränk fertig, da* ...; + 161r.pu.; 3.
aber 396v.22

*hemvār u/ü muşaykal

(vok.) 384v.19 *glatt poliert*

hengām

du'ā hengāmını ʃatm ét- 113v.ult. *das
Gebet erhören* (?), vgl. a. ʃatm ét-

Heremeyn

(Heremīn ??): Cibāl-i Heremeyn
(Heremīn ??) 75v.16 f. *die Pyramiden
von Giza*

hevādār

117v.10 (*Bad*) *luftig* (?) nach Z 944;
mit (angenehmer) Atmosphäre (?)

hezār(-i) hezārān

429r.3 *Tausende und Abertausende*: in
den Wbb. umgekehrt: hezārān hezār,
vgl. Redh. 2163 "Thousands of thou-
sands, millions"! Steing. 1498 "Thou-
sands and thousands"

hībe

statt hibe 101v.pu *Geschenk*

hībe ét-

395r.26, 435v.19 statt: hibe, vgl. Z 938
schenken sevābın 3 hībe ét- 383r.27
*das Verdienst daran (= an einer ver-
dienstlichen Tat) jmdm. übertragen*

Himmetü-r-ricālī takla'u-l-cibāl°

85r.pu. *Die Tatkraft der Männer ver-
setzt Berge*. Kreutel übersetzt: "Der Män-
ner Werk versetzt den Berg" OGNF II
137; Evt. führt dieses A Sprichwort im-
mer wieder dort an, wo er auf techni-
sche Leistungen, vor allem auf umfang-
reiche Erdbewegungen durch Men-
schenhand zu sprechen kommt (VIII
428, X 10 + 184), vgl. OGNF II 290:
Anm. 170.

Hind pūsüskārīsi gibi ʃurde

(vok.) 375v.16 *zierlich wie eine
indische Einlegearbeit*. vgl. Dankoff 69:
statt: füsüs-kārī

hūşber

dārū-i hūşber 125v.6 (verschrieben zu:
hūşīr) *Droge, die den Verstand zer-
rüttet*, vgl. Özön 339; dārū Steing. 497

hüccān

405v.4: nicht belegter Pl. von "hecīn"
Dromedar, 394r.27 als Singular ge-
braucht: hüccānları yükledir(i)ken *Last-*
kamel, + 418v.22

hüccānlı

418.25 *auf Dromedaren reitend*:
10.000 hüccānlı 'asker

Hümā

(vok.) 439r.12: laut Z 942 ein fabelhafter
Vogel, Vogel des Paradieses; bei Evl.
jedoch ein wirklicher afrikanischer Vogel,
vgl. die 1590 von dem Holländer Jan van
Linschoten so bezeichneten "Paradies-
vögel", die aber in Afrika nicht vorkom-
men (Paradisaeidae. vgl. Grzimek, *Vögel*
3, 471 f.). Eine ähnliche Situation haben
wir bei → *kūkunūs*.

H

*ḥabīb

Pl. 'eḥibbā/'aḥibbā 392v.9 *guter Be-*
kannter. Kreutel zu Z 383

ḥācet

ḥāceti olmayup 163v.14 *es blieb ihm*
nichts anderes übrig (?) ḥācet namāzı
394r.14 *Wallfahrtsgebet*, vgl. Steuerw.
446: Hacet = "Wallfahrtsgebet"

ḥac(c)-ı Hacı

154v.26: laut Dankoff 20 "caḥcaḥūn" =
"hubbub, commotion" *Lärm, Getöse*

Hacı → ḥac(c)-ı Hacı

ḥākim

1. *Kommandant*. ḳal'e ḥākimi 395v.15f.
Burg-, Festungskommandant,
2. *hoher Funktionär, obrigkeitliche Per-*
son: ve bir ḥākim daḥi ḥākimū-ş-şer'
361v.21 *ein Funktionär ist auch der*
Richter des Şer'atrechts 664r.19, im
Pl.: 140v.19 + 26 etc.;
3. *Richter*, vgl. Zitat 361v.21!

ḥaḳ yanında

156v.17 *zurecht*

ḥaḳ yetişdir- → yetişdir-

ḥaḳikatü-l-ḥāl

377v.25, 379v.18, 381v.10, 428v.21
(und) *tatsächlich* = ḥaḳikat-i ḥāl NR
436: zum Nominativ ḥaḳikatü im Osm.
vgl. ḡāyetü-l-ḡāyeti!

ḥaḳ(k)

ḥüdā ḥaḳḳı 438v.8 *und wirklich, und*
tatsächlich, vgl. ḥaḳkan!
otlaḳ ḥaḳḳı 435r.pu. *Weidesteuer*
(= otlaḳ resmi)

*ḥaḳkan ki

379r.ult. *und wirklich, und tatsächlich*,
vgl. ḥüdā ḥaḳḳı s. v. ḥaḳ(k)

ḥāl-i 'aḥvāl

90v.24 (etwa) *Lebensgewohnheiten*

ḥālā

ḥālā meliki 429v.10 *der jetzige/*
gegenwärtige bzw. damalige König
(*eigentlich* Adv.: "der gegenwärtig
König ist", das Possessivsuffix bezieht
sich ledig-lich auf das Land!), vgl. engl.
the then king!

Haleb

binā-i Haleb 427v.12 wohl: die Festung
von Haleb

ḥāliye

(statt: → ḥāliye)

1. (etwa) *Gebrauch, Usus*: re'āyādan ikişer pāre almak ḥāliyedir 361v.19f. *es ist üblich, dass er von jedem der Re'āyā zwei Para einnimmt*, 'elbette bu hedāyālar ḥāliyedir 373v.13 *diese Geschenke müssen unbedingt gemacht werden*; bir gayrī hedāyālar vèrmezler – ḥāliye değildir 145r.15 *Geschenke außer diesen sind nicht üblich*;
2. (etwa) *Zahlung, (Aufwands)entschädigung, Begünstigung*: ... müstevfā külfesi ve gayrī ḥāliyesi dā'imdir 374v.25 ... *stehen ausreichende Unkosten- und andere Entschädigungen zu*

ḥālīyetü-l-ḥālīye

373v.6, 448r.9 *jetzt, gegenwärtig*; vgl. Özön 196: elhaletü hazihī; zum Nom. statt des Akk. vgl. gāyetü-l-gāyeti!

ḥālkār

405v.9 *mit goldenen Blättern*, vgl. Steing. 429 s. v. ḥālkārī "gold or silver leaves painted or imprinted on a stuff, see basma"

ḥāl šāḥibi (kimesne)

100v.19 f. *Mystiker*, vgl. 'ehl-i ḥāl NR 329

ḥamd 'isimleri

416r.10 *die von der arabischen Wurzel Ḥ-M-D gebildeten Namen*: 'Aḥmed, Ḥamīd, Ḥāmid, Maḥmūd, Muḥammed, etc.

Ḥamevī/ḥamevī

Nisbe zu *Ḥamāh/Ḥamāt*^(u) (Stadt im mittleren Syrien, berühmt wegen ihrer großen Wasserräder [nā'ūra^{tn}, Pl.: nawā'ir^u]) nebāt-i Ḥamevī 153v.3, 366r.8+9 *Ḥamāh-Zucker*

ḥammām akçesi

"Bad-Geld" (eine Art Gastgeschenk): ... ḥākim-i Circe Özbeg Beğden beş biñ

pāre ḥammām akçesi ve bir kāt 'esvāb alup 447r.21 f. ... *erhielt ich* (= 'Evliyā) *von Özbek Beğ, dem Kommandanten von Girga, 5.000 Akçe Bad-Geld (sowie einen kompletten Anzug)*

ḥammām

statt: ḥamam (vok. und mit Şedde) 380v.2, (nur mit Şedde) 380v.7 ḥammām-ı tayyār 380v.2 *Brieftaube*; A (Schriftsprache + Dialekt von Ägypten) ḥamām, vgl. Wehr 292 und Hinds 227 (immer im Gegensatz zu ḥammām = Bad!), doch sind in der Schriftsprache nicht übliche Geminaten im Ägypt-Arab. nicht selten, vgl. etwa damm etc., so dass Evl.s Lautung nicht ganz unmöglich ist!

ḥ.nnebān

418v.7: ḥ.nnebān bir gūne siyāh nebātātdır, 'ādemiñ dimāğın rāyiḥası mu'aṭṭar éder *eine schwarze Pflanze, von deren Geruch man ganz benommen wird*" deren Geruch das Gehirn des Menschen durchräuchert"

ḥār

Evl.s konsequent verwendete Variante von: ḥar(r), vgl. die konsequente Schreibung von "ḥāc" (statt: ḥac(c) in 'emīrū-l-ḥāc etc.; immer wiederkehrender Ausdruck: şiddet-i ḥārda *in der glühenden Hitze*

ḥarbā

(vok.) 403v.22 statt: ḥarbe *Spieß*

ḥarbe

Hellebarde ḥarbe uçıyle vèr- *nur unter äußerstem Druck/Zwang geben/zahlen*: gümrüğü ḥarbe uçıyle vèrirler 442r. 15 f. *sie zahlen den Zoll nur unter äußerstem Druck*, vgl. eine etwas verschobene, aber doch ähnliche Vorstellung im Hildebrandslied 37f.: "mit gēru scal man geba infāhan ort wudar orte ..."

ḥarekânī

Achat (?), Dankoff 42 "a type of marble", Kazimirski I 412 "de couleur brûlée" yeşim-i ḥarekânī taşlar 115v.7, ebrī yeşim ḥarekânī: 136r.11

Hāris

422v.14: *berühmter Mann, der über außergewöhnliche Zauberfertigkeiten verfügt*, zusammen mit Avicenna und Pythagoras genannt

ḥarre/hürre

82v.25 *Ziel (beim Schiessen)*, vgl. A ḥarra II "auf das Ziel richten; (-hū Waffe ...)" Wehr 240; ägypt.-A: ḥarrar il-bundu'yya 'aş-şagara w-ḍarab "he aimed the rifle at the tree and fired" Hinds 197

ḥasene → dīnār-ı ḥasene

ḥasretü-l-mülūk

77v.3, 153v.15, 386r.23 "Sehnsucht der Herrscher" *heiß begehrt, äußerst beliebt*

Ḥassān

(vok.) 155r.25: esb-i Ḥassāna binüp, 155v.14: kūḥeylān-ı cūlfidān (cūlfidān?)-i Ḥassān: *Bezeichnung eines edlen Rosses*; vgl. A ḥisān Wehr 264: "Pferd, Hengst", jedoch Wahrm. I 516 "schönes u. starkes, nicht verschnittenes Pferd; Vollblutpferd; Hengst", vgl. a. → Hüssān!

*ḥāşıl-ı kelām

92v.16 (sehr häufig, manchmal nur:) *kurz und gut*

ḥaşerāt

(laut Wbb.: 1. Ungeziefer = kleine schädliche Tiere, 2. Gesindel = schlechte Menschen) bei Evl. *große "schädliche" Tiere* (Löwen, Leoparden, Geparden, große Schlangen!) 390r.22 + 26

ḥavāle

ursprünglich *in der Umgebung einer Festung ein Ort, der höher gelegen ist als diese* (und von dem aus sie daher leicht zu bedrohen ist) 3 ḥavāle höher als: cümle kübbelere ḥavāle bir kubbe 407r.8 f.: *eine Kuppel, die alle anderen (Kuppeln) überragte*

ḥavāletü-l-ḥav(i)l

158r.15 f. (etwa:) *bevollmächtigter (Stell)vertreter*

Ḥavvāre

(vok.) 377v.11, 384v.2, 444v.20, 446r.24, 447r.9 + 10 + 17: von Evl. konsequent so geschrieben, ein typisches Beispiel für die Vertauschung der H/Ḥ/H: *Die Hawwāra/Howwāra (mit H!) sind ein bekannter arabischer Stamm, der den Blauen Nil entlang zu finden ist* (briefliche Mitteilung von Padre Dr. Vantini, Khartoum)

ḥavvārī

(mit Şedde! offenbar Ant. zu: ḥazarī "Stadtbewohner", also mit ähnlicher Bedeutung wie bedevī!) *Bewohner des Landes, Beduine* (?): ḥazarī ve ḥavvārī maḥbūbesi 377r.18 *die Schönen in der Stadt und auf dem Land*

ḥayāt-i

(statt: ü) cān bul- 107v.24: etwa synonym mit → tāze cān bul- *äußerst erbaut von etw. sein, jmdm. wird dabei ganz warm ums Herz*

Ḥayderī 'Alī-

'alidisch, āyīn-i Ḥayderī 115v.15; → maṭbah-ı Ḥayderī 113r.14

ḥayfā ve/vü dirīg başıma türāb rīg

(wohl statt: rīg = "Sand") (teilvok.) 409v.19 *Oh du lieber Gott!/Oh du lieber Himmel!* ḥayfā dirīg 434v.12 dass.

*ḥayrān ol-

(Z 397 "erstaunen) 379r.25 *aus dem Staunen gar nicht (mehr) herauskommen*

ḥaẓ èt-

(ohne Şedde, doch wäre vor èt- -ẓẓ möglich! 89v.11 (statt: ḥaẓẓ!) *sich ergötzen*, vgl. a. → ḥaẓẓ!

ḥaẓẓ

6 ḥaẓẓ èt- *sich über etw. freuen*: Kreutel zu Z 390: derūn-ı dilden ḥaẓẓ èdüp 405v.10 *freute sich darüber aus ganzem Herzen*

ḥayvān → āb-ı ḥayvān

ḥāẓır-baş ol-

125r.18 (*fix und*) *fertig sein*

*ḥazretleri

Da es im Osm. für eine Vielzahl von Rangstufen nur dieses eine ehrende Prädikat gibt, muss man es je nach der damit bezeichneten Person verschiedenen übersetzen:

1. *Seine Heiligkeit* (der Prophet Muḥammed),
2. *Seine Eminenz* (Heiliger),
3. *Seine Majestät* (Souverän),
4. *Seine Exzellenz* (Großwesir, Pascha),
5. *Seine Liebden* (Kadi) etc.

ḥikmet

ḥikmet bu kim ... *unbegreiflicherweise* 385r.2, *das Eigenartige daran ist, dass* ... 426r.6; ḥikmet-i ḥüdā 423v.26: ähnlich zu übersetzen; *ausgerechnet* 94r.1, 95r.4, der-ḥikmet-i ḥüdā 162v.2 "nach Gottes Ratschluss" *es ergab sich, dass*; ḥikmet-i 'ilāh (vok.) 433v.6 *seltsamerweise* etc. 'acib (statt: 'ācib oder 'acib) ḥikmetdir 80r.6 (etwa) *es ist wirklich höchst/recht eigenartig* ḥikmetde ol-

sich wundern: 'emmā bu ḥikmetdeyem (so vok.!) 120r.ult. *aber über eines/etwas/Folgendes wundere ich mich (denn doch sehr)*

ḥikmeten

(vok.) 428v.7 *seltsamerweise, unbegreiflicherweise*, vgl. NR 483: synonym mit → ḥikmet-i ḥüdā 428v.9 f. bzw. → ḥikmet-i 'ilāh 433v.6

ḥimār-ı berri

424r.21, 426v.5 "Wildesel" *Zebra* (?)

ḥin-i maḥalde → maḥal

ḥin-i maḥallinde → maḥal

ḥisāb

-ile ḥisāb èt- 373r.26 *mitzählen, in die Rechnung einbeziehen*

ḥisābü → 'El-ḥisābü ...

ḥisābī

wer etwas von der Rechenkunst versteht, guter Rechner, Mathematiker, Kalkulator: ḡāyet ḥisābī ḳavimdir 438v.14 *sind ausgezeichnete Rechner* (vorher: "Sie berechnen jedes Gran", vgl. Özön 316: hesabını bilir, idareli: trifft nicht ganz die Bedeutung bei Evl.!

ḥoḳḳa-dehān

415v.9 *mit einem Mund wie ein Nardenbüchlein*, vgl. Z 391: aḡzı ḥoḳḳaya beñzer sein *Mund gleicht einem Nardenbüchschen*

ḥōṭās

dümlerin ḥōṭās èdüp (vok.) 424r.5 *gerieten in Panik*

ḥulüvāt

(vok.) 110r.7 statt: ḥulüvvāt *erledigte Stellen*

ḥulvān → ḥūlvān

ḥummā-i muḥriḳa

vgl. Bianchi I 715: "fièvre maligne"

ḥūrī

"Paradiesjungfrauen" *paradiesisch*:

bunda bu ḥūrī ḳaşrı (so!) içre 429r.2

hier in diesem paradiesischen Schloss

ḥūş

89r.16 *Vögel*, vgl. Dankoff 44: ḥūş u
ṭuyūr "birds"

ḥūt-i ıdrīs

164r.11 *fetter, weicher Nilfisch mit*

rundem Kopf = semek-i ri'āde 163v.25:

Zitterrochen (Torpedo), vgl. Dozy I 333

nach Vansleb 72 nur: ḥūt: *weich, fett,*

ohne Schuppen; vgl. Hinds 341 s. v.

ra'ād "torpedo-fish, electric eel", Spiro

228 "electric fish"

ḥük(ü)m

Circe ḥükmündedir *gehört zum Gouver-*
nement Girga ḥükm ét- unterbreiten, vor-

legen: beğe ḥükm éderler 140v.25 *sie*
unterbreiten (den Fall) dem Beğ, ḥükm-i
ḥükümāt 159r.6 + 7 *Befehlsgewalt*

ḥül(ü)v

ḥülvü-l-keḷām (vok.) 413v.4 "süß re-

dend" *wohlredend*; kırk buḥeyre(-i)

ḥülöv (vok.) 413v.27 *vierzig Süßwas-*

serseen; Ant.: buḥeyre-i māliḥa

ḥūlvān

Ausgaben, Kosten: senevī üç kīse

ḥūlvān olur (vok.) 95v.13 *die jährlichen*

Ausgaben belaufen sich auf/betragen

drei Beute, vgl. Özön 335: "hulvan (Ha-

ile) Ücret"

ḥür[re] → ḥar[re]

Ḥüssān

(vok.) 412v.6 *edles Pferd*, vgl. A ḥiṣān

Wehr 264: "Pferd, Hengst", jedoch

Wahrm. I 516 "schönes u. starkes,

nicht verschnittenes Pferd; Vollblut-

pferd; Hengst", vgl. a. → Ḥüssān! vgl.

a. → Ḥassān!

H

ḥalīc

103v.3: *Bezeichnung des Ende des 19.*
Jahrhunderts zugeschütteten Stadt-
kanals von Kairo, vgl. Wehr 354

ḥāk

ḥāk ol- 413r.18 *ganz fügsam werden*, vgl.

P ḥāk şudan (u. a.!) "to be lowly and sub-

missive" Steing. 440 ḥāke düş- 447r.11

ins Gras beißen (müssen) 4 ḥākden ref

ét- 399r.22 (etwa) *jemdn. beehren*

ḥalīfe

92v.27 *Verweser*

Ḥalīl → şommāt-ı Ḥalīl

Ḥalīlī → maṭbah-ı Ḥalīlī

ḥalīlū-r-raḥmān ḥalḥālleri

415v.20 *eine Art von Arm- und Bein-*
ringen, vgl. Ḥalīlū-r-Raḥmān: "der Pro-

phet İbrāhīm" Özön 284

ḥāliye

145r.15 *Geldgeschenk*: ḥāliye ta'bīr

éderler 'avāyidi 146v.10 [statt: 'avā'id =

Pl. von: 'ā'id "Einkünfte" etc., vgl. Z 621

+ 640]; ḥāliyetü-l-ḥāliye ta'bīr édikleri

hedāyāları 156v.2; vgl. Dankoff 42
ḥāliye/ḥāliye "gratuity" und → ḥāliye!

ḥalūk

(vok.) 413v.3 *umgänglich, höflich, zuvorkommend*, vgl. Özön 285: "iyi huylu, herkesle geçinir olan"

ḥām

114r.24 und oft: *echt*, jedoch im Widerspruch zu 111r.ult.: mücellā mermer-i ḥām (zweite Bedeutung?)

ḥāne-berdūş

(vok.) 401v.14 *ohne Dach über dem Kopf*. Kreutel zu Z 402, *obdachlos, heimatlos* ḥāne-berdūş ol- 401v.14 *keine Bleibe/Wohnstatt mehr haben*

ḥānedān

mit He plene geschrieben 132r.27! (*großes*) *Haus, (hoher) Palast*, vgl. Steing. 443 (u. a.) "house": bu bürkeniñ cānib-i 'erba'asında olan ḥānedān şāḥibleri 132r.19 *die Besitzer der Häuser rund um diesen See*; cümle ḥānedān-ı selāṭīn ya'nī selef pādīşāhlarıñ (yetmiş sekiz 'aded) serā-i 'ālīleri 88v.7 *alle Sultanspaläste, das heißt: die achtundsiebzig hohen Paläste, die die früheren Herrscher erbauen ließen*; serā-i 'ālīler ve ğayrī ḥānedānlarıñ der-i (statt: ü) dīvārları 375r.19; ḥānedān-ı 'ālīler-ile ārāste bir şehr-i müzeyyen 364r.25

ḥārā → seng-i ḥārā

ḥāra/ḥāre

(ḥvāra/ḥvāre) geçir- 420r.3 *auf(fr) essen, dezimieren*

*ḥarābe ol-

380r.12 *verfallen (Gebäude)*

ḥarābistān

387r.9 *unbebautes Land/Gebiet*; 448v.

19: *verfallenes Stadtviertel, Ruinen(teil) einer Stadt*, Ant.: 'imāristān, vgl. das Kapitel über den Wortschatz!

ḥarāc

(statt: ḥarāc-güzār) *tributpflichtig, Tributpflichtiger*. ḥarāc Kibṭī 88v.16; cümle 6069 ḥarācdır 88v.21; cümle 3000 ḥarācdır 88v.21 f.; 88v.22

Anm.: Das System der in diesem Fall offenbar nicht belegten Verkürzung ist im Türkischen allgemein beliebt und wird in neuerer Zeit geradezu ad absurdum geführt: uçak = "Flugzeug-träger" (statt: uçak gemisi"), Japon = japanischer Klebestick u. v. a.

ḥarc

vekīlū-l-ḥarc → vekīl!

ḥarcılık

Weggeld

ḥāric-i kitāb

"außerhalb des Schreibens/ außerhalb der Schreibkunst": "kitāb" nicht als Konkretum ("Buch"), sondern als Infinitiv I (!), vgl. Ullmann I 44: *unbeschreiblich*: maşārifi daḥi bī-ḥisāb ve ḥāric-i kitāb (dır) 373v.14 *diese Ausgaben sind unerhört und unbeschreiblich hoch*

ḥarren fe-ḥarren

(vok.) (wohl pseudoarab.!) *unter ständigem drohendem Knurren, wild knurrend*: ḥarren fe-ḥarren dalaşup 80v.15 (Bronzestatuen zweier Hunde, die ...) *wild knurrend miteinander kämpfen*: offenbar zu T (!) ḥar: einem onomatopoetischen Wort für das drohende Knurren (hürlä) des Hundes, vgl. Kāmūs-i Türkī 575.

ḥaşmāne

birbirlerine ḥaşmāne 113v.3 f. *gegeneinander*

ḥāṣṣ-ı

(statt: u) 'ām(m) 79r.27, 376v.20 *Hoch und Niedrig*: Kreutel zu Z 400

ḥāṣṣa

133v.12 und sehr oft! *mit ... hat es folgende Bewandtnis*; a. Pl. mit Poss.-Suffix: ḥavāṣṣı/ḥavāṣı (? : trotz Teilvok. kein Şedde!) oldur kim 133v.16

ḥāṣṣü-l-ḥāṣ/ḥāṣṣu-l-ḥāṣ(ş)

115v.11 *das Beste vom Besten*, NR: "the very best, the most excellent", vgl. a. → 'ālū-l-'āl

ḥaṣṭāwī ḥūrmāsi

(vok.) 450v.2: *Dattelart, die in Bagdad gezogen wird, und zwar besonders lange Datteln*

ḥatāyī/ḥitāyī

Attribut für ganz junge Mädchen: ḥatāyī kızlar 436v.19 *Mädchen im zarte(ste)n Alter, ganz zarte, zierliche Mädchen* etc., 386v.10f. prädikativ zu bākieler; wohl von Ḥatā(y)/Ḥitā(y) "Kathaī", "China" abzuleiten: *chinesisch*, d. h. *zierlich, zart*, weil der Osmane damit chinesisches Papier bzw. chinesische Malerei assoziiert; Dankoff 97: "circumcised girl" leitet das Wort von A "ḥitān" ("Beschneidung") ab.

Anm.: Die Ableitung von A "ḥitān" stößt auf erhebliche Schwierigkeiten. "ḥitān" ist Verbalsubstantiv I des A Verbs "ḥatana – vgl. Lane II 704 – und die Wurzel ist Ḥ-T-N. Wie der Verlust des 3. – gesunden! – Radikals zu erklären sein soll, bleibt offen. Während also die Ableitung von "ḥitān" kaum vertretbar erscheint, ist jedoch eine Konnotation durchaus denkbar – und bei derartigen Etymologien auch gar nicht selten: eine gedankliche Assoziation mit "ḥitān", die allerdings unübersetzbar bleiben wird, solange der Autor nicht noch einen

Schritt weitergeht und das Wort – trotz anderer Etymologie! – im alleinigen Sinne der Konnotation verwendet. Übrigens kommt – natürlich! – in der von Dankoff 97 zitierten Beschreibung der Beschneidung von Mädchen: 244v.27 ff. = X 522.4 – 17 zwar das Wort "ḥitān", aber nirgends das Wort "ḥatāyī"/"ḥitāyī" vor!

ḥātem/ḥātim

374r.15, 383v.16 *äußerst freigebig*: nach dem arabischen Stammesscheich und vorislamischen Dichter Ḥātim (so!) b. 'Abdallāh b. Sa'd aṭ-Ṭā'ī, dessen Freigebigkeit sprichwörtlich wurde, vgl. Lûgat 345 ("Hatemi Tai" + in A Schrift, aber mit Ḥı!), Ḳāmūsü-l-'A'lām III 1903 f. in original-A Schreibung; Özön 300, İA 5 I 371 f., Brockelmann, GAL, 2. Aufl. I 18 und Suppl. I 55.

ḥatm ét-

('ilāhī, ...) du'ā hengāmını ḥatm ét! 113v.ult. (*Gebet*) *erhören* (?)

Ḥavernak → tāk! vom Eigennamen zum Gattungsnamen umfunktioniert: ḳaṣr-ı Ḥavernakları 408v.14 *ihre/seine prächtigen Schlösser*

ḥayāl-pesend

traumhaft (schön): ḥayāl-pesend bir miḥrāb-ı nūr 136r.13 f. *eine traumhaft lichtdurchflutete Gebetsnische*

ḥayır

3 ḥayır ét- 366v.21 *jmdm. zugute kommen*, vgl. a. → 'illā

ḥayyāl

1. *guter Reiter, fest im Sattel* 374r.26;
2. *Reiter, beritten* 448v.24

ḥazān

Herbst ḥazāna gelüp 446r.10 *im Herbst, wenn der Herbst gekommen*

<i>ist</i> ḥazān ol- 387r.14 <i>abfallen</i> (Blätter im Herbst)	ḥoş-ābī 120r.7 <i>anständig, tüchtig</i> (verprügeln etc.)
ḥazīne 84r.12 <i>Depot</i>	ḥuddām <i>Angestellter</i> (z. B. an einer Moschee, modern: hademe [beides Plurale von A ḥādīm – vgl. aber ḥādīm heute nur mehr: Eunuch!]); müte'ehhil cāmī' ḥuddāmları 94v.20 f. <i>die verheirateten Moscheediener</i>
ḥaznegīr <i>das Innerste ergreifend, bis ins Innerste dringend</i> ṣavt ü (statt: -i) ḥaznegīr <i>bis ins Innerste dringende Stimme</i> 111v.22	
Ḥızır Va-llāhī (mit Ye! statt: Va-llāhi) sen Ḥızır geldiñ! 439v.11 <i>Bei Gott, du kommst als rettender Engel</i> !; ganz ähnlich NR 482: Ḥızır gibi yetiş- "to come as a godsend; to come to the rescue at the right moment"	ḥulāşa-ı kelām 85r.26 <i>also, ich kann sagen; ich kann wirklich sagen; alles in allem kann ich sagen</i>
ḥil'at giy- <i>Investitur</i> 'emmā kāşifi Mısır vezīrinden ḥil'at giyer büyük ḥükümetdir 364r.10 <i>das Amt des Kāşif ist ein hohes Amt – die Investitur erfolgt durch den Wesir von Kairo</i>	ḥulū'-ı (statt: u) ḥuṣū'-ile 425r.ult. <i>in aller Demut</i> . statt A ḥulū' "das Aufs-Knie-Niederfallen" vgl. Wahrm. I 612 s. v. ḥala'(a)
ḥirelen- 427r.4 <i>ganz geblendet sein/werden</i> (Auge), vgl. Z 417 und Steing. 491 P ḥīre (u. v. a.:) <i>geblendet, erstaunt</i> , 'ādamiñ gözü ḥirelenir 83r.12 <i>das Auge des Menschen ist ganz geblendet</i> , dīde-i benī 'Ādem gördükde ḥirelenir 115v.5 <i>wenn das menschliche Auge das sieht, ist es ganz geblendet</i>	ḥurde 1. <i>Name des Zollgebäudes in Ägypten, im Sudan und in der Provinz Ḥabeş</i> : ḥurde dērler, gümrük anda alınır 436r.10; 441r.10; 2. <i>klein, zierlich</i> : ḥurde kûbbe 102r.12 = kûbbecik
ḥirmen cirmi (vok.) 406r.2 f., vgl. harman çorman <i>wild durcheinander</i>	ḥurde 'emīni <i>Zollinspektor</i> . 126r.25 für Kairo, 361r.2 f. für Ma'ādī : gümrük alır
ḥizān → ḥazān	ḥurūc şāhib-ḥurūc → şāhib
ḥod <i>aber</i> (nachgestellt) fuḳarāları ḥod bir fūṭa-ı nīlī kuşanup 'üryān gezer 391v.19 <i>die Armen aber binden nur ein indigoblaues Tuch um und gehen im übrigen nackt</i>	ḥusām (vok.) 404r.16: Ḥām u (statt: -ı) ḥusām <i>Ḥām der Widersacher</i> , wohl statt: A ḥişām = Pl. von ḥāşim "Feind"
	ḥuṭbe 134r.22, 367r.9, 382r.22 <i>Freitagsmoschee</i> , vgl. a. miḥrāb!

*ḥūdā 'ālimdir!

(etwa) *soviel man weiß*: kulları şehīd
etmişlerdir, 'emmā ḥūdā 'ālimdir 95r.19
Er wurde, soviel man weiß, von den
Janitscharen umgebracht.

ḥūdā ḥakkı

438v.8 *bei Gott!* vgl. modern "Allah
hakkı için!"

ḥüsrevānī

ḥüsrevānī küp (küp) *Krug für Ḥüsrevānī-*
Wein (der besonders bauchig war [?]):
şikemi ḥüsrevānī küp (küp) kaçardır
411r.25 *Der Bauch (des Nashorns) ist*
wie ein Krug für Ḥüsrevānī-Wein.

I und 'I

ilkın

(vok.) 444v.1 = ilğın *Tamariske (Ta-*
marix orientalis)

'itlāk

'ale-l-'itlāk 380v.15, 402v.27 *schlecht-*
hin

i und 'i

'i'mār ēt-

+ Akk. (Stamm, Volk) 409r.12 *an-*
siedeln, vgl. Wahrm. II 306: '-M-R IV
"machen, daß jem. ein Land anbaut
und bewohnt"

'ibā

(statt: 'ibā) 412r.10 *zurückweisen*

iç kal'e

Zitadelle

içeri

6 içeri (etwa) *über etw. hinaus* (engl.
beyond): Üstolnī Belğırāddan altı konak
içeri 391v.ult. *sechs Tagereisen über*
Stuhlweißenburg hinaus; bizim
kal'emizden içeri ... gitse 394r.22 *wenn*
sich ... über unsere Festung hinaus
begibt ...

iç yüzü

der Ort hinter etw.

1. 2 iç yüzünde:

1.1. *hinter (nach innen zu)*: bu
kapularıñ iç yüzünde otuzar karış
demir toplar vardır 78r.4 f. *hinter jedem*
Tor stehen eiserne Geschütze von
einer Länge von dreißig Spannen, vgl.
Hony-İz 237: "the inside of a matter";
1.2. *im Innern e-r Sache*: ḥavzıñ iç
yüzünde 148v.25 f. *im Innern des*
Beckens

2. gelegentlich scheint der Sinn auch
weitläufiger zu sein: bu kapunıñ iç
yüzünde Mısırıñ cümle meyḥāneleri ...
vardır 87r.16 (etwa) *in der Gegend*
dieses Tores befinden sich sämtliche
Weinhäuser von Kairo;

3. gelegentlich auch ohne Nomen rectum:
iç yüzünde 129r.12 (hier wohl:) *inner-*
halb der Stadtmauern

içre

innerhalb: Mısır içre 88r.13 *innerhalb Kairos*

İdrīs → ḥūt-i İdrīs

ʾihdās ét-

381r.26 *errichten*: Kreutel zu Z 15

ʾihṣān

374r.14 *Geschenk*: Kreutel zu Z 15

ʾihṭimālcī

(vok.) 425r.4 *wer stets mit allen Möglichkeiten rechnet, Zauderer*

ʾihṭiyāc

3 ʾihṭiyāc ol- *etw. brauchen*: ġayrī yère ʾihṭiyāc deġillerdīr 88v.20 *sie brauchen keinen anderen Platz*

ʾihṭiṣār üzere

396v.23 (etwa) *in abgekürzter Form*

ʾilā hāzā

450r.4 = ʾile-l-ʾān 450r.9 etc. *bis jetzt, bis heute, noch immer*

ileri

6 ileri *über etw. hinaus, weiter*: zīrā ʾiklīm-i ʾevvelden cenūba yiġirmi toḳuz derece ileri gidilmiṣdi 430v.pu. f. *weil man hier schon um 29 Grad südlich über das Erste Klima hinaus ist*

ʾillā

86r.19 *nur* (adversativ) olmiya ʾillā ḥayr 402r.22 "nichts als Gutes" = *alles Gute!*

ʾimdād

Hilfstruppen: zaḥāyir (statt: zaḥāʾir) ü/ve ʾimdād gelüp 399v.ult. f. *trafen Proviant und Hilfstruppen ein*; ʾimdād-ı (statt: ü) meʾkūlāt gelüp 400r.4 *dass*.

ʾinfidād

(vok.) 158r.20 + 407v.25 (statt: ʾinfizāz: die Schreibung weist in die Richtung der Aussprache als Plosiv im Ägypt.-Arab. im Gegensatz zum Frikativ im Irak.-Arab./Pers./Osm.) *Trennung, Auseinandergehen, Auflösung, Zerfall*, vgl. Wahrm. II 416 s. v. faḍḍa

ʾinḳirāz

ʾilā ʾinḳirāzı-d-deverān (377v.24 ohne ʾilā!) *bis ans Ende der Zeiten*: Kreutel zu Z 107

ʾinne-l-ʾayne ḥaḳḳun dēyüp

(voll vok. mit Tenvīn am Ende, aber – wohl irrtümlich! – ʾenne statt: ʾinne) 121r.8 *aus Angst vor dem bösen Blick*, vgl. Kazimirski II 426: "L'influence du mauvais œil n'est pas une chimère"

*ʾin-ṣāʾa-llāh

so wahr mir Gott helfe! ʾin-ṣāʾa-llāh Mısırdā naẓīri yoḳdur 82r.15 *Er hat – so wahr mir Gott helfe! – in (ganz) Kairo nicht seinesgleichen*.

ʾİrem

prächtig, üppig etc. varoṣ-ı ʾİrem *prächtige Stadt*, bāġ-ı ʾİrem-miṣāl *üppiger Garten*, bāġ-ı ʾİremden niṣān vērir *ein rechtes Paradies auf Erden*

ise

mit Ellipse: ṣemʾ-i ʾasel ise 387v.3 *das Bienenwachs jedoch wird folgendermaßen gewonnen; was das Bienenwachs anlangt, so wird es folgendermaßen gewonnen*

islīmī

(NR 550: islīmī!) *Zierwerk, Arabeske*, vgl. Junker-Alavi 33

-istān

Nomen loci, vgl. Wortschatz!

*'istiḥrāc èt-

defāyin-i (statt: ü) kūnūz 'istiḥrāc èt-
414r.6 *Schätze heben*

'iṣāret

110r.22 (2x) (etwa) *Ausspruch*, NR 561
(4) "an advising, giving an opinion"; dürf-
te in übertragener Bedeutung mit remz/
rümūz synonym sein, beides ein *Wink*,
und zwar 'iṣāret *ein Zeichen mit dem Fin-*
ger, remz *ein Zeichen mit den Augen!*

'iṣrāk

76r.2 *bereisen*, vgl. Lûgat 480 "güneşlik
yere dahil olmak": dies die am nächsten
liegende Bedeutung, sonst: *erhellen* etc.

'izdiḥām

131r.5 (attr.) (etwa) (*sehr*) *stark*
frequentierte (Verkehrsweg etc.), meist
in Verbindung mit "ṣāhrāh" ("Ausfalls-,
Durchzugsstraße")

'izlib

(vok.) 387v.2 (statt: 'izlib): *Stadt in*
Nordsyrien inmitten der fruchtbaren
Orontes-(Nahr-el-'Āṣī-)Ebene, zu Evl.s
Zeit berühmt wegen ihrer Seifensie-
dereien

'izhār èt-

schaffen, zustandebringen, (im Kunst-
werk bildlich) darstellen: böyle ṣan'at
'izhār ederlermiş 428r.24 *schufen sol-*
che Kunstwerke, kullarına ṣun'un 'izhār
ètmek içün kuvvet-i (statt: ü) kudret
vērüp 428r.23 (*Gott*) *verlieh Seinen*
Knechten die Gabe, Seine Werke auch
bildlich darzustellen, Syn.: göster- : bir
güne ṭarama kıllar göstermiş 428r.ult.
hat ... die Haare so gestriegelt dar-
gestellt, bir ma'rifet 'izhār èt- 429r.14
seine Kunst beweisen, unter Beweis
stellen

K

kaḥk

367v.19 und kāḥk (oder doch nur
plene: kaḥk?) 377v.1: etmeği ve böreği
ve kāḥki *Brot, Pasteten, Kuchen*; vgl.
Spiro 512: "cakes" als A Kollektivum:
kaḥk, kaḥka, Pl. kaḥkāt

*kā'inen men kān°

wer immer es auch sei, vgl. Kraelitz 47,
Wahrm. II 550

kām

6 kām al- NR 589: enjoy to the full:
dünyādan kām aldı 82v.7 *genoss das*
Leben in vollen Zügen

kāmḥā

150v.27 (statt: kemḥā, vgl. Z 761) *Damast*

kāmil

+ Zahl + Maßeinheit 146v.7 *ganze,*
insgesamt, sage und schreibe

kāmūrān

(vok.) 449r.10 (statt: kāmūrān) *glücklich*
etc.

kān

= ma'den *Fundgrube*: 'elbette bu maḥal
su kānıdır 381v.10 *hier verläuft*
zweifelloso eine Wasserader, ḥaḳḳan ki
kān-ı nebīdir 386v.24 f. *und fürwahr ist*
(das) ein Beweis seines Propheten-
ums; bu 'iklīmler boza kānıdır 436v.16
Boza ist in diesen Gegenden überall
zu finden

kārgīr

massiv: ṭubdan kārgīr binā evler 400v.
26 *massive aus Ziegeln erbaute Häuser*, Kreutel: kārgīr binā "Steinhaus";
cānib-i 'erba'asī kārgīr ṭūle binādīr
375v.22 *ringsumher sind die Gebäude zur Gänze aus massiven/festen Ziegeln erbaut*

*kārhāne

119r.22 *Betrieb*, z. B. ein Speisehaus:
117r.10

kāsebāz

155r.23 *Jongleur*, vgl. Steing. 1005

Kāṣī

von Kāṣān (in Persien): hāmūn-ī Kāṣī
399v.13

1. *die Ebene von Kāṣān*;
2. (als Gattungsname) *weite Ebene*, bes. in der Wendung: daḡl, taṣl ve hāmūn-ī Kāṣī 399v.13

Kāṣīyān

'Acemde Kāṣīyān 'akrebi 382r.13 *die Skorpione der (persischen) Stadt Kāṣān*; Kāṣān ist wegen seiner vielen gefährlichen schwarzen Skorpione berüchtigt, vgl. I A VI 404

kebāb

4 kebāb èt-

1. *aus jmdm. Hackfleisch machen*: ve 'ehālīsin kebāb édūp 385r.18 *und machte aus der Bevölkerung/aus ihren Einwohnern Hackfleisch*;
2. *arg plagen und quälen*: pīre ve kehle ve taḥte bitī 'ādemi kebāb éder 80v.9 *Flöhe, Läuse und Wanzen quälen die Leute (bis aufs Blut)*

kebbāṭ

82v.1 *Zitronat-Zitrone*, vgl. ar. kabbād/
kubbād "Name von Zitrusarten (Citrus medica Risso, Citrus Bigaradia Duh.,

auch Zollikoferia spinosa B., bot.; äg.)
Wehr 1081; "medical lemon, citron" Spiro
508; kebbad/kübbad "iri limon" Özön 428

kebīṣe → kübeyṣe

kebürge

(voll vok.) 419r.5; 398v.7, 413r.3, 423r.17:
ein Musikinstrument, das großen Lärm macht; könnte mit den von Hammer, GOR I 269 erwähnten "großen Pauken Gurgeh" identisch sein, Evl. nennt sie im Zusammenhang mit Pauken: "kūs/kös ve kebürge"!

kefāflan-

+ ile 450v.11 oder -üp *seinen Lebensunterhalt verdienen mit*. balıḡ ṣayd édūp kefāflanırdım 162r.17 *ich verdiente meinen Lebensunterhalt durch Fischen*, ohne "ile" 115v.22 (etwa) *sich schlecht und recht durchbringen, sein Auslangen finden*

keff

(mit Şedde) keffin gözèt- (etwa) *Zurückhaltung üben*: keffin gözedir 415v.7

kef(i)r

157v.25 *kleines Dorf, Weiler*, vgl. Wahrm. II 585, Hinds 755: "kafr", Dankoff 48: "kefir".

kehene

Pl. von A kāhin (eigentlich:) Wahrsager, bei Evl. eher: *Zauberer, Magier*, 368r.7, 394v.9 als Singular gebraucht wie tüccār, 'amele etc.: bir kehene

kehhā'in

Pl. zu kehhān (Ambros: im A unmögliche Form!) *Magier, Seher etc.*: kehhān mine-l-kehhā'in (vok.) 448v.3; vgl. kühhān!

kehhān → kühhān

kelām

'eṣnā-i kelām *gesprächsweise* kelām-ı
'İzzet 89v.18 "Gottes Wort" = *Koran*
(*spruch*)

ke-l-'evvel

(ohne 'Elif des Artikels geschrieben!)
85r.9 *wie früher, wie vorher, wie ge-
habt etc.*

kelpedān

(vok.) 419v.4 (statt: kelpeden) *Zange*

kemā hüve ḥaḳḳuhū

105r.27, 106v.ult. *so, wie es richtig
wäre; in vollem Umfang*, vgl. Bianchi II
634: "Ainsi que cela convient dans ce
cas", Redh. 1569: "As it is his due, as
is right, duly"

kemāl

kemālin bul- 363r.19 *reif werden/ sein,
reifen (Früchte)*

kemāndāz

109v.3: wohl verschrieben für kemāndār
Bogenschilder, vgl. Steing. 1047

kemer

ḳapuniñ kemer *Torbogen*

kemter

bu kemter 381v.15, 399r.16: zur Selbst-
bezeichnung des Autors: (etwa) *ich
Geringer, meine Wenigkeit*; bu kemter-i
'aḥḳar 367v.pu (etwa) *ich Allerger-
ingster*. Syn. von kemter: ḥaḳīr (= die
häufigste Selbstbezeichnung osmani-
scher Autoren); 'aḥḳar: Elativ von
ḥaḳīr, das Ganze also zum Ausdruck
der äußersten Geringschätzung der
eigenen Person!

Ken'ān

449v.17 *Kanaan (der Sohn Noahs)*: die
Wbb. führen den Namen nur als Be-

zeichnung des Landes Kanaan an, vgl.
aber ĪA VI 573!

kenc

89v.9 *Entrückter, Derwisch*: Steing.
1053 "foolish man": P kenc also wohl
Syn. zu "abdāl" < A 'ebdāl, dieses Pl.
von bedīl, vgl. dazu P → künc: Syn. zu
A zāviye! Vgl. a. Prokosch 1992. 202
die Ausführungen zu "meczūb", das
ebenfalls sowohl "verrückt" wie auch
"entrückt"/"verzückt" (eigentlich: "(zu
Gott) hingezogen"!)) bedeutet.

kepçe kuyruk/ḳuyruḡ

"Löffelschwanz" 398v.1, 393v.10; 416v.
11 f. als (sehr) giftiges Tier zusammen
mit Schlangen genannt: yılan u/ve
çıyan ve mūr u mār ve kepçekuyruk
nām zehirnāk ḥayvānlar; 430r.16 wird
das Tier als ganz besonders giftig be-
zeichnet: semm ü helāhilli; 434r.ult. –
343v.13 endlich wird ein lethal enden-
des Zusam-mentreffen mit dem Tier
geschildert, und zwar mit stereotypen
Wendungen, die die Wirkung eines
besonders starken Giftes bezeichnen:
Bersten und Zerrinnen (!) des Leich-
nams bzw. Kadavers; Arbeitshypo-
these: *Hornvipera*. Es dürfte sich um
kein Phantasiegebilde, sondern um ein
wirkliches Tier handeln, dessen Identi-
fizierung aber durch die zahlreichen
stereotypen, d. h. nicht wörtlich zu
nehmenden Bestandteile der Beschrei-
bung des Tieres wie des Erlebnisses
sehr erschwert wird.

kerreten ve kerreteyn

(kerre ve kerreteyn?) 374v.21 *ein ums
andere Mal*

kesserāt

Misshandlungen, vgl. Bianchi II 605
"pertes"; kesserāt-i (statt: ü) işkence 147
v.1 *Misshandlungen und Folterungen*

kesîf

117v.17 (statt: kesîf) *schmutzig (Bad)*,
vgl. Junker-Alavi 595

kesim → Nîl kesimi

keşişleme

keşişleme cānibi (vok.) 436r.20
Südwesten: ve bu cezāreniñ (= *Suakin*); keşişleme cānibi qaradır: laut Streck 117 (Plan) liegt die Stadt auf dem Festland südwestlich der Insel! keşişleme rūzigārı: nur Richtungsangabe: şehirñ keşişleme rūzigārı 368v.26 *südwestlich der Stadt*; 374v.3

keşūfiye

(küşūfiye?) 146v.21, 361v.15, 446v.12:
Syn. für: kâşiflik

Keykāvus → maṭbaḥ-ı Keykāvus

kined

(vok.) statt kenet: demir kined *Eisenklammer*

kirpi şaçaḳ

(vok.) 94v.1f. *mit Spitzen bewehrtes Vordach (?)*

Kisrā

Chosroës → tāk

kitābet

ḡayrī kitābetden qalırız 383r.3 (etwa)
wäre des Schreibens kein Ende

köçek

151v.1 + 4 *Feder (als Kopfschmuck)*,
vgl. DS VIII 2947 "semerlerdeki çengel", wohl < P kacak Steing. 1017:
(u. a.) "a black feather in a duck's tail,
which couriers wear on their heads and
women in their hair"

kös → kūs

köşe → kūşe

Küh-ı Bî-sütûn → Bî-sütûn

kühken

386v.ult. *Bergmann (Pl.: Bergleute); Steinschneider, Steinmetz, Mineur.*
cümle vilāyet kühkenleri andan dā'imā
Ferhādvār taş kesüp 77v.8 *alle Mineure des Landes haben zusammengeholfen, wie Ferhād (= der in der P und A Dīvān-Literatur berühmte Geliebte der Şīrīn, der ihr zu Gefallen einen Berg durchstach und deswegen "kühken" zubenannt wird) den Felsen zu durchbrechen*; 'aşrımız kühkenleri ve mermerbürleri bir tişe urmağa qādir değildir 138r.10 *die Baumeister und Steinmetze unserer Tage wären nicht imstande, auch nur einen einzigen solchen Meißelschlag zu führen!*

kūs-i Bağdād

kūs-i Bağdād qadar 406r.7 *so groß wie Bagdad-Pauken/Trommeln*

kūs şāḥibi

(kös şāḥibi) 372v.14 *darf eine (Kessel)pauke führen*, vgl. Gibb-Bowen I 137 f.

kūşe

Seite: bu āsitāneniñ saḡ kūşesinde bir qapudan içeri 110r.1 *wenn man das Kloster durch ein Tor auf der rechten Seite betritt*, vgl. DS VIII 2979 s. v. köşe (II) "Dört yönden her biri"

kūzebāz/gözebāz

155r.22 *Jongleur mit Krügen*, vgl. kūşe "(Wasser)krug"

kūbbāt

377v.2 (neben: kübeb): Pl. von kübbe: *Art Bouletten*; vgl. Wehr 1080: kubba, kubab

kübeyşe

(kebişe?) 413r.14 *ein Rassepferd*, in L'A (Beirut) VI 338 Kubayşat^u nur als Frauenname angeführt!

küfeke taş

(plene) 89v.6 (statt: kefeki taşı) *grober Sandstein*; Dankoff 51 "pumice" (= Bimsstein) nach TS IV 2765 "sünger taşı" (dass.)

küff → keff

kühhân

'el-kâhinü mine-l-kühhân (vok.) 447r. ult. = Pl., vgl. Wehr 1125: kâhin^{un}, Pl. kahana^{un} und kuhhân^{un}, dass. L'A (Beirut) XIII 362 f. *Magier, Zauberer etc.*; 448v.2 "kühhân" als Sg. gebraucht mit dem (vok. + Şedde!) Pl.: → kehhâ'in: kühhân mine-l-kehhâ'in!

küheyl atlı

151v.14: *Reiter eines → Küheylân-Pferdes*

küheylân

(statt: küheylân) 114v.5, 371r.14, 377r.8., 446v.20. vgl. NR 694 (-h-!): "purebred Arab horse"; vgl. 371r.14: Züchter der ägyptischen Küheylân waren damals die Hawwâra (bei Evl. konsequent als "Havvâre" bezeichnet!) bei Şeyh 'İbn 'Ā'id in Oberägypten

külbe-i 'ahzân

393r.27 *elende Hütte*, Redh. 695: "house of woe"

külfe

Ausgaben, Geldaufwand etc., vgl. Wehr 1115 (u. a. auch diese Bedeutung!): külfе verdîgi 'askerî t̤ā'ifesi 374r.22 *Militär, dem er (sehr viel) Geld geben muss/das ihn (sehr viel) Geld kostet*

kümistânı

372r.19 *massig, gewaltig*, zu küm "große Masse", vgl. Z 777

kümmelîn

129r.6, 383r.ult. *die Vollendeten*; vgl. Lûgat 546, Özön 450; kümmelîn = Pl. von kummal = Pl.Pl. von kâmil, vgl. Ullmann 362; Kuriosum (vok.): Pl.Pl.Pl. 127r.12 kibâr-i kümmelînler *die großen Vollendeten/die Großen der Vollendeten*

künc

(vok.) 89v.9 *Klausen*, (im Text eher:) *Zelle*: wohl Syn. zu A zâviye

küp

123r.1 = mûcûr *Schüssel*

küsâm

(vok.) 162r.12 *Vulva*, vgl. Dankoff 51: Tautologie bestehend aus der A oder (gleichlautenden) P "Tabu"-Bezeichnung (die aber naturgemäß im T nicht so tabu ist, vgl. lateinische und vor allem französische Bezeichnungen dieser Kategorie im Deutschen!) und der T "Tabu"-Bezeichnung für die weibliche Scham, vgl. auch die zahlreichen gemischt deutsch-französischen Ausdrücke aus allen Gebieten im Berlinerischen! Im Osmanisch-Türkischen ist eine derartige Tautologie nicht so häufig, kommt aber nicht nur bei Evl. vor.

*küstaḥâne

+ Verb *sich erdreisten, etw. zu tun*

küşşâf

150r.26: der von Evl. häufig gebrauchte, aber auch bei Hinds 753 belegte Pl. von kâşîf, während Wehr 1106 nur "kaşafa" angibt; bezüglich "kâşîf" vgl. Lane 1956.131

kütür kütür

435v.12 *krachend*, vgl. Z 737: "Schallwort"

K

kā'a

150r.8 *Pavillon, hohes Haus*, vgl. Kazimirski II 835 (3) "Maison haute", Syn.: *kaṣr*

Ḳabābiṭ

382v.25, 384v.9 *Kopten*: (offenbar unbelegter) Pl. von *Ḳibṭī*

Ḳabābiṭa

384v.5, 384v.10 *Kopten*: (offenbar unbelegter) Pl. von *Ḳibṭī*; auch als Sg. gebraucht: *Ḳabābiṭalar* 390v.8

kābiṣ

stopfend (= *Stuhlverstopfung verursachend*): *kābiṣ* ol- 449r.20 *stopfen*; Ant.: *mūshil* ol- ibid. *abführen*

*ḳad(d)

384r.11 *Höhe (eines Raumes)*: *beṣ 'ādem ḳaddi* (vok.) 419v.8 *fünfmal mannshoch ḳad(d)*: Bei Maßangaben ist 'Elif-Dāl-Mīm vor *ḳaddi* immer 'ādem (nicht: *adīm*! beide meist unvok.!) zu lesen: (vok.) 94v.7 f. *üçer 'ādem ḳaddi dreimal mannshoch*

ḳadem

'ücret-i *ḳadem*: *höhere Bezahlung, mehr Geld*;
1. bir *kīse* 'ücret-i *ḳadem* 364r.18 f. *um einen Beutel höhere Bezahlung*;
2. re'īsdēn *ücret-i ḳadem kāmīl beṣ yūz gūrūṣ aldık* 378r.17 *vom Kapitän bekam ich ganze fünfhundert Gūrūṣ mehr (als Entschädigung)*

ḳadīd-i maḥṣ

414r.20 f. "reines Dörfleisch" (etwa) *spindeldürr*

ḳadīm-i 'evvelde

445v.11 *vor langer, langer Zeit; vor sehr langer Zeit*

ḳāf-ı ḳanā'at

(wörtl.: das *Ḳāf* = der erste Buchstabe/ zweite Möglichkeit: [Ambros]: [der Berg] *Ḳāf*) von "ḳanā'at" = "Genügsamkeit"; (beides etwa) *der Gipfel der Genügsamkeit*: *sūltān-ı ḳāf-ı ḳanā'at* 397r.6: als Attribut eines Heiligen!

Ḳaffāḥ-ı nebī

407r.10 f., 423r.26: bei Evl. immer wieder zitierter Prophet; 423r.25 – 423v.4 gibt Evl. ein "hebräisches" Gedicht des Propheten *Ḳaffāḥ* im "Original" und in Übersetzung, wobei "hebräisch" bei Evl. fast jede ihm gänzlich unbekannte und daher exotisch erscheinende Sprache sein kann! Vgl. Wahrn. II 512 *ḳafaḥ^a* u. a. "sich (der Speise) enthalten", ebenso L'A (Beirut) II 564

Ḳahḳahā

(statt: *Ḳahḳaha*): *Festung in Ḥorāsān*, vgl. GOR IV 809 (Register): Verweis auf I 217, zwischen Balḥ und Kalāt gelegen, "Kichern", weil sie alle Versuche der Feinde, sich ihrer zu bemächtigen gleichsam mit einem Kichern quittiert: *gūyā ḳal'e-i Ḳahḳahā* 363v.ult.; 444r.12 als Gattungsname verwendet: *her biri birer ḳal'e-i Ḳahḳahā jede davon eine unbezwingbare Festung*

ḳahve 'erbābı ḥānı

365v.ult. = *ḳahvehāne*(si)

ḳ.ḳān

reif (?): *yā bunlar niçün böyle beyāṣ çığdır, bizim gibi ḳ.ḳān değildir!? dēyü su'āl etti* 409v.15 Er fragte: "*Warum*

sind die so weiß und unreif und nicht so reif wie wir!?"

Ḳ.ḳānī

Leute aus Ḳ.: Berberī ve Fūncī ve Ḳirmānīḳī ve Ḳ.ḳānī ṭā'ifesi 401r.5 *die Nubier, die Fundsch, die Leute aus Ḳirmānīḳa und die Ḳ.ḳānī*

Ḳalavān

119v.12 und 125r.22 ausdrücklich so vok.! Manṣūr Seyfū-d-Dīn Ḳalā'ūn, Sultan der Baḥrī-Mamlūken 679/1279 – 689/1290, vgl. Lane-Poole 1893.81

ḳalb gözüyle gör-

102r.23 *in einer Vision sehen*

ḳalem

Stil: ikisi de bir ḳalemde 'inṣā olunmuş ... mināre-i bālālardır 138r.11 *die beiden hohen Minarette sind ... im gleichen Stil erbaut*

ḳalemīye

373v.14 *10-prozentige Provision auf die Vorauszahlungen der Lebenslehen (mālī-kāne)*, vgl. Gibb-Bowen I 135 + Anm. 3: "a 10 per cent commission on the advance payments for 'life leases' (mālīkāne)"

ḳalīṭa

135r.18 *eine Art Nilboot*: vielleicht zu A ḳillīṭ(a) "Hodenbruch", vgl. Wahrm. II 523 bzw. ägypt.-A 'alīṭa "Krampfaderbruch", vgl. Hinds 714: "varicocele" oder 'alīṭ "eingebildet", vgl. ibid.: "arrogant, conceited"; vgl. a. Uzunçarşılı 1948 (Bahriye) 455 etc. "kalite"

ḳalle miski

433v.9 *der Zibet*

ḳal-

6 ḳal-: ḡayrī kitābetden ḳalırız 383r.3 *ich müsste das Schreiben aufgeben*

ḳalun

(vok.) 163v.6 (statt: ḳulun) *Fohlen, Füllen*; Dankoff 70 "hippopotamus foal": dies wohl nur an der dort zitierten Stelle (163v.6)!

ḳanlı

91r.20 (als Substantiv) *Blutsverbrecher*

ḳanṭara/ḳanṭare

(sehr oft!) *Brücke (die über einen Kanal führt)*; Syn.: köprü 130v.11 f. + 158r.8 f. und cistr 130v.13:

ḳaplan

"Tiger" *Leopard*; vgl. Wahrm., Dt.-Arab. 293 s. v. Leopard: in diesem Sinne bei Evl. in Afrika (wo es ja keine Tiger gibt)! Vgl. a. 427v.26 f.: postu ḳaplan alacası gibidir *sein Fell ist gefleckt wie das eines Leoparden*

ḳarāfe

405r.ult., 405v.2: "korrekte" = traditionelle Schreibung des von Evl. zweifellos "ḡarāfe" oder "garāfe" ausgesprochenen Wortes, vgl. → ḡarāfe

ḳaraḳa

Ḳaraḳa-Schiff: eine der vielen von Evl. genannten Schiffstypen, die Lautung durch die Pleneschreibung einmal des ersten: 437v.19 und einmal des zweiten "a": 436r.8 f. weitgehend gesichert; laut 436r.8 f. und 437v.19 eine indische Schiffstype, 438r.18 in Fern- und Nahost

Ḳaraman(i)ḳa

396v.6 → Ḳirmanīḳa

ḳarār

ḳarār ét- 419v.9 f. *stehenbleiben* ḳarārī ḳalma- 126r.22 *sich nicht damit begnügen, sich nicht damit zufriedengeben, es nicht dabei bewenden lassen*

karārdāde ol-

ruhen, stehen (im statisch-bautechnischen Sinne): bu 'amūdlar üzere karārdāde olan dīv-ü (so vok. statt: -i) mü'ennes 406r.13 *der auf diesen Säulen ruhende/von diesen Säulen getragene weibliche Dämon (= eine Statue!)*

kardamānā

126v.25 *Wilder Kümmel, Bastardkümmel*, vgl. Bedevian 348 Nr. 2010

karınca

gūyā altında karınca vardır *wie auf rohen Eiern*: bir gūne reftār ederek meydān-ı ma'rekeye geldi kim gūyā altında karınca vardır 419v.6 f. *er begab sich zum Kampfplatz/großen öffentlichen Platz und verhielt sich dabei so, als ob er auf rohen Eiern ginge*

karībū-l-'ahd

381r.4 *jünger(en Datums), neu*, 381r.15 *noch gar nicht so lange her*, vgl. Wehr 1014

karīşe pēyniri

(vok.) 367v.19 f. *ein weicher, säuerlicher Käse*, vgl. Wahrm. II 485 s. v. karīş (und karīşa)

Ḳārūn Korah

klass.-A Ḳārūn" (von dem es im Koran: Paret 1982.328: 29.39 (38) *heißt, dass er an seinem Reichtum zugrundegegangen ist*; er wird zusammen mit Pharao und Hāmān als abschreckendes Beispiel angeführt; bei Evl. ist er der Inbegriff eines reichen Mannes wie bei uns Krösus; māl-i Ḳārūn 100r.11 ungeheurer (aber unglückbringender!) Reichtum, Schatz; vgl. NR 612 Karun malı "the wealth of Croesus" (wobei die negative Konnotation nicht berücksichtigt ist!); auch 118v.20 f. nicht unglückbringend, vgl. māl-i Ḳārūn!

ḳāt

bir ḳāt kapu 80v.25 *ein einfaches Tor*, vgl. Z 675: bir ḳāt çam tahtası "ein einfaches (nicht doppeltes) Tannentor"

iki ḳāt kapu 80v.25 *ein doppeltes Tor* ḳāt ender ḳāt 81r.ult. *in rauhen Mengen: ḳāt ender ḳāt konaklar* 82v.1 *Häuser über Häuser/Palais über Palais, Häuser/Palais in rauhen Mengen*

ḳat'-ı Nīl

144v.14 = Nīl kesimi 144v.14 (2x) + pu. *Nil-Durchstich, Durchstich des Nil-Dammes*, vgl. Lane, Manners 487 – 493

ḳatār

Reihe (aneinander geketteter Kamele und anderer Lasttiere), vgl. Z 703 und Steing. 975: "A ḳatār (v. n. 3 [= Inf. III]) of Ḳ-Ṭ-R) a string of camels (in poetry of ten) following one another". Hammer gibt den osmanischen Usus; GOR III 249.8: "neunhundert Reihen Kamehle, die Reihe zu sechs Kamehlen gerechnet"; ABER: GOR IV 64.13 f.: "vierhundert Züge, jeder Zug zu sieben Kamehlen"; GOR III 249.3 – 5: "von dreihundert Banden Maulthieren (jede Bande von sieben), also zusammen zweitausend einhundert Maulthieren"; GOR VIII 80.20 ist sogar von "vier Reihen Elephanten" die Rede, doch wird hier nicht hinzugefügt, wieviele Elefanten eine Reihe ausmachen! Weil aber Evl. auch den geographischen Namen Ḳaṭar plene, also genau so wie das Wort für "Reihe" schreibt, ist eine Verwechslung mit dem Folgenden leicht möglich! Die Stückzahl der Kamele gibt Evl. immer mit dem Zählwort "re's" (= baş *Stück*) an: vgl. 373v.21 f.: yüz re's beledī delevler, vgl. a. engl. one million head of livestock, 50 head of cattle etc.

Ḳaṭār deve

373v.7 + 25 (statt: Ḳaṭar!) *Katar-Kamel*, vgl. Steing. 976: "Ḳaṭar: name of a town ... after which ... an excellent breed of camels are named Ḳaṭarīyān"

ḳaṭās

89r.22 (statt: ḳaṭas) *Stulpenhandschuh (des Falkners)*; vgl. Dozy II 366: "t. [= terme] de la chasse à l'oiseau, gant à la crispin"

ḳaṭır yılanı

428v.22: nach den Wbb. eine Art Viper (engerek): *Sandviper(?)*, vgl. Ḳāmūs-i Türkī 1030, NR 618; dagegen Kélékian 930: "sorte de grand reptile!"

Ḳaṭīye ve 'Ümmü-l-Ḥasen Çölü

159v.5 f.: wird bei Evl. mehrfach erwähnt: X 113.1, 395.16, 677.33: *ein vollkommen wasserloses Wadi zwischen Gaza und Kairo*, jenseits der Stadt Ṣāliḥīye

ḳav(i)

= rivāyet = ḳirā'et 107r.5 (2x) + 6

ḳavvās

Scharwächter, Büttel

Ḳaya Sūltān maḳraması/miḳraması

(Ḳaya vok.) 399r.17: *Ḳaya-Sūltān-Tüchlein*: benannt nach Ḳaya 'Esmiḥān Sūltān, der Tochter Mūrāds III., die 1648 Melek 'Aḥmed Pascha, 'Evliyās Oheim – er war über seine Mutter mit ihm verwandt – und Gönner heiratete und 1659 während der Regierung Muḥammeds IV. starb. Evl. verlieh seiner Verehrung für sie an verschiedenen Stellen seines Werkes Ausdruck, schildert V 262.pu. – 268.ult. ihren Tod im Kindbett und preist ihre Kunst im Sticken kostbarer "yağlıḳ" ("Fett-Tüchlein": zum Abwischen der

vom Essen fettigen Finger, aber so viel wie Servietten, auch Busen- und Schnupftücher). Diese Art von Handarbeiten gehörte zu den Lieblingsbeschäftigungen der Orientalinnen. Nach Evl. – I 590 – hat keine Geringere als Belḳīs (modern: Belkis), die sagenhafte Königin von Saba und nach einer Legende die Gattin König Salomons, das erste Tüchlein dieser Art gestickt! Evl. profitierte von dieser Spezialität Ḳaya Sūltāns und berichtet immer wieder, wie er seinen Gastgebern eine große Freude machte, indem er ihnen ein solches Tüchlein verehrte. Vgl. S'O I 64, Oransay 199 (wo indessen nirgends ein Geburtsdatum angegeben wird), OGNF II 300: Anm. 242

ḳayāṣa

130r.3, 130v.4, 135r.18, 395v.10 (statt: ḳayyāse), ohne Länge: 150v.27: *mittelgroßes Segelschiff mit hohem Bug für den Transport von Lasten*, vgl. Spiro 471, Hinds 726, Vantini briefliche Mitteilung

ḳayd ü bend

paşayı ḳayd ü bende çekmişdir 440r. 13 f. (etwa) *er hatte den Pascha in der Hand (= der Pascha konnte ohne seine Einwilligung nichts mehr tun!)*

ḳaysūnī

(?) → ḳīsūnī

ḳayṣa

(?) (statt: → ḳayāṣa, dieses statt: ḳayyāse)

ḳayṣar

396v.24 *Sultan*: ḳayṣar-ı Rūm 397v.13 der Sultan von Istanbul (so in der Frage) – 'āl-i 'Osmān 397v.14 (so in der Antwort), Ḳoṣṭantīniye ḳayṣarı Sūltān Muḥammed Ḥān 409v.23 *der Sultan von Konstantinopel Muḥammed Ḥān*

kazık boynuz

401r.22 f., 416r.25, 426v.5 (wohl)
Gazelle mit langen, spitzen Hörnern:
Oryx/Säbelantilope (?): 411v.3 – 7 als
Reittier beschrieben!

każā

Das Wort hat vor allem 2 wichtige Bedeutungen:

1. *das Schicksal*;
2. *das Richteramt*

Evl. verwendet das Wort in beiden Bedeutungen, aber als Verwaltungsexperte besonders oft in der zweiten, und zwar versteht er es – offenbar allein nach der größeren oder geringeren Einträglichkeit – mit Attributen, die nicht immer leicht zu interpretieren sind, gelegentlich sogar widersprüchlich erscheinen. Einen gewissen Hinweis auf die Bedeutung stellt sehr oft die Angabe des Geldes dar, das der Richter neben seinem Fixum, das bei den meisten 150 Akçe betrug, verdient, weniger die Zahl der Dörfer, die zu seinem Rayon gehören. Dementsprechend lassen sich – mit aller gebührenden Vorsicht – etwa folgende "Kategorien" aufstellen:

każā-i 'ālī

hoch dotiertes Richteramt. 300 pāyesiyle ... senevī şandūk maḥşūli 10 kīse olur 375r.5 ff. *mit einem Fixum von 300 Akçe und 10 Beuteln pro Jahr*.

każā-i zemīnī

einträgliches (?) Richteramt. senevī 300 ğurūş ḥāşıl olur 385v.25 *bringt pro Jahr 300 Ğurūş*

każā-i mebrūm

erbärmliches Richteramt. maḥşūli günde bir darı nān pāresidir 393r.22 – 24: *er verdient ein Hirsebrod pro Tag!*

każā-i mübrem

dass. 439v.26

każā-i āsūmānī

einigermaßen einträgliches Richteramt (?): senevī 500 ğurūş 372v.17 f. *pro Jahr 500 Ğurūş*; üç kīse dutar 372r.7 f. *bringt 3 Beutel*.

każā-i nāġihānī

390v.20 ungefähr syn. mit obigem.

şīrīn każā

erträgliches (?) Richteramt. senevī 3 yāḥud 4 kīse ḥāşıl olur 366v.4 f., 371v.19 f. *bringt pro Jahr drei oder vier Beutel ein*.

każāya қо-

verabsäumen, vernachlässigen: beş vakti 'aşlā każāya қомазлар 403r.10 *die fünf Gebetszeiten halten sie unter allen Umständen ein*

kıdem

(so vok.!) 91v.22 (statt: kadem) *Fuß*: resm-i kıdem-i pākī üzere *über Seinem heiligen/erhabenen Trittsiegel*

kıl

bir kılı kırk şakḳ ét- 374r.19 *aufs Genaueste untersuchen, Haarspalterei treiben, pedantisch sein*, vgl. Steuerw. 654: kılı kırk yar-

kınā

151v.20 (statt: kınā') *Kopftuch*

kırac balığı

(vok.) 435v.13 + 14 *Hai (?)*; vgl. k(ı) taça = *Stachelmakrele, Stöcker*

kırāḥte

Lied, Gedicht. ğūnāġūn kırāḥte okuyup 416r.6: wohl Verschreibung für → ferācete!

ķırbā

(vok.) 403v.22 (statt: ķırbe) *großer Wasserschlauch* etc.

ķırçıdan

(ķırçıdān?) (vok.) 418v.8: bir ot köküdür, rāyihāsı benefşeden mü'es sirdir *die Wurzel einer Pflanze, deren Geruch stärker als der des Veilchens ist*

ķırķ yërde

145r.10 + 18 *überall, allenthalben*, vgl. Wendungen "ķırķ" wie modern: kırk yılda bir "alle heiligen Zeiten einmal", vgl. NR 655

ķırmānıķa

(vok.) 374v.4, 398vv.21, 415v.6 etc. *ein Land*, über dessen Lage Evl. leider widersprechende Angaben macht – laut 414r.10 zwei Monatsreisen südlich von Sennār, "wo der Nil im Mondgebirge entspringt"; 396v.6 ķıramanıķa/ķaramanıķa (?) dass. (?)

ķırmānıķī

401r.5: (wohl:) *Bewohner von ķırmānıķa*

ķıssā

(vok.) 362r.27 (statt: A ķıṣ ṣā') *Schlangengurke* (Cucumis sativus L. var. Flexuosus Naud.: Bedevian 214 Nr. 1268; *längliche Gurke*: Wahrm. II 459 (ķıṣ ṣā', ķuṣ ṣā', Nomen unitatis: -a)

ķıṭār → ķaṭār

ķıvıṣ ķıvıṣ

(vok.) 399v.11: ķıvıṣ ķıvıṣ ṣedā/ṣadā vērir *Laut einer Art Rebāb* (= eines primitiven Streichinstruments, das normalerweise eine oder zwei Saiten hat) mit 200 Ringen; wohl zu ķıvṣıltı "Trippeln", vgl. DS VIII 2853: Çabuk ve kısa adımlarla gezinme, gidip gelme"

ķıyāma dur-

375v.8 (*aufrecht*) *stehen (ohne umzufallen) (Minarett)*

ķīl

ķīlden ķāle, ķālden ḥāle getür- *aus der Sphäre bloßer Gerüchte auf den Stand faktischen Wissens bringen, dem Leser näherbringen*: ... geṣṭ-i (statt: ü) gūzār (statt: gūzār) ētdiğimiz diyārları ķīlden ķāle, ķālden ḥāle getürüp 392r.25 (*ich verfolgte dabei die Absicht*) *die von mir besuchten Länder aus der Sphäre bloßer Gerüchte auf den Stand faktischen Wissens zu bringen*

ķīsūnī

(so?) 86r.19 *Zisterne*, vgl. Spiro, 2. Aufl. 366: "cistern or reservoir water"

ķoçaş

(ķuçaş ?) *Reisig (und trockene Zweige)*: ķoçaşdan ya'nī çalıdan 436r.15; ķoçaşdan ya'nī çalı ve çırpıdan 438r.24; 440r.6, 331r.15

*ķol

449v.9 *Vorhand (des Pferdes)*; Ant.: uyluķ "Hinterhand"

ķol bekle-

134r.20 → ķolluķ bekle-

ķolluķ

bekle- 88v.20 *Wache halten*; Syn.: ķol bekle- 134r.20

ķonak

vielleicht wie "ḥaẓretleri" ("Majestät" – "Hoheit" – "Exzellenz" etc.) je nach der Stellung in der Gesellschaft zu übersetzen: Haus, Palais etc.: alles, was weniger als "Palast" = "serā(y)" ist; jedenfalls aber auch für wesentlich einfachere Wohnstätten: (etwa) *Unterkunft*: also näher der Grundbedeutung,

vgl. *konub göç-* (wörtlich:) "lagern und (weiter)wandern", d. h. (heute!) "ein nomadisches Leben führen"; *yüz elli 'aded aşçı konakları* 81r. 13 *Unterkünfte für hundertfünfzig Köche*

koşdanca

151v.17 *Picke, Spieß* (nach der bosnischen Stadt Kostajnica [nördlich von Banjaluka] benannt), vgl. Dankoff 76

koyah

376r.pu. *Tal, Mulde*, vgl. NR 676 s. v. *koyak*: "valley", DS VIII 2941 (neben "vadi", "çukur") (4): "güneş görmeyen kuytu yer" "verstecktes Plätzchen, wo die Sonne nicht hinkommt", Dankoff 76: "shaded walk, park": *diraht-i müntehâlar sâyesinde koyah bir tekiye* 141r.9 *ein Kloster eingebettet in den Schatten himmelhoch aufragender Bäume*

kubbe

kubbe-i mînâ Himmelskuppel, *kubbe-i mînâda unter der Himmelskuppel*, d. h. *auf der ganzen Welt einmalig*: *kubbe-i mînâda bir câmi'dir* 94r.18 *diese Moschee ist auf der ganzen Welt einmalig/hat auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen* *kubbe* auch: *Kuppelbau*: *bu kubbeniñ tâ vasaatında bi-z-zât kendüleri şandūka içre âsüdedirler* 112r.16 f. *genau in der Mitte dieses Kuppelbaues ruht der Heilige selber in einem Sarkophag*

kuçaş → *koçaş*

küdet

yed-i küdet-ile 380r.21 *durch Gottes Allmacht, durch Gottes Ratschluss*, vgl. Z 959: *yed-i küdet* (u. a.) "die Allmacht Gottes"; Syn.: *bi-'emri-llāh*

kuklabāz

155r.23 *Marionettenspieler*

kūkunūs

(vok.) 439r.11 (statt: *kaḡnus/kuḡnus*: "Name eines fabelhaften Vogels" und in übertragener Bedeutung Z 705): bei Evl. jedoch auf der Liste der Geschenke, so dass eine afrikanische Vogelart gemeint sein muss wie bei → *Hümā*

**kūlac*

Klafter (ca. 204 cm) = 6 Fuß (*kaḡdem/ayaḡ* = ca. 34 cm, vgl. Steuerw. 582)

kūlak šāḡmesi

160v.16 *Ohrläppchen*, vgl. A *šāḡmat al-'uḡn* Wahrm. I 964 f., *šāḡmat al-'uḡn* Wehr 636

kūleteyn

(vok.) 118r.21 NR 1468: "kind of sarcophagus bath (from its holding two jars of water)" zu A *kūlla^{un}* (Pl.: *kūla^{un}*) "Wasserkrug", vgl. Wehr 1048

kurkaş

362r.27, 413r.ult. *Purgiernuss* (*Jatropha Curcas*), A: *dand barrī, ḡabb al-mulūk*, vgl. Bedevian 339 f. Nr. 1969: modern-T: *kurkas, kürkas*, vgl. Steuerw. 710 + 723

kurşum

(statt: *kurşun*; bei Evl. meist so!) 82v.25, 88r.25, 93r.10 + 11, 95v.24, 96v.8, 97r.27, 432v.20, 439r.4, 449r.14 + 27, vgl. a. N-M-"Vertauschung" im Dt. nach beiden Richtungen: *Turn* > *Turm*, *pim* > *bin*! Dankoff 77: + *kurḡuşum*!

kurşumlı

(statt: *kurşunlı*) 406r.25, 450r.19

kūrūm

(vok.) 362r.27: ägypt.-A *kurunb/kurumb* (so!) *Kohl, Kraut*, vgl. Spiro 517

Ḳuşayre

(vok.) 379v.11, 381r.20 + 23, 381v.5:
bei Evl. meist so *der Name der Hafen-
stadt am Roten Meer*, İA VI 1027:
KUSAYR; Landkarten: 'Al-Ḳuşayr; vgl.
Evl.s Vorliebe für die Form "fü'ayletün":
büleyde; jedoch Ḳuşayr (vok.) 379v.24,
381v.18

ḲūṣḲūṣī

(ḲūṣḲūṣī ?) 117v.4 *knapp* (Kleidungs-
stück) (?), vgl. DS VIII 2843 kısmık etc.
kıskısı: "Cimri"

Ḳuş gözü

1. *Vogel(augen)ahornholz* (das für Möbel
und Täfelungen gesucht ist), vgl. Hony-
İz-Alderson 313; Steuerw. 714: "Stoff
mit Rautenmuster": cāmi'īñ fersī Ḳuş
gözü 'aḥcārāt-ile merātib-i sihr-i 'i'cāz
döşenmişdir 136r.15 *der Fußboden der
Moschee ist mit Steinplatten mit Rau-
tenmustern ausgelegt, die diesen zau-
berhaft schön machen*;
2. *Vogel(augen)marmor*: Ḳuş gözü sütūn
Säulen aus Vogel(augen)marmor. 372r.
26 f., 375r.25 + 28, 375r.28: cümle Ḳuş
gözü elli sütūn-ı mevzūndur *insgesamt
fünfzig anmutige Säulen aus Vogelau-
genmarmor*, Syn.: 'ayn-ı mürğī 'amūd;
3. ḥurde Ḳuş gözü cāmlar 96v.2
Butzenscheiben (?)

Ḳuş südü ki yumurta ve baldır

364r.5: Anm.: Hier liegt einer der nicht
gar so seltenen Fälle vor, wo Evl. einen
laut Wbb. nur metaphorisch zu ver-

stehenden Ausdruck in einem anderen:
konkreten Sinne verwendet. Ḳuş südü
("Vogelmilch") ist ein an sich bekannter
Ausdruck, und zwar bedeutet er etwas
Nichtexistentes oder Unerreichbares
(weil eben ein Vogel keine Milch gibt!).
In der angegebenen Stelle dagegen
berichtet Evl., dass Fremde mit Brot
und Ḳuşsüdü bewirtet werden, und fügt
noch erklärend hinzu, dass es sich da-
bei um eine Speise aus Eiern und
Honig handelt. Es gibt nicht den ge-
ringsten Hinweis darauf, dass hier ein
Bonmot vorliegt; es ist also anzu-
nehmen, dass es sich im Text um eine
tatsächlich existente Speise handelt!

ḲuşḲa

(vok.) 386v.1: ur gibi ḲuşḲa (wohl) *ein
Auswuchs wie ein Kropf*, vgl. 2 ver-
wandte Bedeutungen in DS VIII 3015:

1. taş yığını *Steinhaufen*,
2. semerin arka kısmı *der hintere Teil des
Traguntersatzes eines Trägers* (der ja
auch einen Wulst/eine Ausbuchtung
aufweist)

Ḳuyruk

(vok.) 371r.20 "Schweif": als Zählwort
bei Pferden *Stück*: bir deste Ḳuyruk
Ḥavvāre (statt: Havvāre, vgl.
→ Havvāre!) ṭay *ein Dutzend Havvāre-/
Hawwāra-Fohlen*

Anm.: Die Zahl der Zählwörter im
Osmanisch-Türkischen ist Legion, vgl.
auch den Hinweis bei Kißling 1960.146
§ 388 A!

L

laṭn	(Gedanke: "am Tag nicht für das Nachtmahl sparen")
1. <i>Schurke</i> 404v.3: Ebrehe laṭn (ohne 'lāzāfet!): Kreutel zu Z 793,	
2. = mel'ūn <i>scheußlich, abscheulich etc.</i>	li-'ecli-llāh → 'ecil
la'ī	londrīne
115v.4 <i>rubinrot, hochrot</i>	(vok.) 418r.4 (vgl. modern: londrina) <i>Londres, Londrins</i> (feine, leicht gewebte Wolltücher [aus Streichgarn] in lebhaften Farben)
lājiverd	
(vok.) 95r.21 (statt: lāceverd)	
*laṭīf	lūbye karpuzu
(bei Getränken) <i>köstlich</i> : laṭīf boza 391r. 2 f.; (bei Porzellan etc.) <i>herrlich</i> : 415r.18	(vok.: auch Ötre über dem Ze als "Korrektur" des Ye am Ende, das also hier eindeutig nur die traditionelle Schreibung darstellt: ein klarer Hinweis auf die Durchführung der Labialharmonie!) 390r.9 <i>Luffa</i>
lerzelen-	
423v.ult. <i>erzittern</i>	
levendāt maḳūlesi	lūmūm ét-
440v.23 f. "nach Art der Levend"	(vok.) 158v.18 <i>sich zusammenrotten</i> , vgl. Dankoff 53: lūmūm "rebellious gathering", L'A (Beirut) XII 547: 'Al-lumūmu: -l-cam'u-l-kaṭīru-ṣ-ṣadīd
1. <i>unabhängig</i> ;	
2. <i>beherzt</i>	
leyletū-l-'aṣā	
leyletū-l-'aṣāya mālik deḡillerdir 416v.ult. (etwa) <i>keine Vorsorge für später kennen</i>	

M

ma'den	ma'mūr
"Lagerstätten", "Minen": bezeichnet bei Evl. eher den bloßen Ort des Vorkommens, vgl. 449r.15 mit dem stereotypen Nachsatz: 'emmā 'istiḥrācını bilmezler " <i>aber sie verstehen es nicht, sie auszubeuten</i> "	(Palais etc.) <i>stattlich</i> : serā-i ma'mūr; oft auch in der Verbindung: ma'mūr u müzeyyen; sonst: <i>wohlbestellt, blühend etc.</i> : meist: ma'mūr u ābādān yérler <i>blühende und wohlbebaute Landstriche</i>
ma'diye	ma'rekegīrlık ét-
439r.27 <i>Fähre</i> Wehr 822	113v.9 als Seiltänzer auftreten, vgl.

ma'rekegîr "A ropedancer; a gladiator" Steing. 1271	maḥbûb <i>liebreizender Knabe; niedlich (Tauben)</i> 380v.7
mā-beyin mā-beyinde 420v.4 <i>inzwischen</i>	maḥbûbe <i>liebreizendes Mädchen</i>
m.fr.t 126r.14 (statt: müfred, also wohl "müfret", eventuell auch "mefret" zu lesen!) <i>ungeheuer</i> ; Dankoff 56: mefret "large and terrible" leitet das Wort nach Meninski von mefraṭ ab, vgl. aber Z 867 müfred (u. a.) "ungeheuer"	maḥmūdī fīl-i maḥmūdī 399v.1, 412v.5, 433v.17 <i>gewaltiger, riesiger Elefant</i> : Maḥmūd hieß der Elefant, den der äthiopische Statthalter des Jemens 'Ebrehe nach früheren Angaben 570 auf den Feldzug gegen Mekka mitnahm, damit er die Kaaba (Ka'be) zerstöre, vgl. Özön 477, İA IV 7 f., Koran 105 ("Der Elefant").1 – 5 = ult.! Evl. selber spricht 433v.18 "von Elefanten riesig wie Berge" ("dağ-pāre fīler"). Der Elefant, der dem Statthalter nicht den gewünschten Erfolg brachte, machte auf die Mekkaner aber immerhin solchen Eindruck, dass die muslimischen Geschichtsschreiber dieses Jahr, das ihnen als das Geburtsjahr des Propheten Muḥammed gilt, "das Jahr des Elefanten" nannten. Nach neuesten Forschungen [Mitteilung Ambros] fand der Feldzug allerdings nicht 570, sondern schon 547 statt. Die Bezeichnung "fīl-i maḥmūdī" kommt aber auch sonst im Osmanischen in obiger Bedeutung vor, z. B. bei 'Azmi 46.4 f.: 'Ebrehe uğurlu 'add ettiḡi bir fīl-i maḥmūdīyi dā'imā harekāt-i 'askerīyede berāber bulundurur ve muzaffer olur idi." "'Ebrehe führte bei allen militärischen Aktionen einen riesigen Elefanten mit sich, den er für einen Glücksbringer hielt und der ihm Siege einbrachte." Interessant an der Darstellung in diesem osmanischen Abriss der Geschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist zum einen, dass 'Azmi das Epitheton "maḥmūdī" ("riesig") verwendet – und nicht Maḥmūd als Eigennamen – und zum anderen, dass dieser
mā-i zülāl 406r.23 <i>köstliches Trinkwasser</i> ; Syn.: āb-ı ḥayāt	
Maḡārib laut der arabischen Grammatik und Z 865 zwar Pl. von "maḡrib", während "Maḡāriba" ^{unn} Pl. von "Maḡribī" ist, vgl. Wehr 910, doch dürfte Cāmi'ü-l-Maḡārib 103v.18 kaum anders als mit <i>Moschee der Maghrebiner</i> zu übersetzen sein!	
maḥal(l) ḥīn-i maḥalde 88r.25, 401v.27, ḥīn-i maḥallinde 380v.3 (etwa) <i>zu gegebener Zeit, wenn es so weit ist, wenn es nottut</i> ; vgl. Z 825 s. v. maḥal "rechte Zeit"; -diḡi maḥalde (wie -diḡi zemān und -diḡi vakit) <i>als: mülākāt olduğumuz maḥalde 409v.13 als ich (mit ihm) zusammentraf</i>	
maḥal(l) → faṣl	
maḥalle 157r.14 (2x) + 15 (3x) + 16 (3x) <i>Station</i> , vgl. Wahrm. II 736	
maḥallī şehir 367v.2 (etwa) <i>die eigentliche Stadt</i> (die aus den maḥalle [Stadtvierteln] besteht)	

Autor in dem Elefanten eine Art Maskottchen sieht – und nicht ein Werkzeug zur Zerstörung der Kaaba!

maḥrūr

beschriftet, beschrieben: ol seng-i maḥrūr 378r.3 *dieser beschriftete Stein* (maḥrūr *beschrieben* = *beschriftet*, im Gegensatz zu: muḥarrer *beschrieben* = *geschildert*!) Bestehen bleibt der Umstand, dass die T, P und A Wbb. "maḥrūr" zum Stamm I von Ḥ-R-R "heiß sein" und II (!) "befreien", vgl. Wehr 240f., stellen, vgl. Steing. 1186: "Freed from being a slave; hot, choleric, furious; libidinous", und die T Wbb. zu I "heiß sein", vgl. Z 823: "erhitzt, feurig, hitzig, zornig", NR 723: "heated, warmed; burning with fever, wrath or grief", während das Wort bei Evl. zu II in der Bedeutung "beschreiben" gestellt wird! Vgl. Wortschatz!

maḥṣūlli

379r.6 (etwa) *vielseitig verwendbar*. ḡāyet maḥṣūlli şeydir

maḥzūz

(statt: maḥzūz) 109r.17 *zufrieden etc.*

maḥdūm

(etwa) *vornehm, hochangesehen:* bir maḥdūm-i (statt: ü) mükerrrem ḥaṭṭībi var 104v.11 *hat einen hochangesehenen, vornehmen Prediger*

maḥṣūṣ

selbstständig, für sich allein, an keine andere Institution angeschlossen, eigen: ve üç medrese maḥṣūṣ ve ḡayrī cāmī'lerde daḡi medrese ḥücreleri var 362r.11 *es gibt drei selbstständige Medresen und bei den übrigen Moscheen Medrese-Zellen*; ve cümle beşyüz dükkāndır, lākin maḥṣūṣ bezzāzistānı yokdur 362r.17 *insgesamt gibt es fünf-*

hundert Läden, aber keinen eigenen Bezzāzistān

mā'ide

Speise, Nahrung, Gericht

mā'ide-i Yūsūf 133r.11 *Josefsspeise*

maḡām-ı 'erba'īn

378r.9 f. + 10 f. *Vierzig(tagebüß)er*, vgl. NR 344 'erba'īn (u. a.) "forty-day penitence"

Maḡdisū

(teilvok.) 417v.11 *Muḡdisho (Mogadischu) (Hafenstadt am Indischen Ozean, heute Hauptstadt von Somalia)*

m.kr.fe

398v.7, 403v.25, 413r.3, 416r.6, 419r.5; verschrieben zu maḡrama 399r.ult. weiter nicht eruierbares *Musikinstrument*, das großen Lärm verursacht

maḡṣūre

1.1. *Einfassung eines Grabmals:* 109v.2, vgl. Bannerth 5; Lane, Manners 238

1.2. "Emporkirche" = *Galerie des Sultans:* mü'ezzin maḡfili daḡi maḡṣūre-i sihr-i 'i'cāzdir 136r.14 *auch die Galerie des Mü'ezzin ist zauberhaft ausgeführt*, vgl. Hammer, GOR X 356

2.1. *Kämmerlein, Kabinett* 115v.pu., vgl. Wahrm. II 875; *Räumlichkeit:* kesb-i hevā ētmekiçün gūnāgūn maḡṣūreleri var 119v.8 *besitzt verschiedene Räumlichkeiten, wo man frische Luft schöpfen kann; lauschiges Zimmer:* maḡṣūre ve kameriyeli 132r.1 *mit lauschigen Zimmern und Lauben*; 131r.9

2.2. Dankoff 54 "pavillon" (?)

3. maḡṣūreleri Nīle nāzırdır 131r.7: *die Erker/Fenster (?) gehen auf den Nil*

maḡṣūrecik

82r.4, 113r.13: im Chronogramm Evl.s

82r.5 verwendet er als Syn. "gāḥ" (so statt: kāḥ) = *Pavillon*

maḳṭū' → mefrūz!

makyūd

(statt: muḳayyed) 366r.19 *der, dem et- was obliegt*; zum Part. I vgl. Wortschatz!

mā lā kelām

441v.9 *ohne Frage, ohne weiteres, sicher*

māl-i Kārūn

ungeheurer (aber unglückbringender!) Reichtum 100r.11, (*nicht unglückbringend!*): cümle Mısrıñ māl-i Kārūnı bu Hân-ı Halîlde dir 118v.20 *der ganze ungeheure Reichtum von Kairo ist in diesem Hân/im Hân-ı Halîl (heute: Hân al-Halîl!) (aufgestapelt)*; vgl. Kārūn!

mālîḥ

413v.27 *salzig*; buḥeyre-i mālîḥ 413v.17 *Salzwassersee*; Ant.: buḥeyre-i ḥülûv; mālîḥ vgl. Wahrm. II 674, dagegen melîḥ Wahrm. II 906, von den osm. Wbb. erstere Form nur NR 1660: "salt, briny, brackish"

mālik ol-

(ungefähres Syn. ḳādir ol-) seyr étmeḡe mālik olup 427v.2 ich durfte/ konnte besichtigen, hatte Gelegenheit, mir anzuschauen

Mānī

103v.18: Mānī (Manes), der Begründer der manichäischen Religion, erscheint in der persischen und in der osmanischen Literatur, vorab in der Dichtung, als der größte Maler aller Zeiten, der in der von ihm geschaffenen Gemäldesammlung (oder ihm von Gott geschenkten Bilderbibel) Erjeng oder Erteng die

ihm zuteil gewordenen Offenbarungen sinnfällig darstellte. Vgl. OGNF II 278, Anm. 108

manşar

manşar 'eşkıyâları 88r.21, manşar ḥarāmîleri 99r.10, bir ḥarāmî manşarı 159r.13; 137v.pu. *Räuber(bande)*: Evl. berichtet von ihnen vor allem als Räubern auf den Inseln im Nil (366v); manşar (Pl.: manāşir) "band of brigands" Spiro 603; (obsol.) "gang of robbers" Hinds 866, Dankoff 54

maşşaşa

(vok.) 446v.11 (statt: maşşāşa) *Nacht-eule, Vampir*, vgl. Wehr 1209, Wahrm. II 815 (76v.2 verschrieben zu: maşmaşa)

maşlaḥat-güzār

(statt: -güzār) 'ādem 81v.10 *Experte*; vgl. Steing. 1254: "expert, intelligent", Vullers II 1191: rerum peritus, in negotiis tractandis versatus, expertus"

maşlûbât

Leuchter, Luster, maşlûbât-i (statt: ü) āvîzeler 93v.20 *Leuchter und Luster*. maşlûb(ât): genaue A Entsprechung und Syn. des P āvîze

maşlûḳa

123r.27, 123v.2, 124v.23 + 25 f. + 28 *Brühe*, vgl. Wahrm. II 800 maşlûḳa (so!), Pl.: masāliḳ; Evl. gebraucht "yılan maşlûḳası" promiscue mit "yılan çorbası"!

maşmaşa

76v.2: Verschreibung für: → maşşaşa

mā-teḳaddem

(-taḳaddem ?) 89v.7, 384v.6 *früher, einst*, statt: mā-teḳaddemde bzw. der- mā-teḳaddem

maṭbaḥ-ı Hayderī

113r.14 *schlichte, einfache (?) Küche*: Hayder ("der Löwe" scil. "Gottes" = 'Esedüllāh) ist ein Beiname des Kalifen 'Alī, der als aufrechter und schlichter Mann galt.

maṭbaḥ-ı Ḥalīlī

einfache (?) Küche: bu Mısrıñ maṭbaḥ-ı Ḥalīlīni (Akk. so!); 81r.14; vgl. a. → ṣommāt-ı Ḥalīl (dieses 145r.ult. ausdrücklich als "schlicht und einfach"/ "mefīd-i (statt: ü) muḥtaṣar" bezeichnet; Ḥalīüllāh ("der Vertraute Gottes") oder Ḥalīlū-r-Rahmān ("der Vertraute des Allerbarmers") ist der Beiname des Propheten 'Ibrāhīm (Abraham)

maṭbaḥ-ı Keykāwūs

81r.3, 116v.1, 117r.2, 440v.21 f. *lu-kullische, aufwendige Küche*; nach Keykāwūs/Keykā'ūs, einem sagenhaften iranischen Herrscher, dem Kava-Usa der Avesta, vgl. ĪA VI 630 – 645

me'āl

'ehl-i me'āl *intelligent (?)*: vgl. a. → ṣāḥib-ḥāl; pehlivān-ı ṣāḥib-ḥāl-i (statt: ü) 'ehl-i me'āl 420r.26

mebāṣ

verneinter P Imperativ Sing. zu "būden" ("sein") ḡāfil mebāṣ 433r.20: hier im Pl. verwendet: parallel zu "gitmeñ!" "oluñ!" 433r.18: *seid nicht unvorsichtig!*

mebhūt

422r.17 + pu., 425v.13 + 27 (statt: mebhūt); dagegen die "korrekte" Schreibung 445v.17 *bestürzt, ganz außer sich vor Überraschung*

mebnā

(vok., und zwar mit kleinem 'Elif bzw. senkrecht geschriebenem Üstün über Ye sowohl am Ende als auch vor -dır!)

erbaut, errichtet: ṭüle-ile mebnādır 406v.13 *ist aus Ziegeln erbaut*; cümle ṭüp-ile mebnā 414v.13 *zur Gänze aus Ziegeln erbaut*; ḥaṣebden mebnā 414v.14 *aus Holz erbaut*

mebrüm

378r.19 *fest(gedreht)*, vgl. Wahrm. II 682, offenbar statt: mübrem = "festgedreht", vgl. Z 806, vgl. a. maḥrūr etc.: → kaḏā-i mebrüm (vok.) 393r.22 *schlecht bezahlter Richterposten*, vgl. Redh. 1671: kaḏā-i mübrem "An inexorable decree of Providence": wie gewöhnlich in den Wbb.: "kaḏā" + Attribut nur in der Bedeutung "Schicksal", "Vorsehung" etc., während bei Evl. in der überwiegenden Zahl der Stellen als "Richteramt", "Richterposten"; trotzdem der Hinweis auf die Härte!

mecāzibūn → dār-ı mecāzibūn

mecma'ü-l-irfān

376v.13 "Zusammenfluss der Kenntnis" (etwa) *kreuzgescheit, überaus tüchtig (Handwerker)*

mecūr

402v.pu. *(Nacht)topf*, vgl. Spiro 555: mecūr/mācūr: "earthen ware basin"

medd-i

(statt: ü) cezm 441r.25 (statt: cezr!) *Ebbe und Flut, die Gezeiten*

medhūṣ *in Ekstase*, NR 745: "bewildered, confounded": mest-i (statt: ü) medhūṣ 114v.21 *benebelte und berauschte (im Sinne der Ekstase!)*

Anm.: Es ist geradezu charakteristisch, dass die Wbb. die zweite Bedeutung "in Ekstase" nicht anführen, vgl. auch die Ausführungen s. v. → dörd!

medḥ

der-medḥ-i (in Überschriften) bleibt unübersetzt!

medhūṣ

109r.12 (statt: → medhūṣ!)

medīne

104r.2 *Terrasse*, vgl. DS IX 3149 u. a. taraḥa; Dankoff 56: medene/ medīne "an architectural decoration"

mefīd-i

(statt: ü) muḥtaṣar *schlicht und einfach, primitiv*, vgl. Steuerw. 811: muhtasar "einfach, bescheiden": bir kubbē-i mefīd-i (statt: ü) muḥtaṣarda medfūn 382v.11 f. *in einem schlichten und einfachen Kuppelbau begraben*, 1200 mefīd-i (statt: ü) muḥtaṣar ḥānelerdir 390v.23 *1200 schlichte und einfache Häuser*, mefīd-i (statt: ü) muḥtaṣar cevāmi'lerdir: mināreleri alçaqdır ve müzeyyen değildir 396v.22 *schlichte und einfache Moscheen: die Minarette sind niedrig und schmucklos*; mefīd-i (statt: ü) muḥtaṣar iki biñ bāḡsız bāḡçesiz evlerdir 414v.22 *zweitausend einfache und schlichte Häuser ohne jeden Garten*, vgl. dagegen NR 793 muhtasar müfid (letzte Variante auch bei Evl. durchaus möglich!) "brief, but to the point, pithy"

mefret

1. (vok.) 161v.16. *ungeheuer, mächtig*, vgl. Redh. 1930: "Big, gigantic", TS IV 2801: "Büyük, cesim", Dankoff 56
2. (vok.) 434r.23 (statt: müfred) *einzel, vereinzelt*

mefrūz

(statt: mefrūz) *getrennt, gesondert, eigen*: maḳtū'ü-l-ḳalem ve mefrūzu-l-ḳıdem 366v.3 *mit eigener vorrangiger Kanzlei*

mehīb

(mehrfach so vok.) (statt: mühīb oder [Ambros] Part. Pass. I)

1. 393r.12, 426v.20, 441v.3 *Furcht/ Schrecken einflößend, fürchterlich, schrecklich*, vgl. Steuerw. 773 s. v.

mehip 1. Bedeutung: "furchtbar, entsetzlich, fürchterlich, schrecklich"

2. 94v.6, 433v.21 *ungeheuer, imposant*, vgl. Steuerw. ibid. 2. Bedeutung (= mehabetli!): "achtungsgebietend, Ehrfurcht einflößend, würdevoll, majestätisch, imposant" etc.

meh(e)l → 'alā meh(e)lin

mehmel

(statt: mühmel) *schäbig*: mehmelāt (vok.) 144v.24 (statt: mühmelāt)

mekṣūf

3 mekṣūf (*Tor etc.*) *das geht auf, führt zu*: Rūmēli Meydānına mekṣūf bir 'aẓīm demir ḳapudur 84v.9 *ist ein gewaltiges Eisentor, das zum Rūmēli Meydān/ Rūmēli-Platz führt*, ṣarka mekṣūf bir demirli ḳapudur 84v.13 *ist ein nach Osten ausgerichtetes Eisentor*, Syn.: nāẓır/ açık: 143r.24, 143v.6, 144r.4: ḡarbe nāẓır demir ḳapudur 84v.11 f. *ist ein nach Westen ausgerichtetes Eisentor*, Ant.: mestūr 144r.6; mekṣūf ol- 441r.11 (*Tore etc.*) gehen auf; Syn.: nāẓır ol-

melāḥık

(vok.) 374v.6 *die zu einem Verwaltungsbezirk gehörenden Gebiete*. Pl. von "mülḥaḳ" statt des gängigen Pl. "mülḥaḳāt"

melāḳa

157v.pu.: laut X 630.24 f. *dreitausend Schritt*, vgl. Wehr 1221 "malāḳa" "*größere unbestimmte Entfernung, etwa 1 Wegstunde*" und Dankoff 54, wo auch ziemlich verschiedene Angaben Evl.s zitiert sind!

*mel'ūn

421v.3 *verdammenswert, verdammenswertig*, Z 877: *abscheulich, scheußlich*, vgl. Wortschatz!

*memdūh-ı 'ālem

406v.12 "gepriesen in (aller) Welt" *der/die/das berühmteste*

memkūr

[*gefährlicher*] *Wahnsinniger (?)*: meshūr ü memkūr 120r.1; Dankoff: *beguiled verzaubert*.

Men dakḳahū, dukḳahū

(so!) 382v.18 *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein*. Statt: Men dakḳa, dukḳa, vgl. Z 430

Mendebye

415r.10: ve Habeş zengileri ve Mendebye zengileri + 12 *Land in der Gegend des Bābü-l-Mendebye (?)*

mengüş

Nasen- und/oder Ohrgehänge: burunları ve güşları mengüşlı 373v.20 f. *mit Nasen- und Ohrringen*

Mengürüs

(vok.) *Mangalore (indische Hafenstadt an der Malabar-Küste)*, P Mangalūs, vgl. Steing. 1334 "name of a place famous for white elephants", pīl-i Mengürūsī 402r.15 = fīl-i Mengürūsī 420v.3, 426v.10 (*weißer*) *Mangalore-Elefant*

menkūhelik

bir 'avreti menkūheliğe al- 414v.7 *eine Frau heiraten* bir 'avreti menkūheliğe görüp al- 415r.pu. *eine Frau heiraten, nachdem man sie gesehen hat*

Anm.: M. W. in keiner osm. Grammatik zu finden ist die Erscheinung, dass ein Objekt nicht zu dem Verb gehört, das unmittelbar darauf folgt, sondern zum nächsten. Diese "grammatische Sperrung" ist im Osm.-Türk. nicht sehr selten, wenngleich im Substandard häufiger als im Standard. Ganz klar ist der Fall natürlich dann, wenn der Kasus des Objekts nur zu dem zweiten Verb passt.

Merānkūş

417v.12 *Marrakesch*

*merḥameten

hatte Erbarmen und ...

merḥūm

6 merḥūm ol- *gefeit sein gegen (eine Krankheit etc.)*: ... gibi 'emrāz-ı muhtelifeden merḥūm olur 80r.24 *sind gegen (alle möglichen) Krankheiten wie ... gefeit*

mermerbür

79v.7 + 8 (beide Male -bür vok.), *Steinmetz, Steinschneider, Marmorschneider, in Marmor arbeitend* (heute: mermercil!); Syn.: nakḳāş 79v.10; üstād-ı mermerbür 95r.15, 102r.16, 427r.27; Syn.: mermerkār 95r.15

mermerbürlük şan'ati

429v.15 *Steinmetzkunst, Marmorschneidekunst, Kunst der Marmorbearbeitung*

mertebe şāhibi

152v.10 *hochrangig(er) Würdenträger*

mestūr

147r.23 *wohlhabend*, vgl. Spiro 269: "well-to-do man", Hinds 399: 1. "wealthy", 2. "having one's basic needs provided for"

meşelā

(vok.) 85r.1 *gleichsam*

meşā/müşā

(statt: müşā'/meşā') 374r.ult. *benachbart, angrenzend*, Say ḳal'esine müşā 395r.6 *in der Nähe der Festung Say*; müşāñızda (etc.) olan *dass*; Syn.: hem-ḥudūd 374v.1, hem-civār 374v.4, çet-deşt 374v.3, şınırdaş 374v.5, 431r.4 1 ile meşā/müşā ol-:

1. *angrenzen an* 378v.13;

2. (im übertragenen Sinne) 388v.27 (etwa) *mit jmdm. wetteifern*

meşğul

3 meşğul ol- (statt: 1 ile meşğul ol-): *sich beschäftigen mit*. rüz-ı (statt: u) şeb 'ibādeti meşğuldür 111r.9 f. *gibt sich Tag und Nacht der Anbetung (Gottes) hin*

metānet üzere

fest (Adv.): ġāyet metānet üzere binā olunmuşdur 444v.5 f. *ist überaus fest erbaut (worden)*

mevāl → mev(v)āl

mevāni'

"Hindernisse": meşāliḥ-i (statt: ü) mevāni' 145v.2 *die täglichen Geschäfte, die Geschäfte des Alltags*

mevvāc

Wbb.: "wogend" [Meer] *mit Wellenmuster, wellen-, wogenförmig; gemustert (Steine etc.)*: mevvāc ... taşlar 407v.5, seng-i mevvāclar 407v.9;

mev(v)āl

arabische Ballade: mev(v)āl türkileri çağırup 158v.24, mev(v)āl murabba'ları çağırup 195v.17 *Vierzeiler*, A [Ambros] mawwāl Wehr 1234

meydān-ı hengāme

421v.2 *großer (freier) Platz*, vgl. hengāme = *Markt-* (oder auch *Schlacht-)* *Getümmel*: offensichtlich derselbe Platz, der vorher als → "meydān-ı maḥabbet" und als → "meydān-ı ma'reke" bezeichnet worden ist!

meydān-ı ma'reke

"Kampfplatz" 420r.24: *großer (freier) Platz*: bei Evl. syn. mit → "meydān-ı hengāme" und → "meydān-ı maḥabbet"

meydān-ı maḥabbet

"Platz der freundschaftlichen Unterhaltung" (vok.) 121r.19: *großer Platz*: bei

Evl. meist syn. mit → "meydān-ı hengāme" und → "meydān-ı ma'reke", im Gegensatz zu diesen beiden aber nicht nur ein *großer freier Platz*, sondern auch ein großer Platz innerhalb eines Gebäude (komplexe)s, so 113r.6 (innerhalb eines Derwischklosters), 121r.19 (im Inneren eines Gebäudes), sonst wie die beiden anderen Begriffe im Freien: 139r.24, 419r.19, 420v.21 + 27 + ult., 422r.8

Mıṣır

1. *Kairo*: Mıṣırda ve ġayrī şehirlerde 379r.3; über die Stadt Qena: ġūya Mıṣır-ı s̄ānī oldu 379v.10 *(die Stadt Qena) ist fast schon ein zweites Kairo geworden*
2. *Ägypten*: 379r.8
3. *das eigentliche Ägypten = Unterägypten*: Mıṣır ve Şa'īdde böyle muşanna' cāmi'-i şīrīnkār yokdur 376r.12 *in ganz Unter- und Oberägypten gibt es keine so anmutige und kunstvoll gebaute Moschee*
4. *(Nord)afrika*: bu Mıṣır cezāresiniñ ġarb cānibinde Sebte Boğazından 430v.22 *von der Meerenge von Ceuta (= von Gibraltar) im Westen (Nord)afrikas*

Mıṣır ḥazīnesi

"der (Jahres)tribut [wörtl.: "Schatz"] (der osmanischen Großprovinz) Ägypten", vgl. Zahlenangaben!

1. bei Evl. meist eine unbestimmte Angabe: bir Mıṣır ḥazīnesi 386r.26, *ein (gewaltiges, riesiges) Vermögen, ein Riesenvermögen*
2. die von Evl. (X 134, 139, 413) selber für seine Zeit mit 1.200 ägyptischen Beuteln (Mıṣrī kīse) = etwa einer halben Million Piaster (Gurūş) angegebene Summe des Tributs, vgl. OGNF II 277: Anm. 106

mī'ād şekeri

366r.8 = sükker-i mī'ād 150v.13 *raffinierter Zucker*, vgl. Wahrm. II 962:

mī'ād "Jahreswende", Steing. 1362 "anniversary", Spiro 377 und Dankoff 57 "refined sugar"; mümessek mī'ād şekeri 366r.8 <i>mit Moschus vermischter raffinierter Zucker</i>	şabā" genannt): wohl zu A malisa/ malusa II "streicheln", vgl. a. → tiyāb! vgl. Wehr 1220; von Prof. Woidich (briefl. Mitt. 26 06 94) als der heute noch in ganz Ägypten bekannte Südwind "mirīsi" identifiziert: "ris" (kopt.) = "Süden", wobei Woidich auf die verschiedenen Ortsnamen in den Oasen hinweist: Barīs (Harga), Arīs (Baḥariyya), die jeweils im äußersten Süden liegen!
mihmānhāne (attrib.) <i>einladend</i> : cihān-nümā vü mihmānhāne bir kār-ı ġarīb dihlīz 375v.27 <i>eine einmalige, einladende, wunderbar ausgeführte Vorhalle</i>	min 'evvelihī ve 'āḫirihī (<i>schon</i>) <i>seit eh und je</i> : min 'evvelihī ve 'āḫirihī böyledir (vok.) 403r.12 <i>das ist schon seit eh und je so!</i>
mihribānī 95r.14 <i>zart (?)</i>	mirsālīye 134r.9 <i>Pauschale (?)</i> ; vgl. Redh. 1810 mirsāl (u. a.) "habitual sender"
miḥrāb 1. <i>Gebetsnische (einer Moschee)</i> : 375v.1 2. (als pars pro toto:) <i>Moschee, Gebetshaus, Gebetsstätte</i> (als Oberbegriff zu cāmi' und "mescid <i>Freitags- und anderen Moscheen</i>): 367r.9, 390v.27, 438r.26; vgl. a. → ḫuṭbe!	mit'a nikāḫ-ı mit'a (vok.) 415r.ult. <i>Ehe auf Zeit</i> , vgl. Wehr 1183 f., Wahrm. II 700
miḥadde 153r.8 <i>Matratze</i> , vgl. Wehr 322	mizmerāt (vok.) 399v.11 (statt: mizmārāt) <i>Flöte, Pfeife</i>
mīkāt 99v.9 <i>Uhr</i> . A Nomen instr. mif'āl ^{un} von W-Ḳ-T, vgl. Kélékian 1257: mīkāt-nümā-i 'ezhār "horloge de Flore" güneş mīkāti 99v.9 <i>Sonnenuhr</i>	*mu'Allem 159v.7 <i>gelehrig (hier: ein Esel!)</i>
mīl <i>Obelisk, Nadel</i> , vgl. Bianchi II 1068, mīl-i mināre 427v.13 <i>schlankes Minarett</i>	mu'ammer ol- 1. mit Altersangabe: (<i>so und so</i>) <i>alt werden</i> , yüz elli sene mu'ammer olur 439r.1 <i>werden hundertfünfzig Jahre alt</i> 2. ohne Altersangabe: 413v.15 <i>steinalt werden</i> , vgl. Z 864 "lange leben"
mīldān (vok.) 96v.17 <i>Behältnis für Schminkstifte</i> , vgl. NR 776: mīl "stylus with which kohl is applied to the eye"	mu'asser <i>schwierig</i> : maḳām-ı mu'asserde 411r.7 (etwa) <i>in dieser schwierigen Lage</i>
mīlīsī (rüzgārı) 393v.21 (mīlīsī rüzgārı 369r.4): <i>milder Wind, der in Assiut und Say weht</i> (zusammen mit dem Zephyr "bād-ı	mu'aṭṭal 80r.ult. <i>nicht mehr wirksam (Talisman etc.)</i> ; Ant.: dā'im (vok.) 80r.24 "immer noch wirksam"

mu'aṭṭar

386v.22 f., 398v.20: ġāsilleriñ dimāġin mu'aṭṭar éder 365r.9 "durchduftet das Gehirn der Badenden" *macht die Badenden ganz benommen = die Badenden werden davon ganz benommen* (von Evl. oft über die Wirkung von starken [Wohl]gerüchen verwendet!)

Mu'izzü-d-Dīn

87v.19 Der Erbauer von "Neu-Kairo" (yeñi Mısrı binā éden) 'El-Mu'izzü li-Dīni-llāh 'Ebū Temīm Me'add (341/952 – 365/975), der 4. Herrscher der Fatimiden (vgl. Lane-Poole 71, Ḥaṭīl 'Edhem 83; er gründete die neue Hauptstadt 969) scheint bei Evl. konsequent in der oben angegebenen Form auf.

mu'taḳ

6 (Angabe des Amtes) mu'taḳ *pensioniert*; Wbb.: "freigelassen"! kızlar aġalıġından mu'taḳ 'Abbās Aġa 132v.6 *der pensionierte Kızlar Aġası 'Abbās Aġa*, vgl. zu dessen Kurzbiografie in S'O III 292: "Abbās Aġa 1078/beg. 1667 de dārü-s-se'āde aġası oldı, 1082 reb'ü-l-'evvelinde/1671 müteḳā'id en Mısrā gidüp orada 'irtihāl éyledi 'Abbās Aġa wurde im Jahre 1087/beg. 1667 *Dārü-s-Se'āde (= Kızlar) Aġası, ging im Reb' I des Jahres 1082 als Pensionist nach Ägypten/Kairo und starb dort*: im Gegensatz zu dem in S'O nicht angeführten "abgesetzten Kızlar Aġası" Nezīr Aġa: kızlar aġalıġından ma'zül Nezīr Aġa 132v10 f.! *der abgesetzte Kızlar Aġası Nezīr Aġa*

*mu'teber

156r.2 *repräsentativ, stattlich, das sich sehen lassen kann (Pferd)*

mu'tekif

'ehl-i mu'tekif 375v.pu. *die Andächtigen*

mu'tekād → mu'tekīd

mu'tekīd

[Ambros:] mu'tekād: 3 mu'tekīd ol- *bei jmdm. höchstes Ansehen genießen*

mu'temedün 'aleyh

Mann seines Vertrauens: mu'temedün 'aleyh bir aġasiyle (mit Tenvīn vor der Präposition, vgl. Prokosch 1986.3 – 6) 381v.12 *mit einem Aġa seines Vertrauens/mit einem Aġa, dem er (voll) vertraute*

muḥarref

schief, vgl. Steing. 1185: "slant", Syn.: eğri bir muḥarref mināre-i 'ālisi var 142r.pu *besitzt ein hohes schiefes Minarett*, vgl. mināresi eğri 142r.27 (über dass. Minarett!)

muḥāşara getür-

135r.8, 139r.21 *eine Belagerung aus- halten, einer Belagerung standhalten*

muḥriḳī

164v.12 *jmd., der Entzündungen hat (?)*

muḥtāc

3 (Person) muḥtāc ol- 120r.19 *jmdm. nachstehen, nicht (ganz) so gut/so perfekt sein wie jmd. (?)*

muḥāṭara

(attrib.) *gefährlich, gefahrvoll, voller Gefahren*: sehr oft in Verbindung mit maḥūf: maḥūf u muḥāṭara: maḥūf u muḥāṭara dirāḥistān içre 392v.23 *im gefürchteten und gefährlichen Waldesdickicht*; maḥūf u muḥāṭara 'emrāz 408v.26 *gefürchtete und gefährliche Krankheiten*; dass. mit yerler 430r.16; allein: bir muḥāṭara yer 121r.9 – der adjektivische Gebrauch vielleicht entstanden aus der bei Z 826 angeführten Konstruktion: muḥāṭara melḥūz olan

maḥal "für gefährvoll gehaltener Ort", vgl. aber auch dt. (allerdings nur prä-dikativ!): "Er stellt eine Gefahr für et-was dar/er ist eine Gefahr für etwas."

muḥtaṣar

370v.24, 412r.14 und oft "klein, unbe-deutend", vgl. Steing. 1194: "mean, trivial, small", bei Evl. meist: *einfach, schlicht*; vgl. Lûgat 670: "tekellüfsüz", oft mit "mefîd" gekoppelt, vgl. a. → mefîd

muḥarnes

und muḥarnez 104r.2 "terrassenför-mig", vgl. Wahrm. II 873; (in der islamischen Architektur:) Hinds 697: "stalactite work, honeycomb work"; brauchbare deutsche Übersetzungen am besten bei Z 871: *stufenförmig zurücktretend, terrassenförmig, ge-brochen (Dach), treppenförmig (Kup-pel) etc.*; Dankoff 58 allgemein, aber keine Übersetzung

muḥarrer

118r.11: -(s)i/-leri muḥarrer ol- *hat/ besitzt auf jeden Fall; gibt es natürlich/ auf jeden Fall*. her ḥānda ... su sarnıcları muḥarrerdir 437r.20 *jedes Haus hat auf jeden Fall ... Wasser-zisternen*

mūr-ı

(statt: u) mārılar 400r.27 "Ameisen und Schlangen" (etwa) *was da kreucht und fleucht (fleugt)*

Mūrān

Murano: In Murano auf den Inseln von Venedig hatte sich seit dem Ende des 13. Jahrhunderts die venezianische Glasindustrie niedergelassen, deren Produkte auch im Osmanischen Reich ein Begriff wurden.

cām-ı Mūrān 376v.3 *Muranoglas*

muṣallī

(bei Evl. auch mit 2 Lām geschrieben!) 396r.21, 404v.13, 425v.19, 448r.13 *fromm, frommer/praktizierender Muslim, eifriger Beter*, vgl. Redh. 1881 "(a muslim) engaged in worship": 'ehālīsi ḡāyet muṣallī ṣāfi'iyü-l-mezheb kav(i)mdirler 445r.20 *die Einwohner sind besonders fromme Schafiiiten*

muṣḳāt → müṣḳāt

muṭabbak

367v.20, 377v.1 *Blätterteig*

muṭallaḥ.l

137v.3 (Verschreibung? statt: muṭallā) *Vergoldung*, vgl. NR 802 muṭallā-kārī "gil-ding; gilded work"; vgl. aber auch Dankoff 59: muṭaḥḥıl "an architectural decoration".

muṭalsem

382r.10 *unheilabwendend, magisch*; ẽyle muṭalsem 133v.3 *so ein wirk-samer Talisman*

muṭalsemāt

talismanische Bauten, vgl. Özön 569

muṭarraṣ

368r.2 + 5 (zu → çār-żarb) *rasiert*, vgl. Redh. 1890: pseudo-A (Part. pass. II) aus P terāṣ! "Shaven, shaved" und NR 738 maṭrūṣ (Part. pass. I)

*muṭī

446r.19 *loyal*

muṣīk

(so vok.: also a k t i v e s Partizip IV!) 88v.18 *beengt*, vgl. Wahrm. II 826: muḍayyak, vgl. Wortschatz!

müberrā

"befreit" tavṣīf ü taḥrīrden müberrā 97r.16 und ta'rif-i (statt: ü) tavṣīfden

müberra 126v.6 <i>über alles Lob erhaben; kann man gar nicht beschreiben/schildern</i>	müfid -i (statt: ü) muḥtaṣar → mefid ü muḥtaṣar
mübrem → ḳazā-i mübrem (und ḳazā-i mebrūm)!	müfredāt 1. 113r.ult. <i>Einzeiler</i> 2. müfredāt ü küllīyāt 84r.12 <i>(die Dinge) im Großen und/wie im Kleinen, detailliert und im Überblick, en gros und en détail</i>
mücellā → ḥām!	
mücemmi' 408v.18 <i>potent, sexuell aktiv.</i> zu A cimā' (Inf. III) "Beischlaf"; Syn.: → cimā'kār; dagegen Wehr 201: mucammi' (Part. act. II) "Sammler"! Wahrm. II 722: "sammelnd, einigend"	müḥarrā 123r.26: biṣmiṣ müḥarrā <i>zerkocht</i> , zu A H-R-' II "zu stark kochen, zerkochen" Wehr 1346, Dankoff 58: "well-cooked (meat)"
mücezzim A Part. act. II <i>schneidend</i> : seyf-i mücezzim <i>das scharfe/schneidende Schwert</i> 152v.9, vgl. Bianchi II 808 "Qui coupe, qui tronque", vgl. a. → müczim (Part. act. IV)	mülaḳḳah (statt: mülaḳḳaḥ!) 366v.2, 369r.ult., 371r.13 <i>fruchtbar</i> , vgl. Redh. 1971; A mulāḳḳaḥ "befruchtet", vgl. Wahrm. II 902
mücür (vok.) 121r.23 <i>Schüssel, Trog, irdenes Becken</i> Syn.(z. T.!) : küp; Dankoff 55 "milk-jug, trough", DS IX 3214: Getreidemaß von 8 kg; Spiro 555 mākūr/ macūr "earthen ware basin", Hinds 812 dass.: toprak mücūrlar: also eher nicht das Maß!	mülebbes <i>geharnischt</i> : mezāhib-i 'erba'a 'ulemāları mülebbes ṣiyābları-ile 151r.17 f. <i>die Theologen der Vier Rechtsschulen in ihren mit Kürass bewehrten Gewändern (beim Festzug)</i> ; öñlerinde dörder mülebbes ṣāṭırlarıñ ellerinde teber ... 152r.5 f. <i>vor jedem von ihnen vier geharnischte Lakaien, in der Hand die muslimische Hellebarde</i> , vgl. Dozy II 511 s. v. labisa "se revêtir d'une cuirasse", IV: "faire prendre à quelqu'un sa cuirasse", mulbas "couvert d'une cuirasse" zu "libs" + "libās" Kürass + Pferdeharnisch
müczim <i>schneidend</i> : seyf-i müczim gibi 363r.20 <i>wie das scharfe/schneidende Schwert</i> , A Part. act. IV, vgl. Part act. II → mücezzim	mülemma' 124v.25 <i>vermischt</i>
müdāvemet ét- 410r.11 <i>fleißig rezitieren, Gott anrufen</i>	
müddet (vok.) 364r.20 <i>Amtsperiode</i>	mülūḥīye (statt: mülūḥīye) 133v.9 <i>Muskraut, Gemüsejudenpappel, Judenmalve, Meluchie (Corchorus olitorius)</i> , vgl. Wehr 1220, Bedevian 199 Nr. 1175
müdrir (vok.) 380v.9 <i>harntreibend</i>	

mülūk

mülūk himmeti 387r.5 f. *gewaltiger Aufwand*; ḥasretü-l-mülūk → ḥasret...

mün'akis

3 mün'akis ol- 78r.27 *jmdm. zu Ohren kommen*

münahḥazen

(vok.) 437r.14 *ausschließlich (?)*; Dankoff nimmt mit Druck X 941 Verschreibung für "müsteciren" an.

münakkaş

427r.7 (*aus dem Stein*) *gehauen/herausgemeißelt*, vgl. Wahrm. II 930: "gravirt, ciselirt"

münhedim

muḡān (verschrieben zu muḡāf)
münhedim oldu 400v.1 *die Feueranbeter sind geschlagen*

münīs

(wohl statt: mūnis! vgl. aber a. osm. "vefir" neben "vāfir" u. ä. m.) 394v.18, 397r.5 *an den Menschen gewöhnt, zahm, zutraulich*

münkalib

'evce münkalib 428v.10 *himmelhoch aufragend*, semāya münkalib 385v.12, 388v.9 *dass.*

müntehā

himmelhoch aufragend: 365v.5, 405v. ult., 409r.24, 427v.13, 446r.6 'amūd-ı müntehāları 383r.9 *seine himmelhoch aufragenden Säulen*, bir 'amūd-ı müntehā 401r.11 f. *eine himmelhoch aufragende Säule*: Kreutel zu Z 883!

müntehī

1.3 müntehī ol- *von jmdm. abstammen*: cemī-i mülūk-i (statt: ü) selāṭinler aña müntehīdir 404r.15 *alle Könige und*

Sultane stammen von ihm ab; Sāma müntehīdir 404r.16 *gehen auf Sām (Sem) zurück*; Ḥāma müntehīdir 404r.25 *stammen von Ḥām (Ham) ab*

2. 'evce müntehī (vok.!) olmuş 428r.21 *himmelhoch aufragend* (also syn. mit "müntehā!")

mülāşık

(vok., statt: mülāşık!): 1 ile mülāşık ol- 374v.7 *an (ein Land) angrenzen*

mürğ-ı cān

412r.5 (etwa) *Lebensgeist*, vgl. Z 717 "dil kuşu"

müsāfir

(vok., statt: misāfir) 439v.11: also original-A, vgl. Wehr 575 musāfir; aber auch P detto, vgl. Steing. 1225; Hinds 414 gibt für Ägypt.-A mi- und mu-, heute lautet aber die dialektale Form in Kairo mi-; vgl. Wortschatz!

müsebbib

(vok.) 147v.20 *Händler*, vgl. Spiro 266: "dealer, seller"

müsellem

127v.14 *unversehrt*, vgl. Wehr 593: cümle minārelerden müsellem ... mināre 100.10 f. *das von allen Minaretten am besten erhaltene*

müsk

(vok.) 159v.21 (statt: misk) *Moschus*

müsrif

ḥarāba müsrif ol- (vok.) 76v.2 *in Ruinen verwandelt werden*

müstebī

(statt: müstebī'. vgl. Redh. 1832 "Who asks one to sell") *Aufkäufer*. muḥtekir ü müstebīler 147v.3 *Wucherer, Aufkäufer*

müstecābü-d-da've

378v.4 (etwa) *gottgefällig (Mensch)*,
vgl. Steing. 1228: mustacābu-d-da'avāt
"One whose prayers are answered"

müsemmirāt

131v.17, 397r.9 *Nutzpflanzen, Früchte*,
vgl. Steing. 1173: "fruit ripe for gathering",
Wehr 157 kein II. Stamm, Wahrm. I 389 mit
anderer Bedeutung und Wahrm. II 714 kein
Part II, sondern nur IV, und zwar act. "mutmir"
mit aktiver Bedeutung und pass. "mutmar"
mit passiver Bedeutung "reif zum Abpflücken",
die pass. Bedeutung des Part. act., und
zwar III! – offenbar erst im P!

müşā → meşā/müşā

müşkāt

(vok.) 393r.21 *Muskete*

müştak(k)

380r.20 *abstammend*

müsterāh

376r.10 (wohl statt: müsterāh) *Abtritt*

mütebahhir

hochgelahrt. mütebahhirin 375r.4,
376v.27 *die Hochgelahrten*

Müveylah

(vok.) 442v.18: *Hafenstadt am Ostufer
des Roten Meeres*

müyesser:

'emmā ... -mek müyesser olmadı *aber
es war mir nicht vergönnt zu (sehen
etc.)*

N

na'arre

(vok.) 125v.24 (statt: na're) *Schrei, Ge-
schrei*

nābika

82v.1, 86v.pu., 92v.9, 103v.4 + 6,
367v.21, 368r.ult., 397r.9); nābika ağacı
98v.21, ceviz kadar meýve hāşıl olur
100v. 22 *trägt Früchte so groß wie
Walnüsse* + Syn.: dirāht-i nābika 115r.5,
138r.7 f.; A nabk/nibk/nabak/nabiḳ *Brust-
beerenbaum* (Zizyphus spina Christi, vgl.
Wehr 1244, Nomen unitatis von nabik
mit Längung/Pleneschreibung des "a"! *Christdorn(brustbeere)*, vgl. Bedevian 625
Nr. 3753 (offenbar verdruckt für: 3653!),
Dankoff 60: "Christ's thorn (an Arabian
shrub)", Hinds 845 "jujube": dieses nach
Bedevian 625 Nr. 3652 eine andere
Pflanze"! vgl. a. Lane, Manners 506

nabūt

88v.1, 162r.25 *Schlagstock*, vgl. Spiro
591 nabbūt (so!) "thick long stick", Hinds
843 "long heavy stick, quarterstaff", vgl.
→ nebbūt!

*nāfi'

391v.14 *gesund (= der Gesundheit zu-
träglich* Z 904)

nāgihānī

ḳazā-i nāgihānī 390v.20 *einträglicher
Richterposten (?)*

nağre

130r.13 (*Kessel*)*pauke*, vgl. Dozy II 692:
"Timbale (instrument de musique) nach
Cherbonneau; wohl Variante zu
→ naḳare/naḳ(k)āre; vgl. Aussprache
des Ḳāf im Äg.-A zur Zeit Evl.!

Naḥceṽānī

Naḥceṽān (statt: Naḥṣeṽān): "Nachtschewan"; pūlād-ı Naḥceṽānī 449r.14 *wie Stahl aus Nachtschewan (entspricht bei uns: Solinger Stahl/Kruppstahl!)*; Syn.: pūlād-ı Dimişķī Z 224 "Damascener Stahl, Damascener Klinge"

nāḥiye

was an Siedlungen der Umgebung zu einem Verwaltungs(etc.)gebiet gehört: nāḥiyesi yüz seksen pāre ḳurādır 375r.6 *hundertachtzig Dörfer gehören dazu*

nāḥır

397v.18 (*Vieh-, Schaf-, Ziegen-, Rinder-)*Herde, vgl. DS IX 3233

naḳare

428r.7 (statt: naḳ[k]āre) *kleine Kessel-pauke*, Variante von → naḡre!

naḳıl

(vok.) 104r.1 *Palme*, laut Z 917 Taḥrīf von A naḡl

naḳş

6 naḳş al- 110r.23 *etw. aufgreifen, sich einen Reim auf etw. machen, Stellung zu etw. nehmen (?)*, vgl. Steuerwald, 1. Aufl. 683: naḳış almiş ol- "Bescheid wissen, im Bilde sein" (fehlt in der hier sonst zitierten 2. Aufl. 847!)

naḳşibende

158r.pu. (etwa) *Quälerei, Folter etc.*

*nāmdār

159r.5, 394r.19, 440v.24 (etwa) *tüchtig*

nā-şüküfte

405v.7 *taufersch (Mädchen)*, vgl. Özön 654: "taze"

naḡar

'emmā naḡar anda deḡildir 378r.1 (etwa) *aber das ist ja gar nicht das Wesentliche/Entscheidende*

nāḡır

3 nāḡır ol- ein Gebiet bestreichen (Geschützt): kim 'a'lā şāḡī ṭopları cümle meydāna nāḡırdır 79r.15 dessen oberste Şāḡī-Kanonen den ganzen Platz bestreichen

nebbūt

151r.13 (statt: nebbūt: jedoch beide [!]) Redh. 2070) *Keule, Knüttel*, vgl. → nābūt!

neccāb

147v.22, 401r.22, 447r.23 *Dromedarreiter, (Dromedar)kurier*; hecīnli neccāblar 397r.15, ṭavūsī hecīn neccāblar 439v.15

necī

der Vertraute (scil. Gottes): Beiname des Nūḡ/Noah: Nūḡ-ı necī 446v.9, 447v.12, ḡazret-i Nūḡ-ı necī vü nebī 404r.3, 'Ādem-i s_ānī(-i) Nūḡ-ı necī 139v.17 *der Zweite 'Ādem/Adam*: Nūḡ, *der Vertraute Gottes*, vgl. die Beinamen mit ungefähr der gleichen Bedeutung:

1. ḡabībū-llāḡ (für den Propheten Muḡammed);
2. 'emīnū-llāḡ (für Süleymān/Salomo);
3. ḡalīlū-llāḡ (für 'İbrāḡīm/Abraham)

nefs

nefs-i Mışırda 118r.8 = şehr-i Mışır içre 118r.14 *in der Stadt Kairo selber (im Gegensatz zu: "in ganz Ägypten")*: bedingt durch die Doppeldeutigkeit der Bezeichnung "Mışır"!

neft ü ḳaṭarān

422r.16 ff. (brennt und stinkt wie) *Pech und Schwefel*, A [Ambros] naft!

netice

Herstellung (= 'intāc!): der-beyān-ı netice-i ḳurs-i tiryāk 124v.28 (*über*) *die Herstellung der Fārūḡ-Pastillen*

netīce-i merām

440v.5 *kurz und gut*: offenbar statt der gängigen Wendung "netīce-i kelām" (dieses 400r.13, 442v.27 etc.) netīce-i merām ile 383r.17 f.

Nevbe (385v.11 so vok.!) *Nubien (?)*,
Gebiet der Nuba-Berge (?)

ni'met

1. *Speisen (und Getränke)* 81r.16,
2. ni'metler *Sozialleistungen*

niçe

(so!) 370r.16 *einige, etliche*

*nihānīce

394v.4 *heimlich (Adv.)*

Nīl kesimi

129r.25, 142v.25 *der Durchstich/das Durchstechen des Nil-Dammes*, ägypt.-A "gabr il-baḥr, vgl. Hinds 147, Spiro 92 f., Lane, Manners 489

niṣān

6 niṣān vēr- *jmdm./e-r S.gleichen*: Kreutel zu Z 911: bāḡ u bāḡçe niṣān yokdur 379r.ult. (statt: ... bāḡçeden ...)

nola

165v.10 *mit Vergnügen*, vgl. Bianchi II 1147: "Volontiers, avec plaisir"

Nūbe

Nubien (?), *Nuba-Berge (?)*
Nūbe diyārı 378r.8, bilād-ı Nūbe 405r.21 (*Nubien?*), vgl. a → Nevbe!

nūr-i berķ urur 'aẓīm

81v.15 (etwa) *so groß, dass einem Hören und Sehen vergeht/dass man*

mit dem Schauen nicht nachkommt etc.; Dankoff: "shining, resplendent"

nuṣret-şümār

(vok.) *das siegreiche/sieggewohnte Heer* (eigentl. gerundiv: "das Heer, das siegen möge!"), etwa syn. mit "ẓafer-şi'ār", vgl. a. 'asker-i nuṣret-me'āşir 401r.21 f. Vgl. Wortschatz!

nücūmī

1. kāmīl bir sā'at-i nücūmī 370r.4 f. *eine ganze, volle Stunde* (eigentlich ein Pleonasmus!)
2. *ungeheuer* 400r.ult.

*nūh-tāk

427v.5 "die Neun Gewölbe" = "Die Neun Himmel übereinander" = "der Himmel", vgl. Z 923 *himmelhoch aufragend*: oṭāk-ı nūh-tāk 398v.26 *himmelhoch aufragende Zelte*, ḳubbe-i nūh-tāk-ı ṭumturāk-(ı) rivāḳlar 409r.8 *himmelhoch aufragende Kuppeln mit prunkvollen Säulen*

nūmāyān

prächtig, prachtvoll, glanzvoll, vgl. Lûgat 796 "parlayan": yetmiş-seksen biñ 'asker-i nūmāyān ... ile 426v.10 *mit 70-80.000 Prachtkerlen von Kriegern/Soldaten*

nüzürāt

110v.12, (vok.) 91v.1 *Almosen*: cānib-i 'erba'a[dan] nüzürāt ü me'kūlāt ü meşrübāt çok gelür 111r.16 f. *von allen Seiten langen milde Gaben an Speisen und Getränken in großen Mengen ein*

O

ocağ

yedi ocağ 393r.19 = yedi bölük = bölükât-i seb'a: *die sieben Abteilungen der osmanischen Streitkräfte in der Großprovinz Ägypten*, vgl. NR 195

oda

82r.23 *Pavillon* (= kâ'a)!

oğra

161r.12 *Hautparasiten*, vgl. DS IX 3275: "Zayıf hayvanların derilerinin altında yaşayan ve hastalanmalarına neden olan bir çeşit kurt"; (Dankoff 62 "an intestinal parasite": wohl irrtümlich, weil er sich auf obige Stelle in DS bezieht)

ola

Opt. 3. Pers. Sg.: *das heißt/d. h. (also) Vādī-i Me'vā ya'nī cennet deresi ola*. 428v.26 *Wadi Me'va, das heißt also: Paradiesestal*

on iki biñ

"zwölftausend": mit übertragener Bedeutung? cümle on iki biñ *kanādillerdir* 91r.8 *insgesamt zwölftausend Lampen (erleuchten die Moschee innen und außen)*; ve-l-hāşıl cāmī-i 'Ezherde on iki biñ 'ādem mevcūddur 91r.18 f. *alles in allem finden sich zwölftausend Menschen in der 'Ezher-Moschee beisammen*

oñurğa

(vok.) 125r.3: oñurğa kemiği ta'bīr étdikleri bel kemiği *Rückgrat*, vgl. Steuerw. 879: "omurga 1. s. belkemiği"; 135 s. v. belkemiği: "Wirbelsäule, Rückgrat", Dankoff 62 "backbone"

orta ayak mest

(<mesh) 93v.2 *mittlerer Kataster-Fuß* (= ½ *adım*)

ortası küşāde/güşāde

bir cāmī' 103v.16 (= ortası açık bir cāmī') *geräumig*

otağ → otağa

otağa

und otağ 152r.24, 152v.6, 156r.15 *kleine Vogelfeder*, vgl. Z 111 nach Lügāt-i Türkī (Kalkutta 1240/1825), GOR II 625 (Ehrenzeichen), Pavet de Courteille 41: "plume d'oiseau, principalement celles que l'on place sur sa tête, dans un combat, comme un signe de bravoure", Dankoff 63 "plume" nach TS 3022

otlak hāqqı

(vok.) 435r.pu *Weideabgabe, Weidesteuer*, = otlak resmi, vgl. Gibb-Bowen I 250 f.

Ö

öküz kuşu

(vok.) 79v.21: wahrscheinlich doch Verschreibung für: öğü, vgl. 80r.5 *Eule*; vgl. Druck X 172.15

örün

[Elif-V-R-N] (?) 430r.17 *Spinne* (?); Dankoff: evren

öte → andan öte

P

pā

pā-i māl ol- 101v.12 *zu Füßen liegen*
(= [weit]unten zu sehen sein)

pā-bürehne

405r.12, (vok.) 113r.14 "barfuß" *heruntergekommen*, vgl. Steuerw. 1228: yalınayak başıkabak "2. fig. *abgerissen, zerlumpt, heruntergekommen*"

pāk

371v.2, 374r.25, 398v.ult. (statt: bāk) *Angst, Furcht*; bī-pāk 449v.7 *ohne Furcht*

palas (statt: palaz) 76v.4

1. *schwerkrank, schwach, kraftlos*
2. *zerbrochene Steinstücke*, vgl. DS IX 3384: palaz (VI) 1. Ağır hasta, 2. Zayıf, güçsüz, palaz (VII) Kırılmış taş parçaları

palāṣanta

434r.11 = balaṣānta 419r.13: wohl eine andere Bezeichnung oder eine Abart der Sunt-Akazie → ṣanta ağacı

pānā

(ağacı) (vok. + plene!) 401r.1 *Behenbaum (Moringa aptera Gaertn.)* < A Koll. bān, vgl. Bedevian 402 Nr. 2335, Nom. unit. bāna; Wehr 125: *Moringe, Baum, der die Behennuss und das Behenöl liefert (Moringa oleifera); Ägyptische Weide (Salix aegyptiaca L)*

pāre

kendüsin pāre pāre ét- 390r.19 (etwa) *ganz (und gar) außer sich geraten; in Panik geraten, scheuen (Pferde)*; pāre pāre ol- 435v.11 *zerschellen (Schiff)*

pārekende

154r.3 f. (statt: perākende) *verstört etc.*

pāy

definiert 103v.27 als "bir güne zih" *eine Art Kannelüre, Kannelierung*

pāye

1. *Säule* 362v.16, 367r.16, vgl. NR 922 "pillar"
2. *Fuß, Basis (der Säule)*, vgl. Vullers I 329: "pes, basis, fundamentum" 'amelī pāye 90v.2 *Säule mit verzierter Basis*
3. *Rang, Titel, Würde*: ... pāyesiyle *mit dem Rang, dem Titel, der Würde eines ...*

pāymāl → pā-i māl

pençāl

420r.27 *der Schnabel, das Nest oder der Dung des Vogels*, vgl. Steing. 256: pancāl (-i murğ) "A bird's beak; bird's dung; a bird's nest", vgl. a. Ferheng I 238r.21 f.

pençere

(statt: pencere) 104r.5, 104v.21 (2x), 105r.3, 110r.9

perçin

şoḥbet-i perçin ét- 129v.20 f. *ein trau-tes Gespräch führen (?)*

perendebāz

155r.23 *Turner, der Purzelbäume schlägt*

perīṣānī destār

Perīṣānī-Turban: alay-ı 'ümerā-i Mısır: yigirmi altı beğ, cümle perīṣānī destārlar-ile zer-ender-zere müstağrak mücevher rahtlı ve zerdüz 'abayılar-ile ... 152r.4 *der Zug der ägyptischen Beğ, sechs-undzwanzig an der Zahl, mit ihren Perīṣānī-Turbanen, über und über mit Gold bedeckt, das Zaumzeug juwelenbe-setzt, die Schabracken golddurchwirkt;*

Dagegen GOR X 363 (mit Verweis auf III 18): "zerwühlter Turban der gemeinen Leute"; ebenso NR 928: "headgear worn by certain minor officials"!

perrī

(mit Şedde) 426r.17 (statt: perī, vgl. Z 194)

pertāb

pertāb èt- *dahinschießen (Wasser im Aquädukt)* 82v.12; *hoch (hin)auf-schießen (Wasser der Fontäne)* 82v.13 f. (dazu Kausativum: su uçur- 82v.21 *ließ das Wasser [in einer Sturzflut] ... leiten*)

pervāz

pervāz ur- 380v.5 *fliegen*

pesperdeden

448r.1 *heimlich*, vgl. Özön 690 s. v. pesperde: "perde arkası, gizli iş"

peşmīne

einfach und schmucklos, anspruchslos, simpel: bu müsveddāt-i peşmīne-i ḥaṭṭ-ı müstekrehimiz 443r.24 *diese meine anspruchslosen und mit abscheulicher Schrift hingefetzten Notizen*

peşşe

96r.18 (statt: peşe) *Stechmücke*, vgl. Redh. 450 s. v. peşe: "A gnat; a mosquito, culex pipiens"

pīçe

1. *das Junge*: bir zürāfe pīçe 404v.24 *ein Giraffenjunges*, bir fīl pīçe(yi) 432v.ult. f. *ein Elefantenjunges*; Syn.: yavru 89r.15
2. *der Junge, der Jüngling*: altı (statt: dōrt!) 'aded rakḳāş-ı gulāmān-ı māh-tābān, biri 'esmerü-l-levn hindī-pīçe, biri kākülleri perīşān fireng pīçe, biri 'aḥmerü-l-vec(i) h Sūdānī pīçe ve biri berberizād. bu

dōrt 'aded 'ādemizād ... 419r.23 – 25 *sechs (statt: vier) junge, mondgesichtige Tänzer traten auf: der eine ein dunkelhäutiger Inder, der andere ein Franke mit aufgelösten Locken, der dritte ein hellgesichtiger Sudanese, der vierte ein Nubier. Diese vier Jünglinge ...*; mūğ pīçeleri 364r.7 *hübsche Jungen*, vgl. NR 788 s. v. muğbeçe: "3. attractive youth", Syn.: -zād

pinhān

83v.2 *verborgen, versteckt*: wie ein A Inf. konstruiert: pinhān içün *um zu verbergen, um zu verstecken*

pīr

pīr ü pāk NR 935: "spotlessly clean"
pīr ü pāk èt- 420r.4 *"wegputzen"* (= *ganz aufessen, mit Haut und Haar auffressen* etc.); pīr ü pāk édüp yē- 446v.27 *dass.*

pūçe

368v.16: her kūçe vü pūçe (etwa) *jedes Gässchen und jeder Winkel*

puḥlāt

(poḥlāt ?) (vok.) 144v.24: *verächtlicher Ausdruck*, Dankoff 56 s. v. "melāt" angeführt, aber nicht erklärt!

pur-patır èt-

(vok.) 161v.12 *im Todeskampf liegen, in Agonie sein/um sich schlagen*, vgl. DS IX 3444: pīrpīter ol- [pīrpīterlen-] "Acı ve ölüm korkusuyla çırpınmak, tepinmek"; Dankoff 68 "struggling"

püşt

3 püşt-i pā ur- *jmdm. einen Fusstritt geben*, vgl. Z 199 püşt-i pā zeden *dass.*: zemīne bir püşt-i pā urunca 381r.2 *er stampfte mit dem Fuß auf*

R

rāb

(statt: rab': schriftl. Mitt. Woidich 26 06 1994) 91r.17; erklärt 119r.20 f. als: *Herberge, die nur verheiratete Männer aufnimmt*, und 376v.8 als: *Herbergen, in denen Männer mit Familie/Weib und Kind Aufnahme finden*, vgl. Spiro 216: rab', Pl.: rubū'a "tenement"; Freytag II 113: In Aegypto ... sunt Domus, in quibus cubacula sunt super horreis (= über den Speichern) et tabernis"; Lane, Manners 30 dass., Dankoff 78

rādde

(vok. + Şedde) 417r.22 *Grad, (Kompass)strich*: şarkdan garba bir rādde çekmişlerdir (*wo die Gelehrten ...*) von Osten nach Westen einen Grad gezogen haben; kulağı dibinden ve zahrinden dümmünedek (so!) bir siyāh rādde ser-āmed müyları vardır 411r.15 f. *vom Ohrgrund zieht sich über den Rücken (scil. des Nashorns) bis zum Schwanz ein Strich besonders langer Haare hin*

rāḥat-cān

380r.16 (etwa) *behaglich*

rahl

Sattel: şedd-i rahl 431v.10 "Festbinden des Sattels" *Abreise*, vgl. Z 540: şedd-i 'azīmet dass.

raḥmet

Regen, vgl. Z 460 raḥmet-i ḥūdā 440v.21 *Regen*, bārān-ı raḥmet 387v.4 (etwa) *der segensreiche Regen; der Regen der himmlische Segen*; āb-ı raḥmet 437r.20 *Regenwasser*

raḥīṣu-l-'eṣ'ār

vielbesungen: in den hier behandelten Texten nur fem. und immer in der Ver-

bindung: vāsi'atū-l-'aḳṭār ve raḥīṣatū-l-'eṣ'ār, und zwar attributiv zu "diyār" oder "bilād": 365r.20 f. (bilād); (vok.!) 374v.9 f. raḥīṣati(!)-l-'eṣ'ār (diyār), 450r.25 (diyār)

rām

Gott, vgl. Steing. 564: rām rām guftan "greet, salute" ḥamd-i rām rām olsun kim ... 419v.11 (Gruß und Dank!): *ich grüße dich und danke Gott, dass ...*
Anm.: eigentlich der Name dreier ge-
feierter mythologischer Gestalten, die
als Inkarnationen von Vischnu gelten,
vgl. Platts 583

rāst

425r.5: eine der ältesten osmanischen
Tonarten (makām): Nr. 4 der einfachen
Tonarten der türkischen Musik, aus-
führlich behandelt bei Öztuna 1990 II
213 – 217

rāsūk

seng-i rāsūk 430r.14 *Antimonit*. Ver-
schreibung für "rāstūk"? vgl. rāstık taşı
*Antimon-, Grauspießglanz (zum Schwär-
zen der Augenbrauen)*

rāviye

(vok.) 85v.3; 127r.11 + 27 + ult.,
127v.8 + 11 + 13 + 18 + 21 *Was-
serschlauch*, vgl. Wahrm. I 725 mit Pl.
rawāyā, Freytag II 214: "uter aqua im-
pletus", Kazimirski I 958: "outré remplie
d'eau"

rāy → rey

rāygān

3 rāygān *eine Zier(de) + Gen.*: cemī-i
bilād-ı Mıṣra rāygān 82r.7 *eine Zier
von ganz Ägypten*

razka → rezka

Reddād nādī/nādī-i Reddād

146v.21 + 23 "Reddād-Ausrufer" *Ausrufer des Wasserstandes des Nils in Kairo*: Tautologie wie "Manşar-Räuber"!

*ref'

āsümāna ref' oldu 385v.1 *er wurde in den Himmel entrückt*, vgl. die Lebensbeschreibung Henochs!

refāḥiyet

(statt: refāhiyet), A rafāhiya^{tn}, vgl. Wehr 488: refāḥiyet üzere 85r.4 *bequem*

rehā

3 rehā buldur-

1. (*Ruf/Schrei*) *ausstoßen* (dasselbe Bild in dt. *einen "Brüller loslassen"*): şadā-i 'Allāh 'Allāh rehā buldurup 400r.26, 433r.5 *stießen den Ruf "Allāh 'Allāh" aus*
2. (*Sachen*) *hervorholen*: sūra (statt: şūra) rehā buldurup 411r.7 *holten ihre Hörner/Trompeten hervor*

remmā remmā

(remmen remmen?): alay alay remmā remmā 370r.7 *in wohlgeordnetem Aufzuge*, vgl. Lûgat 825 s. v. remm: "düzeltmek" [also von A remm "ausbessern", vgl. Wehr 498, abgeleitet: was auch die Bedeutung "ordnen" hat, vgl. Kazimirski I 919 u. a. "arranger", ähnlich Lane III 1150: "he rectified it"; dazu "alay-ile" *in feierlichem Zuge* (Kreutel), dagegen Dankoff 78 (statt: P reme: NR 953 "multitude" etc.), doch sind diese Bedeutung und diese Ableitung denkbar für 145r.19: bu remmā daḥi du'ā vü şenādan soñra ... giderler *wenn sie gebetet und Gott gedankt haben, ... geht auch diese Gesellschaft auseinander*

remū

(vok.) 437v.20 (statt: rümū' Inf. von R-M-': "mehr sein, [die 100] übersteigen": Wahrmund I 792): ve hākezā kıyās-i remū dēmişler *dann sind, wie es heißt, die Einkünfte noch dementsprechend höher*

rencide-ḥāṭır olma-

109r.17 *nicht übelnehmen*: möglicherweise Verquickung von "rencide" "beleidigt, gekränkt", vgl. Z 469, und "rencişi-i ḥāṭır" "a feeling hurt or annoyed", vgl. NR 954!

rey

(Orthografie Re-'Elif-Ye wohl in Anlehnung an "re'y" ("Meinung"), rey ét- 130r. 18 + 19 + 21 + 25 + ult.; 376v.22; dagegen 430r.24 und 130v.1 "korrekt" rey(y) (Re-Ye) *bewässern*, A rayy und riyy "reichliches Begießen", vgl. Wahrm. I 812

rezka

(razka) 116v.26, 132r.12 *Besitz, Immobilien*, vgl. Wahrm. I 755

riḥtım und riḥtım(-ı) dolma

409r.20, 414v.15, 419r.14, 424v.12 *Aufschüttung, aufgeschüttete Erde*, riḥtım ét- 409r.25 (Syn.: dol-) *aufschütten, auffüllen, anfüllen*

riżā loḳması

Almosen: riżā loḳmasıyle kifāflan-/kefāflan- 110v.10 und riżā loḳmalarıyle geçin- 110v.19 f. *sich von Almosen ernähren*, Syn.: nüzürāt-ile geçin- 110v.12

riżā'en li-llāh

(vok.) 381v.9 *Gott zu Gefallen*, vgl. Steuerw. 959 mit "Allah rızası için" gleichgesetzt, auch geläufige Formel auf Grabinschriften

rīḥ-i bāṣūr
(vok.) 123v.7 *Blähungen, Darmwinde*

rimālistān
rimālistān yēr 380v.1, 382v.22 *sandige Einöde, endlose Wüste* etc.: zu rimāl (Pl. von reml) + -istān, vgl. Wortschatz!

risāle aḡası
(vok.) 134r.10 f., 150v.22 f., 364r.17, 374v.20; = 'irsāle aḡası 134r.8 (wenn das 'Elif nicht irrtümlich gesetzt wurde!) *der für den Transport des Getreides verantwortliche Aḡa in Ägypten*

R-Ş-K
deve R-Ş-Ki 390r.15 *Kamelbauch*;
Dankoff: şikemi wie Druck X 839

rūḥ
(revḥ?)
bāḡlarında rūḥ yokdur 415r.22 *in ihren Weingärten ist nichts los/gedeiht nichts*, vgl. NR 962 s. v. rūḥ: "activity", Wahrm. I 807 s. v. rawḥ (! = osm. revḥ NR 957): "Glück und Wohlstand"

rūḥānīyet
(bei Evl. häufig!): rūḥānīyet var 98v.14 (etwa) *(die Moschee) steht im Ruf/ Geruch besonderer Heiligkeit*, bir rūḥānīyetli tekyedir 111r.4 f. (etwa) *ein charismatisches Kloster (?)*

Rūm
(vok.) 399r.19 und oft: *Türkei, türkisch*;
Rūmda *bei uns in Rūm, bei uns zu Hause*

Rūmlı
394v.6 *Türke, Osmane*

Rūm cevizi
439r.5 *Walnuss (?)*

Rūm ḥarācı
bir Rūm ḥarācı deḡ- 93r.4 *einen Jahrestribut von Rūm wert sein*, vgl. a. → Mışır ḥazīnesi!

Rūmca
Türkisch(-Osmanisch): faṣīḥ Rūmca 399r.2 = faṣīḥ Türkçe 399r.3

rūmī
ṭāk-ı Rūmī 103v.ult. *Bogen*, Junker-Alavi 370 (vgl. hier die "korrekte" Schreibung bei ṭāk im Gegensatz zur konsequenten Schreibung → Tāk-i Ḥavernaḡ/ Kisrā etc.!

Rūmīler
die Griech(ischOrthodox)en: iki deyr-i kebīr var idi: biri Kıbtīleriñ, biri Rūmīleriñ idi. 89r.20 *(Dort) standen zwei Klöster: ein koptisches und ein griechisch(-orthodox)es*.

rūzen
(so vok.!) 79v.4: gelegentliche Variante von: revzen *Fenster*

rūbbān
(vok.) *Matrose*, vgl. Wahrm. I 728 "Schiffskapitain", bei Evl. doch eher "Matrose", vgl. geminiñ rūbbānları ve mellāḥ ü fellāḥları ya'nī gemicileri ... geminiñ kıçında re'īs ... 436v.26, auch Dankoff 79: "sailor"

rūmūzāne
(vok.) 394r.21 f. *bedeutungsvoll* (Adv.): birbirlerine rūmūzāne migerān édüp *schauten einander bedeutungsvoll an*

rūsūm
Befehlsschreiben: ve taḥt-i ḥükümetinde olan kılā' ḥākimlerine rūsūmlar vērđi 418r.26 f. *für die Kommandanten der Festungen seines Reiches gab (mir der König) Befehlsschreiben mit*, vgl. Wahrm. I 759 s. v. rasm, Pl.: rūsūm u. a. "Vorschrift, Befehl, Edikt"

S

sā'ir

Das Wort "sā'ir" ist häufig nicht als "die übrigen" übersetzbar – weil das, was folgt, in dem Vorhergehenden keinen Oberbegriff hat – sondern muss mit "(aber) auch die" übersetzt werden, z. B. ist 127r zuerst von 770 (= einer sehr großen Anzahl) Padischahs/Herrschern die Rede, worauf Evl. 127r.12 fortfährt: *ve sā'ir vüzerā vü vükelā vü 'a'yān ... aber auch die Wesire, Verweser und Notabeln ...*

sa'dān

435r.4 *Affe*, vgl. Wahrm. I 901, Wehr 571, jeweils + Pl. sa'ādīn

sādic

126v.22 *Malabar-Zimt*, vgl. Bedevian 177 Nr. 1038: A sādic, T sadık, dt. "Malabarischer Zimtbaum", Steing. 639 sādac "Indian spikenard"

sebz-i rā'

(Druck X 987.20: rāğ?) 450r.ult.: *Dattelart in Dahla*

seğsebān

418v.10: dühn-i seğsebān *Öl, Salbe, Pomade*, Dankoff 81

sehil

377r.3 *leicht verdaulich (Brot)*, vgl. Steing. 711: sahlū-l-ḥaẓm dass. und modern T hazmı kolay

sehille-

370r.12 *sich in der heißen Gegend [sehil/sevāhil = sāhil/sevāhil] (wo man sich im Winter aufhält) niederlassen*, vgl. DS X 3567: "Bu sene yaylaya göçmedi, sehilde kaldı."

sehm-i nücūm

132v.24 "Sternpfeil" *Sternschnuppe, Komet*

*selāmet

1. Prädikativum: yine selāmet çıkar 446v. 24 *dann kommt er wieder heil (aus der Höhle) heraus*;
2. Adverb: 6 selāmet 394r.7 *vor jmdm. sicher*

semāī

das Allegro: eine Art des Vortrages eines vertonten Gedichtes: semāī ūşūlünde okunur 416r.5; bir semāī ... okudular 425r.6 f., vgl. Steing. 696: "a quick air, an allegro"; die vierzeilige Liedform der türkischen Volksliteratur

semāya münkalib

94v.6 *himmelhoch aufragend*, Syn.: vgl. → ser-çekmiş

semāyī

154r.22 *Rakete*

semender

mürğ-ı semender 154n.16 *Phönix*

semenderī

šan'at-i semenderī 154v.14 *Feuerwerkskunst, Pyrotechnik*, zu "semender" ("Salamander"), der nach dem Volksglauben im Feuer leben kann, vgl. Bianchi I 1054, im P "samandar": said to be derived from sām, Fire, and andarūn, Within! Steing. 697

seng-i belāt

449r.13 *Backstein*, vgl. Wahrm. I 247; Lûgat 107 s. v. "belāt" "döşenmiş taş"

seng-i ḥārā

1. *der nackte Felsen* (nicht: "Basalt" wie Briunessen-Boeschoten 268; dieser ist → seng-i siyāh!), vgl. Bianchi I 1059: "Pierre très-dure" seng-i ḥārādan oyulmuş 406r.11 f. *aus dem nackten Felsen (heraus)gehauen*; bir kūh-ı

bülend-i 'aḥmergūn ṣāfī seng-i ḥārā-i ...
424v.10 *ein hoch aufragender Berg, dessen nackter, roter Fels ...*: Aus dieser Stelle geht besonders deutlich hervor, dass es sich um keinen Basalt handeln kann!

2. *massiver Steinblock* 81v.9: ser-ā-pā fil cüssesi (statt: cüssesi) kadar 'aẓīm seng-i ḥārālardır 94r.20 f. *besteht zur Gänze aus (lauter) riesigen Steinblöcken von der Größe eines Elefantenleibes*

seng-i rāsūk → rāsūk

seng-i siyāh

426v.21 *Basalt*; Syn.: siyāh taş 428r.2

sengistān

(Adj.!) 409r.1 *steinig, felsig*: sengistān dağlar *Felsengebirge*, vgl. Wortschatz!

seng-i yerākan

449r.12: *ein Gestein von gelber Farbe*, vgl. "yerākan" "Gelbsucht"

ser

Haupt: die stilistisch gehobene Form von "baş"

Anm.: Hier scheint ausnahmsweise zwischen dem Wort türkischer Herkunft und seinem persischen Synonym ein stilistischer Unterschied zu bestehen, der bei Evl. sonst vielfach wegfällt, so dass arabische, persische und türkische Synonyme frei austauschbar erscheinen, vgl. Wortschatz! ser-i se'ādetine siyāh destār-ı 'Alī sarup 109v.17 (*dann*) *bindet er den schwarzen Turban des 'Alī um sein gesegnetes Haupt*

ser-āmed

385r.14, 407r.19, 424v.21, 427v.24 (*himmel*)hoch aufragend, vgl. P sar-āmad "a high building" Steing. 668; Syn.: 94v.6 *himmelhoch aufragend*; Syn.: vgl. → ser-çekmiş!

ser-āmedī

1. (*himmel*)hoch aufragend (*Gebäude, Berge etc.*) 372r.25, vgl. ('evce) ser-çekmiş!
2. (*besonders*) hoch aufgeschossen (*Menschen*): maḥbūb u maḥbūbesi mümtāz ser-āmeddirler 408r.26 f. *die liebebreizen den Knaben und Mädchen sind dort besonders hoch aufgeschossen*

ser-bürehne

(vok., vgl. → bürehne!) 113r.14; 401v.24, 405r.12 "barhäuptig" *schamlos*, vgl. başı açık Steuerw. 121

ser-çekmiş

428v.18 *himmelhoch aufragend* Syn.:

1. 'evce ser-çekmiş 362v.14, 363v.pu, 428v.18;
2. ('evc-i) āsümāna ser-çekmiş 407r.14;
3. 'evce peyveste olmuş 365r.pu.;
4. 'ayyūka ser-çekmiş 385v.26;
5. semāya münkalib 385r.4;
6. ser-āmed 385r.14;
7. ser-nigūn 376v.3

serdāb

129r.22 "kühle Sommerwohnung/Kellerwohnung", vgl. Z 504 *kühl*, zur Art der Verwendung des Wortes vgl. āb-ı ḥayāt: "köstlich" und Wortschatz!

serd-i rāh

(vok.) 129r.25 *angenehm* (?): offenbar ähnliche Verwendung wie serdāb und āb-ı ḥayāt: wobei auffällt, dass in allen drei Fällen das Wasser "āb" der Ausgangspunkt ist, von dem eine allgemeinere Bedeutung bzw. die Eigenschaft abgeleitet wird!

Serendīb

417v.10 *Ceylon*, vgl. İA X 514 (am Anfang allerdings etwas verworren)

serī

(statt: serī!) 399v.4 *gepanzert*, vgl. Steing. 680 s. v. serī: u. a. "a kind of

armour for a horse's head"; dagegen die "korrekte" Schreibung 399v.25: *kaşr-ı serīye* içinde (allerdings dieses Mal "falsch" konstruiert: *kaşr* eventuell analog zu "dār" als Femininum behandelt, aber auch die A Femininendung an das P Wort "sarī" angefügt!) *in dem gepanzerten Aufbau/in der gepanzerten Howdah (des Elefanten)*

serīka

(statt: *serika*) 449v.5 *Diebstahl*, vgl. Wahrm. I 896 und Özön 749 *serika* èt- 449v.5 f. *stehlen*; *serika* èyle- 95v.18 und *serika* èt- 137r.5 *wegnehmen, stehlen*

ser-nigün

"kopfunter", "umgestürzt" *himmelhoch aufragend*: *ḳubbe-i ser-nigün* 376v.3, 407r.8 *himmelhoch aufragende Kuppel, himmelhoch aufragender Kuppelbau*. Es handelt sich um eine doppelte Metapher: Nr. 1: *tas-ı ser-nigün* "umgestürzte Schale" = das Himmelsgewölbe", vgl. Z 507; Nr. 2: *wie das Himmelsgewölbe aufragend*! Syn.: vgl. → *ser-çekmiş!*

setr

setr-i 'avret için 389r.ult. *um ihre Blöße zu bedecken*

sevād-ı mu'azzam

"riesiges Weichbild":

sevād-ı mu'azzam şehir

436v.10 *bedeutende, gewaltige Stadt*

sevāhil

(statt: *sevāhil*) *evleri* 436v.14 *Küstenhäuser = Winterhäuser der Halbnomaden*; *sāhil*, Pl.: *sevāhil* "Winterquartiere der Halbnomaden", Ant.: *yayla*, vgl. DS X 3567

sevāhillen-

434v.21, vgl. → *sevāhil!* *sich in die (Winterquartiere in den) warmen Gegenden begeben (Halbnomaden)*

seyecīū

399r.19 "es wird geschehen" *hoffentlich*, Syn.: *in-şā'allāh*

Seyf-i Zü

(statt: *Zü*)-I-Yezen (vok.) 388v.20, 389r (einmal ohne, einmal mit *Vāv*): himjarischer Araberführer, berühmte Gestalt der arabischen Sage, vgl. IA X 532 – 534 s. v. Seyf b. *Zī*-Yezen und C. H. Becker, *Islamstudien* I 195 f.

Seyhün

(vok.) *Syr-Darja*, vgl. IA X 542: *dil-i 'uṣṣāk-ı Seyhün-vār* 377r.24 *wie die Herzen der Liebenden vom Seyhün*

seyr ü temāşā èt-

sich etwas anschauen/ ansehen

seyrāncı

(vok.) 420v.8 f. *Zuschauer*

siflī

(vok. statt: *süflī/süflā*): *tā siflīsine-dek* 428v.16 *bis ganz hinab zum Fuß (des Berges)*; vgl. a. → 'atebe!

sihr-(i)'i'cāz

zauberhaft, (ganz) großartig, Wunderwerk: *mü'ezzīn maḥfili daḥi bir maḳşūre-i sihr-i'icāz* 136r.14 *auch die Galerie des Müezzīn ist eine zauberhafte Galerie*, 92v.3

sīlū

93r.12 (Arbeitshypothese:) *Grün*; Dankoff 83: "red/blue coloring agent/gold filings"; 95r.21 legt "Grün" oder ein anderes "Blau" als Lasurblau nahe, weil einerseits von einem goldenen

und silbernen Grund die Rede ist und andererseits Lasurblau und Rubinrot genannt werden: Rot und Gold also wegfallen! Indessen ist bei Farben äußerste Vorsicht am Platz: Letztlich steht nicht einmal fest, dass überhaupt eine bestimmte Farbe gemeint ist. Vgl. Reiners 1961.3 f.

sīmāvī

95r.26 (wohl statt: sīmābī) *weiß, hell, glitzernd*, vgl. NR 1019

simm-i āb

(vok.) 80v.7: vielleicht Volksetymologie für "sīm-āb" "Quecksilber", so auch die Emendation des Druckes X 174, die aber natürlich Evl.s Lautung ignoriert!

sīm-sīm

(vok. + plene!) 402v.5 *Sesam*, vgl. Wehr 598: simsim, Z 518: semsem

sinbede

(vok.) 397r.20 *Schmirgel*. Evl.s Variante von: sūnbāde, vgl. Redh. 1081 bzw. modern zımpara, vgl. NR 1283

sitāyış

(in Überschriften): bleibt unübersetzt!

Sīyāmū lācūverd

90v.8 *Lasurstein aus Sīyāmū*: Steing. 713 zu Sīyāmū: "name of a mountain near Samarqand", vgl. auch Steing. 101 s. v. āmū u. a. "name of the river Oxus"

sultānī → sūltānī

sūr

(vok., statt: şūr) 411r.7 (2x), 153v.9

1. *Horn, Trompete, Posaune*;
2. *die Posaune des Jüngsten Gerichtes*

sūznāk

"brennend":

1. *feurig (Musik)*: zemzeme-i sūznāk 425r.5 + 7 *feuriges Lied*
2. *zu Herzen gehend (Stimme)*: 104v.14; Syn.: muḥriḳ, vgl. NR 793 s. v. muḥrik: "very touching, moving (voice etc.)"

sūbhān

sūbhāne-llāh dē- *sich wundern*, Syn.: ta'accūb ēt-: ta'accūb édūp sūbhāne-llāh dērlērdi 423r.20 *sie wunderten sich über die Maßen*; kim sūbhānū-l-ḥallāḳ-ı lā-yūs'elū 'ammā (= 'an mā!) yef'aldir 423r.3 "dass es ein Preis des Schöpfers ist/war, der nicht zur Rechenschaft gezogen wird = werden kann über das, was er tut", vgl. Koran 21.23 (23): lā yus'alu 'ammā yaf'al" (Paret 264: "Er wird nicht zur Rechenschaft gezogen über das, was er tut.") (etwa) *es war ein großartiges Schauspiel/ein großartiger Anblick, es bot einen großartigen Anblick*

sūbhānī

(vok.) 407r.3: bir cāmī-i sūbhānī *eine Moschee zur Ehre Gottes*

sūbū'

(so vok.) 393v.14 + 15 *Löwe*, vgl. 390r.pu: lisān-ı 'arebde arslanīñ yūzseksen 'ismi vardır, bir 'ismi dahi sūbū'dur = *im Arabischen hat der Löwe hundertachtzig Namen, einer davon ist sūbū'*, Wehr 547 sab(u)', Pl.: sibā' und 'asbu', Wahrn. I 873 und L'A (Beirut) VIII 147 dass.; also Umkehr des "Ü-Dralls" und Pleneschreibung des kurz U!

sūheyl

(vok.) 449v.10 *ein klein wenig*, als Adv.: sūheyl urup (etwa) *tätscheln*: Diminutiv zu sehil wie ital pochetto, pochetto und pochino zu poco!

sükkerī

376v.7 als Eigenname: Sükkerī ḥānī
"Ḥān des Zuckerbäckers" (?) Wbb.
geben nur die Bedeutung "Zuckerwerk";
[Ambros:] 'As-Sukkarī war auch ein be-
rühmter Philosoph, Literat und Philolog
des 9. Jahrhunderts, vgl. ĪA XI 92 – 94.

sültānī

1. *öffentlich*: mezād-ı sültānī 158v.2
öffentliche Versteigerung, binā-i sültānī
119v.6, 369r.9 *öffentliches Gebäude*
2. *gemeinsam*: tevḥīd-i sültānī 111v.12 f.
gemeinsamer Tevḥīd (hier = *Derwisch-
tanz, bei dem der Tevḥīd: das Be-
kenntnis der Einheit Gottes* ("Lā 'ilāhe
'illa-llāh!") [*"Es gibt keinen Gott außer
Gott*]) bis zur Ekstase wiederholt und
verkürzt wird, bis nur mehr ein Keu-
chen übrigbleibt! Ant.: tevḥīd-i erī 111v.
14 *einzelner, persönlicher Tevḥīd*

sümūmlu

(vok.) 430v.2 *giftig*: sümūmlu cānevārlar
giftiges Getier. zu sümūm = Pl. von
semm "Gift"

Sünnār

(vok.) 424v.23, 425r.17 (statt: Sennār!)

sütr ét-

(vok.) 406r.2 (statt: setr ét-) *verdek-
ken, verhüllen*

sütün

90v.2 *Schaft (der Säule)*

Süveys Deryāsi

379v.4 f. "Meer von Sues" *das Rote
Meer*. Süveys Deryāsi kenārında ḳal'e-i
Ḳuseyre 378v.11 f. *Quseir an der
Küste des Roten Meeres*

Ş

şabāḥ

3 şabāḥ gör-: defineye şabāḥ gördük
76v.27 *so kamen wir schon in aller
Herrgottsfrühe zu einem Schatz (?)*

şāc → şāç

şāç

409r.27, 414r.27, 415r.1, 419r.14
*Sadebaum, Sadewacholder (Juniperus
Sabina)*, vgl. Bedevian 342 Nr. 1981

şadaḳa ét-

372r.17 *verleihen*; offenbar Syn. für:
'iḥsān ét-

şāf

(statt: şaf[f]): şāf şāf 407v.10, vgl. Wort-
schatz!

şāfi

şāfi 'uḳḳāb 433r.pu. *gewaltige (?) Ad-
ler*. Bianchi II 86 führt Şāfi als den Na-
men eines aserbaidshanischen Flus-
ses an, der im Gebirge Şāhend ent-
springt; der Zusammenhang ist aller-
dings unklar!

şāḥib

Verfasser, oft in dieser Bedeutung, vgl.
modern-T "bir kitabı var" = "er hat ein
Buch geschrieben": siyer-i nebī şāḥibi
Altıparmak Efendi 101r.16 *Altıparmak
Efendi, der Verfasser einer Biografie
des Propheten*

şāḥib-'iṣyān

118v.11, 133v.6 *ungebärdig, liederlich,
Hure*; Syn.: zāniye

şāhib-ḥāl

420r.26 *höflich*, vgl. Steing. 778: "well-informed; intelligent, polite"

şāhib-ḥurūc

387r.4 *Krösus, Magnat*

şāhib-ṭab'

110r.10 *einsichtig*, vgl. Steing. 778: şāhib-i (!?) ṭab' "man of discernment, genius, taste"

şaḡankūr

(vok.) 163r.6 + 9 + 10 (2x!) + 11: şaḡankūr-ı mähī + 1x ohne Zusatz + 12 + 13 + 15 *Skink (= laut Evl. ein "verpatztes" Krokodil!)*

şallama

(statt: şalma) *auf der Weide befindlich*: şallama at 377r.5 *Pferd auf der Weide*

şaṇ'at-i semenderī

154v.14 *Feuerwerkskunst, Pyrotechnik*, vgl. → semenderī

şanta, şanṭa und şānta

şānta ağacı 363r.23, şanta diraḡti 363r.22, şecer-i şānta 392v.pu. etc.mit Endung des Nom. unit.; Bedevian 6 Nr. 33: Ägyptische Akazie, Arabischer Gummibaum (*Acacia Arabica* Wild. [*Acacia Nilotica* Del. – *Acacia Adan-sonii* G. & Perr. – *Mimosa Arabica* Lam.]), A sanṭ, ḡarnūb Mişrī, Z 521 s. v. sanṭ "eine Art Akazie", Streck 14: *Acacia nilotica* (sunt); vgl. a. → balāşānta und → palāşanṭa

şarrāc

151v.24 (statt: serrāc) *Stallknecht*, vgl. Hammer, GOR X 368; şarrācān-ı ḡaşşa 151v.24 *Großherrliche Stallknechte*

şarrāḡī

(vok.) 154r.12 *Rakete*, vgl. Wehr 707: şārūḡ, Pl.: şawārīḡ^u, Syn.: hevāyī fişenk 154r.10

şavm-ı Dāvūd → Dāvūd!

şavt-i Dāvūd-ile

111v.24 *mit herrlicher Stimme*, vgl. a. → Dāvūd!

şayyib

'urebān-ı şayyibān 361r.11 (etwa) *die trefflichen arabischen Schützen*

Şifāhān

433v.24 *Isfahan*: Metathese, vgl. die Doppelformen, auch in der modernen Sprache: şikembe/işkembe etc.

şıḡın

(vok.) 441v.11 *Elenantilope (?)*, vgl. Z 569: "Hirschkuh", NR 1010: "moose, elk"

şihḡat

bei Evl. – neben dem substantivischen Gebrauch: şihḡat-ile daḡil ol- 431v.19 (etwa) *wohlbehalten ankommen* – Adj. (wie türk. rāḡat etc.) *sicher, zuverlässig, authentisch, verbürgt*: şihḡat ḡaber 430v.26 *sichere Kunde*

Şināb

134r.25 etc. *Sinop*

şırḡalı

121r.22 + 25, 123r.13 *glasiert*

şoffa

1. 377v.20 *Diele*: Kreutel zu Z 570; 119v.24;
2. *steinerne Sitzgelegenheit/Sitzbank*: şoffalar üzere ... bīmār-ı ḡamḡāblar yatarlar (etwa) *auf den steinernen Bänken liegen die Verrückten, die Bedrückten ...*;
3. (yan şoffaları) 90v.16 + 21, 91v.27 *Anbauten*

şoḡ-

yılan şoḡan 126v.12 *wer von einer Schlange gebissen wird*; cemī-i ḡaşerāt

şokmuş 126v.13 *wer von allerhand Gezucht gebissen (oder gestochen) wird*

şommāt-i Ḥalīl

145r.ult. *einfaches Mahl*: taḥte-l-kaḥve (Evl. wahrscheinlich: taḥtū-l-kaḥve!) mefid ü muḥtaşar şommāt-i Ḥalīl çekilüp ... *wird ein schlichtes und einfaches Frühstück eingenommen, ein Mahl wie das des 'İbrāhīm (Abraham)*, vgl. a. → maṭbaḥ-ı Ḥalīlī!

şovulcān

(vok.) 427r.12 *Wurm*, vgl. DS X 3668: so vulcan, Verweis auf soḡulcan; soḡulcan, so vulcan etc. ibid. 3655 = solucan

şu 'alāmeti

381v.10 = → şu kânı 381v.10

şu kânı

381v.10 = şu 'alāmeti 381v.10 *Ort, wo man Wasser findet, wo man beim Graben auf Wasser stößt*

şummün bükümün

(mit Tenvīn!) 111r.9 *still und stumm*: 'aşamm, Pl.: şumm; 'ebkem, Pl.: bukm; [Ambros:] die Zusammenstellung mehrmals im Koran, dort "'abkam" "*stumm*", "'aşamm" "*taub*".

şublāk

113v.4 *bartlos (Tänzerknaben)*, vgl. Dankoff 84: "bare, hairless"

şummākī

1. 384v.20 *Porphy-*: Verquickung von original-A summākī (mit Sīn!) und dem T Tahriḥ şomakī (mit Şād!)

2. (wohl) *porphyrfarben*: burnu şummākī burundur 411r.21 *die Nase (des Nas-horns) ist porphyrfarben*

şun'-ı ḥüdā

"Werk Gottes"

1. attrib. 407v.5 (etwa) *herrlich, prächtig, prachtvoll, großartig*: mūḥīb-ḳayalı cibāl-i şun'-ı ḥüdāyı temāşā ederek 389v.19 *wir sahen furchterregende und doch großartige Felsengebirge*

2. subst.: *großartige Gegenden, Landschaftsbilder* etc.: şun'-ı ḥüdāları ve mehīb kūh-ı siyāḥları temāşā ederek 441r.ult. f. *wir sahen großartige Landschaftsbilder und furchteinflößende schwarze Berge*

şurāḥībāz

(vok.) 155r.22 *Jongleur, der mit Tassen arbeitet*, vgl. Steing. 785 s. v. şurāḥībāzī: "Jugglery with cups"

şūret-i ḥaḳdan

387v.21 "vom Angesicht Gottes" *von Gott*

Şūşa

123r.14: Maḡrib vilāyetinde Şūşa şehri *Sousse*, ital. *Susa* (Hafenstadt am Golf von Hammamet [Ḥammāmāt], heute drittgrößte Stadt Tunesiens)

S

sābit-kadem

sābit-kadem ol- 165v.4 (etwa) *sich aufstellen, sich hinstellen*

Ş

şāb (statt: şa'b) (<i>Volks</i>)stamm: şeyḥ-ı şāb 413v.4 <i>Stammes-, Beduinenscheich</i>	<i>vollkommen frei von Korallenriffen, Şeb Deryāsi</i> 436v.25 "Korallenmeer") <i>das Rote Meer</i>
şādimān "Freudenbezeugung, Freudenkundgebung". <i>Flinten-, Kanonensalve</i>	şeb bük 165r.14 <i>Klatschen</i> , vgl. DS X 3761: "şepik" und "şebbik" etc.
şāhrāh 1. <i>Hauptstraße, Durchzugsstraße</i> 2. (attrib.) <i>stark frequentiert (Verkehrsweg, Verkehrsader)</i> 131r.5; Syn.: 'izdiḥām	şedd → dār şedd-i raḥl = 'azīmet, vgl. → raḥl
şāḥme → ḳulak şāḥmesi <i>Ohr läppchen</i>	*şeddādī binā 381r.24 <i>in großartiger Bauweise errichtet</i> , vgl. Kreutels Übers.; <i>massiv (erbaut)</i> 395v.pu., <i>gigantisch, zyklisch (Bauwerk)</i> , vgl. Brown I, OGNF II 269, Anm. 61 und 116; nach dem legendären jemenitischen König Şeddād b. 'Ād, vgl. a. die in den Propheten-erzählungen des Korans mehrfach erwähnten 'Āditen, auf deren Hybris beim Bauen diese Verse Koran 26, 128 f. anspielen: hier also negativ, bei Evl. dagegen positiv!
şāḥa (statt: şāḥ-boynuz, vgl. Z 534) <i>Horn (des Nashorns)</i> : şāḥa-ı gergedān 387r.13, 414r.25 <i>Rhinozeroshorn</i> ; on çift gergedān şāḥası <i>zehn Paare Rhinoceroshörner (also bicornis)</i> ; A Nom. unit. zu P şāḥ (?); Syn.: gergedān boynuzları 418v.3	
şāmpavlı <i>palisadenbewehrt</i>	
şāş <i>Turbanbinde</i> : 1. şaşıñız ya'nī şarığıñız 410v.3, vgl. ägypt.-A şāş "Musselin": Spiro 299, < T Çāç "Taschkent", vgl. Z 339 (wie Musselin < Muşul = Mossul!): Taschkent war wegen seiner Baumwollerzeugnisse berühmt! Syn.: destār, vgl. 410v.4 f., und şarık (siehe oben!) 2. <i>dünnere Baumwollstoff</i> 437r.16	şehir ḥavālesi <i>Steuereinnahmer der Stadt</i> şehri 372v.18 <i>die Stadt (von der wir reden)</i> *şem'-i 'asel 387v.1 + 3 <i>Bienenwachs</i> ; Syn.: bal mumu 387v.6 f.
şāzırvān 375r.18 (statt: şādırvān) <i>Springbrunnen</i>	şemer <i>Fenchel</i> : şemer ya'nī rāziyāne 386v.3, vgl. a. Wehr 674 s. v. şamar!
şeb (statt: şebb oder şāb) 437r.5 <i>Korallenriff</i> : 'aşlā şebden nişān yokdur 441v.10	şeniden key bud mānend-i dīden → şiniden key bud mānend-i dīden

şerākī

unbewässert, nicht bewässert: şerākī yēr ... ya'nī kuru yēr 147r.24, vgl. a. Spiro 311: "'ard şarākī land not inundated with flood water", Hinds 461 < Copt. unirrigated, parched (of land)"

şerīf kaṣā

364r.20, 368r.18 *einträglicher Richterposten*, vgl. Wahrm. 980 "vortrefflich"

şerrānī

159v.5 *bösartig (Pferd)*, vgl. Wahrm. 971: "boshafter Mensch", Wehr 642: "böse, bösartig"

şeşhāne/şışhāne

sechseckig, vgl. Bianchi II 34: "Sex-angulaire"; 148v.16: *die Säule im Schacht des Nilmessers auf der Insel Ravza/Rōda (die allerdings von Prokesch-Osten, Nilfahrt 168 als achteckig bezeichnet wird!*

şevāyim

(vok.) 401v.14 *unglücklich, unglücklich-selig, unglückbringend*: wohl Pl. zu şā'im, vgl. Cherbonneau I 495: "(à gauche) sinistre, de mauvais augure, qui porte malheur": ḥisābın 'Allāh bilūr māl-i ḡanāyim, bu kadar behāyim ve bī-hadd-i (statt: ü) bī-kıyās 'esīr-i şevāyim ... *haben so viel Beute gemacht, dass nur Gott weiß, wie viel, haben unzählige Tiere fortgetrieben und zahllose Gefangene/Sklaven gemacht, die leicht Unglück bringen können*

şeyḥ-ı şāb → şāb

şeyyāl

140v.ult. *Lastträger*, vgl. Wahrm. I 1024

şidak

151v.14 *Peitsche*, vgl. Dankoff 86: "whip"

şibke

(so vok.! statt: şebeke, vgl. im A fa'ilatun mit umgelauteter Variante fi'latun: şarika/şirka Wehr 651, ägypt.-A kalima > kilma; doch scheint weder eine Form "şabikatun" noch deren Variante "şibkatun" in den Wbb. belegt zu sein!) 129v.24 *Netz*

şikeste-ḥāṭır

416v.8 *unpässlich etc.*, Wbb. "beleidigt, gekränkt" etc.

şiling

(vok.) 404r.6 *Penis*, vgl. P şalang/şiling "Schenkel, Schritt" "the distance between the two feet" Steing. 757

şinīden key bud mānend-i dīden

VII 269.10 (und immer wieder!) "Wann war Hören gleich Sehen?": *Hören ist Silber, Sehen ist Gold*: Kreutels Übers., Haim II 222: "When does hearing ever match seeing? Seeing is believing."

şirā

405r.20 (statt: şirā) *Kauf*

şir-ḥurmā

Speise aus Datteln und Milch, vgl. Vullers II 495, Steing. 773: me'kūlāt-i (statt: ü) meşrūbātleriñ şir-ḥurmā vü kaṭr-ı nebāt vēr- 90r.19 f. "als Speise und Trank Datteln und Milch und feinen Sirup geben" (etwa) *jmdn. fürstlich/königlich bewirten*; cemā'atine 'imāretinde şir-ḥurmā vü kaṭr-ı nebāt ta'yīn ēt- 92v.17 *dafür sorgen, dass die Gemeinde im Speisehaus wahrhaft fürstlich bewirtet wird*

**şīrīn*

entzückend (Stadt)

şīrīn-ḡehre 398v. 21 *hübsches Gesicht*

şīrīn kaṣā 366v.4, 371v.19 *angenehmer Richterposten*

şöhre

şöhre-i şeh̄r ol- 109v.19 *stadtbekannt/ in der ganzen Stadt bekannt sein*

şümne

143r.ult., 143v.24, 144r.5, (vok.) 135r.3 (2x) + 4 (3x) + 8 *Speicher, Scheune*, vgl. ägypt.-A *şūna*; Hinds 487, Wehr 686; Syn.: 'enbār 144r.5 (beide Bezeichnungen!)

T

ta'avvuzlar

410r.10: Rezitation der Verse Koran 113.1 ("kul: 'e'üzü bi-rabbi-l-felaḥ"; Paret 521: "Sag: Ich suche beim Herrn der Morgendämmerung [falaḥ] Zuflucht") und 114.1 ("kul: 'e'üzü bi-rabbi-n-nās"; Paret 521: "Sag: Ich suche Zuflucht beim Herrn der Menschen, ..."), vgl. auch ta'vīz "Schutz suchen bei Gott" Z 294

ta'ayyün

und ta'ayyünāt: bei Evl. 81r.24 offenbar nur statt: ta'yīn und ta'yīnāt!

ta'dīl-i 'erkān èt-

90v.14 *sich (geistig) sammeln, sich (auf das Gebet etc.) konzentrieren*

ta'līm èt-

sich üben: iç ağaları silāḥ ta'līm éderler 82r.23 f. *die İçağası üben sich im Gebrauch der Waffen*

ta'yīnāt

Zuwendungen, Deputate

taḥakküm èt-

448v.14 *herrschen, Herrscher (König etc.) sein*: ganz neutral! die original-A Bedeutung! vgl. Wahrm. I 534!

taḥkīk

1. 421v.16 *gewiss*
2. taḥkīkdir 373r.22 (*und*) *das ist bewiesen*, vgl. Kreutel zu Z 264: taḥkīk ol-

"als sicher angenommen werden"; Ant.: ḥilāfdır

taḥrīr

taḥrīr ètmiş kim ... 431r.14 f. (*es*) *steht geschrieben, dass ...* (modern: yazıyor "es steht [in der Zeitung etc.]")

taḥtānī

(bei Evl. auch: taḥtānī!) *eingeschossig, ohne Obergeschoss, nur mit Erdgeschoss, ebenerdig*; Ant.: fevḳānī = zweigeschossig, mit Obergeschoss: cāmī'-i taḥtānī 109v.19 *Untergeschossmoschee*, taḥtānī dār-ı şeddi var 362v.18 *ein eingeschossiges festes Gebäude*, taḥtānī evlerdir 438r.25 *ebenerdige Häuser*

taḥtū-l-ḳahve

366v.8 (nicht vok., aber bei Evl. eher so statt: taḥte-l-ḳahve!) *Frühstück*: die wörtliche A Entsprechung des gängigen "ḳahve altı" (heute: kahvaltı)

taḥzīr

(statt: taḥzīr) 159r.1 *Aussaaf*: vgl. a. Dankoff 89

tāk (statt: ṭāk): stets in dieser Form bei den – von Evl. immer wieder verwendeten – Namen Tāk-Kisrā und Tāk-i Ḥavernaḳ

Tāk-i Kisrā

93v.3 f. *das Gewölbe des Kisrā = Ḥüsrev*: der Palast bzw. die Gewölbehalle des

Chosrou in Ktesiphon, 32 km südöstlich von Bagdad am linken Ufer des Tigris, ein Überrest des größten aller sasanidischen Paläste, der wahrscheinlich auf Chosrou I. (531 – 571) zurückgeht und von dem – auch! – Evl. berichtet, dass er bei der Geburt des Propheten einstürzte: 385v.13 etc., vgl. aber a. 'Azmī 49 (dort und NR 356 Eyvān-ı Kısra genannt)! Sehr gute Abbildung der Ruine mit dem mittlerweile eingestürzten rechtsseitigen Flügel bei Diez 1940 gegenüber Seite 144 und Diez 1944 gegenüber Seite 74; im Osmanischen der Inbegriff eines überdimensionalen Bauwerks! Vgl. Prokosch 2000.22 f. Fußnote 50

Tāk-i Ḥavernak

364v.13 *das Gewölbe von Ḥavernak bei Necef im Irak*: 418 von dem Laḥmiden Nu'mān für seinen sasanidischen Souverän erbaut, vgl. ĪA 5 I 376, auch dieses wurde in der osmanisch-persischen Literatur zu einem Topos, der ein gigantisches Gewölbe bezeichnet.

taḵarrūben 'īla-llāh

380r.13 (etwa) *für Gottes Gunst, Gott zu Gefallen etc.*

taḵrīb

Lesart des Korans: 'ḵirā'et-i Ībn-i Keṣīr ve seb'a ve 'aṣere ve taḵrīb ḵirā'etleri 107r.13 *die Lesart des 'Ībn Keṣīr, die Sieben und die Zehn Lesarten und die Lesart Taḵrīb*

taḵrīr

NR 1089 u. a. "lecture" ders taḵrīr èt- 90v.ult. *Unterricht erteilen*

taḵsīm-i ġuremā èt-

389r.19 *untereinander verteilen*

tārīḥ

oft einfach: *Bauinschrift*

taṣaddur èt-

437v.9 f.: ... altına taṣaddur èt- (*im Rang*) *unter jmdm. stehen*. ... üstüne taṣaddur èt- (*im Rang*) *über jmdm. stehen*

tāze cān bul-

407r.2, 428v.25, 431v.5, 442v.20 *neue Hoffnung/neuen Mut schöpfen, sich neu belebt fühlen, von Neuem Kraft schöpfen, wie neugeboren sein, aufatmen (wenn eine Gefahr vorüber ist); cānımız tāze cān buldu 411v.9 ich war davon (= von dem Gespräch) äußerst erbaut*, vgl. a. ḥayāt-i (statt: ü) cān bul- 107v.24

teberrüken

95r.4 *mit Gottes Segen*, vgl. Wahrn. I 293

tedrībe ḵapusu

88v.19 etc. Varianten: tedrībe 447v.23, tedrībe 380r.2, tedrībe (vok.) 450r.18 (*großes*) *Straßentor, (großes) Stadttor: ein Tor am Ende einer Straße (offenbar im Kairo des 17. Jahrhunderts als Vorsichtsmaßnahme gegen die vielen Räuber besonders zahlreich), Ausfallstor*: "taf'īlatun" seltener Inf. II des gesunden Verbs, vgl. Fischer 111 § 231, Anm. 1; tedrībe Evl.s Pleneschreibung, tedrībe osm. Aussprache, vgl. tecrībe > tecrībe; jedoch weder die Form "taf'īlatun" von D-R-B belegt noch eine hier anwendbare Bedeutung des II. Stammes (etwa "auf den Weg schicken"); vgl. Wahrn. I 655: II "Einen an etwas gewöhnen" etc., Steing. 508 Bedeutung von "darb" passend!

teferrücgāh

"Vergnügungsort, Lustgarten" etc. vgl. Z 297 (attr.) 103v.13, 131v.5, 139r.1 f. (etwa) *lieblich*: bir teferrücgāh cāmi'dir 86v.27 *ist eine gar liebliche Moschee*

*tekā'ūd ét-

431v.21, 435v.26 *sich ausruhen, der Ruhe pflegen*: iki gün tekā'ūd édüp 391r.14 *ruhte sich zwei Tage aus*; üç gün tekā'ūd fermān olunup 401v.3 ... *wurden drei Tage Rast angesetzt*

telat̤tūm

(mit Şedde! Inf. V statt des üblichen Inf. VI: telāṭum) 388v.14, 411v.16, 441r.9 *Brandung, hoher Wellengang*, vgl. Wortschatz, Fußn. 14

temāṣā

"Schauspiel" etc. *interessant*: bir şehr-i temāṣādır 427v.11 *ist eine interessante Stadt*; 'aceb temāṣādır 118v.3 *das ist höchst interessant*: dieser Gebrauch weder in P noch T Wbb. belegt, vgl. aber Beck 287: Liste A Substantive, die im P als Adjektiva gebraucht werden: mit 'acab, allerdings ohne temāṣā! Vgl. a. → temāṣāgāh!

temāṣāgāh

435v.16 *Ausflugsziel*, vgl. Özön 842: "seyir ve gezinti yeri" 82v.pu. und 153v.15 *etwas Sehenswertes, ein Spectaculum etc.*, vgl. a. → temāṣā!

tennāre gemileri

392v.22: nach Evl. eine Art von Schiffen, mit denen allein es möglich war, von Wadi Halfa nilaufwärts zu fahren; gehört in die umfangreiche Liste der nicht aufgeklärten Schiffstypen bei Evl.

teṣbīh

bilā teṣbīh 363v.ult. *unfehlbar*, vgl. Wahrm. I 958 A Ş-B-H II u. a. "Unsicherheit und Zweifel erregen"

teṣeṣlūl ét-

402v.26 *Blut vergießen*, vgl. Wahrm. II 1004 s. v. Ş-L-Ş-L u. a. "Blut verspritzen", II "vergießen"; 421v.21 (*mit*

Harn) *begießen*; şu maḥalde teṣeṣlūl édeyim! 124v.4 *ich muss mal Wasser abschlagen!*

tevārīḥ

376v.ult. (als Singular gebraucht) *Geschichtswerk*: tevārīḥlerde *in den Geschichtswerken*

tevḥīd

"Bekenntnis der Einheit Gottes", dann auch der *Tanz der Derwische* (bei dem dieses Bekenntnis ("Lā 'ilāhe 'illa-llāh") als Mittel, um in den Trancezustand zu gelangen, ständig wiederholt wird; Syn.: semā', vgl. tevḥīdḥāne "great hall where the sema' is performed" NR 1167; tevḥīd ét- tanzen (Derwische): ve bir meydān-ı 'ālīde tevḥīd olunur 110v.2 tevḥīd-i sūltānī 111v.12 f. *gemeinsamer Tevḥīd*; Ant.: tevḥīd-i erī 111v.14

tevḥīdī

wie, Syn.: misli/misilli/misillü: ... Fīṣāgōrs tevḥīdī ve 'Ebū Sīnā misilli ... 120r.10 ... *wie Pythagoras und Avicenna ...*

teyş

(vok.) 389v.9 f.: *Ziege*: teyşdir ya'nī keçidir; vgl. ägypt.-A tēs "billy goat": Hinds 143 und Dankoff 91 "tays"

tīr-i nazar

"Pfeil des Blickes" *Blick, Blickweite, Sehweite*: ba'īde tīr-i nazarım ziyāde olup 96v.20 f. *ich konnte auf (viel) größere Entfernung (klar) sehen*

tirāş → tırāş

tīşe

"Axt", vgl. Z 332; *der Meißel des Bildhauers, Steinmetzen etc.* bir tīşe ur- 79v. f. *einen Meißelschlag ausführen*; sehr häufig in der stereotypen Wendung (mit der Evl. die Unfähigkeit

der Bildhauer seiner Zeit im Vergleich zu der jener, die früher großartige Werke der Bildhauerkunst geschaffen haben, zum Ausdruck bringt) bir tīše urmağa 'äcizdirler 95r.15 f. *wären nicht imstande, auch nur einen einzigen solchen Meißelschlag auszuführen*

tiyāb/tiyāb

(vok.) 393v.20 *ein Wind, der in Say weht*, vgl. milisī!

Tūt

147v.6, 153r.24 "der erste Monat des

koptischen Jahres, darüber hinaus von Evl. als Bezeichnung für den ersten Tag dieses Monats verwendet: Tūt günü 150r.15 (also das koptische Neujahr)

tūtiyā

"Augensalbe", "Stein der Weisen" *großartig, phantastisch, fabelhaft*: ḥāk-i tūtiyā 415r.20 *wunderbare, fabelhafte Erde*

Türkümānī

372r.26 (so zu lesen!): 'et-Türkümānī

T

ṭab'

'ehl-i ṭab' 386r.pu *klug, geschickt*, vgl. Wahrm. II 120 s. v. ṭab' u. a. "Geist, Genie"

ṭabaka

"Stockwerk", vgl. Z 595; beim Minarett: *Galerie* (heute: şerefel!): üç ṭabaka bir mināre 376r.23 f. *ein Minarett mit drei Galerien*; ṭabakalar 85r.3 *das Obergeschoss, die Galerie* (z. B. der Aya Sofya) ṭabaka ṭabaka 364r.25 *mehrstöckig*; Syn.: kāt ender kāt

ṭabaka-n-na'lū bi-n-na'ī

"Der eine Schuh eines Paares gleicht dem anderen"

1. (Adv.) 97r.24 f. *aufs Haar (gleich)*

2. gūyā ṭabaka-n-na'lū bi-n-na'ī ol- 101r.8 *jmdm. bzw. e-r Sache aufs Haar gleichen*

ṭabaka-n-na'lū ceseden

(vok.) 426v.19: Sūretlerin ... ṭabaka-n-na'lū ceseden timşāl ètmiş *er bildete sie ... ganz lebensecht ab*

ṭam-

[wohl = dam-!]= damla-: yūzünden nūr ṭamar (vok.) 106v.20 *sein Gesicht/ Angesicht erstrahlt in (hellem) Licht*, ganze Wendung zitiert in TS II 985; Heuser-Şevket 127: dam- = damla-

ṭamak

366r.21 *Schleuse (?)*, vgl. Z 602: "Schlossriegel"

ṭammā'

gierig: cemmā' ü ṭammā' 405r.11 *wollüstig und gierig (letzteres offenbar auch erotisch gemeint!)*; Özön 814 im Sinne von "geldgierig": "Ol makule mütégallibe ve tamma' ağalar. – Naima" ("solche bedrückende und gierige Äga!")

ṭarafa

Präp.beim Abl. wie das Syn.: yaña!

1. (etwa) *was anlangt*: 'emmā bu cāmi' daḥi cemā'atden ṭarafa ġarībdir 138v. 22 f. *aber auch diese Moschee ist, was ihre Gemeinde anlangt, verlassen*:

genaue Übertragung der Wendung "paradan yaña" NR 1240: "as for money"	Kazimirski III 127 s. v. tłum ^{un} : "table, planche sur laquelle on étend la pâte"
2. auf etw. ausgerichtet etc.: Subaşı Serâyından ʔarafa ʔapusu mesdüddur 98v.22 <i>das Tor, das zum Subaşı Serâyı (zum "Palais des Polizeivogtes") geht, ist versperrt</i>	ʔır'a → ʔur'a
ʔarama ʔıllar 428r.ult. <i>gekämmte Haare(?)</i>	ʔırāş (statt: tirāş) auch: (<i>Köpfe etc.</i>) <i>abschneiden</i> : başların ʔırāş édüp rū-i siyāhların ʔāk-i siyāha salup 391r.pu. <i>ließ ihnen die Köpfe abschneiden und warf ihre schwarzen = ehrlosen Gesichter auf die schwarze Erde</i>
ʔ.rav vakt-i ʔ.ravda 402r.6 <i>in aller (Herrgottsfrühe</i> ; möglicherweise aber Verschreibung für: ʔarāvet	ʔobra (vok.) 417v.28 (statt: ʔorba) <i>Sack etc.</i>
ʔarīk 'evlā bi-ʔ-ʔarīk 371v.7 f. <i>vorzugsweise</i> , vgl. a. → 'evlā!	ʔoloz 92v.7, 94v.19 <i>Kreuzgewölbe</i> , vgl. NR 1180: "arched or groined vault", ʔoloz kemer 96r.ult. <i>dass.</i> , Dankoff 92 nur: "vault"
ʔarīk-ı 'ām → şāhrāh!	
ʔarrās 140v.ult. (statt: terrās) <i>Auflader</i> , vgl. Z 274	ʔop menzili ba'īd 437r.11 <i>einen Kanonenschuss weit</i> : Bezeichnung der Entfernung der Insel Dahlak vom Festland, also der Breite des Massaua-Kanals
ʔarz-ı 'āḥir 98v.18 <i>im neuen Stil (erbaut)</i> ; Ant.: ʔarz-ı ʔadīm 98v.17 "alte Arbeit"	
ʔavīle <i>Züge von Handpferden (der Zug zu neun Pferden)</i> , vgl. Hammer, GOR III 249.5 f.	ʔūb 399v.19, 400r.5 + 6/ʔūp 400r.7 <i>Ziegel</i> : ʔūbdan mebnā 400r.6 und ʔūp-ile mebnā 414v.13 <i>aus Ziegeln errichtet/erbaut</i>
ʔāvūsī (vok.) 405v.5 <i>mit Pfauenfedern geschmückt</i> , vgl. Steing. 807; allerdings "ʔāvūs" nach Wahrn. II 117 auch "Silber", daher ʔavūsī "silberfarben"??	ʔūle 398r.16 (statt: ʔugla) <i>Ziegel</i>
ʔay 434v.22 <i>Junges (im Text: Affenjunge!)</i>	ʔulū' ét- 427v.4 <i>entspringen (Fluss)</i>
ʔaylīmūn Cebel-i Taylīmūn (vok.) 369v.5 <i>der Tafelberg</i> , vgl. Prokesch-Osten 308; dazu	ʔulū'ī maḥal <i>Ursprung, Quelle (des Nils)</i> : ve āb-ı Nīl bu maḥalde āb-ı zülāldir, zīrā ʔulū'ī maḥalli cenūba bir aylık yoldur 416v.9 f <i>das Wasser des Nils ist hier glasklar, weil sich die Quelle (nur) einen Monat weit im Süden/weiter südlich befindet =</i>

*weil der Nil von seiner Quelle im Süden
(nur) einen Monat bis hierher fließt*

139: tur'a, Pl.: -āt und tura': Özbekiye
ve Nāşiriye tur'aları 88r.18 = ḥālīc

ṭūp → ṭūb!

ṭurre

ṭur'a

(statt: tur'a) 130v.3 + 4 + 5, 367r.6,
371r.24 + 25 + 26 (2x) + 27, 372v.12.
373v.9; erklärt 158r.9f.: bir ḡurāya daḡi
giden Nīl yoluna ṭur'a ya'nī ırmaḡ
dēmekdir *Kanal, künstlicher Was-
serlauf*, Spiro 73: tir'a, Pl.: tira', Wehr

398r.13, 406v.9 *Paukenschlegel*: ṣedd-i
(statt: ü) raḡl köslerine/kūslerine ṭurreler
urulup 406v.9 *die Pauken zum Auf-
bruch und Abmarsch wurden geschla-
gen*; köslere/kūslele ṭurreler urulup
412v.25; vgl. Steuerwald 1972.954:
"turre va. s. tura (3-5)" und 953 s. v.
tura "5. Peitsche f. für e-n Kreisel"

U und 'U

'Uḡsureyn

382v.24 *Luxor (in Oberägypten)*: A
'Al-'Uḡsur, vgl. Wehr 1031; Ägypt.-A
'il-'U'ṣūr/L-U'ṣūr, vgl. Hinds 703: zu A
ḡaṣr "Schloss", "Palast" etc., in den
Wbb. (L'A [Beirut] V 100, Tācu-l-'Arūs
III 494, Wehr 1031, Wahrm. II 496;
ebenso die Dialekt-Wbb.: Spiro 490,
Hinds 703) belegter Pl. nur: ḡuṣūr!
doch dürfte in dem Eigennamen
"'Al-'Uḡsur" eine weitere Pluralform er-
halten geblieben sein, deren davon ab-
geleitete oblique Dualform bei Evl. als

Bezeichnung des Ortes verwendet wird:
"die beiden Schlösser"

Urūm

Griechen: als Tributpflichtige (ḡarāc)
88v.21 eindeutig als Nichtmuslims ge-
kennzeichnet! dagegen "Rūm" = Istanbul
und (weitere) Umgebung!

*uyluḡ

449v.9 *Hinterhand (des Pferdes)*; Ant.:
ḡol = "Vorderhand (des Pferdes)"

Ü und 'Ü

'Ücle

76v.15 etc. statt: 'Ücde: *Oujda* in N-
Marocko, nahe der algerischen Gren-
ze, vgl. IA XIII 98 f.

üḡ yatsı vakti 'ubūr ètdükde

389v.22 f. *als die Schlafenszeit (schon)
längst vorüber war (?)*

'ücret-i ḡadem

150v.1 + 6 f., 378r.17 (etwa) *Ent-
schädigung, (Schaden)ersatz, Unkost-
en etc.*

'ümm-i dünyā

"Mutter der Welt"

1. NR 1208: "Baghdad";
2. Hammer, GOR I 513 f.: der osmani-
sche Name für Istanbul!;

3. 75r.16 für Kairo: beyne-n-nās 'Ümm-i
Dünyā dërler *der Volksmund nennt*
(Kairo) 'Ümm-i Dünyā, + 88v.6, 93v.8,
107v.24, 116v.24, 131v.11; 4. oder ein-
fach: *uralte Stadt, Metropole*

'ümmü-l-'edvār
131r.12 *Treff(punkt)*

'Ümmü-l-Kıyās
129v.10, 385v.5 + 6 *Nilmesser, Nilo-*
meter, vgl. Brunner-Traut/ Hell 413: 'al-
mikyās, und zwar 659 der Nilmesser
bei Assuan; 385v.7 (2x) "mikyās" als
Synonym, vgl. Z 873; Evi. 148v.9 merkt
an: 'Ümmü-l-Kıyās ğalatdır, lisân-ı
'Arebde şahîh lüğati mikyâsdir 'Ümmü-
l-Kıyās *ist falsch, auf Arabisch muss*
es richtig "mikyās" heißen!

V

vācibü-r-ri'āyā
(so! statt -ri'āye?) 151v.pu. *die Söhne der*
Oberen Zehntausend, "Jeunesse dorée";
alay-ı vācibü-r-ri'āyā 165v.pu.: *der Zug*
der Söhne der Oberen Zehntausend

vācibü-s-seyir
95r.12, 375v.17 (*wahrhaft/wirklich*) *sehens-*
wert, was man gesehen haben muss

vāhidün ke-'elifin
367r.25 "alleinstehend wie ein 'Elif"
(weil dieser Buchstabe des arabischen
Alphabets nicht mit dem folgenden ver-
bunden werden kann!) *mutterseelen-*
allein, ganz isoliert, alleinstehend

vaḳfu-llāh
108v.24 = vaḳ(ı)f *fromme Stiftung*

*vāḳi' ol-
böyle vāḳi' olmuşdur 381v.24 *ist so*
ausgefallen

vāleh
(vok., statt: vālih): vāleh(-i) ḥayrān olur
427v.16 *ist außer sich vor Staunen*

varoş
"Vorstadt, Unterstadt" *Stadt; aşağı varoş*
415r.13 *Unterstadt*

vasaṭu-l-ḥāl kimesneleri
377r.12 f. *die mittelmäßig Begüterten,*
die Vertreter des Mittelstandes (zwi-
schen 'a'yān-ı kibār und 'erbāb-ı dīvān-ı
kibār einerseits und fuḳarā andererseits!)

vaşle
Brocken, Stück
yiğirmi vaşle laḥm-ı cemel 421r.1, vgl.
Bianchi II 1185: "morceau, fragment,
pièce découpée", lt. dort und Steing.
1471 < A faşla, dieses lt. Wahrm. II
416: "Abschnitt"; vaşle vaşle 420r.14
Stück um Stück

vāveledā
(vok.) 122v.11 (statt: vāveylā oder
[Ambros:] A wa-walad)
1. *o weh;*
2. *Wehklage*, vgl. Z 928, NR 1221

vaż'-ı yed
3 vaż'-ı yed èt- 373r.16, 407v.3 *etw.*
angreifen, (mit der Hand) berühren;
Syn.: el ḳoy-, vgl. a. Özön 890: "vaż'-ü-
l-yed"; 3 vaż'-ı yed ètme- 381r.7 *etw.*
nicht anrühren

vechi vardır
150r.13 (etwa) *es ist etwas Wahres*
dran/da ist etwas Wahres dran

vefk

talismanischer Text: ve iki satır vefkı vardır 80r.17 (*an der Säule*) befindet sich eine talismanische Inschrift, die aus zwei Zeilen besteht, vgl. Z 933 s. v. vefk: "drei- oder viereckige Figur mit Fächern, welche mit talismanischen Buchstaben u. dgl. angefüllt sind, angeblich mit zauberischen Kräften begabt" und NR 1223

*vefret üzere

384v.16 *reichlich, im Überfluss*

vekāle/vikāle

382r.26 Syn.: hān, vgl. 376v.8 und 119r, wo mehrmals beide Bezeichnungen frei austauschbar gebraucht werden!

vekīlū-l-ḥarc

373v.24 *Säckelverwalter*. Kreutel, *Säckelmeister, Säckelwart*

ve-l-ḥāşıl

oft kaum übersetzbar, z. B. 107v.5: *also* (?); *insgesamt*, z. B. 132v.13: der Aus-

druck fasst zuerst zusammen, geht dann aber deutlich über das Zusammengefasste hinaus!

Velī Cān-ı Yemānī

115v.3: nicht weiter eruierbarer berühmter Maler, dem Mānī (Manes) an die Seite gestellt!

vely ét-

(ab-, um-)ändern, *umwandeln*: kible Kudüsden Mekkeye vely olunduğda 407r.4 f. *als die Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka umgeändert wurde*; deyrden vely olunmuş böyle bir cāmi' 407r.6 *so eine zu einer Moschee umgebaute/in eine Moschee umgewandelte Kirche*; Bianchi II 1198: "vely action de se (!) détournen"

vikāle → vekāle

volṭa

(statt: olta) 130v.26 *Angelrute*, vgl. Dankoff 96: "fishing-line"

Y

yā

(alleinstehend!) *Ausruf des Erstaunens*: yā dēyü ta'accüb ètdim 411r.12 (etwa) *ich wunderte mich über die Maßen*

yağı ve dağı ve bāğī ve zāğī

394v.13 (das letzte Wort hier verschrieben zu zāğī): *stereotype Bezeichnung von Rebellen, Räufern oder auch nur solchen Gruppen, die sich gegen die osmanische Oberhoheit stellen*: yağı ve bāğī: NR 1235 "in active rebellion against a state or sovereign". NR 118: bāğī: "rebellious, wicked"; → zağī ve dağı ve yağı ve bāğī!

yalñız

117v.22 + 23 + 24 + 27 + 28 + 29 *mit nur einer Abteilung, d. h. gewöhnlich nur für Männer (Bad)*; Syn.: → yektā; Ant.: çifte = *mit zwei getrennten Abteilungen für Männer und Frauen*

Yānvān → Yenvān

yārdāh/yārdeh

(vok.) 420v.2, 421v.27 (statt: yardağ, yardağ, vgl. NR 2182) *Helfer*

ayla

Anhöhe

yed-i kudret → kudret

yed-i rişvet
(vok.) 438v.24 *Lockmittel (?)*

yed-i tülā
"sehr lange Hand" *besondere Kunst(fertigkeit), besonderes Geschick, besonders großes Geschick (eines Künstlers, Handwerkers etc.): yed-i tülālārīn 'iyān u beyān etmek-içün 80r.25 um ihr ganzes Können aufzubieten, vgl. Wehr 1446: lahu-l-yadu-ṭ-tülā fī... "mächtig sein in, maßgebenden Einfluß ausüben auf"*

yedi yüz yetmiş
(770): wohl eine symbolische Zahl wie 40 und viele andere: 'Amrū-bnū-l-'Āṣ fethinden bu 'āne gelince yedi yüz yetmiş pādīṣāh Mıṣra mutaṣarrıf olup 127r.9 *von der Landnahme durch 'Amr b. al-'Āṣ bis zum heutigen Tag haben siebenhundertsiebzig Machthaber über Ägypten geherrscht*

yef'alü-llāhü mā yeṣā'ü bi-ḳudretihī ve-yaḥkümü mā yüridü bi-'izzetihī
86r.22: als "'āye" = Koranvers bezeichnet! *Gott tut in Seiner Allmacht, was Er will, und entscheidet in Seiner Allgewalt, wie Er will!* vgl. Koran 2, 253 (254) "Aber Gott tut, was er will" (Paret 37), Koran 5, 1 (1) "Gott entscheidet, was er will." (Paret 86) etc.

yektā
mit nur einer Abteilung, d. h. gewöhnlich nur für Männer (Bad): Ḥarābe Hammāmī ... yektādır, çifte değildir 117v.11 das "Ruinen-Bad" ... hat nur eine Abteilung (nämlich für Männer), und nicht zwei (eine für Männer und eine für Frauen); Syn.: → yalñız, Ant.: → çifte

yel mumu
85r.16 *Windlicht (?)*

yemenī
(für: 'akīḳ-ı yemenī) 439r.3 *der jemenitische Onyx*, vgl. Z 634

Yenbū'(ü-l-Bahir)
379v.12 + 26 *Yanbū' am Roten Meer*

yeñiçeri efendisi
132v.9 *Mustermeister der Janitscharen*, vgl. Hammer, GOR X 385

Yenvān
und Yānvān: be-ḳavl-i tevārīḡ-i Yenvān 443r.27: *ungeklärter "Historiker", eventuell gar Johannes, der Verfasser des nach ihm benannten Evangeliums(?)*

yēr
bir yerden 425r.7 *auf einmal, gleichzeitig*: Kreutel zu Z 960 yēr ol- 144r.1 *jmds. Existenz ist bedroht*, vgl. TS IV 4548: yēr ol- = yērle beraber ol-

yeraḳan → seng-i yeraḳan

yeraḳānī
95r.18 *Chalzedon*, vgl. Dankoff 100 s. v. yereḳan: "a type of marble" etc. yeṣim-i yeraḳānī (vok.) 127r.14 *gelblicher Achat*

yērīn bul-
160r.7 *zutreffen (Aussage, Sprichwort etc.)*

yetāmīn
offenbar nicht belegter Pl. von yetīm: 'Ebū-l-Yetāmīn 108v.2

yetīmān
(statt: yetmān: Einschub eines ī offenbar zunächst aus Gründen des Versmaßes, dann in der Prosa verblieben, vgl. ḡāksār > ḡākisār etc., dann von Evl. plene geschrieben!) ḡār-ı yetīmān 389r.15, 433v.26 f., 445v.20 *gewaltige*,

<i>riesige Höhle</i> ; ġār-ı yetīmān kadar vāsi'dir 329r.8 <i>so geräumig wie eine riesige Höhle</i>	yorğan 119v.24 (statt: yorğan)
yetiştir- Hak yetiştirüp 114r.10 <i>Gott zu Gefallen, um Gottes willen (?)</i>	Yüsuf Deryası 366r.20 <i>Bahr Yūsuf</i> , vgl. Brunner-Traut/Hell 486 und 500
yetmiş 77v.2 <i>zig-</i> ; yetmiş biñ 373r.17 <i>zig-tausend</i> ; yetmiş yedi 84r.11 <i>sämtliche</i> : Calque aus dem P, vgl. Vullers II 1460: "haftād u haft": "multi", vgl. a. → yedi yüz yetmiş ; yaşı yetmiş bir pīr 76v.3 <i>ein steinalter/uralter Mann</i>	Yüsuf Kuyusu 117r.21 <i>der Brunnen/die Zisterne des Yūsuf</i> , vgl. Koran 12.15 (15) (Paret 191)
yıldır- 370v.26 <i>(auf Reittieren) einen Fluss überqueren</i> , vgl. Redh. 2208: "to swim"	yūsüfī 1. 360v.pu. <i>wunderschön</i> , vgl. Steing. 1538: Yūsuf-i ṣānī "A second Joseph, i. e. extremely beautiful (Joseph being the ideal of manly beauty in Eastern tales"; 2. 366v.20 <i>bedeutend</i> , vgl. süddt. dial. "schön viel"; 3. <i>Turbanform, die Sultan Süleymān initiierte: in viele Falten gewunden, so dass nur die Spitze der umwundenen Mütze hervorsah</i> , vgl. Hammer, GOR III 17
yıldız rüzgārı 79v.15: lt. Wbb. "Nordwind", doch unterscheidet Evl. streng zwischen "ṣimāl rüzgārı" 79v.13 und yıldız rüzgārı, der vielleicht genau auf den Nordstern (yıldız) ausgerichtet ist	yürek yüreği bağlan- 158v.ult. (wohl identisch mit: yüreği bal/yağ bağla- <i>jmdm. fällt ein Stein vom Herzen</i> , vgl. Steuerw. 1272 f.
yine ve yine 375v.17 <i>ebenfalls</i>	yüz yüzü alış- 426r.1 <i>neugierig werden/sein (?)</i>
yoḥsa 1. 402v.4 <i>aber</i> : Kreutel zu Z 970 ; 2. 391v.15 <i>dagegen, andernfalls</i> : vgl. Kreutel zu Z 970; <i>andererseits</i> ; yoḥsa Kibṭī ayları ... 160r.11 <i>die Monate der Kopten dagegen</i> ; 3. 410r.1 <i>also</i>	yüzleri āyineye dön- 434v.18 "sich in einen Spiegel verwandeln" <i>strahlen (Menschen bzw. deren Gesichter)</i>
*yoḫsa → yoḥsa	

Z

za'ter

(statt: sa'ter)-i Ḥalīl (vok.) 413r.26
Majoran, Thymian

zāc

415v.2, 442v.22 (= zācc) *vor Elend schreiend*

zağī

ve dağı ve yağı ve bāğı (kavim) 424r.18: die vier – auch in anderer Reihenfolge – von Evl. immer wieder angeführten synonymen Attribute für Rebellen bzw. Gruppen, die sich den osmanischen Behörden nicht unterordnen, vgl. a. → yağı ve dağı ve bāğı ve zāğī!

zāğīstān

395r.13: *Region/Land, wo es lauter/ sehr viele Rebellen gibt*, vgl. zağī

Zahlenangaben bei Wegstunden: sekizinci sā'atde 433v.pu. *nach sieben Stunden*: vgl. 433v.19 f.: kāmīl yedi sā'at gitdiler!

*zaḥm

80r.6 (*Skorpion*)stich

zebān

zebāna gel- 420r.26 *das Wort ergreifen*, vgl. P Steing. 609: bar zabān āmadan/raftan "to speak, to talk"

zebāt

(yağı) 398v.20, 418r.6, 439r.10 *der Zibet*, vgl. A zabād: Wehr 517, Wahrm. I 821 etc.

zebbāl

129r.20 *Straßenreiniger*, vgl. Wehr 517; zebbāl ḥimmārī (jeweils mit Şedde!) 82v.16, 128r.12 *Esel der Müllabfuhr*

zecel

Gesang: zecel-i dü-beyt 111v.22 *Gesang in Zweizeilern*, vgl. Wahrm. I 824; "lautes Scherzen; Geschrei; Gesang"

zehī

(vok.) 378r.2 *fürwahr! wahrhaftig!* Z 485: "oh! ach!"

zehresi çāk ol-

369v.10 f., 406r.4, 413r.17 "ihm platzt die Gallenblase" *in Angst und Schrecken versetzt werden, von panischem Schrecken erfasst werden*, vgl. ähnlich, aber nicht ganz dasselbe: P zahra-aş bi-darīd "his gall-bladder burst, his heart broke: Steing. 631

zekāt

448r.19 = 'üṣr-i sūltānī 448r.21 *der Zehent des Sultans*

zemān-ile

91v.ult. *einst(ens), seinerzeit*

zemīn ü zemān

"Raum und Zeit" 377v.22 *damalig, damals üblich*, vgl. engl. the then prime-minister!

zemīnī

każā-i zemīnī 385v.25 *einträglicher Richterposten*, Ant.: każā-i āsūmānī zemīnī mezheblerdir 76v.19 *hängen ihrer ursprünglichen Religion an*, vgl. heute die "Fundamentalisten"!

zen

418r.21 *Lanzenschaft (?)*: ve elli sindiyān zenli mızrāk 418r.21 *und fünfzig Lanzen mit Schäften aus Steineiche*; Dankoff 102: "pike or lance"

zenāne

164r.11, 380r.21, 397r.11 *Frauenzimmer, Mädchen*: offenbar mit demselben Bedeutungswandel wie im Nhd.: vgl. Z 482: "Frauengemach" (wie im Nhd. in der Luther-Bibel!)

zenbūrī

sūtūn-ı zenbūrī 368r.25, 379r.27: auch şommākī zenbūrī 387v.14, 427r.1 und ruḥām-ı zenbūrī 407r.ult. *Säulen aus Hornissenmarmor*. Kreutels Übers. OG II 106.4 v. u. f.

Zencistān

436r.18: *Name eines Funcistān und Dümbistān benachbarten Landes*, als Hafen aller drei Länder führt Evl. Suakin an!

zengī

negroid: zengī 'urbān 435r.15, vgl. NR s. v. Zengi: "Ethiopian; Negro"

zenḵale

(vok.) 435r.4 *eine Affenart*

zerdeste

(vok.) 113r.4, 113v.7 *Stock, Stange*, vgl. Z 479: serdeste (so!), Vullers II 127 auch: z- "clava" = *Keule*!

zevāle var-

nachlassen (Hitze): şiddet-i ḥār zevāle vardıḵda 372r.13 *als die Hitze etwas nachließ, als die ärgste Hitze vorbei/vorüber war*

zevāvī

368v.21, 371v.26, 372r.ult.: Pl. von zāviye (statt: zevāyā, vgl. A cawārī zu cāriya "Sklavin" und ḡawāzī zu ḡāziya "Tänzerin!"); von Evl. a. als Sg. gebraucht: zevāvīlerdir (voll vok.: mit Sūkūn auch über dem Ye!) 380r.3 f. Anm.: Zu dem Pl. "zawāyā" macht

Lane III 1274 die interessante Anmerkung: "which is irreg.; for by rule it should be zawā'in, being originally of the measure fawā'ilu, not fa'ā'ilu". Der von Evl. verwendete Pl. könnte daher eventuell von der det. Form des "regelmäßigen" Plurals "zawāī" > zawāwī > zevāvī herrühren! Einen Beleg für das Vorhandensein dieses "regelmäßigen" Plurals im A konnte ich jedoch nicht finden.

Zeyla'

392r.16, 406r.24, 417v.11 *Zeila: Hafenstadt südöstlich von Djibouti, Aden gegenüber*

zeyn ét-

125v.2 "schmücken" *aufhängen* (weil man ein Haus schmückt, indem man einen Teppich aufhängt): kuyruklarından bağlayıp mezkūr ipe asup 'ale-t-tertib zeyn ét-di 125v.1 f. (*der Chefarzt hat alle diese weißen Schlangen mittels eines roten Seidenfadens an den Schwänzen angebunden und der Reihe nach an diesem Strick aufgehängt*)

zeyyād

(so! statt: zeyyāt) 131r.7 *Olivenölverkäufer*, vgl. Özön 919

zılḡit

(vok.) 423r.18 *Gekeife, Geschrei*, vgl. NR 1283: "zılḡit Z-L-G-Y-D (!) [based on Arabic] *slang* threat; scolding"

zīh

94v.4, 103v.27 *Kannelierung, Kannelüre*: burma zīhler 95r.14 *gewundene Kannelüren*; eğri tākleri ve zīhleri 97r.16 *gewundene Bogen und Kannelüren*; vgl. Dankoff 103: zih-zih "creased, spiralled" (nach Hammer, GOR I 76)

zirā'

(statt: zīrā')-ı 'ālī 143r.23: wohl identisch mit der *Bau-Elle* (zirā'[statt: zīrā']-ı mi'mārī) = 75.8 cm; vgl. a. arşın-ı 'ālī 91v.7

zirā'

(statt: zīrā')-ı Hāşimī 88r.12 *haschimitische Elle* = 66.5 cm, vgl. Hinz 58

zirā'

(statt: zīrā')-ı Mekkī 84v.ult., 132r.26 *mekkanische Elle (beim Bau eines Brunnens)* = 60 cm, vgl. Grohmann 171

zirā'

(statt: zīrā')-ı melikī 407v.16: wohl identisch mit der bei Hinz 59 angeführten "Königs-Elle" ("dirā' al-malik"), die er der großen Hāşimī-Elle gleichsetzt und für die er einen mittleren Wert von 66,5 cm annimmt

zolta ğurūşu

79v.12 *Złoty, Pl.: Złote* (poln. "Gulden"), *der polnische Gulden*

zōrbāz

(zorbāz?) 155r.22 *Ringer*, vgl. Özön 924: "pehlivan, atlet"

zōrlepā, zorlepā → zūrlepā

zūrlepā

(zōr-, zor-? statt: zurnapā NR 1290) 404v.23 *Giraffe*

züllāb

115r.7 (etwa) *herrlich*: cüllāb-ı züllāb *herrlicher Julep*; Dankoff: Wortspiel mit "cüllāb"

Zü-l-Yezen

(vok. 388.20) → Seyf!

Z

zāhir

(auch akustisch:) *zu hören*: bir şadā-i ğarībe zāhir olur 384v.1 *ein eigenartiger Ruf ist zu hören*

Z

-zāt(i)

das ĩ nur mit 'Esre geschrieben, daher nur bei Vokalisierung! -artig, gleich, wie: 'İremzāt 394v.15, 'İreme-zāti (so vok.!) 376v.24 *wie der Garten 'İrem, wie das irdische Paradies*; 'İrem-zātü-l-'imād bāğıdır 112v.ult. *ist wie ein Garten Eden*, vgl. a. → zātü-l-'imād!

zāti-l-cenb

(so vok.!) 80r.23 (statt: zātü-l-cenb) *Hexenschuss*

Anm.: Das ist offenbar ein Beispiel für die Verquickungen von A und P Genitivverbindungen, die wir sogar bei abendländischen Orientalisten finden (Hammer: "Tebyīn-i 'A'māli-l-Mesāḥat"

(statt des korrekten 'A'mālū-l-!) und die zwar Substandardkonstruktionen darstellen, im Osmanisch-Türkischen aber zweifellos viel weiter verbreitet waren, als man dies meist anzunehmen scheint!

zātū-l-'imād

82v.9, 112v.ult. *mit Säulen*, vgl. Steing. 866: auch hier in Verbindung mit 'İrem: das Paradies mit den hohen Säulen, wie es bei Evl. so stereotyp genannt wird,

dass man dieses Epitheton gelegentlich wohl auch unübersetzt lassen wird!

zebbāḥ

(vok.) 419v.25 *Schlächter*, vgl. Wehr 425

ze-l-ka'de

(Z-'Elif-L-) 429v.4 (statt des gängigen zī-l- [Z-Y-L-] oder des A korrekten zū-l- [Z-W-L-]!)

zirā' → zirā'

Ž

žamḵ-ı 'arabī

(vok.) 387v.1 *Gummi arabicum*: žamḵ statt osm. zamḵ, vgl. Z 481, dies wiederum Taḥrīf von šamḡ-ı 'arabī, vgl. Z 573, A šamḡ, Pl. šumūḡ und 'ašmāḡ: Wehr 727

T žamīrān, vgl. Bianchi II 150) *Basilenkraut, Hirnkraut, Basilikum (Ocimum basilicum)*; dagegen Bedevian 391 Nr. 2264: Wasserminze, Rotminz (*Mentha aquatica*)!

žaymirān

418v.7 (statt: A ḡaymurān, vgl. Wahrm. II 114, P žaymurān, vgl. Steing. 805,

*žiyāfet èt-

155v.6 *ein Gastmahl geben*